

PRAKTIKA**JOBS** ABSCHLUSS-
ARBEITEN

campushunter

das etwas andere Karrieremagazin

S. 74

Sandra Feldmann
**Vorstellungsgespräch
Jetzt bloß
kein Eigentor!**

S. 86

Dr. Patrizia
Ariane Ecker
**Work Ready
mit KI-
Kompetenzen**

S. 113

Silvia Artmann
**Bleiben oder
gehen?**

S. 32

Heidi Steinberger
**Work Ready
Dein Lebenslauf zeigt, was du gemacht
hast. Aber zeigt er auch, was du kannst?**

S. 68

E EGGER

MEHR AUS HOLZ.

to.egger.link/karriere

SPOTLIGHT

Berlin
Bochum
Braunschweig
Darmstadt/Frankfurt
Dresden

KOMPAKT

Hamburg
Ilmenau
Kaiserslautern
Köln
Nürnberg-Erlangen

Tu was fürs Wasser.

Als Bauingenieur:in.





Work Ready – bereit durchzustarten?

Liebe Lesende,

was bedeutet es eigentlich, heute wirklich „Work Ready“ zu sein?

Genau diese Frage hat uns bei der Zusammenstellung dieser Ausgabe begleitet. Denn zwischen Studium und erstem Job liegen eine ganze Menge Dinge, die in keinem Modulhandbuch stehen. Wie zeige ich einem Unternehmen, was tatsächlich in mir steckt? Wo finde ich Chancen, die vielleicht gar nicht ausgeschrieben sind? Wie baue ich mir ein Netzwerk auf? Was macht eine wirklich gute Bewerbung aus? Und wie schaffe ich es, nach der fünften Absage nicht an der sechsten Bewerbung zu zweifeln?

Auf vieles davon kann man sich vorbereiten. Nicht mit einem Patentrezept und schon gar nicht mit der perfekten Karriereformel, sondern mit Wissen, guten Strategien und manchmal auch mit einem Blickwinkel, auf den man selbst noch nicht gekommen ist.

Genau dafür haben wir diese Ausgabe zusammengestellt.

In dieser Ausgabe findet ihr ganz konkrete Impulse für euren Berufseinstieg: Wie macht ihr Erfahrungen und Kompetenzen sichtbar? Wie sieht ein Lebenslauf aus, der Recruiter wirklich überzeugt? Welche vermeintlich kleinen Fehler können im Vorstellungsgespräch zum Eigentor werden? Wie erschließt ihr euch den Hidden Job Market, baut ein Netzwerk auf und bleibt auch dann handlungsfähig, wenn auf Bewerbungen erst einmal Absagen folgen? Und was passiert eigentlich, wenn die ersehnte Jobzusage da ist, sich aber trotzdem nicht richtig anfühlt?

Es ist uns ein Anliegen, Studierende beim Einstieg in die Berufswelt zu unterstützen. Diese Ausgabe macht sichtbar, welche Arbeitgeber aktuell akademischen Nachwuchs suchen und welche Fachrichtungen gefragt sind. Ein Blick in die Matrix „Firmen auf einen Blick“ lohnt sich, denn sie zeigt übersichtlich, wer wen sucht, und erweitert den Blick für Möglichkeiten, die man sonst vielleicht übersehen würde.

In unseren Firmenpräsentationen kann man vom regionalen Mittelstand bis zum Global Player zahlreiche Unternehmen kennenlernen – mit deutlich mehr Informationen als in einer klassischen Anzeige. Redaktionelle Einblicke sowie ein aussagekräftiges Firmen- und Bewerberprofil zeigen, wofür Unternehmen stehen, was sie machen und welche Möglichkeiten sie bieten. Das schafft Orientierung und eröffnet neue Perspektiven.

Heidi Steinberger danken wir herzlich für das Grußwort zu dieser Ausgabe, ebenso wie allen anderen Gastredakteur*innen, die mit ihren Beiträgen Wissen teilen, Erfahrungen weitergeben und ganz konkrete Impulse für den Berufseinstieg bieten.

Selbstverständlich geht unser Dank ebenso an die Hochschulen für die tolle Unterstützung von campushunter sowie an die Unternehmen für ihre Beteiligung.

Work Ready heißt nicht, schon am Ziel zu sein. Es heißt, das richtige Rüstzeug dabei zu haben um durchzustarten.

Herzlichst
Heide Groß
campushunter





Unsere Ausgaben im Überblick



Berlin, Bochum, Braunschweig, Darmstadt/Frankfurt, Dresden, Erlangen-Nürnberg, Hamburg, Ilmenau, Kaiserslautern und Köln

Unser Online-Portal – campushunter.de



**Informative
Unternehmens-
portraits**

**Alle Ausgaben
auch als PDF
und Flipbook**

**Umfangreiche
Mediathek mit
Karrietipps**

**Wer sucht
wen und
wo?**

campushunter – Ihr Partner für gezielte Arbeitgebersichtbarkeit!

Seit über 19 Jahren bringen wir Unternehmen mit vielversprechenden Talenten zusammen. Unsere maßgeschneiderten hybriden Print- und Online-Lösungen ermöglichen es Ihnen, Ihre Präsenz als Arbeitgebermarke auf einzigartige Weise zu maximieren. Authentizität, Zeitgeist und persönliche Betreuung sind unsere Markenzeichen. Seien Sie bereit, mit campushunter von den Karrierestartern besser entdeckt zu werden!

Kontaktieren Sie mich gerne:

Heike Groß | Tel.: 06221-798 902 oder mobil 0173-66 11 905 | E-Mail: heikegross@campushunter.de |
campushunter media GmbH | Haberstraße 17 | 69126 Heidelberg

Grußwort von

Heidi Steinberger
Personalberatung, Karriereberatung



Zukunft bleibt gestaltbar

„Work Ready“ – selten war dieser Anspruch so aktuell und zugleich so schwer eindeutig zu fassen.

Der Übergang vom Studium in den Beruf ist anspruchsvoller geworden. Die wirtschaftliche Zurückhaltung ist in vielen Branchen spürbar, Einstiegspositionen sind knapper oder verändern sich. Gleichzeitig beschleunigt Künstliche Intelligenz den Wandel von Aufgaben und Berufsbildern. Und während junge Menschen an manchen Stellen um ihren Einstieg kämpfen, wird der demografische Wandel den Bedarf an qualifiziertem Nachwuchs weiter erhöhen.

Wer heute vor dem Berufseinstieg steht, bekommt also durchaus widersprüchliche Signale. Dass daraus Sorge um die eigene Zukunft entsteht, ist nachvollziehbar.

Was bedeutet es unter diesen Bedingungen, „Work Ready“ zu sein?

Für mich ganz sicher nicht, auf alles vorbereitet zu sein. Das wäre in einer Arbeitswelt, die sich gerade so grundlegend verändert, auch kaum möglich. Entscheidender wird die Fähigkeit, mit Unsicherheit umzugehen und den eigenen Blick beweglich zu halten.

Nach mehr als 30 Jahren in Personal- und Karriereberatung weiß ich: Berufliche Wege verlaufen selten so geradlinig, wie sie im Rückblick erscheinen. Eine Entscheidung kann sich als falsch herausstellen. Ein ursprünglich geplanter Weg kann enden und dadurch den Blick auf einen anderen öffnen. Wer aus solchen Erfahrungen

Schlüsse zieht, gewinnt etwas Wertvolles: die Fähigkeit, die nächste Entscheidung bewusster zu treffen.

Dazu gehört auch, andere Perspektiven zuzulassen. Rat einzuholen bedeutet nicht, die eigene Entscheidung abzugeben. Manchmal braucht es gerade den Gedanken eines anderen Menschen, um die eigene Sicht zu überprüfen und Möglichkeiten zu erkennen, die vorher außerhalb des Blickfelds lagen.

Genau deshalb halte ich eine Ausgabe wie diese von campushunter für wichtig. Sie zeigt Arbeitswelten und Unternehmen, die im Studium vielleicht noch gar nicht sichtbar waren. Sie eröffnet Einblicke, stellt Verbindungen her und kann dazu anregen, die eigene Vorstellung vom beruflichen Weg weiterzudenken. Gerade in Zeiten, in denen einfache Antworten seltener werden, ist ein breiterer Blick besonders wertvoll.

Vielleicht ist das eine zeitgemäße Definition von „Work Ready“: die Zukunft nicht vollständig kennen zu müssen und ihr trotzdem mit Zuversicht zu begegnen.

Es gibt selten nur einen Weg. Und auch wenn der nächste Schritt nicht klar ist, bleibt Zukunft gestaltbar.

Ihre
Heidi Steinberger

- 1 | Editorial**
- 3 | Grußwort**
Heidi Steinberger
Personalberatung, Karriereberatung
- 10 | Firmen auf einen Blick**
Wer sucht wen?
- 13 | Firmen im Fokus**

Regionalseiten Hamburg

- 14 | e-gnition racing / TUHH**
e-gnition Hamburg gewinnt den Driverless Cup
- 15 | KRONES AG**
Gesund arbeiten, besser leben
- 19 | Karrieretipp**
Mut zur Pause. Warum kurze Auszeiten kein Luxus sind
- 20 | Technische Universität Hamburg**
Gegen die Vermüllung unserer Städte
- 22 | Karrieretipp**
KI macht Bewerbungen einfacher.
- 24 | HAW Hamburg**
Junge Engagierte unter Druck
- 25 | HAWKS Racing e.V. / HAW Hamburg**
Gebaut – Getestet – Weiterentwickelt
- 26 | Wissenswertes**
Studieren in Deutschland heißt nicht automatisch arbeiten dürfen

Regionalseiten Berlin

- 28 | PBVI GmbH**
Straße? Schiene? Oder Überholspur?
- 31 | FaSTTUBe/TU Berlin**
FT26 unchained
- 32 | Wissenswertes**
Work ready – zeigt Dein Lebenslauf was du wirklich kannst?
- 34 | Berliner Wasserbetriebe**
Jobs mit Sinn – Gestalte Berlin mit uns!
- 37 | greenBEAR / HTW Berlin**
Vom Hörsaal auf die Rennstrecke
- 38 | Berliner Hochschule für Technik (BHT)**
„Data Engineering“: Große Datenmengen sinnvoll nutzen
- 39 | BImA – Bundesanstalt für Immobilienaufgaben**
Ein Unternehmen – viele Facetten
- 41 | Freie Universität Berlin**
Kinderbuch zu Gefahren im Internet gewinnt Funpreneur Wettbewerb der FU Berlin
- 42 | MTP – Marketing zwischen Theorie und Praxis e. V.**
Theorie kannst du lernen. Erfahrung musst du erarbeiten.
- 43 | TU Berlin**
Mit dem Segelboot ins Erasmus-Semester

Regionalseiten Braunschweig

- 44 | Wissenswertes**
So wird aus deinen Erfahrungen eine starke Cover-Page
- 46 | Salzgitter AG**
Mehr als Stahl: Technologie, Nachhaltigkeit und Innovation – Ihre Chance, Zukunft mitzugestalten.



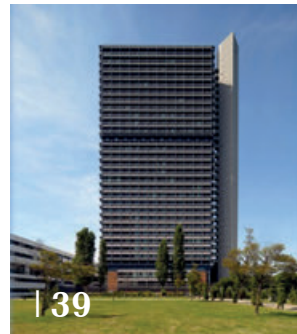
| 15



| 28



| 34



| 39



| 46

- 49 | wob-racing / Ostfalia Hochschule**
Eine Saison voller Meilensteine
- 50 | Technische Universität Braunschweig**
Asteroid Apophis passiert die Erde
- 52 | Ostfalia Hochschule**
Studierende entwickeln Konzepte für Ostseebad
- 53 | Clarios Germany GmbH & Co. KG**
Mit Energie in Deine Zukunft
- 55 | Lions Racing Team/TU Braunschweig**
Mehr als nur ein Event: Erfahrung und Freundschaft
- 56 | Braunschweiger Dschungel e. V.**
Sei Balu. Mach den Unterschied.

Regionalseiten Bochum

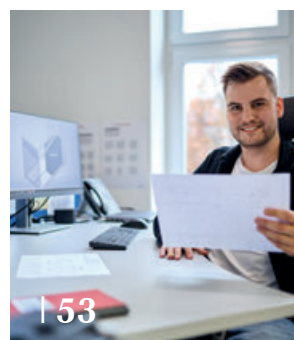
- 57 | Karrieretipp**
Neugier öffnet Türen
- 58 | AIESEC e. V.**
Wie AIESEC Faiza aus ihrer Komfortzone holte
- 60 | Wissenswertes**
Kein Masterplan? Gut so.
- 62 | Ruhr-Universität Bochum**
Roboter fertigen präzise, belastbare Betonteile in drei Stunden
- 63 | Karrieretag**
Die Karrieretage - Die Jobmesse in der Region
- 64 | Karrieretipp**
Nimm die Bewerbung ernst. Die Absage nicht persönlich.
- 65 | Bundeswehr**
Dein Bachelor verdient mehr.
- 67 | Hochschule Bochum**
Studierende entwickeln nachhaltige Geschäftsmodelle
- 68 | EGGER – Mehr aus Holz | Deutschland**
Wir machen mehr aus Holz

Regionalseiten Köln

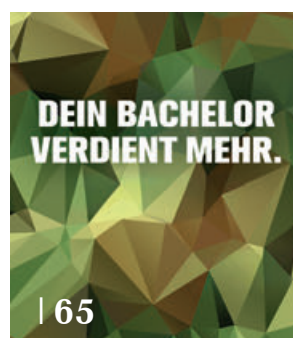
- 71 | Sticks & Stones**
Toleranz ist das Minimum – du verdienst Begeisterung!
- 72 | TH Köln**
Historische Kleidung mittels KI in Virtual Reality erleben
- 74 | Wissenswertes**
Vorstellungsgespräch: Jetzt bloß kein Eigentor!
- 76 | HENSOLDT**
HENSOLDT – Innovations for a safer world
- 79 | campushunter vor Ort**
Formula Student Germany 2026
- 83 | campushunter online**
Warum sich ein Besuch bei uns lohnt...
- 84 | Universität zu Köln**
Eine Million Euro für sechs EUniWell-Studienprogramme

Regionalseiten Dresden

- 86 | Karrieretipp**
Work Ready mit KI Kompetenzen
- 88 | Dassault Systemes Deutschland GmbH**
Virtuelle Zwillinge: Wie Simulation Innovationen möglich macht



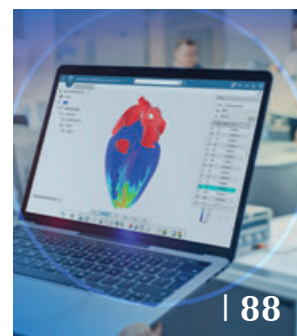
| 53



| 65



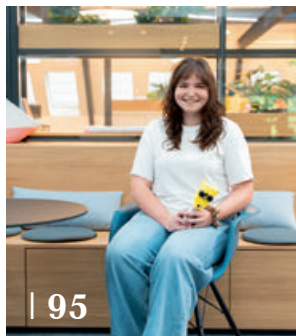
| 76



| 88



| 68



| 95



| 104



| 114



| 123

91 | **ELSA-Deutschland e.V.**

Warum sich die Steuererklärung schon im Studium auszahlt

92 | **TU Dresden**

Eine Schatteninsel für den Campus

94 | **Elbflorace e. V. / TU Dresden**

Gestalte die Zukunft des autonomen Rennsports mit uns!

95 | **VEGA Grieshaber KG**

Traumjob an der Schnittstelle von Technik und Wirtschaft

98 | **HTW Dresden**

Informatik trifft Ausdauersport

99 | **Wissenswertes**

So überstehen deine Bewerbungsunterlagen AT-Systeme

100 | **Karrieretipp**

Warum ein LinkedIn-Profil schon im Studium unverzichtbar ist

Regionalseiten Ilmenau

102 | **campushunter insights**

Der erste Satz zählt – überzeugen auf Karrieremessen!

104 | **ZITiS – Zentrale Stelle für Informationstechnik im Sicherheitsbereich**

Zukunft braucht Menschen, die sie gestalten.

107 | **Team Starcraft / TU Ilmenau**

20 Jahre Team Starcraft: Gemeinsam bereit für den Neustart

108 | **TU Ilmenau**

Elektro-Carsharing jetzt auch auf dem Campus

111 | **SWING e.V. an der TU Ilmenau**

inova2026 – die Karrieremese

112 | **student consulting ilmenau e.V.**

Praxis erleben. Verantwortung übernehmen. Zukunft gestalten.

113 | **Wissenswertes**

Bleiben oder gehen?

Regionalseiten Darmstadt/Frankfurt

114 | **Sanofi in Deutschland**

Deine Zukunft beginnt jetzt – Karrierestart bei Sanofi

117 | **Frankfurt University of Applied Sciences**

Was bewirkt die Skulptur „A Sky Full of Hope“ für die Konstablerwache?

118 | **Karrieretipp**

Millennials drängen in die Chefetage

120 | **DART Racing / TU Darmstadt**

Mit neuem Konzept zurück an die Spitze

121 | **Konaktiva**

Karrieremesse Darmstadt

122 | **Frankfurt School of Finance & Management**

Wo ChatGPT im Online-Shopping schon heute funktioniert – und wo nicht

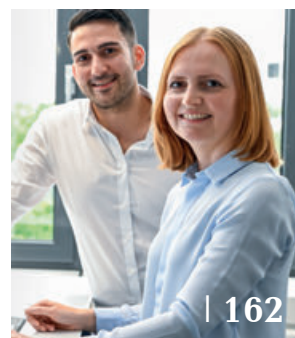
123 | **Ferrero Deutschland**

Mehr als nutella & Co.

- 127 | Hochschule Darmstadt**
Im neuen „Bee Lab“ am Campus Dieburg arbeiten Studierende in Projekten mit Bienen
- 128 | Karrieretipp**
Karriere auf dem Silbertablett? Die Zeiten sind vorbei.
- 130 | TU Darmstadt**
Energiewende vor Ort erleben
- 131 | SKF GmbH**
LESS FRICTION MORE OPPORTUNITIES
- 133 | FaSTDa Racing/Hochschule Darmstadt**
Mit Teamgeist vom Studium auf die Rennstrecke

Regionalseiten Erlangen-Nürnberg

- 134 | ETG Kurzschluss e.V. / FAU**
Firmenkontaktmesse CONTACT 2026
- 135 | Diehl Stiftung & Co. KG**
MACH BEI DIEHL, WAS DIR WICHTIG IST.
- 137 | FAU Erlangen-Nürnberg**
Teddydocs im Einsatz
- 138 | Wissenswertes**
Einzigartig statt perfekt
- 140 | Technische Hochschule Nürnberg**
Forschungsteam der Ohm entwickelt intelligentes Sonarsystem
- 141 | High-Voltage Motorsports e. V. Erlangen-Nürnberg**
Wir konzipieren, konstruieren und fertigen seit 2007!
- 142 | A. Eberle GmbH & Co. KG**
Wir regeln das. Messen. Regeln. In allen Netzen.
- 145 | StrOHM & Söhne e. V. Erlangen-Nürnberg**
Mit Vollstrom durch die Saison
- 146 | Wissenswertes**
Hidden Job Market



Regionalseiten Kaiserslautern

- 149 | Hochschule Kaiserslautern**
GOLDEN HOUSE – BAUEN MIT STROH
- 150 | Gebr. Pfeiffer SE**
GETTING IT DONE
- 153 | RPTU Kaiserslautern – Treffpunkt**
TREFFPUNKT Firmenkontaktmesse 2026
- 154 | Karrieretipp**
Red Flags in der Bewerbung
- 156 | Ruland Engineering & Consulting GmbH**
We love liquids. Technik für flüssige Produkte.
- 159 | KaRaT Racing/RPTU Kaiserslautern-Landau**
Praxiserfahrung sammeln, Zukunft gestalten
- 160 | RPTU Kaiserslautern-Landau**
Zwischen Natur, Datenanalyse und KI – dank der neuen Vertiefung Bioinformatik
- 162 | THOST Projektmanagement GmbH**
Projekte sind unsere Welt



Impressum



37. Kompaktausgabe

ISSN 2196-9450

Wintersemester 2026/2027

Herausgeber + Technische Realisation:

campushunter media GmbH
Haberstraße 17
69126 Heidelberg
Telefon: 062 21 798-903
Telefax: 062 21 798-904
www.campushunter.de
Geschäftsführer: Pierre Buck



Wir bedanken uns bei allen Unternehmen und Mitwirkenden, die zu der Realisation dieser Ausgabe beigetragen haben.

Idee und Konzeption im Sinne des Urheberrechts geschützt. Bild- und Redaktionsnachweis über den Verlag.

Jegliche Vervielfältigung, auch auszugsweise, ist untersagt. Eine Haftung für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen. Angaben ohne Gewähr.

Die Ausgabe kann, solange Vorrat reicht, zum Preis von 4,95 Euro zzgl. Verpackungs- und Portokosten über den Verlag bestellt werden.

Redaktionsadresse: redaktion@campushunter.de

Anmerkungen der Redaktion:

Aufgrund aktueller Veränderungen der Stellenausschreibungen weisen wir darauf hin, dass sämtliche Ausschreibungen unserer inserierenden Unternehmen geschlechtsneutral anzusehen sind. Wichtig ist die jeweils passende und geeignete Qualifikation. Willkommen sind somit Bewerbung aller Menschen, unabhängig des Geschlechts, der Herkunft, der sexuellen Orientierung oder Religion.

Alle genannten Messeterminale sind Stand Drucklegung, Änderungen/Ausfall der genannten Termine sind möglich.

Layout / Grafik: Silvia Meyer-Bönisch, Michael Spieler

Redaktion: Heike Groß

Anzeigenleitung: Heike Groß
06221 798-902
heikegross@campushunter.de

Schutzgebühr: 4,95 Euro

Titelbild: busro x KI



überall
mit dabei!

Hier geht es um Deine Karriere

Messen und Veranstaltungen unserer Partner im Überblick

DATUM	MESSE	STADT
13.10.2026	Karrieretag Nürnberg	Nürnberg
14.10.2026	Karrieretag Hamburg	Hamburg
19.10. bis 22.10.2026	CareerContacts	Karlsruhe
21.10.2026	Aalener Industriemesse (AIM for students) Aalen	Aalen
21.10.2026	Karrieretag Karlsruhe	Karlsruhe
26.10.2026	CAREER Venture® information technology fall 2026	Frankfurt
27.10.2026	inovailmenau 2026 Ilmenau	Ilmenau
29.10.2026	QS Master-Messe München	München
29.10.2026	Karrieretag Hannover	Hannover
29.10.2026	Karrieretag München	München
31.10.2026	QS Master-Messe Frankfurt	Frankfurt
03.11. bis 04.11.2026	HOKO - Hochschulkontaktmesse® 2026	München
05.11.2026	KontaktMesse Verkehr (KMV) vom Verein Spätverkehr e.V.	Dresden
06.11.2026	Karrieretag Dresden	Dresden
10.11.2026	Karrieretag Köln	Köln
11.11.2026	Karrieretag Stuttgart	Stuttgart
12.11.2026	Karrieretag Frankfurt	Frankfurt
18.11. bis 19.11.2026	CONTACT 2026 FAU Erlangen	FAU Erlangen
19.11.2026	Karrieretag Koblenz	Koblenz
20.11.2026	Karrieretag Familienunternehmen	Wetter (Ruhr)
25.11.2026	IKORO Mühldorf	Mühldorf
26.11.2026	X Day Hochschule Pforzheim	Pforzheim
26.11.2026	Karrieretag Aachen	Aachen
26.11.2026	Karrieretag Bonn	Bonn
30.11. bis 01.12.2026	CAREER Venture® women 2026	Seeheim
09.12.2026	Karrieretag Berlin	Berlin
10.12.2026	Karrieretag Dortmund	Dortmund
22.01. bis 24.01.2027	KarriereStart Dresden	Dresden
25.01. bis 26.01.2027	IKOM Bau München	München
30.01.2027	Sticks & Stones Die Job und Karrieremesse	Palladium Köln
05.02.2027	Karrieretag Kiel	Kiel
16.02.2027	Karrieretag Berlin	Berlin
19.02.2027	Karrieretag Kassel	Kassel
03.03.2027	Karrieretag Essen	Essen
08.03.2027	CAREER Venture® business & consulting spring 2027	Frankfurt
15.03.2027	QS Discover Master's Hamburg	Hamburg
17.03.2027	QS Discover Master's Düsseldorf	Düsseldorf
18.03.2027	QS Discover Master's Stuttgart	Stuttgart
18.03.2027	Karrieretag Düsseldorf	Düsseldorf
20.03.2027	QS Connect Plus MBA Frankfurt	Frankfurt
07.04.2027	Karrieretag Bonn	Bonn
14.04.2027	Karrieretag Dortmund	Dortmund
15.04.2027	Karrieretag Wuppertal	Wuppertal

*Messetermine bei Drucklegung, oder soweit bekannt gegeben. Alle Termine ohne Gewähr.

Übersicht aller Messepartner und Aktualisierungen* findest Du online!



10 | Firmen auf einen Blick / Inserentenverzeichnis

						
Agrar / Geo- / Hydro- und Forstwissenschaften:			✓	✓		
Anlagenbau / Anlagentechnik:		✓		✓	✓	
Antriebstechnik:				✓	✓	
Architektur:		✓	✓	✓		
Automatisierungstechnik:	✓	✓		✓	✓	
Automotive / Fahrzeugbau / Fahrzeugtechnik:				✓	✓	
Banking / Finance / Controlling:		✓		✓		
Bauingenieurwesen:		✓	✓	✓		
Biologie / Biotechnologie / Life Sciences:		✓		✓		✓
BWL / Business Administration:		✓	✓	✓	✓	✓
Chemie / Technische Chemie:		✓		✓	✓	
Elektrotechnik:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Energietechnik:	✓	✓		✓	✓	
Entwicklung / Konstruktion / Engineering:	✓	✓		✓	✓	✓
Erneuerbare Energien:	✓	✓		✓		
Feinwerktechnik:				✓		
Fertigungstechnik / Produktionstechnik:				✓	✓	✓
Gesellschafts- und Sozialwissenschaften:		✓		✓		
Gesundheitsmanagement:		✓		✓		
Human Resources / Personalwesen:		✓	✓	✓	✓	✓
Informatik / Wirtschaftsinformatik:	✓	✓		✓	✓	✓
Ingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
IT- / Data- / Cyber-Security:	✓	✓		✓		✓
Kommunikationstechnik / Nachrichtentechnik:	✓			✓	✓	
Kunststofftechnik:				✓		
Lebensmitteltechnologie:				✓		
Logistik / Fördertechnik / Transportwesen:				✓		✓
Luftfahrt / Raumfahrt / Flugzeugbau:				✓		✓
Marketing / Vertrieb:	✓	✓		✓	✓	✓
Maschinenbau:		✓	✓	✓	✓	✓
Mathematik / Wirtschaftsmathematik:				✓		✓
Mechatronik:		✓		✓		
Medien und Kommunikation:		✓		✓		
Medizin / Medizintechnik / Pharma:				✓		
Messtechnik / Sensor- und Regelungstechnik:	✓	✓		✓		
Mikroelektronik / Mikrotechnik:				✓		✓
Optische Technologien:				✓		
Physik:				✓		✓
Produktionstechnik / Automatisierungstechnik:		✓		✓	✓	
Projektmanagement:		✓	✓	✓		
Psychologie:		✓		✓	✓	
Rechtswissenschaften / Jura:		✓	✓	✓		
Robotik / KI:				✓		
Umwelt / Wasser / Entsorgung:		✓		✓	✓	
Verfahrens- und Umwelttechnik:		✓		✓		
Verkehrstechnik / Verkehrswissenschaften:				✓		
Werkstofftechnik / Werkstoffwissenschaften:				✓		
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Wirtschaftswissenschaften:		✓	✓	✓	✓	✓
... weitere siehe Firmenprofil						
Praktikantenstellen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Abschlussarbeiten:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Werkstudierende:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Duales Studium:		✓	✓	✓	✓	✓
Trainee-Programm:		✓		✓		✓
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Promotion:	✓			✓		
Weitere Informationen zum Unternehmen auf Seite	142	34/U2	39	65/U4	53	88

							
Agrar / Geo- / Hydro- und Forstwissenschaften:		✓					
Anlagenbau / Anlagentechnik:	✓	✓	✓	✓		✓	
Antriebstechnik:	✓					✓	
Architektur:							
Automatisierungstechnik:	✓	✓	✓			✓	
Automotive / Fahrzeugbau / Fahrzeugtechnik:	✓						
Banking / Finance / Controlling:	✓		✓			✓	
Bauingenieurwesen:		✓	✓				✓
Biologie / Biotechnologie / Life Sciences:						✓	
BWL / Business Administration:	✓	✓	✓	✓		✓	
Chemie / Technische Chemie:		✓				✓	
Elektrotechnik:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Energietechnik:	✓	✓	✓			✓	
Entwicklung / Konstruktion / Engineering:	✓	✓	✓	✓		✓	
Erneuerbare Energien:		✓				✓	
Feinwerktechnik:							
Fertigungstechnik / Produktionstechnik:	✓	✓	✓	✓		✓	
Gesellschafts- und Sozialwissenschaften:		✓					
Gesundheitsmanagement:		✓				✓	
Human Resources / Personalwesen:	✓	✓	✓			✓	
Informatik / Wirtschaftsinformatik:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
Ingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
IT- / Data- / Cyber-Security:	✓	✓			✓	✓	
Kommunikationstechnik / Nachrichtentechnik:		✓				✓	
Kunststofftechnik:		✓				✓	
Lebensmitteltechnologie:			✓			✓	
Logistik / Fördertechnik / Transportwesen:	✓	✓	✓			✓	
Luftfahrt / Raumfahrt / Flugzeugbau:	✓				✓		
Marketing / Vertrieb:	✓	✓	✓	✓		✓	
Maschinenbau:	✓	✓	✓	✓		✓	
Mathematik / Wirtschaftsmathematik:	✓				✓	✓	
Mechatronik:	✓	✓	✓		✓	✓	
Medien und Kommunikation:	✓		✓			✓	
Medizin / Medizintechnik / Pharma:							
Messtechnik / Sensor- und Regelungstechnik:	✓	✓	✓			✓	
Mikroelektronik / Mikrotechnik:	✓						
Optische Technologien:						✓	
Physik:						✓	
Produktionstechnik / Automatisierungstechnik:	✓	✓	✓			✓	
Projektmanagement:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
Psychologie:		✓				✓	
Rechtswissenschaften / Jura:						✓	
Robotik / KI:	✓	✓	✓		✓	✓	
Umwelt / Wasser / Entsorgung:		✓	✓			✓	
Verfahrens- und Umwelttechnik:		✓	✓	✓		✓	
Verkehrstechnik / Verkehrswissenschaften:							✓
Werkstofftechnik / Werkstoffwissenschaften:		✓				✓	
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Wirtschaftswissenschaften:	✓	✓	✓			✓	
... weitere siehe Firmenprofil							
Praktikantenstellen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Abschlussarbeiten:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Werkstudierende:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Duales Studium:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
Trainee-Programm:	✓	✓	✓			✓	
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Promotion:	✓				✓		
Weitere Informationen zum Unternehmen auf Seite	135	68	123	150	76	15	28

12 | Firmen auf einen Blick / Inserentenverzeichnis

							
Agrar / Geo- / Hydro- und Forstwissenschaften:							
Anlagenbau / Anlagentechnik:	✓	✓	✓				
Antriebstechnik:				✓			
Architektur:					✓		
Automatisierungstechnik:	✓	✓	✓			✓	
Automotive / Fahrzeugbau / Fahrzeugtechnik:		✓		✓			
Banking / Finance / Controlling:		✓					
Bauingenieurwesen:		✓			✓	✓	
Biologie / Biotechnologie / Life Sciences:			✓				✓
BWL / Business Administration:	✓	✓	✓	✓		✓	✓
Chemie / Technische Chemie:			✓		✓		
Elektrotechnik:	✓	✓	✓	✓		✓	✓
Energietechnik:		✓			✓	✓	
Entwicklung / Konstruktion / Engineering:	✓	✓	✓	✓		✓	✓
Erneuerbare Energien:		✓		✓			
Feinwerktechnik:			✓				
Fertigungstechnik / Produktionstechnik:		✓	✓	✓		✓	
Gesellschafts- und Sozialwissenschaften:							✓
Gesundheitsmanagement:							✓
Human Resources / Personalwesen:		✓				✓	✓
Informatik / Wirtschaftsinformatik:		✓		✓		✓	✓
Ingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
IT- / Data- / Cyber-Security:		✓		✓		✓	✓
Kommunikationstechnik / Nachrichtentechnik:		✓					✓
Kunststofftechnik:		✓	✓				
Lebensmitteltechnologie:	✓	✓					
Logistik / Fördertechnik / Transportwesen:	✓	✓		✓			
Luftfahrt / Raumfahrt / Flugzeugbau:				✓			✓
Marketing / Vertrieb:		✓	✓	✓		✓	
Maschinenbau:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
Mathematik / Wirtschaftsmathematik:							✓
Mechatronik:	✓	✓	✓	✓		✓	✓
Medien und Kommunikation:						✓	
Medizin / Medizintechnik / Pharma:			✓				
Messtechnik / Sensor- und Regelungstechnik:	✓	✓				✓	
Mikroelektronik / Mikrotechnik:						✓	
Optische Technologien:							
Physik:				✓		✓	✓
Produktionstechnik / Automatisierungstechnik:		✓	✓	✓		✓	
Projektmanagement:	✓	✓	✓		✓	✓	✓
Psychologie:							
Rechtswissenschaften / Jura:		✓			✓		✓
Robotik / KI:			✓			✓	✓
Umwelt / Wasser / Entsorgung:		✓				✓	
Verfahrens- und Umwelttechnik:	✓	✓	✓		✓	✓	
Verkehrstechnik / Verkehrswissenschaften:					✓		
Werkstofftechnik / Werkstoffwissenschaften:		✓		✓		✓	
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓	✓		✓	✓	✓	
Wirtschaftswissenschaften:		✓	✓	✓			✓
... weitere siehe Firmenprofil							
Praktikantenstellen:		✓	✓	✓	✓	✓	✓
Abschlussarbeiten:		✓	✓	✓		✓	✓
Werkstudierende:		✓	✓	✓		✓	
Duales Studium:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
Trainee-Programm:		✓	✓	✓		✓	
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Promotion:				✓			✓
Weitere Informationen zum Unternehmen auf Seite	156	46	114	131	162/U3	95	104

Ausgabe Kompakt

Fokusfirmen

Berlin
Bochum
Braunschweig
Darmstadt/Frankfurt
Dresden

Hamburg
Ilmenau
Kaiserslautern
Köln
Nürnberg-Erlangen

Die Liebe und Leidenschaft, mit der wir unsere Marken entwickeln, die über Generationen hinweg geliebt werden, sind eigentlich Grund genug, um für Ferrero zu arbeiten. Doch Arbeiten bei Ferrero ist mehr! Es bedeutet Teil einer internationalen Familie zu werden und mutig Innovationen voranzutreiben. Bei Ferrero kann jeder seinen Beitrag leisten, um die weltberühmten Marken noch außergewöhnlicher zu machen – und das kannst du auch! Während deiner gesamten Laufbahn bei Ferrero werden wir dich dabei unterstützen, sowohl fachlich als auch persönlich zu wachsen. Dafür kannst du an speziellen Trainingsprogrammen teilnehmen. Wir sind auf der Suche nach Menschen, die unsere Werte teilen und mit uns gemeinsam leidenschaftlich ein Ziel verfolgen: unsere geliebten Marken auf der ganzen Welt noch bekannter zu machen.



S. 123

Die Bundeswehr bietet sinnstiftende Aufgaben mit gesellschaftlicher Verantwortung sowie vielfältige Karrierewege in Uniform und in zivil. Sie verbindet praxisnahe Ausbildung, Studium und sichere Perspektiven mit umfangreichen Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten. Teamgeist, internationale Einsatzmöglichkeiten und moderne Arbeitsbedingungen schaffen ein einzigartiges Umfeld, in dem Talente gefördert und persönliche Stärken gezielt weiterentwickelt werden. Mit deinem Bachelorabschluss steigst du bei der Bundeswehr direkt mit höherem Dienstgrad und entsprechendem Gehalt ein. Du übernimmst von Anfang an Verantwortung, führst Teams und startest in die Offizierausbildung – unabhängig von deiner Studienrichtung. Dich erwarten sichere Karriereperspektiven, vielfältige Weiterbildungen und die Chance, Führung praktisch zu leben.



S. 65

Als innovativ ausgerichtetes mittelständisches Unternehmen im Bereich der Mess- und Regeltechnik sind wir immer auf der Suche nach kreativen Köpfen und Problemlösern mit Hands-on-Mentalität (m/w/d). Wir arbeiten an der Netzinfrastruktur von morgen, somit erwarten uns täglich neue und spannende Herausforderungen. Werde ein Teil von A. Eberle und sei dabei, wenn wir gemeinsam die Energie- und Mobilitätswende gestalten.



S. 142

Bei Clarios erwarten Dich spannende Aufgaben in einem internationalen Unternehmensumfeld und die Möglichkeit, Deine Ideen aktiv einzubringen. Ganz nach unserem Motto „Your Power, Endless Possibilities“ schaffen wir ein Arbeitsumfeld, das unterschiedliche Perspektiven fördert und Raum für Deine individuellen Stärken bietet. Unser Erfolg basiert auf Respekt, Vielfalt und dem Engagement unserer Mitarbeitenden. Deshalb investieren wir gezielt in Young Talents und bieten ihnen die Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen, praktische Erfahrungen zu sammeln und aktiv an aktuellen Themen mitzuarbeiten. Während Deines Praktikums oder Deiner Werkstudierendentätigkeit übernimmst Du Verantwortung, arbeitest an spannenden Aufgaben und bringst Dein Wissen gezielt in die Praxis ein. Eine Kombination mit einer Abschlussarbeit ist möglich.



S. 53

Mehr als nur ein Job: Gestalte mit uns die Bahninfrastruktur von morgen. Bei PBVI erwarten Dich spannende Projekte, echte Verantwortung und ein Team, das zusammenhält. Wir setzen auf flache Hierarchien, direkte Kommunikation und kurze Entscheidungswege, damit gute Ideen schnell umgesetzt werden können. Du erhältst den Freiraum, Deine Stärken einzubringen und Dich fachlich weiterzuentwickeln. Gleichzeitig sorgen flexible Arbeitsbedingungen, moderne Ausstattung und attraktive Zusatzleistungen dafür, dass auch die Balance zwischen Beruf und Privatleben stimmt. Was uns besonders macht? Ein kollegiales Miteinander, gegenseitige Wertschätzung und die Überzeugung, dass erfolgreiche Projekte nur durch starke Teams entstehen. Werde Teil von PBVI und bewege gemeinsam mit uns die Zukunft der Bahn.



S. 28



Formula Student Germany 2026: e-gnition Hamburg gewinnt den Driverless Cup

» Herzschlagfinale am Hockenheimring: Weltklasse auf der Rennstrecke, Herzschlagmomente am Streckenzaun und grenzenloser Jubel: In der Königsdisziplin Driverless Trackdrive setzt sich e-gnition Hamburg mit dem egn26 gegen 39 internationale Teams durch und gewinnt erstmals den Driverless Cup der Vereinsgeschichte.

Weltspitzenniveau in den Driverless-Disziplinen

Bereits in den ersten Driverless-Disziplinen überzeugte der egn26 mit Platz 4 im Driverless Skidpad und Platz 7 in der Driverless Acceleration und sammelte wichtige Punkte. Am Freitag stand der Driverless Autocross an. Erst in der letzten Stunde ging der egn26 auf die Strecke. Trotz einiger Cones setzte e-gnition eine starke Zeit. Nach dem Konter von AMZ fuhr e-gnition die schnellste Runde aller Konkurrenten, musste sich aufgrund der Cones aus dem ersten Run jedoch mit Platz zwei begnügen. Die Entscheidung fiel erst am Samstag im Driverless Trackdrive.

Königsdisziplin Driverless Trackdrive: Als vorletztes Team der Running Order ging e-gnition mit dem egn26 an den Start. Die Anspannung knisterte in der Luft, am Streckenzaun fieberte das gesamte Team mit. „The car is flying“, kommentierte der Moderator. Fehlerfrei, präzise und auf Weltspitzenniveau fuhr der egn26 den Trackdrive, ohne einen einzigen Cone zu berühren,

und setzte eine Tagesbestzeit. Auf den Tribünen brandeten Staunen und Applaus auf. Doch dann begann das Zittern: Ab Runde sechs wurde AMZ immer schneller und setzte Bestzeit um Bestzeit. In der letzten Runde überfuhr AMZ einen Cone, geriet außer Kontrolle und musste den Lauf mit DNF beenden.

Der krönende Abschluss – die Award Ceremony

Bei der Verkündung des ersten Platzes im Driverless Trackdrive stand fest: „e-gnition Hamburg“. Voller Euphorie stürmten die Teammitglieder auf die Bühne und ließen den e-gnition Teamschrei lautstark erschallen. Ein erster Gänsehautmoment, doch die Spannung blieb bestehen, da die Siegerehrung für den Overall Driverless Cup noch ausstand. Als der zweite Platz im Driverless Cup an Trondheim ging, und e-gnition nicht genannt wurde, hielt das Team den Atem an: Der Gesamtsieg war zum Greifen nah. Wenige Minuten später war es so weit: Bei der Verkündung des ersten Platzes im Driverless Cup fiel der Name: „Car number 78.“ Kurz stand die Zeit still und dann gab es kein Halten mehr, das Team rannte voller Euphorie auf die Bühne. Der Hockenheimring bebte vor Jubel, während sich die Anspannung der Saison in diesem historischen Moment entlud.



Foto: FSG/Partenfelder

Gemeinsam ließ e-gnition den Teamschrei erklingen und sang den Driverless-Song in die Nacht des Hockenheimrings.

Mit dem ersten Driverless-Cup-Sieg der Vereinsgeschichte bei der FSG 2026 schreibt e-gnition Hamburg Geschichte. Der egn26 knüpft an die Driverless-Erfolge seit 2017 an und bringt e-gnition erstmals an die Spitze der Driverless-Disziplin.

Mit #1000 STROM in die neue Saison?

Du willst Motorsport und Zukunftstechnologien selbst mitentwickeln? Bei e-gnition Hamburg arbeitest du im Team am nächsten elektrischen und autonomen Rennwagen – von der Idee bis zur Rennstrecke.

Was zählt: Begeisterung, Eigeninitiative und der Wille, Teil eines Top-Teams zu werden und gemeinsam an die Weltspitze zu fahren.

www.egniton.hamburg

Text: Christina Büttner



Foto: FSG/Ernst

Gesund arbeiten, besser leben



» Gesundheit und Karriere – bei uns gehört beides zusammen. Denn die Gesundheit unserer Mitarbeitenden liegt Krones am Herzen. Als weltweit führender Technologiekonzern in der Getränke- und Liquid-Food-Industrie mit über 21.000 Mitarbeitenden weltweit und rund 160 Standorten in 156 Ländern wissen wir: Eine gesunde und zufriedene Belegschaft ist der Schlüssel zu nachhaltigem Erfolg.

Deshalb setzen wir auf ein umfassendes Gesundheitsmanagement, das dich mit Aktionen, Programmen, Kampagnen und Maßnahmen rund um Gesundheit am Arbeitsplatz unterstützt. Dass dieser Ansatz wirkt, bestätigt auch die Auszeichnung mit dem Corporate Health Award, mit dem unser Engagement für ein gesundes Arbeitsumfeld gewürdigt wurde.

Mit dem Claim „Solutions beyond tomorrow“ leistet Krones nicht nur einen Beitrag zur Bewältigung von drei zentralen Herausforderungen unserer Zeit – dem Klimawandel, der Ernährung der Weltbevölkerung und dem verantwortungsbewussten Umgang mit Verpackungsmaterialien. Vielmehr schließt dieser Anspruch auch soziale Nachhaltigkeit mit ein: Gesundheit, Zufriedenheit und ein starkes Miteinander in der Belegschaft. Schließlich sind unsere Mitarbeitenden der Kern unserer Innovationskraft bei der Entwicklung hochspezialisierter Lösungen.

Wusstest Du schon, dass ...

... weltweit jede vierte Flasche eine Krones-Maschine durchläuft?



... unsere Maschinen bis zu 80.000 Glasflaschen, 100.000 PET-Flaschen und 130.000 Dosen pro Stunde verarbeiten?



... die höchstgelegene Krones-Anlage auf 4.300 Metern im Himalaya steht?



... Krones mehr als 7.000 Patente und Gebrauchsmuster hält?



... Krones-Technik in mehr als 156 Ländern zum Einsatz kommt?

Innovation in jeder Flasche

Hinter jedem perfekt abgefüllten Getränk steckt mehr Technologie, als es auf den ersten Blick scheint. Effiziente Prozesse und präzise Technik spielen dabei eine entscheidende Rolle – genau hier setzt Krones an. Als Systemlieferant stellen wir Brauereien, Getränkeabfüller und Lebensmittelproduzenten weltweit aus: von einzelnen Maschinen bis hin zu kompletten Produktionsstätten.

Für Getränke und Lebensmittel plant und realisiert Krones Komplettlösungen, die jeden Prozessschritt abdecken – von der Produkt- und Behälterherstellung über Abfüllung und Verpackung bis hin zum Materialfluss und Behälter-Recycling. So entstehen hochmoderne Anlagen, die nicht nur leistungsstark sind, sondern auch auf Effizienz und Nachhaltigkeit ausgelegt werden.

Gesundheit als Erfolgsfaktor

Vielleicht fragst du dich, was ein Technologiekonzern konkret für deine Gesundheit tun kann. Bei Krones gibt es vielfältige Angebote, die sich an den individuellen Bedürfnissen unserer Mitarbeitenden orientieren – egal ob du in der Softwareentwicklung, Prozess- oder Automatisierungstechnik, im Projektmanagement, Marketing, Engineering oder in der Servicetechnik arbeitest.

Gesundheit ist bei uns nicht nur ein „Nice-to-have“, sondern ein fester Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Mit einer eigenen Betriebskrankenkasse – der Krones BKK – und zusätzlicher Sozialberatung unterstützen wir unsere Mitarbeitenden dabei, ihre Gesundheit langfristig zu erhalten und zu stärken. Über die Hermann-Kroneseder-Unterstützungskasse werden außerdem Zuschüsse ermöglicht, zum Beispiel für Brillengläser, Zahnersatz, Hörgeräte oder Reha-Aufenthalte.



„Die Menschen bei uns sind unsere treibende Kraft und ein entscheidender Erfolgsfaktor. Dabei ist es wichtig, nicht nur passende Mitarbeitende zu finden, sondern auch auf ihre Bedürfnisse einzugehen und langfristig zusammenzuarbeiten“, erklärt Florian Hirsch, Leiter unseres Health Managements.

„Deshalb setzen wir nicht nur auf bewährte Konzepte, sondern entwickeln unser Angebot ständig weiter.“

Für die Unterstützung von Mitarbeitenden mit gesundheitlichen Einschränkungen, die für Erstversorgung bei Arbeitsunfällen und auch bei der Entwicklung gesundheitsfördernder Arbeitsplätze sorgt unter anderem der betriebsärztliche Dienst. Zusätzlich stehen an vielen Standorten ausgebildete Sicherheitsingenieurinnen und -ingenieure sowie Fachkräfte für Arbeitssicherheit bereit. Sie helfen bei der Analyse möglicher Gefährdungen am Arbeitsplatz und entwickeln passende Schutzmaßnahmen.

Je nach deutschem Standort erwarten dich unter anderem:

- ein vielfältiges Kursangebot – digital und in Präsenz,
- Physiotherapie-Behandlungen auf dem Firmengelände,
- Trainings, unter anderem zu Ergonomie im Büro oder Stressmanagement,
- Präventionskampagnen und Aktionen, zum Beispiel Hautkrebsvorsorge oder mentale Gesundheit,
- abteilungsspezifische Projekte mit Workshops und Einzelberatungen, z. B. zu Veränderungsprozessen.



Fit fürs Morgen

Du hast deinen Abschluss bald in der Tasche und fragst dich, wie es danach weitergeht? Bei Krones fördern wir Absolventinnen und Absolventen gezielt – unter anderem durch bedarfsorientierte Trainee-Programme. Diese werden abhängig vom aktuellen Bedarf der jeweiligen Fachabteilungen angeboten und können sich daher von Jahr zu Jahr unterscheiden. Innerhalb von 15 Monaten durchläufst du mehrere Stationen in verschiedenen Bereichen wie zum Beispiel Projektmanagement, Human Resources, On Site Management, Corporate Procurement, Recycling oder Line Solutions. So wirst du optimal auf deinen Einsatz bei Krones vorbereitet und erhältst zusätzlich Unterstützung bei deiner fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung.

Aber auch wenn du dir noch nicht sicher bist, wohin dein beruflicher Weg nach dem Studium führen soll, lohnt sich ein Einstieg bei uns: Lerne Krones zum Beispiel über ein Praktikum, eine Werkstudierendentätigkeit oder im Rahmen deiner Abschlussarbeit kennen. Du kannst deine Fähigkeiten in der Praxis beweisen, wertvolle Erfahrung in einem international erfolgreichen Unternehmen sammeln – und dir gleichzeitig Türen für deine berufliche Zukunft öffnen.

Unsere weltweiten Niederlassungen bieten außerdem die Chance, internationale Erfahrungen zu sammeln und sich persönlich weiterzuentwickeln. Vielleicht legst du damit sogar schon den Grundstein für eine langfristige Karriere bei Krones.

Werde Teil unseres Teams – und gestalte mit uns die Lösungen der Zukunft.

n

**MIT KRONES
ARBEITE ICH
AN EINER
BESSEREN
ZUKUNFT.**



Studierende

#BEPARTOFKRONES



Kontakt

Recruiting Center

Anschrift

Böhmerwaldstraße 5
93073 Neutraubling
(bei Regensburg)

Telefon

Recruiting Center:
09401 70 2080

E-Mail

recruitingcenter@krones.com

Internet

www.krones.com

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte bewirb Dich online direkt auf die jeweiligen Ausschreibungen. Bitte achte darauf, immer vollständige Unterlagen (Anschreiben, Lebenslauf und Zeugnisse) einzureichen.

Direkter Link zum Karrierebereich

www.krones.com/karriere

Angebote für Studierende Praktika?

Ja, über 700 pro Jahr

Abschlussarbeiten?

Ja, über 250 pro Jahr

Werkstudierende? Ja

Duales Studium?

Ja,
· Bachelor of Engineering
· Bachelor of Science

Traineeprogramm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR-Code zu KRONES:



n Allgemeine Informationen

Branche

Maschinen- und Anlagenbau

n Bedarf an HochschulabsolventInnen

Aktuelle Angebote findest du unter:
www.krones.com/karriere

n Gesuchte Fachrichtungen

Chem.-Ing./Verfahrenstechnik, Elektrotechnik, Informatik, Maschinenbau, Mathematik, Naturwissenschaften, Physik, Prozesstechnik, Technische Redaktion, Verfahrenstechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftswissenschaften, Sonstige

n Produkte und Dienstleistungen

Der KRONES Konzern mit Hauptsitz in Neutraubling, Deutschland, bietet Anlagen für die Getränkeindustrie und Nahrungsmittelhersteller, Prozesstechnik, Fülltechnik, Verpackungsmaschinen bis hin zu IT-Lösungen.

Jeden Tag durchlaufen Millionen von Glasflaschen, Dosen und PET-Behälter, eine Krones-Anlage. Denn als Systemlieferant stattet Krones Brauereien, Getränkeabfüller und Lebensmittelproduzenten aus, mit Einzelmaschinen genauso wie mit ganzen Produktionsstätten

n Anzahl der Standorte

Inland: Neutraubling (bei Regensburg), Nittenau, Flensburg, Rosenheim
Weltweit: über 100 Standorte

n Anzahl der Mitarbeitenden

Über 21.000

n Jahresumsatz

Umsatz 2025: 5,66 Milliarden Euro

n Einsatzmöglichkeiten

Forschung und Entwicklung, Informationstechnologie, Vertrieb, Einkauf, Logistik, Produktion, Produktsparten u. a.

n Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Traineeprogramm

n Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

n Auslandstätigkeit

Projektbezogen möglich

n Einstiegsgehalt für AbsolventInnen

Einstiegsgehalt nach IG Metall 8

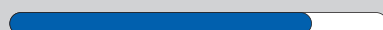
n Warum bei KRONES bewerben?

Bei KRONES arbeitest du beim führenden Systemlieferanten in der Getränkeindustrie. Du bist im Sondermaschinenbau tätig, wo dich spannende Herausforderungen erwarten. Du bist an deren Lösung beteiligt, kannst Visionen vorantreiben und damit den technischen Fortschritt mitgestalten. Im Rahmen deiner beruflichen und persönlichen Weiterentwicklung bieten wir dir zahlreiche Fortbildungsmaßnahmen an und unterstützen deine individuelle Karriereplanung durch vielfältige Karrierepfade. Zudem bestehen Möglichkeiten des Wechsels in andere Abteilungen oder innerhalb der KRONES Gruppe – auch international.

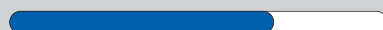
BEWERBERPROFIL

n Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 30%



Ausbildung/Lehre 50%



Promotion 20%



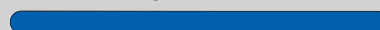
Masterabschluss 20%



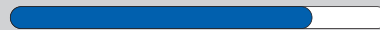
Außerunivers. Aktivitäten 50%



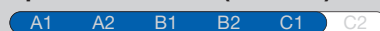
Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



Sprachkenntnisse (Deutsch) C1



Sprachkenntnisse (Englisch) B1



n Sonstige Angaben

Wichtig sind darüber hinaus Teamfähigkeit, Kreativität, Flexibilität, Engagement und die Faszination für unsere Branche und unsere Produkte.

Mut zur Pause

Warum kurze Auszeiten kein Luxus sind

» Hausarbeiten, Prüfungsstress, Nebenjob, Gruppenarbeit und dazwischen das ständige Gefühl, nicht zu genügen. Für viele Studierende gehört Überforderung längst zum Alltag. Wer dann innehält, fühlt sich oft schuldig. Pausen gelten noch immer als Schwäche. Dabei sind sie das Gegenteil. Pausen sind aktive Selbstführung.

Als Business-Health-Coach begleite ich seit über 25 Jahren Menschen in Leistungsphasen. Und ich weiß: Wer dauerhaft durchzieht, verliert irgendwann den Kontakt zu sich selbst. Die Folgen reichen von Konzentrationschwäche über emotionale Erschöpfung bis hin zu körperlichen Beschwerden. Genau deshalb braucht Selbstfürsorge keinen besonderen Anlass. Sie beginnt im Alltag – mitten zwischen Abgabefrist, Zoom-Call und WG-Küche.

Kleine Pausen. Große Wirkung.

Selfcare heißt nicht Wellnesswochenende. Es geht auch nicht darum, alles stehen und liegen zu lassen. Selbstfürsorge heißt, Verantwortung für das eigene Energielevel zu übernehmen. Dafür braucht es keine freien Nachmittage, sondern bewusste kurze Unterbrechungen, die helfen, wieder handlungsfähig zu werden.

Drei einfache Ansätze:

Der 90-Sekunden-Stopp

Aufrecht sitzen, Schultern locker lassen, langsam ausatmen. Zwei oder drei bewusste Atemzüge reichen oft, um den Kör-

per zu beruhigen. Die Gedanken werden klarer, der Blick wird weiter.

Bewegung statt Grübeln

Wer viel sitzt, braucht Aktivierung. Ein kurzer Gang zur Kaffeemaschine oder ein paar Schritte an der frischen Luft sind kein Zeitverlust, sondern eine wirksame Form der Stressregulation.

Klarheit statt Druckspirale

Was ist wirklich dringend – und was fühlt sich nur so an? Diese Frage bringt sofort mehr Übersicht. Wenn alles gleichzeitig wichtig erscheint, hilft eine ehrliche Priorisierung, sich selbst wieder zu sortieren.

Selbstfürsorge ist kein Rückzug

Sich um sich selbst zu kümmern bedeutet nicht, weniger engagiert zu sein. Im Gegenteil. Wer Pausen ernst nimmt, bleibt langfristig konzentriert, belastbar und motiviert. Besonders in Studienphasen, die von Leistungsdruck und Ungewissheit geprägt sind, ist Selbstfürsorge kein Luxus, sondern Überlebensstrategie.

Meine Erfahrung zeigt: Nicht die, die sich selbst vergessen, kommen am weitesten, sondern die, die lernen, gut mit sich umzugehen.

Pausen sind keine Lücke im Stundenplan. Sie sind der Moment, in dem du dich wieder mit dir selbst verbindest. Und genau das macht dich wirksam. n



Kara Pientka

ist Business-Health-Coach, Gründerin des INHESA Instituts für Health & Selfcare und Autorin des Buches Selfcare Next Level – 7 Strategien für krisenfeste Führungskräfte (Campus Verlag). Seit über 25 Jahren begleitet sie Menschen dabei, Leistung mit innerer Stabilität zu verbinden – auch in turbulenten Zeiten.
www.inhesa.de



Das Lernangebot „Agents of Change“ der Technischen Universität Hamburg zeigt, wie kleine Gruppen Großes bewegen können

Gegen die Vermüllung unserer Städte

» Ein lauer Sommerabend im Park. Überall sitzen Menschen auf Decken, lachen, essen, genießen die Sonne. Stunden später ist niemand mehr da, aber leer ist der Rasen nicht. Überall liegen Dosen, Plastikverpackungen, Zigarettensammel. Am nächsten Tag passiert es genauso wieder. Was banal klingt, ist ein soziales Phänomen: Vermüllung ist ansteckend. Hier setzt das Lernangebot „Agents of Change“ der Technischen Universität Hamburg (TUHH) an. Es zeigt, wie sich Normen verändern und kleine Gruppen eine große Wirkung entfalten können.

Viele Menschen orientieren sich daran, was andere tun. Wenn der Platz sauber ist, geben sie sich Mühe, ihn so zu hinterlassen. Wenn er verschmutzt ist, sinkt die

Hemmschwelle. Forschende nennen das gesellschaftliche Normen. Das sind unausgesprochene Regeln, die unser Verhalten beeinflussen. Die Philosophin Cristina Bicchieri erforscht, wie Menschen Verhaltensentscheidungen treffen. Sie beschreibt das so: Menschen folgen Normen, wenn sie glauben, dass andere sie befolgen – und erwarten, dass sie es selbst auch tun. Mit anderen Worten: Wir halten uns an Regeln, wenn wir glauben, dass sie gelten. Und wenn genug Menschen sich daran halten, entsteht eine neue Normalität.

Interaktive Computersimulation verdeutlicht Verhalten

Im „Agents of Change“-Labor der Hamburg Open Online University (HOOU) können alle Interessierten selbst erleben,

wie soziale Dynamiken entstehen. In der interaktiven Computersimulation begleiten sie Spaziergänger*innen im Park und beobachten, ab wann nachhaltiges Verhalten ins Positive „kippt“, also zur Norm wird. In der Simulation lassen sich Einstellungen verändern, um dann zu beobachten, welche Auswirkungen das auf das Verhalten der Personen in der Simulationswelt hat. Konkrete Fragestellungen lauten:

- Wie viele Menschen braucht es, damit andere sich anschließen?
- Wie stark wirken Vorbilder, Hinweise oder kleine Anstöße, sogenannte „Nudges“?
- Und was passiert, wenn die „Agents of Change“ konsequent vorangehen?

Eine Langzeitstudie der Humboldt-Universität Berlin untersuchte in mehreren Großstädten, warum Menschen Müll liegen lassen und welche Maßnahmen helfen. Das Ergebnis: Nicht fehlende Mülleimer sind das Problem, sondern Bequemlichkeit und Gleichgültigkeit. Besonders betroffen





Foto: TUHH/Stock

"Vermüllung" ist ansteckend: Wenn einer etwas liegen lässt, folgen andere.

sind Orte, an denen bereits Müll liegt – die sogenannten Littering-Hotspots. Die Studie zeigte auch, welche Maßnahmen funktionieren:

- Auffällige Mülleimer mit klaren Hinweisen
- Nudges: etwa Fußspuren, die zum nächsten Papierkorb führen
- Plakataktionen mit positiven Botschaften
- Kümmerer*innen oder Waste-Watcher, die im Viertel präsent sind

In Hamburg sind die Waste-Watcher seit Jahren im Einsatz. Sie sprechen Menschen direkt an, sensibilisieren für sauberes Verhalten und stärken so die soziale Norm vor Ort.

Veränderung durch Einsicht statt durch Druck

Laut dem Bericht „Daten und Fakten 2023“ der Stadtreinigung Hamburg werden jährlich rund 18.500 Tonnen Abfall, wie zum Beispiel aufgesammler Straßenmüll, entsorgt. Über 20.000 Papierkörbe stehen in der Stadt und werden bis zu dreimal pro Woche geleert. Diese Zahlen zeigen: Sauberkeit ist eine Mammutaufgabe. An Mülleimern mangelt es nicht, und doch landet viel Abfall auf der Straße. Vermüllung beeinflusst nicht nur das Wohlbefinden vieler Menschen, sondern auch das von Tieren, die Abfälle fressen oder sich daran verletzen. Sauberkeit bleibt eine gemeinsame Aufgabe. Und sie beginnt im Kleinen, bei jeder einzelnen Entscheidung.

Auch in Hannover gibt es ein bemerkenswertes Beispiel für gemeinschaftliches Engagement. Dort treffen sich Menschen aus der Drogenszene regelmäßig, um den Platz vor dem Stellwerk – einer zentralen Anlaufstelle für Suchtkranke – zu reinigen. Das Projekt nennt sich „Die Szene putzt“. Was als Aufräumaktion begann, ist heute ein Symbol: Verantwortung übernehmen funktioniert, indem man selbst Teil der Lösung wird. So zeigen die Teilnehmenden, dass Mitgestaltung und Würde auch unter schwierigen Lebensbedingungen möglich sind. Soziale Veränderung beginnt nicht mit Druck, sondern mit Einsicht. Und mit ein paar Menschen, die anfangen. Die Forschung nennt sie „kritische Masse“: eine kleine, sichtbare Gruppe, die durch ihr Verhalten andere ansteckt.

Begleitet wird das Projekt „Agents of Change“ vom Institute of Management Accounting and Simulation. Wissenschaftlicher Leiter ist TUHH-Professor Matthias Meyer und als Projektmanagerin, Konzeptentwicklerin und Autorin arbeitet Alexandra Eckert daran mit. i

www.tuhh.de



KI macht Bewerbungen einfacher.

Einen Job bekommst du dadurch noch lange nicht.

» Du hast eine Stellenanzeige gefunden, die perfekt zu dir passt. Ein Klick auf den KI-Assistenten, Lebenslauf hochladen, Anschreiben erstellen lassen, einmal kurz drüberlesen und abschicken. Zehn Minuten später ist die Bewerbung raus.

So einfach war Bewerben noch nie. Und genau das ist das Problem.

Denn während Bewerber heute immer schneller Bewerbungen verschicken können, kämpfen Personalabteilungen mit einer Flut an Unterlagen. Es gibt inzwischen Tools, die passende Stellen suchen, Lebenslauf und Anschreiben automatisch anpassen und Bewerbungen sogar selbstständig verschicken. Gleichzeitig setzen Unternehmen immer häufiger künstliche Intelligenz ein, um Bewerbungen zu analysieren und zu priorisieren.

Eigentlich klingt das nach einer guten Entwicklung. Schließlich spart KI Zeit und nimmt viele Routineaufgaben ab. Ich liebe die KI in meiner täglichen Arbeit.

Trotzdem höre ich in meinen Coachings immer häufiger den Satz: „Ich verschicke Bewerbung um Bewerbung und bekomme kaum noch eine Rückmeldung.“

Der größte Denkfehler beginnt lange vor dem Anschreiben

Ich habe viele Jahre als Personalleiterin gearbeitet und in dieser Zeit unzählige Bewerbungen gelesen. Heute begleite ich Menschen dabei, den nächsten Karriereschritt zu gehen.



Viele starten sofort mit dem Anschreiben. Sie öffnen ChatGPT und schreiben: „Schreib mir ein überzeugendes Anschreiben für diese Stelle.“

Das Ergebnis ist meistens sprachlich einwandfrei. Der Text liest sich flüssig, ist höflich formuliert und enthält alle wichtigen Schlagworte.

Nur leider könnte er genauso gut von hundert anderen Bewerbern stammen.

Das Problem ist nicht die KI. Das Problem ist, dass viele glauben, gute Formulierungen könnten fehlende Inhalte ersetzen.

Denn eine gute Bewerbung beginnt nicht mit einem Prompt. Sie beginnt mit Fragen, die du dir zunächst selbst beantworten musst.

- Was kannst du wirklich gut?
- Welche Projekte haben dir besonders Spaß gemacht?
- Worauf bist du stolz?
- Wo hast du Verantwortung übernommen oder ein Problem gelöst?
- Welche Ergebnisse kannst du belegen?

Gerade Berufseinsteiger unterschätzen häufig, wie viel sie bereits mitbringen. Eine Abschlussarbeit zeigt analytisches Denken. Ein Praxissemester oder Werkstudentenjob beweist, dass du dich in einem Unternehmen zurechtfindest. Hochschulprojekte, Ehrenamt oder studentische Initiativen zeigen Teamfähigkeit, Organisationstalent oder Eigenverantwortung. Das sind Erfahrungen, die du sichtbar machen musst.

Ein KI-Agent kann nur mit dem arbeiten, was du ihm gibst

Viele Bewerber hoffen, dass KI aus einer durchschnittlichen Bewerbung eine richtig gute macht. Genau so funktioniert sie aber nicht.

Gefährlich wird es allerdings dann, wenn du darauf vertraust, dass die KI die fehlenden Inhalte schon ergänzt. Fehlen Informationen, versucht sie manchmal, Lücken mit plausiblen Formulierungen zu schließen oder Zusammenhänge herzustellen, die so gar nicht stimmen. Plötzlich tauchen Kompetenzen, Projekte oder Erfolge auf, die du so nie beschrieben

hast oder die in dieser Form gar nicht existieren.

Deshalb gilt für jede Bewerbung: Alles, was dort steht, muss von dir kommen und im Vorstellungsgespräch belegbar sein. KI darf formulieren und strukturieren. Die Inhalte lieferst du.

Wofür KI wirklich gut ist

Genau hier liegt aus meiner Sicht ihre größte Stärke. In meinen Coachings nutze ich KI zunächst gar nicht als Texter, sondern als Interviewpartner. Die KI stellt den Bewerbern Fragen, auf die sie selbst oft keine spontane Antwort haben, denn genau diese Antworten bilden später die Grundlage für Lebenslauf und Anschreiben.

Zum Beispiel:

- Welche Beispiele aus deinem Studium oder Berufsleben belegen deine größte Stärke?
- Auf welche Aufgabe oder welches Projekt bist du besonders stolz?
- Wo hast du ein Problem gelöst oder etwas verbessert?
- Welche Ergebnisse kannst du mit Zahlen oder konkreten Beispielen belegen?
- Welche Kompetenzen stecken eigentlich hinter deiner Abschlussarbeit oder deinem Werkstudentenjob?

So nutzt du KI sinnvoll für deine Bewerbung

- ✓ Nutze KI zuerst zur Selbstreflexion. Lass sie dir Fragen stellen, statt sofort ein Anschreiben schreiben zu lassen.
- ✓ Analysiere jede Stellenanzeige und gleiche sie mit deinen Erfahrungen ab.
- ✓ Sammle konkrete Beispiele, Zahlen und Ergebnisse statt allgemeiner Behauptungen.
- ✓ Nutze KI, um deine Kompetenzen sichtbar zu machen und deine Erfahrungen klarer zu formulieren.
- ✓ Prüfe jeden KI-Vorschlag kritisch. Alles, was in deiner Bewerbung steht, musst du im Vorstellungsgespräch auch erklären und belegen können.
- ✓ Lies den fertigen Text laut. Wenn du denkst: „So würde ich das nie sagen“, dann überarbeite ihn.

Erst wenn diese Antworten auf dem Tisch liegen, beginnt die eigentliche Bewerbungsarbeit. Dann hilft KI dabei, aus vielen einzelnen Puzzleteilen einen roten Faden zu entwickeln, passende Formulierungen zu finden und die Bewerbung auf die jeweilige Stelle auszurichten.

Das Wettrüsten hat längst begonnen

Bewerber nutzen KI inzwischen nicht mehr nur zum Schreiben. Es gibt Agenten, die passende Stellen suchen, Bewerbungen anpassen, verschicken und Rückmeldungen überwachen.

Auf der anderen Seite setzen Unternehmen ebenfalls immer stärker auf künstliche Intelligenz. Bewerbungen werden analysiert, vorsortiert und teilweise bewertet, bevor sie überhaupt ein Mensch zu Gesicht bekommt.

Man könnte sagen: Immer häufiger bewerben sich KI-Agenten bei KI-Systemen. Umso wichtiger wird es, dass hinter der Technik noch ein Mensch erkennbar bleibt.

Persönliche Erfahrungen, konkrete Beispiele und nachvollziehbare Erfolge

machen am Ende den Unterschied. Sie zeigen, wie du arbeitest, welche Probleme du gelöst hast und welchen Mehrwert du einem Unternehmen bieten kannst. Genau diese Informationen kann keine KI für dich erfinden. Sie muss sie von dir bekommen.

Ich bin überzeugt, dass die KI den Bewerbungsprozess dauerhaft verändern wird.

Umso wichtiger wird aber etwas, das sich nicht automatisieren lässt: die Fähigkeit, die eigene Geschichte zu erzählen. Wer weiß, was er kann, wofür er steht und welchen Beitrag er leisten möchte, wird KI als echten Vorteil nutzen können. Wer dagegen hofft, dass ein guter Prompt fehlende Klarheit ersetzt, wird vermutlich trotz perfekter Formulierungen immer wieder auf den "Senden"-Button klicken und auf Antworten warten.

Mein Tipp: Nutze KI nicht als Abkürzung, nutze sie als Verstärker. Je besser du dich selbst kennst, desto besser wird auch deine Bewerbung. KI macht Bewerbungen einfacher. Einen Job bekommst du dadurch noch lange nicht.

n

Tanja Herrmann-Hurtzig

Tanja Herrmann-Hurtzig ist seit mehr als 20 Jahren als Business Coachin tätig. Mit ihrer umfangreichen Erfahrung aus über 30 Jahren im Personalwesen unterstützt sie heute Fach- und Führungskräfte dabei, ihre beruflichen Ziele zu erreichen. Als ehemalige Personaldirektorin begleitet sie Menschen auf ihrem Weg, den RICHTIGEN Job zu finden. Durch Online-Bewerbungstrainings, Webinare und Workshops vermittelt sie wertvolle Kenntnisse und Fähigkeiten für den Bewerbungsprozess und steht ihren Coachees auch darüber hinaus im Karrierekontext zur Seite.

Weitere Informationen finden Sie auf ihrer Homepage: www.herrmann-hurtzig.de



Junge Engagierte unter Druck

» Eine aktuelle Studie von Dr. Gunda Voigts, Professorin für Kinder- und Jugendarbeit an der HAW Hamburg, zeigt: Für junge Menschen wird es zunehmend schwieriger, sich ehrenamtlich zu engagieren. Dagegen formulieren die Autor*innen zwölf Handlungsempfehlungen.

Jugendverbände sind wichtige Orte gesellschaftlicher Teilhabe: Hier übernehmen junge Menschen Verantwortung, sie organisieren Gemeinschaft und gestalten demokratisches Miteinander. Doch für viele wird es zunehmend schwieriger, sich ehrenamtlich zu engagieren, wie eine jetzt veröffentlichte Studie der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW Hamburg) zeigt.

„Ehrenamtliches Engagement junger Menschen in Jugendverbänden. Ein Praxisforschungsprojekt zur Zukunft von Jugendverbandsarbeit nach Corona“, so der Titel der Studie, durchgeführt gemeinsam mit dem Deutschen Bundesjugendring (DBJR) und gefördert von der Stiftung Jugendmarke e.V. „Junges Engagement steht unter Druck, das zeigen die empirischen Daten deutlich“, resümiert Prof. Dr. Gunda Voigts, Leiterin der Studie und Professorin für Kinder- und Jugendarbeit an der HAW Hamburg.

Zwar erlebten junge Menschen ihr Engagement als sinnstiftend und bereichernd, etwa wenn sie Projekte mit Kindern und Jugendlichen eigenständig gestalteten und dafür positive Rückmeldungen erhielten. Doch zugleich fehle es ihnen häufig an Zeit, Unterstützung und gesellschaftlicher Anerkennung. „Sie engagieren sich mit großer Motivation, sehen sich aber durch Schule, Studium und steigende Anforderungen zunehmend eingeschränkt“, so Voigts.

Die Studie basiert auf einem breiten methodischen Ansatz: Die Autor*innen haben Gruppendiskussionen mit Jugendleiter*innen und Expert*inneninterviews durchgeführt, bundesweite JULEICA-Daten (Jugendleiter*in-Card) ausgewertet und 1.389 junge Engagierte im Alter von 15 bis 27 Jahren online befragt. Die benennen deutliche Hindernisse: fehlende Freiräume, hohe bürokratische Hürden, ungleiche Zugangschancen sowie wachsende pädagogische Anforderungen. Diese



Ehrenamtlich engagierte junge Menschen (hier vom Deutschen Bundesjugendring) thematisieren immer mehr fehlende Freiräume, hohe bürokratische Hürden und ungleiche Zugangschancen.

Spannungen haben sich seit der Corona-Pandemie weiter verschärft, so die Studie.

„Jugendverbände müssen neue Wege finden, um junge Menschen für ein langfristiges Engagement zu gewinnen“, betont Voigts. „Dazu brauchen sie aber auch den Rückenwind aus Politik und Gesellschaft, um verlässliche Rahmenbedingungen zu schaffen.“ Daniela Broda, Vorsitzende des Deutschen Bundesjugendrings, ergänzt: „Die Studie macht sichtbar, was wir in der Praxis seit Jahren beobachten. Sie liefert eine wichtige Grundlage, um die Interessen junger Engagierter stärker in politische Entscheidungen einzubringen.“

Auf Basis der empirischen Ergebnisse formulieren die Autor*innen zwölf Handlungsempfehlungen für die Zukunft des Engagements junger Menschen – von mehr zeitlichen Freiräumen und gesellschaftlicher Anerkennung über bessere Förderstrukturen bis hin zu weniger Bürokratie.

Gebaut – Getestet – Weiterentwickelt



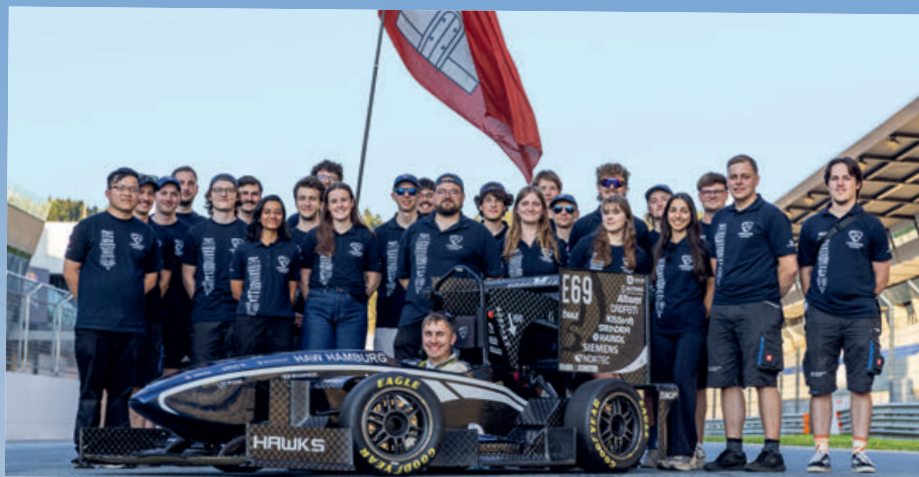
HAWKS
RACING

» Moin! Hamburg, die schönste Stadt der Welt, hat auch dieses Jahr wieder eines der schönsten Formula-Student-Autos hervorgebracht.

In der letzten Saison konnten wir eine neue Fahrzeuggeneration starten. Viele Neuerungen wie das Zwei-Motoren-Konzept an der Hinterachse, ein Vollcarbon-Monocoque oder das Pullrod-Konzept an der Vorderachse sind alles Änderungen, die wir auch in diese Saison mitnehmen konnten. Dadurch konnten wir viele Erfahrungen und Learnings des letzten Jahres direkt übernehmen. Durch unser neues Antriebskonzept brachten wir außerdem zum ersten Mal ein Torque-Vectoring-System in das Fahrzeug, welches direkte Performance-Erweiterungen mit sich brachte und Vereinsgeschichte schrieb.

Mit diesen Voraussetzungen starteten wir in die H21-Saison und konnten durch Verbesserungen und Erweiterungen des letztjährigen Konzepts die Fahrzeuggeneration weiter ausbauen. Unser H21 brachte große Änderungen in der Aerodynamik und unserer Fahrdynamik-Software.

Mit unserem ersten Event, dem vom VDE organisierten Probe-Event, brachten wir den H21 dann zum ersten Mal auf die Strecke. Ein so frühes Fahren hat der Verein schon lange nicht mehr erlebt. Danach ging es für uns weiter auf die Teststrecke und schließlich zum Red Bull Ring und zum Hockenheimring. Leider konnten wir dort



aufgrund neu aufkommender Probleme dynamisch noch nicht alles zeigen, was in unserem Fahrzeug steckt. Da dies nur die halbe Miete ist, legen wir auch besonderen Wert auf die statischen Disziplinen, wodurch wir die Cost Finals in Österreich erreichen konnten.

Nun machen wir uns für das letzte Event dieser Saison in Italien bereit, bei dem wir dynamisch alles auf die Strecke bringen und statisch alle Learnings und Erfolge miteinander kombinieren werden.

Jede Saison wird auch zukunftsorientiert geplant. Mit Blick auf die Saison 2027 haben wir für uns wertvolle Daten und Erfahrungen gesammelt. Wir gehen mit großer Motivation und Vorfreude auf unsere letzten Events zu und können unterstreichen, wie sehr der Teamgeist und ein gemeinsames Ziel, den Verein und die Wei-

terentwicklung des Autos voranzutreiben, das gesamte Team motivieren können.

Durch große Schritte mit einem neuen Fahrzeugkonzept planen wir nächstes Jahr, mit dem H22 zum ersten Mal Radnabenmotoren zu verbauen und uns somit weiterzuentwickeln und zu beweisen.

Du bist motiviert und interessiert am Bau eines Rennwagens oder an den organisatorischen Dingen rund ums Team? Dann bist du bei uns richtig! Ob mit Vorerfahrung oder dem Willen, etwas Neues zu lernen, bei uns bist du jederzeit herzlich willkommen.

Melde dich bei Interesse per E-Mail an: bebart@hawksracing.de oder schreibe uns eine DM über Instagram unter @69hawks. Wir freuen uns auf dich!

n

www.hawksracing.de



Was internationale Studierende aus Nicht-EU-Staaten über die Arbeitserlaubnis wissen müssen

Studieren in Deutschland heißt nicht automatisch arbeiten dürfen

» Deutschland ist für viele internationale Studierende ein attraktiver Studienstandort. Moderne Hochschulen, international anerkannte Abschlüsse und gute Karrierechancen machen den deutschen Arbeitsmarkt interessant. Doch ein wichtiger Punkt wird häufig unterschätzt: Wer in Deutschland studieren darf, darf nicht automatisch uneingeschränkt arbeiten.

Ein Aufenthaltstitel zum Studium ist keine allgemeine Arbeitserlaubnis. Gerade gegen Ende des Studiums kann dieser Irrtum dazu führen, dass Bewerbungen verzögert werden oder eine Einstellung rechtlich nicht möglich ist.

Aufenthaltserlaubnis ist nicht gleich Arbeitserlaubnis

Studierende aus Nicht-EU- bzw. Drittstaaten besitzen häufig eine Aufenthaltserlaubnis zum Zweck des Studiums nach § 16b Aufenthaltsgesetz. Dieser Aufenthaltstitel dient in erster Linie dem Studium. Er erlaubt zwar unter bestimmten Voraussetzungen eine Nebentätigkeit, ersetzt aber keine uneingeschränkte Beschäftigungserlaubnis.

Für Arbeitgeber zählt deshalb nicht allein der Studienabschluss, sondern der konkrete Vermerk auf dem Aufenthaltstitel oder dem elektronischen Aufenthaltstitel hinsichtlich der Arbeitserlaubnis. Unternehmen müssen vor Beschäftigungsbeginn prüfen, ob die geplante Tätigkeit erlaubt ist.

Arbeiten während des Studiums: begrenzt möglich

Internationale Studierende aus Drittstaaten dürfen während ihres Studiums grundsätzlich arbeiten. Seit März 2024 sind in vielen Fällen bis zu 140 volle oder 280 halbe Arbeitstage pro Kalenderjahr möglich. Alternativ kann je nach Fall auch ein Wochenstundenmodell relevant sein. Entscheidend bleibt immer, was der individuelle Aufenthaltstitel zulässt.

Wichtig: Die erlaubte Nebentätigkeit während des Studiums berechtigt nicht automatisch zu einer Vollzeitstelle nach dem Abschluss. Selbstständige Tätigkeiten können zudem genehmigungspflichtig sein.

Nach dem Studienabschluss: rechtzeitig handeln

Ein häufiger Fehler besteht darin, nach der letzten Prüfung von einer automatisch erweiterten Arbeitserlaubnis auszugehen. Tatsächlich müssen Absolventinnen und Absolventen rechtzeitig prüfen, ob ihr aktueller Aufenthaltstitel weiterhin zur Beschäftigung berechtigt oder ob ein neuer Aufenthaltstitel beantragt werden muss.

Wer nach dem Studium in Deutschland bleiben möchte, kann in der Regel eine Aufenthaltserlaubnis zur Arbeitsplatzsuche beantragen. Diese kann für bis zu 18 Monate erteilt werden. Der Antrag ist bei der zuständigen Ausländerbehörde zu stellen.

Die Initiative liegt bei den Absolventinnen und Absolventen selbst. Arbeitgeber können diesen Antrag nicht stellvertretend übernehmen. Wer sich bewirbt, sollte deshalb frühzeitig klären, welcher Aufenthaltsstatus aktuell besteht und was zu tun ist, um eine Arbeitserlaubnis für eine spätere Beschäftigung zu erhalten.



Warum Unternehmen Bewerbungen ablehnen müssen

Manchmal liegt eine Absage nicht an der fachlichen Eignung, sondern an fehlenden oder unklaren aufenthaltsrechtlichen Voraussetzungen. Arbeitgeber müssen prüfen, ob ein gültiger Aufenthaltstitel vorliegt, ob die geplante Beschäftigung ausdrücklich erlaubt ist und ob Einschränkungen zu Arbeitgeber, Tätigkeit, Arbeitszeit oder Gültigkeitsdauer bestehen.

Können diese Fragen nicht eindeutig beantwortet werden, darf das Unternehmen den Bewerber nicht beschäftigen. Eine vollständige und aktuelle Dokumentation zum Aufenthaltsstatus mit Arbeitserlaubnis hilft daher, Bewerbungsprozesse rechtssicher und schneller zu gestalten.

Arbeiten ohne Erlaubnis hat Folgen

Eine Beschäftigung ohne die erforderliche Arbeitserlaubnis ist kein formaler Nebenaspekt. Sie kann erhebliche rechtliche Folgen haben. Verstöße können als Ordnungswidrigkeit oder in

bestimmten Fällen als Straftat bewertet werden. Das gilt sowohl für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer als auch für Arbeitgeber.

Deshalb muss vor dem ersten Arbeitstag immer eindeutig geklärt sein, ob die konkrete Tätigkeit erlaubt ist. Im Zweifel ist die zuständige Ausländerbehörde die richtige Anlaufstelle.

Unser Rat: frühzeitig aktiv werden

Wer sein Studium in Deutschland erfolgreich abschließt und langfristig im deutschen Arbeitsmarkt Fuß fassen möchte, sollte mehrere Monate vor Studienende aktiv werden:

- aktuellen Aufenthaltstitel und Nebenbestimmungen prüfen,
- frühzeitig Kontakt mit der Ausländerbehörde aufnehmen,
- erforderliche Anträge rechtzeitig stellen,
- Bewerbungsunterlagen um aktuelle Nachweise zu dem Aufenthaltsstatus und der Arbeitserlaubnis ergänzen,
- Arbeitgeber transparent informieren, welche Beschäftigung aktuell erlaubt ist.

Deutschland bietet internationalen Absolventinnen und Absolventen ein breites Betätigungsfeld und sehr gute Karrierechancen. Gleichzeitig gilt: Ein Studienplatz oder ein Hochschulabschluss ersetzt keine Arbeitserlaubnis.

Wer rechtzeitig den eigenen Aufenthaltsstatus prüft, notwendige Anträge stellt und vollständige Nachweise vorlegt, vermeidet Verzögerungen und schafft eine sichere Grundlage für seinen Berufseinstieg in Deutschland. n

Dieser Beitrag wurde bereitgestellt von Ruland Engineering & Consulting GmbH

Welcome Center

Welcome Center beraten internationale Fachkräfte und Unternehmen rund um Einreise, Arbeiten und Ankommen in Deutschland. Die regional unterschiedlich organisierten Anlaufstellen finden Sie auf dem Fachkräfteportal der Bundesregierung:

www.make-it-in-germany.com/de/service/beratung-anlaufstellen/in-deutschland



Straße? Schiene? Oder Überholspur?



Infrastruktur bewegt Menschen, Wirtschaft und Gesellschaft. Ob Schiene, Straße, Umwelt, Elektrotechnik oder Vermessung: Bei PBVI arbeitest du an Projekten, die Mobilität und Nachhaltigkeit von morgen gestalten. Mit über 30 Jahren Erfahrung, rund 140 Mitarbeitenden und Standorten in Berlin, Hamburg, Neustrelitz und Augsburg bieten wir spannende Perspektiven in einer systemrelevanten und zukunftssicheren Branche.

Bauüberwachung

Zwischen Technik, Teamwork und Verantwortung.



Du willst nicht nur daneben stehen, sondern wirklich was bewegen? In der Bauüberwachung bei PBVI bist du mit-tendrin: Du koordinierst die Bauarbeiten in deinem Fachbereich – und sorgst dafür, dass alles nach Plan läuft. Dabei behältst du technische Spezifikationen, Sicherheitsvorschriften und Zeitpläne im Blick und arbeitest eng mit Projektteams und Auftragnehmern zusammen.

Teamfähigkeit und Kommunikationsstärke sind bei der Arbeit im Gleis ebenso gefragt wie Flexibilität und Engagement. Wenn du bereit bist, Verantwortung zu übernehmen und Projekte sicher ins Ziel zu bringen, bist du bei PBVI genau richtig.

Planung Elektrotechnik 50 Hz



Gestalte die Energieversorgung der Schieneninfrastruktur von morgen

Du interessierst dich für Elektrotechnik und möchtest an spannenden Infrastrukturprojekten mitwirken? In der Planung Elektrotechnik 50 Hz bei PBVI sorgst du dafür, dass Bahnhöfe, Stellwerke, Weichenheizungen, Beleuchtungsanlagen und weitere technische Einrichtungen zuverlässig mit Energie versorgt werden. Dabei begleitest du Projekte von der ersten Planungsidee bis zur Umsetzung, erarbeitest technische Lösungen, erstellst Planungsunterlagen und stimmst dich mit Auftraggebern, Behörden sowie internen Fachbereichen ab. Du arbeitest an zukunftsweisenden Bahn- und Infrastrukturprojekten und leistest einen wichtigen Beitrag für eine moderne und nachhaltige Mobilität.

Du hast ein abgeschlossenes Studium der Elektrotechnik oder befindest dich aktuell im Studium? Dann erwarten dich bei PBVI abwechslungsreiche Aufgaben, individuelle Entwicklungsmöglichkeiten und die Chance, Verantwortung in einer systemrelevanten und zukunftssicheren Branche zu übernehmen.

PBVI bietet dir spannende Perspektiven, um Verantwortung zu übernehmen und die Zukunft der Infrastruktur mitzugestalten.

Werde Teil der PBVI-Familie. | Bewirb dich jetzt! bewerbung@pbvi.de



**WEIL
DU
ZÄHLST**

**30 Tage
Urlaub**



**Betriebliche
Alters-
vorsorge**



ÖPNV-Ticket



**Verpflegung
15 € / 30 €
pro Tag**



**Betriebliche
Kranken-
versicherung**



JobRad



**Weiter-
bildung**



**Gesundheits-
bonus**



Teamevents



**Weitere Bereiche, in denen Du
bei PBVI einsteigen kannst:**

- Planung Bahn
- Planung Straße
- Planung Umwelt
- Planung Elektrotechnik 50 Hz
- Planung Leit- und
Sicherungstechnik
- Vermessung
- Bauüberwachung Bahn
- Verwaltung

PBVI

Planung | Bauüberwachung | Vermessung
für Infrastruktur GmbH



Kontakt

Ansprechpartner
Lea Schmidt
Recruiter

Anschrift

Wolfener Straße 32-34,
Haus F
12681 Berlin

E-Mail

bewerbung@pbvi.de

Internet

www.pbvi.de

Direkter Link zum Karrierebereich

<https://www.pbvi.de/karriere/>

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Online über die Karriereseite,
per E-Mail

Angebote für Studierende Praktika?

Ja, projektabhängig

Abschlussarbeiten?

Ja, nach vorheriger Werkstu-
dierendentätigkeit möglich

Werkstudierende?

Ja

Duales Studium?

Nein

Trainee-Programm?

Nein

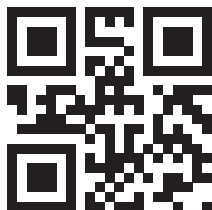
Direkteinstieg?

Ja

Promotion?

Nein

QR-Code zu PBVI GmbH:



FIRMENPROFIL

n Allgemeine Informationen

Branche

Ingenieurdienstleistungen für Infrastruktur,
insbesondere Planung, Bauüberwachung
und Vermessung

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Der Einstellungsbedarf richtet sich nach der
aktuellen Projektlage und dem Unternehmens-
wachstum. Hochschulabsolvent:innen und
Young Professionals sind grundsätzlich will-
kommen.

n Gesuchte Fachrichtungen

Ingenieurwissenschaftliche Studiengänge mit
Schwerpunkt Schieneninfrastruktur, Straßen-
und Verkehrsplanung, Umweltplanung, Elek-
trotechnik (50 Hz), Vermessung sowie Bauin-
genieurwesen und Bauüberwachung.

n Produkte und Dienstleistungen

PBVI unterstützt Infrastrukturprojekte in den
Bereichen:

- Planung
- Bauüberwachung
- Vermessung

n Anzahl der Standorte

Hauptsitz in Berlin mit Niederlassungen in
Hamburg, Neustrelitz und Augsburg

n Anzahl der Mitarbeitenden

140+ Mitarbeitende

n Einsatzmöglichkeiten

Einstiegsmöglichkeiten bieten wir in den Be-
reichen Bahnplanung, Straßenplanung, Elek-
trotechnik 50 Hz-Planung, Umweltplanung,
Vermessung, Bauüberwachung (Fahrbahn,
KIB, LST, TK, Elektrotechnik, Spezialtief- und
Straßenbau) sowie technisches Zeichnen.

n Einstiegsprogramme

Nein

n Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

n Auslandstätigkeit

Nein

n Einstiegsgehalt für AbsolventInnen

Wir bieten eine marktgerechte, leistungsorien-
tierte Vergütung sowie individuelle Entwick-
lungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

n Warum bei PBVI GmbH bewer- ben?

Bei PBVI gestaltest du die Infrastruktur und
Mobilität von morgen aktiv mit. Als Teil einer
systemrelevanten und zukunftsicheren
Branche bieten wir langfristige Perspektiven,
spannende Projekte sowie einen sicheren
Arbeitsplatz. Flache Hierarchien, kurze Ent-
scheidungswege, individuelle Entwicklungs-
möglichkeiten sowie attraktive Benefits wie
30 Urlaubstage, betriebliche Krankenversi-
cherung, Gesundheitszuschuss und ÖPNV-
Zuschuss machen PBVI zu einem starken
Arbeitgeber für Berufseinsteiger:innen und
erfahrene Fachkräfte.

BEWERBERPROFIL

n Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 30%



Studiendauer 50%



Ausbildung/Lehre 80%



Außerunivers. Aktivitäten 30%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



Sprachkenntnisse (Deutsch) C1



n Sonstige Angaben

Wir suchen engagierte, verantwortungsbewusste Teamplayer:innen, die mit Begeisterung an
anspruchsvollen Aufgaben arbeiten, eigenverantwortlich handeln und gemeinsam mit uns die
Infrastruktur von morgen gestalten möchten.

FT26 unchained



» Diese Saison war für uns eine historische. Nach vielen erfolgreichen Jahren haben wir den FT26 unchained. Wortwörtlich: Unser jahrelang bewährtes Antriebskonzept mit Kette auf der Hinterachse gehört der Vergangenheit an. Mit dem FT26 haben wir den nächsten großen Schritt gewagt und auf Allradantrieb mit Radnabenmotoren gesetzt – mit dem Risiko eines großen Umbruchs, aber auch der Hoffnung auf einen entscheidenden Leistungssprung.

Und es hat sich ausgezahlt: Wir sind offiziell der schnellste Stahlrohrrahmen der Welt!

Trotz technischer Herausforderungen konnten wir die Performance des FT26 auf jedem Event unter Beweis stellen. Team-Rekorde in den dynamischen Disziplinen wurden mehrfach gebrochen und neue Standards gesetzt.

Der Umstieg auf Radnabenmotoren brachte zahlreiche Herausforderungen: gänzlich andere Radbaugruppen mit integrierten Getrieben, einen 600-V-Akku für die Motoren und einen völlig neuen Ansatz in der Fahrzeugregelung. Gleichzeitig eröffnete das neue Konzept neue Möglichkeiten. Durch das Auslagern des Antriebsstrangs konnten wir das Packaging und die

Fahrzeugstruktur optimieren, den Heckrahmen verkürzen und verschmälern und so das Gewicht und Fahrverhalten verbessern. Mit zusätzlichen Composite-Bauteilen und optimierten Fertigungsprozessen konnten wir erstmals mit einem E-Wagen unter 180 kg bleiben.

Die Ergebnisse konnten sich sehen lassen: Bei Formula Student Switzerland, Czech und Germany erreichten wir den 7., 5. und 29. Platz – und in Polen gewannen wir schließlich das gesamte Event.

Damit haben der FT26 und das Team dahinter FaSTTUBE-Geschichte geschrieben: Zum ersten Mal seit unserer Gründung 2005 konnten wir einen Gesamtsieg einfahren.

Auch in den Static Events konnten wir mehrere Podiumsplätze im Cost & Manufacturing Report, Engineering Design Event und Business Plan Presentation holen. Besonders herausragend: der 1. Platz im Cost & Manufacturing Event bei FSG.

Driverless bleibt weiterhin eine Herausforderung. Dennoch konnten wir erstmals seit 2023 wieder Punkte in den DV-Disziplinen sammeln. Mit einem robusten



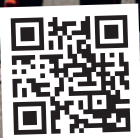
und leichten DV-Hardwarepaket haben wir nun die Grundlage geschaffen, in der Post-Season wertvolle Testdaten zu sammeln und kommende Saison auch dort anzugreifen.

Eine weitere Premiere: Wir haben ein Wasserstoff-Verbrenner-Konzeptfahrzeug enthüllt. Nach unserem Sieg bei der Hydrogen Concept Challenge 2025 wollten wir das Konzept in die Praxis bringen und Erfahrungen mit einer weiteren Antriebstechnologie sammeln. Trotz technischer Probleme nehmen wir wertvolle Erkenntnisse für die Weiterentwicklung mit.

Alles in allem eine unglaubliche Saison, auf die jedes einzelne unserer mittlerweile über 100 Teammitglieder stolz sein kann und für die wir unseren Sponsoren, Familien und Unterstützern, die diese ermöglicht haben, unfassbar dankbar sind.

Die nächste Saison wartet – und wir sind bereit.

n



www.fasttube.de

Work ready

Dein Lebenslauf zeigt, was du gemacht hast. Aber zeigt er auch, was du kannst?

Im Studium ist ziemlich klar, woran Leistung gemessen wird. Beim Einstieg ins Berufsleben verändert sich die Logik: Plötzlich musst du selbst verständlich machen, was du kannst und welchen Wert deine bisherigen Erfahrungen haben können. Das ist ungewohnt. Es eröffnet dir aber auch mehr Gestaltungsspielraum, als du vielleicht denkst.

» Im Studium ist vieles geregelt. Du weißt, welche Prüfungen anstehen, was bestanden werden muss und wie viele ECTS noch fehlen. Irgendwann rückt der Abschluss näher. Und mit ihm eine Frage, für die es keine Musterlösung gibt:

Was kann ich eigentlich anbieten?

Spätestens, wenn du Stellenanzeigen ernsthaft liest, wird diese Frage ziemlich konkret. Vielleicht kennst du diesen Moment: Die Position klingt spannend, einiges passt. Dann liest du weiter. Gesucht werden Erfahrungen und Fähigkeiten, die größer klingen als das, was du bisher gemacht hast. Der eigene Lebenslauf wirkt auf einmal erstaunlich klein.

Dabei lohnt sich ein genauerer Blick.

Viele Studierende unterschätzen weniger ihre Leistung als die Bedeutung ihrer Erfahrungen. Das Praktikum war „nur ein Praktikum“. Der Werkstudentenjob war eben ein Job neben dem Studium. Ein Hochschulprojekt? Gehört halt dazu.

Genau dieses „nur“ ist tückisch, denn damit sortierst du Erfahrungen aus, bevor du überhaupt geprüft hast, was in ihnen steckt.

Wenn ich als Personalberaterin Bewerbungen aus Unternehmenssicht lese, begegnet mir das immer wieder. Bewerber können sehr genau sagen, wo sie waren und was sie dort gemacht haben. Viel schwerer fällt ihnen die Frage: Was zeigt diese Erfahrung über mich?

Dabei wird es genau dort interessant.

Vielleicht hast du dich in ein Thema eingearbeitet, von dem du vorher kaum etwas wusstest. Vielleicht hast du irgendwann eine Aufgabe selbstständig übernommen, weil man dir vertraut hat. Oder du hast in einem Projekt gemerkt, dass du besonders gut darin bist, Struktur in unübersichtliche Informationen zu bringen.

Solche Erfahrungen stehen selten fertig übersetzt im Lebenslauf. Niemand auf Unternehmensseite kann wissen, was sich dahinter verbirgt, wenn du es selbst nicht sichtbar machst.

Das klingt zunächst ernüchternd. Für mich steckt darin vor allem eine gute Nachricht:



Du kannst beeinflussen, was andere in deinem bisherigen Weg erkennen.

Dafür musst du deinen Lebenslauf nicht künstlich aufwerten. Du musst anfangen, ihn anders zu lesen.

Gehe auf Spurensuche

Nimm bitte eine Station, die dir eher unspektakulär vorkommt, und schau genauer hin.

Du hast bei einer Marktanalyse mitgearbeitet? Dann interessiert mich nicht allein, dass du recherchiert hast. Musstest du Informationen bewerten? Hast du Daten so aufbereitet, dass jemand damit entscheiden konnte? Gab es Widersprüche, die du klären musstest?

Vielleicht zeigt sich hier deine analytische Arbeitsweise sehr viel deutlicher als in der Zeile „gute Analysefähigkeit“.

Und plötzlich geht es nicht mehr darum, ob dein Lebenslauf „genug“ hergibt. Es geht um eine viel hilfreichere Frage:

Was steckt bereits in dem, was du bisher selbst übersehen hast?

Der entscheidende Perspektivwechsel: Genau an diesem Punkt beginnt der Unterschied zwischen einem Lebenslauf als Aufzählung und einem Lebenslauf als Argument.

Viele Bewerbungen bleiben auf der ersten Ebene stehen: Stationen, Aufgaben, Tätigkeiten. Das ist korrekt – aber es ist noch nicht überzeugend. Unternehmen suchen nicht nur nach dem, was du getan hast, sondern nach dem, was sie mit dir und von dir erwarten können.

Das bedeutet: Dein Lebenslauf ist kein Archiv deiner Vergangenheit, sondern eine Übersetzung deiner Fähigkeiten in zukünftige Wirkung.

Und diese Übersetzung passiert nicht automatisch.

Warum „Erfahrung“ nicht gleich „Erfahrung“ ist

Zwei Personen können im selben Unternehmen gearbeitet und trotzdem völlig unterschiedliche Dinge gelernt haben.

Die eine hat Aufgaben abgearbeitet. Die andere hat verstanden, warum Prozesse funktionieren – oder eben nicht. Die eine hat Daten gesammelt. Die andere hat Muster erkannt und daraus Vorschläge entwickelt.

Beides steht vielleicht im Lebenslauf als „Werkstudentin im Bereich XY“. Aber nur eine Version macht sichtbar, was wirklich dahintersteckt.

Genau hier entsteht der Unterschied im Bewerbungsprozess: nicht durch mehr Stationen, sondern durch mehr Bewusstsein für die eigene Entwicklung.

Was Unternehmen wirklich lesen

Wenn ich Lebensläufe im Recruiting sehe, suche ich nicht nach perfekten Formulierungen. Ich suche nach Orientierung:

- Kann diese Person Probleme strukturieren?
- Versteht sie Zusammenhänge oder nur Aufgaben?
- Hat sie gelernt, Verantwortung zu übernehmen?
- Kann sie sich in neue Themen einarbeiten?

Diese Fragen stehen selten im Lebenslauf, aber sie werden beim Lesen automatisch mitgedacht.

Das bedeutet: Du bewirbst dich nie nur mit dem, was du schreibst, sondern immer auch mit dem, was zwischen den Zeilen erkennbar wird.

Dein Lebenslauf als Arbeitsdokument

Vielleicht hilft dir ein anderer Blick: Dein Lebenslauf ist kein fertiges Ergebnis, sondern ein Arbeitsdokument.

Er wird nicht „richtig“, weil er vollständig ist. Er wird stark, wenn er verständlich macht, wie du denkst, arbeitest und lernst.

Das verändert auch die Art, wie du ihn erstellst. Nicht mehr nur: „Was habe ich gemacht?“ Sondern ergänzend: „Was habe ich dabei gelernt – und was sagt das über mich aus?“

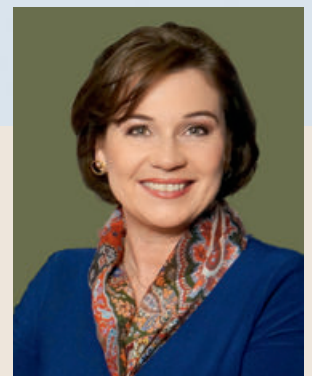
Dein Lebenslauf ist nicht zu klein. Er ist oft nur zu leise.

Die meisten Erfahrungen sind bereits da. Die Frage ist nicht, ob du genug gemacht hast, sondern ob du beginnst, es sichtbar zu machen.

Und genau dort beginnt der Moment, in dem aus einer Aufzählung ein Profil wird und das Gefühl, wirklich work ready zu sein.

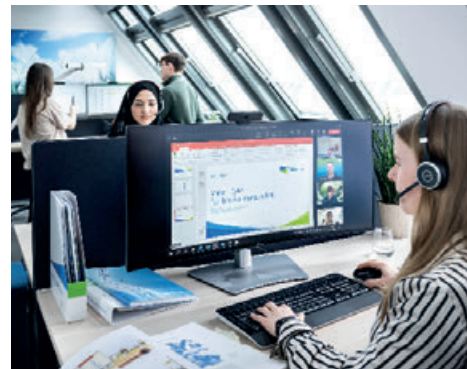
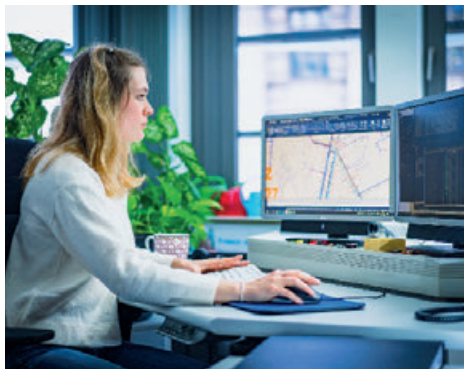
n

Heidi Steinberger arbeitet seit mehr als 30 Jahren an der Schnittstelle zwischen Menschen und Arbeitsmarkt. Ihre Wurzeln liegen in der Personalberatung, heute verbindet sie dieses Markt- und Recruitingwissen mit Karriereberatung und Coaching. Sie kennt damit beide Perspektiven: wie Menschen ihren eigenen beruflichen Wert einschätzen – und wie Unternehmen Profile, Potenzial und Passung beurteilen. Ihr Leitgedanke: „Ich weiß, wie Menschen sich sehen – und wie Unternehmen entscheiden.“ Genau diese beiden Sichtweisen bringt sie zusammen, wenn es darum geht, Erfahrungen einzuordnen, berufliche Stärken sichtbar zu machen und daraus tragfähige nächste Schritte zu entwickeln.



Gestalte Berlin mit uns!

Dein Einstieg bei den Berliner Wasserbetrieben



» Du willst nicht irgendeinen Job, sondern einen mit Sinn? Dann bist du bei uns genau richtig. Die Berliner Wasserbetriebe sorgen seit über 160 Jahren dafür, dass in Berlin alles fließt – im wahrsten Sinne. Mit rund 5.000 Mitarbeitenden sichern wir die Wasserver- und Abwasserentsorgung in der Hauptstadt. Doch das ist längst nicht alles: Wir gestalten aktiv die nachhaltige Zukunft einer wachsenden Metropole – und dafür brauchen wir dich!

Ob als Ingenieur:in, IT-Spezialist:in, Umweltexpert:in oder Betriebswirt:in – bei uns kannst du dein Know-how einsetzen und ausbauen. Allein im letzten Jahr haben wir rund 250 Fachkräfte neu eingestellt, darunter viele Berufseinsteiger*innen. Warum? Weil wir Verantwortung für unser Wasser, die Stadt und Gesellschaft übernehmen und die Fachkräfte für morgen ausbilden möchten.

Arbeiten, wo Technik und Daseinsfürsorge Hand in Hand gehen

Du hast Lust, in einem innovativen Umfeld mit echter Relevanz zu arbeiten? Unsere Fachbereiche entwickeln neue Methoden zur Aufbereitung von Trinkwasser und zur Optimierung der Abwasserbehandlung – unter Einsatz neuester Technologien. Besonders spannend sind dabei unsere Großprojekte: Wir modernisieren Kläranlagen, bauen neue Wasserwerke und verbessern aktiv die städtische Infrastruktur – mit Fokus auf Ressourcenschutz und Nachhaltigkeit.

Auch unsere IT ist hochmodern: In interdisziplinären Projekten verknüpfen wir klassische Infrastruktur mit Cloud-Lösungen, entwickeln Spezialanwendungen, betreiben moderne Rechenzentren und treiben die Digitalisierung der gesamten Wasserwirtschaft voran – agil, sicher und benutzer:innenfreundlich. Dabei bist du als Nachwuchskraft von Anfang an Teil des Teams.

Karriere mit Perspektive – fachlich wie persönlich

Wir bieten dir mehr als einen sicheren Job: Bei uns kannst du Schritt für Schritt Karriere machen – mit individuellen Weiter-

bildungen, berufsbegleitenden Qualifizierungen und gezielter Förderung. Gleichzeitig sorgen moderne Arbeitsformen wie z.B. flexible Arbeitszeitmodelle und eine leistungsorientierte Vergütung dafür, dass du deinen Berufsalltag selbstbestimmt gestalten kannst.

Und weil wir wissen, dass sich Lebensphasen ändern, schaffen wir passende Angebote – vom Eltern-Kind-Büro bis zu familienfreundlichen Teilzeitmodellen. So lassen sich Beruf, Studium und Privatleben gut miteinander vereinbaren – und du kannst dich auf das konzentrieren, was zählt.

Vielfalt ist Stärke

Du willst in einem Unternehmen arbeiten, das deine Werte teilt? Willkommen bei uns! Wir begrüßen die Unterschiedlichkeit unserer Beschäftigten. Wir stehen für ein Umfeld, in dem Vielfalt als Unternehmenswert geschätzt wird.

Wir setzen uns aktiv für Toleranz und Gleichstellung ein – auch außerhalb des Büros. Zum Beispiel beim Christopher Street Day auf der Spree, an dem viele unserer Kolleg:innen als Markenbotschafter:innen teilnehmen. Dass wir sogar ein eigenes Diversity Management haben, macht uns stolz – und zeigt, dass wir's ernst meinen.

Mach mit – für Berlin und für dich

Ob du noch im Studium bist oder bald deinen Abschluss machst: Wir bieten dir vielfältige Einstiegsmöglichkeiten – vom Praktikum über Werkstudierendenjobs bis hin zum Direkteinstieg. Starte bei uns in eine berufliche Zukunft mit Sinn, Perspektive und Teamspirit.

Berliner Wasserbetriebe – Ganz klar für Berlin. Ganz klar für dich.

n

Tu was fürs Wasser.

In 42 spannenden
Berufen.



karriere.bwb.de

Kontakt

Ansprechpartner:in

Ansprechpartner:in findest du in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter jobs.bwb.de

Anschrift

Berliner Wasserbetriebe
Neue Jüdenstraße 1
10179 Berlin

Telefon

+49 (0) 30.8644-0

E-Mail

bewerbung@bwb.de

Internet

www.bwb.de/

Direkter Link zum Karrierebereich

karriere.bwb.de

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewirb dich bevorzugt online über unser Jobportal unter jobs.bwb.de

Angebote für Studierende Praktika?

Ja, Pflichtpraktikum

Abschlussarbeiten?

Ja, Bachelor und Master

Werkstudierende? Ja

Duales Studium? Ja, folgende:

B.Eng. - Siedlungswasserwirtschaft
B.Eng. - Bauingenieurwesen
B.A. - Betriebswirtschaftslehre Industrie
B.Sc. - Informatik
B.Sc. - Wirtschaftsinformatik
B.Sc. - Industrielle Elektrotechnik
B.Sc. - IT Sicherheit

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR-Code zur Karriere- seite der Berliner Wasserbetriebe



FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen

Branche

Wasserversorgung / Wasserver- und Abwasserentsorgung

Bedarf an Hochschulabsolvent:innen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

(Wirtschafts-)Ingenieurwesen, Bauingenieurwesen, Umwelttechnik, Verfahrenstechnik, Elektrotechnik, Siedlungswasserwirtschaft, Informationstechnologie, BWL, VWL

Produkte und Dienstleistungen

Als größter Wasserver- und Abwasserentsorger Deutschlands versorgen die Berliner Wasserbetriebe nicht nur die Hauptstadt mit bestem Trinkwasser und reinigen das Abwasser, sondern betreiben und entwickeln auch die dafür notwendige Infrastruktur. Gleichzeitig arbeiten und forschen wir an technischen Lösungen und der Anpassung an zukünftige Anforderungen.

Anzahl der Standorte

Diverse Standorte in Berlin und Umland

Anzahl der Mitarbeitenden

knapp 4.900 Mitarbeitende

Jahresumsatz

1,3 Mrd. EUR

Einsatzmöglichkeiten

Wasserversorgung, Abwasserentsorgung, Planung und Bau, Informationstechnologie, Qualitätswesen, Strategie, Einkauf, Marketing, Vertrieb, Personal etc.

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Traineeprogramme, Praktika, Werkstudierenden-Tätigkeit, Studienabschlussarbeiten, Ausbildung, Duale Studiengänge

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Einstiegsgehalt für Absolvent:Innen

Attraktive Vergütung nach dem Tarifvertrag Versorgungsbetriebe (TV-V)

Warum bei den Berliner Wasserbetriebe bewerben?

Die Berliner Wasserbetriebe sind Deutschlands größtes Wasserver- und Abwasserentsorgungsunternehmen und zählen zu Berlins größten Arbeitgebern. Mit unserer eigenen Forschungs- und Entwicklungsabteilung sind wir führend bei der Entwicklung neuer Methoden und Prozesse, um Trinkwasserressourcen zu schützen und die Abwasserbehandlung weiter zu verbessern. Als Landesunternehmen liegt uns nicht nur der Umwelt- und Naturschutz am Herzen, sondern wir engagieren uns auch für soziale Projekte in unserer Region.

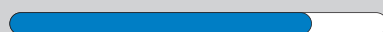
Wir bieten:

- vielfältige und spannende Aufgaben mit Verantwortung und Teamgeist
- einen sicheren Arbeitsplatz mit langfristiger Perspektive
- eine attraktive Vergütung nach TV-V mit 13. Monatsgehalt
- flexible Arbeitszeitmodelle: wie z.B. Gleitzeit oder Sabbatical.
- mobiles Arbeiten bis zu 60% der Arbeitszeit pro Quartal je nach Einsatzgebiet
- vielfältige Karriereperspektiven und -förderung (z.B. Female Leadership Programm)
- eine Betriebliche Altersvorsorge (VBL)
- Zuschüsse zum Deutschlandticket Job, Fahrradleasing, Urban Sports Club

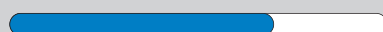
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

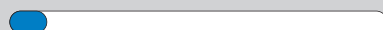
Examensnote 80%



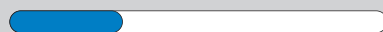
Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 10%



Ausbildung/Lehre 30%



Promotion 20%



Masterabschluss 50%



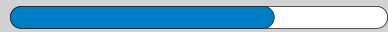
Außerunivers. Aktivitäten 30%



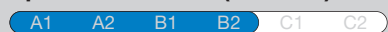
Soziale Kompetenz 100%



Praktika 70%



Sprachkenntnisse (Deutsch) B2



VOM HÖRSAAL AUF DIE RENNSTRECKE



» Was passiert, wenn Studierende nicht nur über Technik, Management und Kommunikation lernen, sondern all das gemeinsam in die Praxis umsetzen? Bei greenBEAR, dem Formula Student Team der HTW Berlin, entsteht genau daraus jedes Jahr ein neuer elektrischer Rennwagen.

Seit der Gründung 2022 arbeiten Studierende aus unterschiedlichen Studienrichtungen gemeinsam daran, einen Rennwagen zu entwickeln, zu bauen und auf internationalen Wettbewerben an den Start zu bringen. Dabei ist Formula Student weit mehr als Motorsport: Konstruktion, Elektrotechnik, Software, Fertigung, Projektmanagement, Eventmanagement, Finanzen, IT, Sponsoring, Marketing und Social Media müssen zusammenspielen. Jeder Bereich ist wichtig und jeder bringt seine eigenen Ideen und Fähigkeiten ein.

Die vergangene Saison hat uns dabei besonders gezeigt, was Teamarbeit bedeutet. Nach einem großen Mitgliederschwund zu Beginn der Saison mussten wir unser Team neu aufstellen und gleichzeitig unseren BEAR26 fertigentwickeln. Trotzdem standen wir schließlich an der Startlinie und konnten bei unseren beiden Events in Kroatien und Polen in allen dynamischen Disziplinen antreten. Hinter jedem gefahrenen Meter standen unzählige Stunden Arbeit, spontane Problemlösungen und vor allem Menschen, die füreinander eingesprungen sind, wenn es darauf ankam.

Genau das macht greenBEAR aus. Es gibt Momente, in denen man tagelang an einem Problem sitzt, kurz vor dem Scrutineering noch etwas repariert oder bis spät in die Nacht am Auto arbeitet.

Und dann gibt es diesen einen Moment: Der Wagen rollt aus der Box, fährt auf die Strecke und funktioniert. Plötzlich wird aus einer Idee, einer Zeichnung oder einem Stück Code etwas, das tatsächlich fährt. Dieses Gefühl lässt sich schwer im Hörsaal vermitteln, man muss es selbst erleben.

Dabei muss niemand bereits Rennsport- oder Technikprofi sein. Bei greenBEAR lernt man von anderen, übernimmt Verantwortung und wächst gemeinsam mit seinen Aufgaben. Ob du lieber schraubst, programmierst, organisierst, gestaltest, Social Media machst, Kontakte zu Sponsoren aufbaust oder etwas anderes – es gibt viele Möglichkeiten, dich einzubringen.



Besonders wertvoll ist dabei, dass man nicht nur fachlich etwas mitnimmt. Man lernt, unter Zeitdruck Entscheidungen zu treffen, Projekte gemeinsam zu organisieren, Rückschläge auszuhalten und Lösungen zu finden, wenn der ursprüngliche Plan nicht funktioniert. Und man lernt Menschen kennen, mit denen man am Ende nicht nur ein Auto, sondern ein gemeinsames Projekt auf die Beine gestellt hat.

Jetzt beginnt für uns das nächste Kapitel: die Entwicklung unseres neuen BEAR27 und die Vorbereitung auf die kommende Saison. Vielleicht bist du ja bald ein Teil davon. Wenn du Lust hast, dein Studium mit echter Praxiserfahrung, Motorsport und einem starken Team zu verbinden, bist du bei greenBEAR willkommen. Du brauchst keine Vorerfahrung, nur Motivation, Neugier und Lust, etwas gemeinsam zu bewegen.



Neuer Bachelor

„Data Engineering“: Große Datenmengen sinnvoll nutzen

Einkaufen, Kommunikation oder Mobilität: Immer mehr Bereiche unseres Alltags finden online statt. Dadurch entstehen riesige Datenmengen. Unternehmen benötigen Systeme, um diese Daten sinnvoll zu nutzen, und gut ausgebildete Fachkräfte, die diese Systeme entwickeln.

» In dem neuen englischsprachigen Bachelorstudiengang Data Engineering an der Berliner Hochschule für Technik (BHT) lernen Studierende, Systeme zu realisieren, die große Datenmengen verarbeiten, und daraus nützliche Erkenntnisse zu gewinnen – zum Beispiel für Empfehlungen in Online-Shops oder für automatische Auswertungen.

In dem sechssemestrigen Studium lernen die Studierenden zu programmieren, entwerfen Systeme und arbeiten mit großen Datenmengen. Schritt für Schritt entstehen Anwendungen, die ähnlich funktionieren wie reale Systeme in Unternehmen. So werden die Absolvent*innen optimal auf den Berufsstart vorbereitet.

„Sie lernen praxisnah, wie Systeme entwickelt und programmiert werden, die große Datenmengen verarbeiten und daraus etwas Nützliches machen – ohne unnötig abstrakte Theorie oder reines Auswendiglernen“, sagt Dekanin und Informatik-Professorin Petra Sauer.



„Der Studiengang Data Engineering ist speziell für Menschen konzipiert, die bisher wenig Erfahrung mit Mathematik oder Informatik haben“, ergänzt Studienfachberater Prof. Dr. Zbigniew Jerzak.

Bewerber*innen sollten für das Studium Interesse daran mitbringen, zu verstehen, wie Systeme funktionieren, Motivation zur Lösung von Problemen sowie die Bereitschaft, sich mit Technik auseinanderzusetzen und diese weiterzuentwickeln.

Ein Unternehmen – viele Facetten

» Auf dem deutschen Immobilienmarkt gehört die **BlmA** zu den wichtigsten Akteuren. Sie betreut und verwaltet rund 19.000 Liegenschaften. Gut 460.000 Hektar Grundstücksfläche und 38.000 Wohnungen befinden sich in ihrem Eigentum. Damit verfügt die Bundesanstalt über ein Portfolio, das von Wohn-, Industrie- und Gewerbeimmobilien über militärische und ehemals militärische Flächen bis hin zu forst- und landwirtschaftlichen Arealen reicht.



Eine weitere Aufgabe der **BlmA** ist der Verkauf bundeseigener Liegenschaften, die für Zwecke des Bundes entbehrlich sind. Besonderes Augenmerk legt die **BlmA** derzeit darauf, möglichst viele Grundstücke für den Bau von bezahlbaren Wohnungen zu mobilisieren. Dafür baut die **BlmA** im Rahmen der Wohnungsfürsorge des Bundes auch selbst. Vor allem in Ballungszentren mit angespanntem Wohnungsmarkt hat sie mit dem Bau von neuen Wohnungen für Bundesbedienstete begonnen. So entstehen neue Räume für Wohnen, Gewerbe und Freizeit.

Nicht zuletzt bringt die **BlmA** ebenso im land- und forstwirtschaftlichen Gelände- management ihr jahrelanges Know-how ein. Bei den Bundesförsterinnen und -förstern ist die Natur in guten Händen – sowohl in der forstlichen Bewirtschaftung als auch in der naturschutzfachlichen Betreuung.

Die BlmA als Arbeitgeberin

Hast du deinen Studienabschluss in der Tasche und Lust auf eine Karriere im öffentlichen Dienst? Dann bewirb dich für



den Berufseinstieg bei der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (**BlmA**) oder als Trainee in unserem Geschäftsbereich Bundesforst!

Die **BlmA** sucht junge Fachkräfte in fast allen Bereichen: vom Portfolio- bis zum Facility Management, von der Personalabteilung bis zur IT, vom Verkauf bis zum Verwaltungswesen. Unsere Tätigkeiten sind vielfältig und bieten den Kolleginnen und Kollegen (w/m/d) Entwicklungschancen an.

Wir suchen stetig neue Kolleginnen und Kollegen (w/m/d) mit unterschiedlichen Berufsprofilen. Interessiert? Dann freuen wir uns über deine Bewerbung online über: www.interamt.de n

Guter Start ins Berufsleben



Kontakt:

Ansprechpartner findest du in den jeweiligen Stellenangeboten in Interamt

Einsatzmöglichkeiten:

Verwaltungsaufgaben, Facility Management, Verkauf, Finanzen, Organisation und Personal, Portfoliomanagement, Bundesforst, Wohnen (Wohnraumoffensive)

Bevorzugte Bewerbungsart:

Bitte bewirb dich ausschließlich über unser Karriereportal www.interamt.de mit deinem vollständigen Profil

Anschrift:

Bundesanstalt für Immobilienaufgaben
Sophienstraße 6 in 80333 München



Kontakt**Ansprechpartner**

Ist unter der jeweiligen Stellen-ID/Kennung zu entnehmen
siehe www.interamt.de

Anschrift

Bundesanstalt für
Immobilienaufgaben
Sophienstraße 6
80333 München

E-Mail

personalgewinnung-muenchen@bundesimmobilien.de

Internet

www.bundesimmobilien.de

**Direkter Link zum
Karrierebereich**

www.interamt.de

**Bevorzugte
Bewerbungsart(en)**

Bitte bewirb dich ausschließlich über unser Karriereportal www.interamt.de mit deinen vollständigen Bewerbungsunterlagen.

**Angebote für Studierende
Praktika?**

Ja

Abschlussarbeiten?

Ja

Werkstudierende?

Ja

Duales Studium?

Bachelor of Engineering –
Bauingenieurwesen

Trainee-Programm?

Nein

Direkteinstieg?

Ja

Promotion?

Nein

QR-Code zu BlmA:

FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen**Branche**

Immobilien dienstleisterin, Öffentlicher Dienst

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Ja

Gesuchte Fachrichtungen

Architektur
Bauingenieurwesen
BWL
Elektrotechnik
Personalwesen
Rechtswissenschaften/Jura
Wirtschaftsingenieurwesen
Wirtschaftswissenschaften
Agrar-/Geo-/Forstwissenschaften
Projektmanagement
Immobilienmanagement
Maschinenbau

Anzahl der Standorte

Zentrale in Bonn und 9 Direktionen (Berlin, Dortmund, Erfurt, Freiburg, Koblenz, Magdeburg, München, Potsdam, Rostock) mit mehr als 120 Standorten

Anzahl der Mitarbeitenden

Über 7.000 Beschäftigte

Einsatzmöglichkeiten

Verwaltungsaufgaben, Facility Management, Verkauf, Finanzen, Organisation und Personal, Portfoliomanagement, Bundesforst, Wohnen (Wohnraumoffensive)

Einstiegsgehalt für AbsolventInnen

Je nach Qualifikation und Stelle; tarifgebundenes Unternehmen (TVöD Bund)

Warum bei der BlmA bewerben?

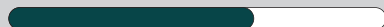
Die BlmA bietet eine unglaubliche Vielfalt an spannenden Aufgabengebieten – vom Energiemanagement bis zum Naturschutz, von der Kampfmittelräumung bis zur Planung von Neubauten, von der Objektbetreuung bis zu Rechtsfragen. Doch das ist es nicht allein, was uns zu einer attraktiven Arbeitgeberin macht.

So bietet die BlmA ein breit angelegtes Fortbildungsangebot und ermöglicht neue Perspektiven durch Arbeitsplatzwechsel und Entwicklungschancen bundesweit an. Die Gesundheit unserer Beschäftigten ist uns sehr wichtig. Rückenschule, Yoga, Pilates und Aktionstage rund um die Fitness sowie mentale Gesundheit stehen regelmäßig auf dem Programm.

BEWERBERPROFIL

**Bewerberprofil
wichtig in Prozent**

Examensnote 65%



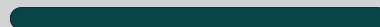
Studiendauer 50%



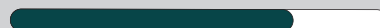
Masterabschluss 25%



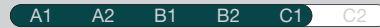
Soziale Kompetenz 100%



Praktika 75%



Sprachkenntnisse (Deutsch) C1



Sprachkenntnisse (Englisch) B1

**Sonstige Angaben**

Teamfähigkeit, Aufgeschlossenheit und Eigeninitiative

Kinderbuch zu Gefahren im Internet gewinnt Funpreneur Wettbewerb der FU Berlin

Studierendenteams überzeugen Jury und Publikum mit Geschäftsideen von der Aufklärung über Internetgefahren für Kinder über einen smarten Schlüsselanhänger bis zum Matching-Tool gegen Einsamkeit im Studium

» Ein digitales Buch, das Kinder für die Gefahren im Internet sensibilisiert, ein smarter Schlüsselanhänger, der das Suchen wichtiger Gegenstände zum Abenteuer macht, und ein Matching-Tool, das Lernen erleichtert und der Einsamkeit unter Studierenden entgegenwirkt: Mit diesen drei Geschäftsideen haben Studierende beim 39. Funpreneur Wettbewerb der Freien Universität Berlin die Jury überzeugt und die ersten drei Plätze belegt. Die Gewinnerteams **Safe me!**, **SmartBuddies** und **StudyBuddy** erhielten Preisgelder in Höhe von 1.200, 800 und 400 Euro, gesponsert von der Berliner Sparkasse. Das erstplatzierte Team **Safe me!** gewann außerdem den Publikumspreis. Den Sonderpreis von Science & Startups sicherte sich **SmartBuddies** und wird damit die Freie Universität Berlin beim UNA Europa Pitch Contest im belgischen Leuven vertreten.

Bereits zum 39. Mal stellten Studierende aller Fachrichtungen im Rahmen des Funpreneur-Wettbewerbs ihre unternehmerischen Fähigkeiten unter Beweis. Der Wettbewerb steht unter dem Motto „Spaß haben, kreativ sein, unternehmerisch denken“ und ist offen für Bachelorstudierende aller Berliner Hochschulen. Mit einem symbolischen Startkapital von jeweils fünf Euro und unterstützt von Wirtschaftspat:innen der Wirtschaftsjunioren Berlin e. V. meisterten die studentischen Teams innerhalb weniger Wochen alle Stufen der Produktentwicklung: von der Ideenentwicklung über Marktrecherchen bis hin zu Preisgestaltung und Erstellung von Produkten und Dienstleistungen. Außerdem durchliefen die Teilnehmenden unter Leitung von Prof. Dr. Janina Sundermeier und Dr. Catharina Werner alle Phasen einer Unternehmensgründung – von der Ideenentwicklung über die Marktforschung bis hin zur Vermarktung.



Die Siegerteams des Funpreneur Wettbewerbs 2026

Foto: Sasha Seliger

Die Ideen der Siegerteams im Überblick

Das Team **Safe me!** gewann den mit 1.200 Euro dotierten ersten Preis sowie den Publikumspreis. Mit einem digitalen Buch für Kinder von 10 bis 16 Jahren klärt das Team altersgerecht über Gefahren im Internet auf und nutzt dabei einen Storytelling-Ansatz, der die jungen Leserinnen und Leser sensibilisiert und begleitet.

Das Team von **SmartBuddies** sicherte sich den zweiten Platz und ein Preisgeld von 800 Euro sowie den Sonderpreis von Science & Startups.

SmartBuddies hat einen kinderfreundlichen smarten Schlüsselanhänger mit Lerneffekt entwickelt, der das Suchen wichtiger Gegenstände im täglichen Trubel zu einem kleinen Abenteuer macht.

Der dritte Platz mit einem Preisgeld von 400 Euro ging an **StudyBuddy**. Das Team hat ein Matching-Tool von Studierenden für Studierende geschaffen, das beim Finden von Lernpartnern und Lernorten hilft. So wird das Lernen nicht nur einfacher, sondern zugleich der Einsamkeit im Studium entgegengewirkt.

Der 39. Funpreneur Wettbewerb wird vom Digital Entrepreneurship Hub der Freien Universität Berlin ausgerichtet und durch die Unterstützung zahlreicher Partner ermöglicht: der Berliner Sparkasse, der IHK Berlin, der Wirtschaftspat:innen der Wirtschaftsjunioren Berlin e. V. und der Kanzlei Härting Rechtsanwälte sowie von Science & Startups und der Ernst-Reuter-Gesellschaft der Freunde und Förderer der Freien Universität Berlin e. V. n



Theorie kannst du lernen. Erfahrung musst du erarbeiten.

» Irgendwann sitzt du im Bewerbungsgespräch, und jemand blättert durch deinen Lebenslauf. Die Noten stehen da. Die Module auch. Und dann kommt die Frage, auf die keine Klausur vorbereitet: „Erzählen Sie mal von einem Projekt, das Sie verantwortet haben.“

Genau an dieser Stelle trennt sich Marketing studiert von Marketing gemacht.

Wer heute in Marketingberufen einsteigen will, braucht mehr als Wissen über Marktanalysen, Markenführung oder Konsumentenverhalten.

Unternehmen suchen Leute, die schon einmal Verantwortung getragen haben. Die ein Projekt durch Verzögerungen, Absagen und Last-Minute-Änderungen gebracht haben. Die wissen, wie sich ein Fehler anfühlt – und was danach kommt. Projektmanagement, Präsentieren, Priorisieren: Diese Fähigkeiten lassen sich nicht auswendig lernen. Sie entstehen im Tun.



Was MTP daraus macht

Die studentische Initiative MTP – Marketing zwischen Theorie und Praxis e. V. baut seit über 40 Jahren genau diese Brücke: engagierte Studierende auf der einen

Seite, Unternehmen auf der anderen, echte Praxiserfahrung mitten im Studium.



Am deutlichsten wird das im Vorstandsamt, regional oder national. Akquise, Human Resources, Key Account Management, Kommunikation, Vorsitz – jedes Ressort funktioniert wie eine kleine Abteilung mit eigenem Budget, eigenen Zielen und echten Ansprechpartnern. Nur eben in einem Umfeld, in dem ein Fehler dich Nerven kostet und nicht den Job. Eine Spielwiese mit ernsthaftem Anspruch.

Dazu kommen die Veranstaltungen. Unsere Geschäftsstellenversammlung etwa konzipieren und organisieren unsere Mitglieder eigenverantwortlich, gemeinsam mit Praxispartnern, die in Fachvorträgen und Workshops zeigen, was sich im Marketing gerade wirklich verändert. Das Ergebnis: Einblicke in unterschiedliche Branchen und Arbeitsweisen, fachliches Wissen aus erster Hand und ein Netzwerk, das noch trägt, wenn die Uni längst hinter einem liegt.

Der Teil, der nicht im Lebenslauf steht

Engagement verändert auch etwas an einem selbst. Vor 60 Leuten zu präsentieren, ein Team durch eine schwierige

Phase zu führen, ein Ziel gemeinsam zu erreichen – das schärft Selbstbewusstsein und Kommunikationsfähigkeit auf eine Art, die kein Seminar ersetzt. Und es beantwortet nebenbei eine Frage, die viele Studierende jahrelang mit sich herumtragen: Wohin eigentlich? Marketing ist ein weites Feld. Wer früh ausprobiert, merkt schneller, ob Strategie, Kreation, Kommunikation oder Vertrieb der eigene Weg ist.

Marketing lebt von Kreativität, Analyse und strategischem Denken – aber genauso von Umsetzungsstärke und Teamarbeit. Im Hörsaal entsteht nur die eine Hälfte davon. Wer sein Studium als reine Theoriephase begreift, lässt die andere liegen.



Für Unternehmen ist Engagement deshalb ein Signal: Eigeninitiative, Motivation, Organisationstalent – alles Dinge, die auf keinem Zeugnis auftauchen und im Arbeitsalltag trotzdem den Unterschied machen.

Am Ende zählt eben nicht nur, was du gelernt, sondern, was du daraus gemacht hast. n

TU-Student setzt auf nachhaltiges Reisen Mit dem Segelboot ins Erasmus-Semester



Die TU Berlin würdigt Mathematikstudent Gero Schmekel im Rahmen der bundesweiten Erasmus+-Aktion „#OneInOneMillion“

» Wer zum Auslandssemester aufbricht, steigt meist in Zug oder Flugzeug. Der Mathematikstudent Gero Schmekel von der Technischen Universität Berlin wählt einen anderen Weg: Er wird einen Teil seiner Reise zum Erasmus+-Studium in Norwegen auf einem Segelboot zurücklegen.

Im akademischen Jahr 2026/27 studiert Schmekel an der Norwegian University of Science and Technology (NTNU) in Trondheim. Gemeinsam mit Freund*innen plant er, im Sommer entlang der norwegischen Küste nach Norden zu segeln und so den Weg zu seinem Studienort möglichst nachhaltig zu gestalten.

Green Travel: Mit dem Segelboot nach Trondheim

„In letzter Zeit bin ich viel gesegelt, und gemeinsam mit Freund*innen kam die Idee auf, ob die Anreise auch per Segelboot möglich wäre“, erzählt Schmekel. „Da wir ohnehin schon länger den Wunsch hatten, Richtung Norden zu segeln, entstand dar-



Mathematik-Student Gero Schmekel segelt mit Hund und Freunden in der Ostsee von Dänemark nach Deutschland

aus die Überlegung, mich sozusagen direkt zu meinem Erasmus-Semester zu bringen.“

Für den TU-Studenten ist die Reise weit mehr als ein Transportmittel. Sie markiert den Übergang in einen neuen Lebensabschnitt. „Die Reise gibt mir Zeit, mich auf das einzustellen, was kommt. Wenn wir in Trondheim anlegen, hat mein Erasmus-Semester eigentlich schon begonnen“, sagt er. Zwar dauere die Anreise deutlich länger als mit konventionellen Verkehrsmitteln, dafür werde der Weg selbst Teil der Erfahrung.

Faszination Norden als Studienziel

Auch die Wahl seines Studienortes ist eng mit seiner Begeisterung für den Norden verbunden. „Skandinavien und die Nähe zum Wasser haben mich schon immer fasziniert – besonders die Landschaft, das kühlere Klima und die lange Küste Norwegens“, sagt Schmekel. Bei der Suche nach einer Partnerhochschule der TU Berlin habe er deshalb vor allem Universitäten in Schweden und Norwegen in den Blick genommen.

Mit seiner Geschichte steht Gero Schmekel stellvertretend für eine von inzwischen einer Million Erasmus+-Biografien aus Deutschland. Anlässlich dieses Meilensteins beteiligt sich die TU Berlin an der bundesweiten Aktion „#OneInOneMillion“ der Nationalen Agentur für Erasmus+ Hochschulzusammenarbeit im Deutschen Akademischen Austauschdienst (NA DA-AD). Die Kampagne macht sichtbar, dass hinter den Zahlen des europäischen Austauschprogramms individuelle Bildungswege, persönliche Erfahrungen und besondere Geschichten stehen.

Erasmus+ verbindet Europa seit fast 40 Jahren

Seit dem Start von Erasmus im Jahr 1987 haben europaweit mehr als 17 Millionen Studierende und Hochschulangehörige am Programm teilgenommen. Die TU Berlin ist seit mehr als 30 Jahren Erasmus+-Hochschule und hat allein in den vergangenen zehn Jahren knapp 5.000 Studierende bei einem Auslandsaufenthalt gefördert.



Gemeinsames Frühstück in Simrishamn/Schweden mit Freunden, die zufällig im gleichen Hafen liegen.

Du hast mehr vorzuweisen, als du denkst:

So wird aus deinen Erfahrungen eine starke Cover-Page

» „Ich habe doch noch gar nicht genug Erfahrung für eine starke Bewerbung.“ Diesen Satz höre ich von Studierenden ständig. Gerade dann, wenn es um den ersten Werkstudentenjob, ein Praktikum oder den Berufseinstieg geht.

Unternehmen erwarten von dir im 5. Semester keine 10 Jahre Berufserfahrung. Sie wollen erkennen, ob du für die Rolle schon irgendwo relevante Fähigkeiten gezeigt hast. Sei es im Studium, Nebenjob, Ehrenamt oder Projekt.

Genau dafür ist die Cover-Page da. Sie ist die erste Seite deines Lebenslauf-PDFs und macht sichtbar, was für die Zielrolle wirklich relevant ist.

Schaue dir Laura auf dem Bild an.

Laura ist ein fiktives Beispiel. Sie studiert BWL im 5. Semester und möchte als Werkstudentin ins Marketing einsteigen. Auf den ersten Blick könnte sie denken: „Ich habe doch noch gar keine richtige Marketing-Erfahrung.“

Aber sie hat längst Erfahrungen gesammelt, die für diese Rolle wertvoll sind. Man muss sie nur richtig übersetzen.

Warum oben nicht einfach „BWL-Studentin“ steht

Direkt unter Lauras Namen steht: Veranstaltungskoordinatorin | Organisationstalent | Werkstudentin Marketing

„BWL-Studentin“ sagt, was Laura studiert. Aber nicht, wofür man sie einsetzen kann.

„Veranstaltungskoordinatorin“ und „Organisationstalent“ zeigen sofort eine Richtung: Laura organisiert, stimmt ab

und übernimmt Verantwortung. „Werkstudentin Marketing“ macht klar, wohin sie möchte.

Die erste Regel für deine Cover-Page lautet deshalb: Schreibe nicht nur, wer du aktuell bist. Zeige, wofür du interessant bist.

Das Kurzprofil: keine Lebensgeschichte, sondern Einordnung

Im Kurzprofil geht es nicht darum, deinen Lebenslauf nachzuerzählen. Nicht: „Ich bin motiviert, kommunikativ und suche eine spannende Werkstudentenstelle.“

Besser: „BWL-Studentin im 5. Semester mit Erfahrung aus Eventorganisation, Hochschulinitiative und Kundenkontakt. Ich verbinde Organisation, Kommunikation und zuverlässige Umsetzung und will diese Stärken im Marketing einsetzen.“

Der Unterschied? Der zweite Satz behauptet nicht nur. Er ordnet ein.

Key Facts: Hier passiert die eigentliche Übersetzung

Die Key Facts sind der wichtigste Teil der Cover-Page. Hier zeigst du nicht einfach Aufgaben aus deinem Lebenslauf, sondern Belege dafür, dass du Dinge schon getan hast, die für die Stelle relevant sind.

Bei Laura könnte das so aussehen:

- ✓ „Events und Hochschulaktionen mitorganisiert und Abläufe im Team koordiniert.“
→ Organisation, Abstimmung, Verantwortung.
- ✓ „Präsentationen, Briefings und Kommunikationsmaterialien erstellt.“

→ Kommunikation, Content, Zielgruppenverständnis.

- ✓ „Im Nebenjob täglich mit Kund:innen gearbeitet und auch bei hohem Andrang den Überblick behalten.“
→ Kundenorientierung, Priorisierung, Belastbarkeit.
- ✓ „Aufgaben abgestimmt, Deadlines im Blick behalten und Verantwortung übernommen.“
→ Zuverlässigkeit und Projektorganisation.

Laura macht sich nicht größer, als sie ist. Sie beschreibt nur klarer, was in ihr steckt.

Und genau das ist der Punkt: Du brauchst keine beeindruckenden KPIs.

Ein Beweis kann auch sein:

- ✓ Du hast einen Workshop organisiert.
- ✓ Du hast in einer Gruppenarbeit die Struktur übernommen.
- ✓ Du hast einen Interviewleitfaden entwickelt.
- ✓ Du hast eine Präsentation vor einem Gremium gehalten.
- ✓ Du hast im Nebenjob Reklamationen gelöst.

Die entscheidende Frage lautet: Woran kann ein Unternehmen erkennen, dass ich eine Tätigkeit dieser Rolle schon (teilweise) beherrsche?

Tools: nur das, was zur Stelle passt

Auf Lauras Cover-Page stehen Canva, PowerPoint, Excel und MS Teams. Nicht, weil diese Tools spektakulär klingen, sondern weil sie zu ihrer Zielrolle passen. Auf der zweiten Seite – also dem klassischen Lebenslauf – werden unter Tools ALLE Tools aufgeführt, die sie beherrscht.

Kernkompetenzen: erst Beleg, dann Begriff

Organisation. Kommunikation. Abstimmung. Zuverlässigkeit. Priorisierung. Als reine Begriffe wären das nur Behauptungen. Auf Lauras Cover-Page funktionieren sie, weil ihre Key Facts darüber bereits zeigen, wo sie diese Kompetenzen eingesetzt hat.

Sie schreibt davor: „Events mitorganisiert, Aufgaben im Team abgestimmt und Deadlines koordiniert.“ Und daraus darf unter Kernkompetenzen sehr wohl Teamarbeit oder Organisation werden.

Ein Zitat kann mehr sagen als der nächste Bulletpoint

Auf Lauras Cover-Page steht zusätzlich: „Laura bringt Struktur in Gruppenarbeiten, übernimmt Verantwortung und bleibt auch unter Zeitdruck ruhig.“

So ein echter Satz kann von einer Professorin, einem Teamlead aus dem Nebenjob oder einem Projektmitglied stammen. Warum das wirkt? Weil nicht mehr nur du selbst sagst, dass du etwas kannst. Jemand anderes bestätigt es. Hast du kein passendes Zitat, lasse es weg oder frage einfach danach.

So findest du deine eigenen Key Facts

Nimm die Stellenanzeige und markiere 3 – 5 Tätigkeiten, die besonders wichtig wirken.

Dann frage dich:

- ❓ Wo habe ich etwas Vergleichbares schon gemacht?
- ❓ Was war konkret mein eigener Beitrag?
- ❓ Was ist daraus entstanden?
- ❓ Was würde jemand, der mit mir gearbeitet hat, über meinen Beitrag sagen?

Suche nicht nur in Praktika und Werkstudentenjobs. Schau auch auf Uni-Projekte, Seminararbeiten, Hochschulinitiativen, Nebenjobs, Tutorien oder Ehrenamt.

Oft steckt genau dort der Beweis, den du für deinen Berufseinstieg brauchst.

Die Cover-Page soll nicht aufblasen. Sie soll sichtbar machen.

Du musst aus einem Hochschulprojekt kein strategisches Transformationsprojekt machen und aus deinem Café-Nebenjob keine Customer-Experience-Position. Bleibe ehrlich. Aber höre auf, deine Erfahrungen kleiner zu beschreiben.

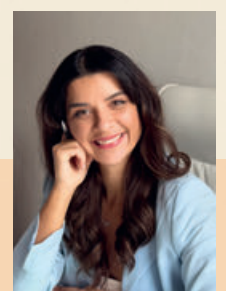
Eine gute Cover-Page sorgt dafür, dass jemand nach wenigen Sekunden versteht:

- ❓ Wer bist du?
- ❓ Wo willst du hin?
- ❓ Was bringst du dafür schon mit?
- ❓ Und woran sieht man das?

Das kann im Berufseinstieg den Unterschied machen. n



Merve Yalcin ist Bewerbungs- und Karriereexpertin mit Recruiting-Insiderwissen. Auf LinkedIn zeigt sie, wie Jobsuchende ihre Erfahrungen so übersetzen, dass Unternehmen ihren Wert schneller erkennen. Mehr Beispiele zur Cover-Page-Strategie und Bewerbungstipps findest du auf ihrem LinkedIn Profil: www.linkedin.com/in/merve-yalcin-mehrwertsein



Mehr als Stahl: Technologie, Nachhaltigkeit und Innovation – Ihre Chance, Zukunft mitzugestalten.

Hier passiert's.

Hier entstehen nicht nur Werkstoffe, sondern Lösungen für eine ganze Industrie. Sie arbeiten nicht nur an Projekten – Sie gestalten die Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft. Und werden Teil von etwas Großem.

Die Salzgitter AG ist mehr als ein Stahlhersteller.

Wir sind ein moderner Stahl- und Technologiekonzern mit über 150 Tochtergesellschaften und mehr als 80 Standorten weltweit. **Unser Ziel: Industrie nachhaltiger machen – Schritt für Schritt.**

Mit SALCOS® arbeiten wir daran, Stahl nahezu CO₂-frei zu produzieren und unsere Emissionen um bis zu 95 % zu senken. Stahl begegnet Ihnen überall – in Gebäuden, Autos, Fahrrädern, Bahnschienen oder Windkraftanlagen. Rund 240 kg werden pro Kopf jährlich in Deutschland benötigt. Klimafreundlicher Stahl hat somit direkten Einfluss auf unseren Alltag.

Und wir können noch mehr:

Unsere Rohre transportieren Energie – heute Erdgas, morgen Wasserstoff. Unsere Handelsgesellschaften liefern Materialien weltweit dorthin, wo sie gebraucht werden. Im Maschinen- und Anlagenbau entwickeln wir Abfüll- und Verpackungsanlagen für Marken wie Coca-Cola oder VILSA – für Produkte, die Sie vielleicht selbst kaufen. Gleichzeitig treiben wir Recycling und Kreislaufwirtschaft voran, um Ressourcen zu schonen.

Was heißt das für Sie?

Ob Technik, Prozesse, Daten oder Nachhaltigkeitsstrategien – Ihre Arbeit wirkt sich auf die Infrastruktur, Mobilität, Energieversorgung und Konsumgüter aus. Hier sehen Sie, wofür Sie täglich Ihr Bestes geben.

Warum wir kluge Köpfe wie Sie suchen?

Weil Transformation Teamarbeit ist und nachhaltiger Wandel Menschen braucht, die Verantwortung übernehmen. Bei uns finden Sie nicht nur einen Job, sondern echte Gestaltungsmöglichkeiten – in einem Konzern mit Stabilität, Vielfalt und Perspektiven.

Immer noch nicht überzeugt? Diese 4 Gründe helfen bei der Entscheidung!

1. Vielfalt & Perspektiven – Über 150 Tochtergesellschaften und 80 Standorte weltweit bieten Ihnen Einsatzbereiche von Stahl bis Hightech-Maschinenbau.
2. Weiterkommen garantiert – Individuelle Weiterbildung und vielfältige Karrierewege eröffnen Ihnen Perspektiven für die Zukunft.
3. Team & Zusammenhalt – Hier erleben Sie echte Unterstützung – auf Ihre Kolleg:innen ist Verlass.
4. Top Rahmenbedingungen – Attraktives Gehalt, flexible Arbeitszeitmodelle, Homeoffice, Kantine, Gesundheitsangebote und Altersvorsorge inklusive.

Ein Ziel – viele Einstiegsmöglichkeiten

Schon während Ihres Studiums können Sie einsteigen – als Praktikant:in, Werkstudent:in oder mit Ihrer Abschlussarbeit. Nach dem Abschluss warten Traineeprogramm oder Direkteinstieg mit eigenen Projekten und Verantwortung auf Sie.

Sind Sie bereit, Industrie nachhaltig und technologisch neu zu denken?

Dann werden Sie Teil der Salzgitter AG.

Hier passiert's. Und mit Ihnen noch mehr. n

#HIERPASSIERT'S

SEI TEIL VON ETWAS GROSSEM!

Ihre Karriere mit Perspektive beginnt hier -
für eine Zukunft, die zählt!



SALZGITTERAG
Mensch, Stahl und Technologie



www.szag.com/karriere

FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner
Markus Rottwinkel

Anschrift

Salzgitter AG
Abteilung Führungskräfte
Eisenhüttenstraße 99
38239 Salzgitter

Telefon

+ 49 5341 21-3324

E-Mail

karriere@salzgitter-ag.de

Internet

www.salzgitter-ag.com

Direkter Link zum Karrierebereich

szag.com/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich
online und direkt auf die
jeweiligen Ausschreibungen.

Angebote für Studierende Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja

Werkstudierende? Ja

Duales Studium? Ja

– angebotene Studienrichtun-
gen stehen auf der Homepage.

Fachtrainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nach Absprache

QR-Code zur Salzgitter AG:



n Allgemeine Informationen

Branche

Stahlindustrie, Handel, Maschinenbau,
Telekommunikation

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Ca. 50 Ingenieur:innen und Wirtschafts-
wissenschaftler:innen

n Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik – Informatik – Maschinenbau
– Naturwissenschaften – Wirtschafts-
ingenieurwesen – Werkstoffwissenschaften
– Wirtschaftswissenschaften – Sonstige

n Produkte und Dienstleistungen

Hochwertige Stahlprodukte (Röhren, Grob-
und Feinblech, Träger), Abfüll- und Ver-
packungstechnologie, Telekommunikation
und Logistik

n Anzahl der Standorte

Über 150 Tochter- und Beteiligungsgesell-
schaften weltweit, u. a. in Salzgitter,
Peine, Mülheim a. d. Ruhr, Dortmund,
Bad Kreuznach, Hamm, Ilsenburg

n Anzahl der Mitarbeitenden

Deutschland: 20.000
Weltweit: 24.000

n Jahresumsatz

9 Mrd. Euro (2025)

n Einsatzmöglichkeiten

Forschung und Entwicklung, Produktion,
Instandhaltung, betriebswirtschaftliche
Aufgaben, Handel

n Einstiegsprogramme

Direkteinstieg mit intensivem Personal-
entwicklungsprogramm

n Auslandstätigkeit

Erst nach einem Einsatz in Deutschland

n Einstiegsgehalt für AbsolventInnen

Bis 65.000 Euro p. a.

n Warum bei Salzgitter AG bewerben?

Bei der Salzgitter AG erwarten Sie attraktive
Arbeitsfelder in Forschung, Produktion und
Verwaltung. In den dezentral geführten
Tochtergesellschaften haben Sie hohe
individuelle Gestaltungsmöglichkeiten.
Gleichzeitig werden Sie gefördert durch
maßgeschneiderte Personalentwicklungs-
programme und es eröffnen sich Ihnen die
Karrierespektiven eines internationalen
Konzerns.

Weitere Infos auch in unserem KarriereBlog
unter:

karriere-blog.salzgitter-ag.com

BEWERBERPROFIL

n Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



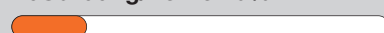
Studiendauer 80%



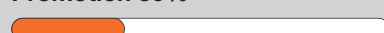
Auslandserfahrung 50%



Ausbildung/Lehre 20%



Promotion 30%



Masterabschluss 60%



Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 90%



Sprachkenntnisse (Deutsch) B2



Sprachkenntnisse (Englisch) B2



n Sonstige Angaben

Sie wollen mit Ihrer Arbeit Verantwortung übernehmen, nachhaltige Lösungen entwickeln und
gemeinsam die Zukunft vorantreiben? Dann sind Sie bei uns genau richtig!

Eine Saison voller Meilensteine



» Mit Beginn des Wintersemesters 2026/2027 blicken wir als Team wob-racing auf eine Saison zurück, die von anspruchsvollen Herausforderungen, großen Zielen und Erfolgen geprägt war. Als Formula Student Team der Ostfalia Hochschule haben wir uns mit einem komplett neuen Fahrzeugkonzept ein ambitioniertes Ziel gesetzt: Mit dem WR20, unserem 20. Rennwagen, wollten wir erstmals in der Teamgeschichte an den autonomen Disziplinen teilnehmen.

Unser Rennkalender startete mit der Formula Future auf dem Circuit Meppen. Bereits bei unserem ersten Event konnten wir sämtliche technischen Abnahmen zügig absolvieren und uns damit die Teilnahme an den dynamischen Disziplinen sichern. Trotz des engen Zeitplans und wenig Testzeit zeigte sich der WR20 von Beginn an leistungsfähig. Sowohl in den dynamischen als auch in den statischen Disziplinen konnten wir überzeugende Ergebnisse erzielen und uns den Gesamtsieg der Formula Future 2026 sichern.

Anschließend ging es für uns zur FSG am Hockenheimring, dem für uns wichtigsten Wettbewerb und zugleich dem großen

Highlight der Saison. Auch die technischen Abnahmen für die autonomen Disziplinen absolvierten wir zügig und konnten damit erstmals in der Teamgeschichte an den autonomen Disziplinen der FSG teilnehmen. Mit dem erfolgreichen Absolvieren von autonomen Acceleration und Skid Pad sowie starken Zeiten konnten wir einen bedeutenden Meilenstein in der Geschichte unseres Teams feiern. Auch alle weiteren dynamischen Disziplinen konnten wir mit dem WR20 erfolgreich absolvieren. Durch konstant starke Leistungen über den gesamten Wettbewerb hinweg erreichten wir einen herausragenden 8. Platz in der Gesamtwertung der Formula Student Germany.

Unser letztes Event der Saison führte uns zur Formula Student France nach Lyon. In Frankreich sah es zunächst auch sehr vielversprechend aus: Mit dem 1. Platz im Engineering Design und dem 2. Platz im Acceleration konnten wir erneut unser technisches Know-how und die Leistungsfähigkeit des WR20 unter Beweis stellen. Im Endurance mussten wir jedoch einen Rückschlag verkraften, als wir durch einen Schaden am Frontflügel für die Disziplin disqualifiziert wurden. Dadurch fehlten wichtige Punkte, um unser volles

Potenzial auch in der Gesamtwertung aufzuzeigen. Am Ende schlossen wir den Wettbewerb dann in Frankreich mit einem 6. Platz in der Gesamtwertung ab.

Mit dem Meilenstein des autonomen Fahrens und den Erfolgen bei der FSG blicken wir auf eine sehr erfolgreiche Saison zurück und voller Zuversicht in die Zukunft. Mit frischem Ehrgeiz möchten wir in der neuen Saison an die diesjährigen Erfolge anknüpfen und mit den gewonnenen Erkenntnissen den neuen Rennwagen weiter optimieren.

Du möchtest mehr über das Team wob-racing erfahren? Besuche gerne unsere Website oder folge uns auf Instagram. Du hast Lust, Motorsport bereits während deines Studiums hautnah zu erleben und Teil eines engagierten Teams zu werden? Dann bewirb dich und werde Teil unseres nächsten Kapitels!

Foto: FSG/Lodholz



Foto: FSG/Grobe



Jahrtausendereignis:

Asteroid Apophis passiert die Erde

ESA-Mission mit Beteiligung der TU Braunschweig begleitet Vorbeiflug aus nächster Nähe

» Wenn der Asteroid Apophis am 13. April 2029 an der Erde vorbeifliegt, wird ein an der Technischen Universität Braunschweig entwickeltes Magnetometer direkt auf seiner Oberfläche geophysikalische Messungen durchführen. Das Instrument MARIE ist Teil eines landenden CubeSats der ESA-Mission RAMSES und soll gemeinsam mit weiteren Experimenten die Auswirkungen des außergewöhnlich nahen Erdvorbeiflugs untersuchen. Der seltene Vorbeiflug eines 340 Meter großen Asteroiden bietet eine einmalige wissenschaftliche Chance, die Eigenschaften erdnaheer Asteroiden und ihre Wechselwirkung mit der Magnetosphäre der Erde zu erforschen. Damit leistet die TU Braunschweig einen bedeutenden Beitrag zu einer der spektakulärsten internationalen Raumfahrtmissionen der kommenden Jahre.

Der Asteroid Apophis wird am Freitag, 13. April 2029, nicht mit der Erde kollidieren – glücklicherweise, da Apophis einen Durchmesser von 340 Metern aufweist. Gemessen am Durchmesser ist er damit zwar fünfmal kleiner als der Meteorit, der vor 15 Millionen Jahren das Nördlinger Ries formte, jedoch auch 18-mal größer als der Meteorit, der 2013 im russischen Tscheljabinsk niederging und damit den stärksten Meteoriteneinschlag der vergangenen 100 Jahre verursachte.

Apophis wird die Erde in einem Abstand von rund 32.000 Kilometern passieren, was etwa einem Zehntel der Mondentfernung entspricht. Seine Flugbahn ist mittlerweile mit einer Genauigkeit von ± 3 Kilometern bekannt, sodass



Bildnachweis: ESA-Science Office

Künstlerische Darstellung der „Rapid Apophis Mission for Space Safety“ (RAMSES) der ESA. Das RAMSES-Raumfahrzeug und die CubeSats untersuchen den Asteroiden Apophis während seines nahen Vorbeiflugs an der Erde.

eine Kollision, die die Verwüstung eines ganzen Kontinents zur Folge hätte, ausgeschlossen werden kann.

Ereignis nur alle 7.000 Jahre

Statistisch ereignet sich ein derart naher Vorbeiflug eines so großen Asteroiden nur etwa alle 7.000 Jahre. Er bietet daher die einmalige Gelegenheit, Asteroiden zu untersuchen, die sich auf der Erdumlaufbahn ähnlichen Orbits befinden, sowie Abwehrstrategien auch für kleinere, bislang unentdeckte Asteroiden zu entwickeln.

Programme zum Schutz der Erde

Alle großen Weltraumorganisationen haben Programme zum Schutz der Erde aufgelegt. Das Space Safety Programme der Europäischen Weltraumorganisation ESA umfasst dabei neben dem Schutz vor die Erdumlaufbahn kreuzenden Kleinkörpern auch die Vorhersage des durch Sonnenaktivität gesteuerten Weltraumwetters sowie den Schutz aktiver Satelliten vor menschengemachtem Weltraummüll.

Im Rahmen dieser Programme wurden zahlreiche Vorschläge erarbeitet, um Apophis vor, während und nach seinem Vorbeiflug an der Erde zu beobachten. Die ESA setzt gemeinsam mit der japanischen Weltraumbehörde JAXA eine äußerst spektakuläre Mission um. Die europäische Raumsonde RAMSES, die ein Jahr vor dem Vorbeiflug von Apophis mit einer japanischen Trägerrakete gestartet wird, soll auf die Bahn des Asteroiden gelenkt werden, um dessen Erdvorbeiflug aus nächster Nähe zu beobachten.

Die Gezeitenkräfte der Erde werden dazu führen, dass sich die Oberfläche des Asteroiden während des Vorbeiflugs verändert und sich möglicherweise Gesteinsbrocken von der Oberfläche lösen. Diese Prozesse sollen jedoch nicht allein von RAMSES beobachtet werden. Zusätzlich werden sich vor dem Vorbeiflug zwei kleine Subsatteliten (CubeSats) von RAMSES lösen. Einer dieser beiden CubeSats soll auf der Oberfläche von Apophis landen, den Vorbeiflug aus dieser Perspektive begleiten und mit drei Instrumenten geophysikalische Messungen durchführen.

Bemerkenswert ist, dass die ESA gemeinsam mit der europäischen Raumfahrtindustrie, den nationalen Raumfahrtagenturen sowie den wissenschaftlichen Instituten eine derart anspruchsvolle Mission in einer außergewöhnlich kurzen Zeit realisieren kann – in einer Geschwindigkeit, die an die Pionierjahre der Raumfahrt erinnert.

Magnetometer der TU Braunschweig auf Kleinstsatellit

Dank des engagierten Einsatzes und der Finanzierung durch die Deutsche Raumfahrtagentur im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) mit Mitteln des Bundesministeriums für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR) aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages werden auch zwei deutsche Experimente zur Erkundung von Apophis im Rahmen des nationalen Programms „Erforschung des Weltraums“ beitragen. Das Göttinger Max-Planck-Institut für Sonnensystemforschung wird das RAMSES Plasma

Spectrometer (RPS) beisteuern, während die TU Braunschweig mit einem Magnetometer auf dem landenden CubeSat vertreten sein wird.

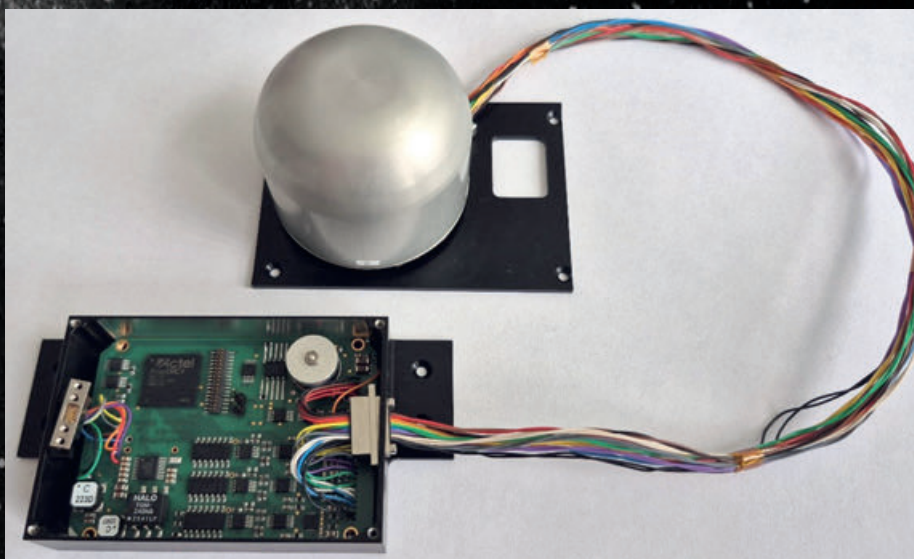
Das am Institut für Geophysik und Extraterrestrische Physik entwickelte MARIE (Magnetosphere-induced Apophis Response Investigation Experiment) Magnetometer basiert auf Instrumenten, die bereits erfolgreich auf anderen Landern eingesetzt wurden. So kamen ähnliche Messsysteme bereits 2014 auf dem Kometen Tschurjumow-Gerasimenko sowie 2018 auf dem Asteroiden Ryugu zum Einsatz.

Mit eigenen Augen zu beobachten

Eine Besonderheit von Apophis besteht darin, dass der Asteroid die Magnetosphäre und den äußeren Strahlungsgürtel der Erde durchqueren wird. Mit dem Plasma-Spektrometer und dem Magnetometer eröffnet sich daher die einmalige Chance, die Wechselwirkung eines so großen Körpers mit der Plasmaumgebung der Erde zu untersuchen.

Dieses Jahrtausendereignis ermöglicht erstmals rund zwei Milliarden Menschen, ein extraterrestrisches Objekt in Erdnähe mit eigenen Augen zu beobachten. Wie ein heller Satellit wird Apophis am Abendhimmel von Südosten kommend über Europa und Afrika sichtbar sein.

„Wir Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der TU Braunschweig sind sehr stolz darauf, dieses außergewöhnliche Ereignis aus der Perspektive von Apophis begleiten zu dürfen. Die Landung eines deutschen Instruments der TU Braunschweig auf Apophis wird für uns alle etwas ganz Besonderes sein“, sagt Professor Ferdinand Plaschke, Leiter des Instituts für Geophysik und extraterrestrische Physik.



Magnetometer-Experiment für den auf Apophis landenden Cubesat: Sensor (oben) und Elektronik werden zusammen mit einem belgischen Gravimeter in einen Würfel mit 10 cm Kantenlänge (ein Cube) integriert. Die Elektronik hat die Ausmaße einer Kreditkarte und wurde von der Berliner Firma Magson GmbH entwickelt.



Verkehrsmanagement: Studierende entwickeln Konzepte für Ostseebad

» **Praxisprojekt in Prerow: Ostfalia-Studierende entwickeln Konzepte für Verkehrsmanagement in einem der beliebtesten Ostseebäder Deutschlands.**

Wie lassen sich Verkehrsströme in einem beliebten Urlaubsort sinnvoll lenken? Mit dieser Frage beschäftigen sich 14 Studierende des Masterstudiengangs „Verkehr und Logistik“ am Ostfalia-Campus Salzgitter. Im Projekt „Ostseebad Prerow 2026“ entwickeln sie konkrete Lösungsansätze für die Verkehrsprobleme des Ostseebads.

Prerow zählt rund 1.500 Einwohner*innen – in der Urlaubssaison kommen jedoch mehr als 15.000 Gäst*innen sowie zahlreiche Tagesbesucher*innen hinzu. Besonders die neue Seebrücke sorgt für zusätzliche Besucherströme. Die Folge: starke Belastungen der Verkehrsinfrastruktur.

Vor-Ort-Termin mit zahlreichen Beteiligten

Im Rahmen eines mehrtägigen Aufenthalts in Prerow analysierten die Studierenden die Situation direkt vor Ort. Gemeinsam mit Vertreter*innen aus Verwaltung, Tourismus, Naturschutz und Verkehrsplanung wurden bestehende Herausforderungen diskutiert und erste Ideen geprüft.

„Wir waren vor Ort und haben im Austausch mit den Ansprechpersonen die wesentlichen Punkte im Bereich des Verkehrsmanagements identifiziert“, berichtet Student Jonas Bernzen. „Jetzt entwickeln wir konkretere Ansätze und schauen, wie sich die gewonnenen Eindrücke in bestmögliche Lösungen überführen lassen.“

Praxisnah lernen und Verantwortung übernehmen

Für Prof. Marco Brey steht vor allem der Praxisbezug im Mittelpunkt des Projekts. „Die Studierenden sollen ihr Wissen aus Bachelor und Master praxisorientiert anwenden und lernen, mit unterschiedlichsten Stakeholdern zusammenzuarbeiten“, erklärt er. Gerade bei komplexen Projekten wie in Prerow sei es wichtig, den Überblick zu behalten, Interessen zusammenzuführen und systematisch Lösungen zu entwickeln.

Dabei gehe es nicht darum, bestehen die Konzepte komplett neu aufzubauen, sondern vorhandene Strukturen sinnvoll weiterzuentwickeln. Themen wie Verkehrslenkung, Informationssysteme oder die optimale Nutzung vorhandener Infrastruktur spielen dabei eine zentrale Rolle.

Komplexe Aufgabenstellungen

Die Arbeit im Projekt bringt auch Herausforderungen mit sich. „Wir wussten vorher nicht genau, was uns vor Ort erwartet“, sagt Jonas. „Das hat gezeigt, wie wichtig eine gute Vorbereitung ist, um die richtigen Fragen stellen zu können.“

Besonders anspruchsvoll sei die Vielzahl unterschiedlicher Interessen: „Von der Gemeinde über Nationalparkamt, Forstbehörde, Küstenschutz (StaLU), Verkehrsbehörde, Ordnungsamt bis hin zu den Besucher*innen selbst müssen viele Perspektiven berücksichtigt und in Einklang gebracht werden.“ Hinzu komme die starke saisonale Dynamik: Lösungen müssten sowohl in der Hochsaison als auch in ruhigeren Zeiten funktionieren.

Lernen an realen Beispielen

Für die Studierenden bietet das Projekt vor allem wertvolle Praxiserfahrungen. „Der direkte Austausch vor Ort vermittelt ein anderes Verständnis als die reine Theorie“, so Jonas. „Ich nehme vor allem mit, wie wichtig genaues Zuhören und eine gute Vorbereitung sind. Ein echtes Praxisbeispiel eben.“

n

Praxisbezug im Studium: Studierende des Masterstudiengangs „Verkehr und Logistik“ analysierten gemeinsam mit regionalen Akteur*innen die Verkehrssituation im Ostseebad Prerow. Foto: Marco Brey/Ostfalia



Mit Energie in Deine Zukunft

» Bei Clarios gestalten wir gemeinsam die Mobilität von morgen – mit innovativen Technologien, nachhaltigen Lösungen und Menschen, die etwas bewegen wollen. Unsere Batterien und intelligenten Lösungen treiben nahezu alle Fahrzeugtypen an und kommen in jedem dritten Fahrzeug weltweit zum Einsatz.

Als Global Player für Fahrzeugbatterien verbinden wir langjährige Erfahrung mit innovativen Ideen und einem klaren Blick nach vorn. Dabei arbeiten wir in internationalen Teams an Lösungen für die Mobilität von morgen und leisten einen wichtigen Beitrag zu einer nachhaltigen Zukunft.

Wir sind überzeugt, dass langfristiger Erfolg dort entsteht, wo Menschen Verantwortung übernehmen, voneinander lernen und gemeinsam Lösungen voranbringen. Deshalb fördern wir Eigeninitiative, Teamgeist und die persönliche Weiterentwicklung unserer Mitarbeitenden. So schaffen wir ein Arbeitsumfeld, in dem Ideen wachsen können und jeder die Möglichkeit hat, etwas zu bewegen.



Ob im Rahmen eines Praktikums oder einer Werkstudierenden-tätigkeit: Bei uns erwarten Dich spannende Aufgaben und echte Praxiserfahrung in einem internationalen Umfeld. Von Anfang an bist Du Teil des Teams, arbeitest an vielfältigen Aufgaben mit und erhältst wertvolle Einblicke in die Abläufe eines globalen Unternehmens. Dabei kannst Du Dein Wissen aus dem Studium in der Praxis anwenden, neue Erfahrungen sammeln und Dich fachlich wie persönlich weiterentwickeln.

n

 CLARIOS

**YOUR
CURIOSITY.
OUR DETERMINATION.**

**Gestalte deine Zukunft –
beim Global Player für
Fahrzeugbatterien als:**

Praktikant / Werkstudent (m/w/d)

Bewirb dich jetzt!



FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner

Michelle Gejdt
HR Coordinator Young Talents

Anschrift

Am Leineufer 51
30419 Hannover

Telefon

+49 511 3878 2447

E-Mail

Hannover-Ausbildung@clarios.com

Internet

www.clarios.com

Direkter Link zum Karrierebereich

<https://www.clarios.com/de/careers/young-talents-emea/young-talents-germany>

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bewirb Dich über unser Bewerbungstool oder auch gerne per E-Mail. www.clarios.com
Hannover-Ausbildung@clarios.com

Angebote für Studierende

Praktika? Ja, Einsatzmöglichkeiten für ca. 35 Praktikant*innen je Jahr

Abschlussarbeiten?

Ja, Bachelor und Master

Werkstudierende?

Ja

Duales Studium?

Ja
Bachelor of Arts – Business Administration (w/m/d)
Bachelor of Engineering – Maschinenbau (KT, PT, WT) (w/m/d)
Bachelor of Engineering – Elektrotechnik (w/m/d)

Trainee-Programm?

Nein

Direkteinstieg?

Ja

Promotion?

Nein

QR-Code zu Clarios:



Allgemeine Informationen

Branche

Automobilindustrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf von ca. 50 im Jahr

Gesuchte Fachrichtungen

Wirtschaftswissenschaften (insbesondere Betriebswirtschaft), Rechtswissenschaften, Medien- und Kommunikationswissenschaften, Physik, Mathematik, (Wirtschafts-)Ingenieurwesen

Produkte und Dienstleistungen

Clarios bietet eines der weltweit größten Portfolios an Niederspannungsbatterien für den Automotive-Bereich. Unsere fortschrittlichen Batterielösungen sind für die Zukunft des Verkehrs unerlässlich – sie sorgen für zuverlässige Energie, nachhaltige Leistung und erfüllen die Anforderungen moderner Fahrzeuge weltweit.

Anzahl der Standorte

Weltweit in über 50 Ländern vertreten

Anzahl der Mitarbeitenden

Mehr als 18.000 weltweit

Einsatzmöglichkeiten

HR, Ausbildungsabteilung, Communications, Marketing, Legal, Procurement, Vertrieb, Health & Safety, Quality, Operational Excellence, Product Engineering, Manufacturing Engineering

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Einstiegsgehalt für AbsolventInnen

Ca. 50.000 - 55.000 € p.a.

Warum bei Clarios bewerben?

Bei Clarios erwarten Dich spannende Aufgaben in einem internationalen Unternehmensumfeld und die Möglichkeit, Deine Ideen aktiv einzubringen. Ganz nach unserem Motto „Your Power, Endless Possibilities“ schaffen wir ein Arbeitsumfeld, das unterschiedliche Perspektiven fördert und Raum für Deine individuellen Stärken bietet.

Unser Erfolg basiert auf Respekt, Vielfalt und dem Engagement unserer Mitarbeitenden. Deshalb investieren wir gezielt in Young Talents und bieten ihnen die Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen, praktische Erfahrungen zu sammeln und aktiv an aktuellen Themen mitzuarbeiten.

Während Deines Praktikums oder Deiner Werkstudierendentätigkeit übernimmst Du Verantwortung, arbeitest an spannenden Aufgaben und bringst Dein Wissen gezielt in die Praxis ein. Eine Kombination mit einer Abschlussarbeit ist möglich.

Als Global Player leben wir von der Kreativität, dem Potenzial und der Motivation unserer Mitarbeitenden. Deshalb bieten wir Dir viele gute Gründe, bei Clarios einzusteigen:

- Praxisnahe Mitarbeit in einem internationalen Umfeld
- Moderne Arbeitsatmosphäre mit flexiblen Zeiten und eigenverantwortlichen Aufgaben
- Raum für Deine Ideen und eigene Initiativen
- Nutzung des unternehmenseigenen Fitnessstudios
- Zuschuss zum Kantinenessen
- Teilnahme an bezuschussten Hobby-Clubs, wie z. B. Volleyball oder Tennis
- Regelmäßige Werkstudent*innen- und Praktikant*innen-Get-Togethers

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 50%



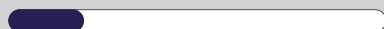
Studiendauer 60%



Auslandserfahrung 50%



Ausbildung/Lehre 20%



Promotion 50%



Masterabschluss 50%



Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



Sprachkenntnisse (Englisch) C1



Sonstige Angaben

Du punktest mit Drive, Hands-on-Mentalität und einem starken Organisationstalent? Dann bist Du bei uns genau richtig.

Mehr als nur ein Event: Erfahrung und Freundschaft

» Das Lions Racing Team ist ein studentisches Rennteam, das jedes Jahr einen eigenen elektrischen und autonomen Formula-Student-Rennwagen von Grund auf entwickelt, konstruiert und baut – von der ersten Konzeptidee über die Fertigung bis zum Einsatz auf der Strecke. Studierende aus 25 verschiedenen Fachrichtungen bringen dabei ihr Know-how ein, sammeln praktische Erfahrung außerhalb des Hörsaals und messen sich international mit anderen Teams. Mit dem LR26 ist in diesem Jahr unser neuestes Fahrzeug bei der Formula Student Germany an den Start gegangen.

Ganz nach Plan lief es dabei allerdings nicht: Kurz vor dem Einsatz auf der Strecke sorgte ein Problem an unserem Akku dafür, dass wir die dynamischen Disziplinen nicht fahren konnten. Für ein Team, das monatelang auf genau diese Momente hingearbeitet hat, war das erst einmal ein echter Dämpfer.

Statt die Köpfe hängen zu lassen, haben wir uns auf das konzentriert, was ging: Die statischen Disziplinen, also Business Plan, Kostenanalyse und Engineering Design, konnten wir wie geplant bestreiten

und haben uns dort mit voller Energie eingebracht. Parallel dazu haben wir in der Pit weiter an unserem Auto gearbeitet, um trotz allem noch möglichst viel mitzunehmen und zu verstehen, was schiefgelaufen ist.

Das ist am Ende auch das, was die Formula Student ausmacht: Es geht nicht nur darum, ein Auto zu bauen, das fährt, sondern auch darum, als Team zusammenzuhalten, wenn es mal nicht nach Plan läuft. Trotz des Ausfalls in der Dynamik war es für uns ein richtig schönes und lehrreiches Event. Wir haben andere Teams kennengelernt, uns ausgetauscht, neue Kontakte geknüpft und gemeinsam als Team eine Menge Zeit auf dem Gelände verbracht. Genau diese Erfahrungen, der Austausch, das gemeinsame Arbeiten unter Druck, nehmen wir mindestens genauso mit wie ein gutes Ergebnis auf der Strecke.

Für uns steht schon jetzt fest: Wir wollen wieder zurück nach Hockenheim. Die Formula Student Germany ist und bleibt eines der wichtigsten Events für uns, und wir wollen dort nächste Saison unbedingt zeigen, was in unserem Auto steckt. Die Entwicklung am Nachfolger unseres LR26,



Foto: FSG - lodholz

dem LR27, läuft bereits auf Hochtouren. Alles, was wir in dieser Saison gelernt haben, fließt direkt in die Konstruktion und Auslegung des neuen Fahrzeugs ein, wir wollen aus dieser Erfahrung ein noch stärkeres Auto bauen.

Damit das gelingt, brauchen wir vor allem eins: Menschen und Unterstützung. Wir suchen laufend motivierte neue Mitglieder aus allen Fachrichtungen, die Lust haben, an einem echten Rennwagen mitzuarbeiten und dabei weit über die Theorie aus dem Studium hinaus Praxiserfahrung zu sammeln. Wer Interesse hat, das Lions Racing Team als Mitglied oder Sponsor zu begleiten, ist bei uns jederzeit herzlich willkommen.

n



Sei dabei als neues Teammitglied oder Unterstützer!

@lionsracingteam

kontakt@lionsracing.de

Sei Balu. Mach den Unterschied.

» Ein Fußballspiel im Park. Zusammen Pfannkuchen backen. Fahrrad fahren, basteln oder einfach quatschen und lachen. Als Balu schenkst du einem Grundschulkind vor allem eines: **gemeinsame Zeit und neue Erfahrungen.**

Du begleitest dein „Mogli“ ein Jahr lang durch den Alltag – mit aktiver Freizeitgestaltung, offenem Ohr und echter Aufmerksamkeit. Ihr probiert Dinge aus, entdeckt Interessen, meistert Herausforderungen und habt jede Menge Spaß. Dabei kann ein Kind erleben:

„Ich kann etwas. Ich darf Neues ausprobieren. Mir hört jemand zu. Ich bin wichtig. Ich kann mich auf jemanden verlassen.“

Und du? Du wirst Teil einer besonderen Freundschaft, sammelst wertvolle Erfahrungen und kannst etwas bewegen, das bleibt.



Fotos: Balu und Du/Besim Mazhigi

Balu werden

Du bist 17 – 30 Jahre alt und möchtest dich ehrenamtlich engagieren? Du hast Lust, dich ein Jahr lang auf ein Grundschulkind einzulassen, gemeinsam aktiv zu sein und es ein Stück auf seinem Weg zu begleiten? Dann werde Balu!

Dazu gehören wöchentliche Treffen mit deinem Mogli, Tagebucheinträge und zweiwöchentliche Seminare. Voraussetzung ist außerdem ein eintragsfreies erweitertes Führungszeugnis.

Vielleicht braucht genau ein Kind jemanden wie dich.

Du warst bereits Balu? Dann kannst du als **Baghira** den Verein unterstützen – zum Beispiel bei Social Media, IT, Events oder Texten.

Mehr erfahren:

<https://bs-dschungel.de/linktree>

n

Balu und Du – Auch in deiner Stadt!

Der Braunschweiger Dschungel e. V. bringt ein Konzept nach Braunschweig, das in ganz Deutschland Schule macht: das bundesweite Mentoring-Programm *Balu und Du*. Das Projekt ist an über **200 Standorten** aktiv – vor allem dort, wo es Hochschulen und Universitäten gibt.

Deine Chance als Studi oder Absolvent(in):

- **Praxis fürs Studium:** An vielen Unis und Hochschulen ist das Programm fest in die Lehre integriert. Du kannst dir dein Ehrenamt oft direkt als Seminar- oder Studienleistung (Credits) anrechnen lassen!
- **Erfahrung für die Zukunft:** Egal ob im Studium oder frisch im Beruf – als „Balu“ stärkst du deine sozialen Kompetenzen, übernimmst Verantwortung und sammelst wertvolle Praxiserfahrung für deinen Lebenslauf.

Du ziehst um oder suchst ein Projekt für Freunde?

Auf der zentralen Website des *Balu und Du e. V.* findest du eine interaktive Deutschlandkarte mit allen teilnehmenden Standorten und den passenden Ansprechpartnern vor Ort.

- **Direkter Link:** www.balu-und-du.de/standorte
- **QR-Code:** Scanne einfach den Code daneben und finde heraus, wo du dich überall engagieren kannst!



Neugier öffnet Türen

Klingt nach einem Satz, den man sich über den Schreibtisch hängen sollte.

» Nach Jahren voller Prüfungen, Hausarbeiten, Referate und Deadlines beginnt jetzt das Berufsleben. Und dafür brauchen Sie Neugier, denn ziemlich viele Türen warten darauf, geöffnet zu werden.

Natürlich sind Sie jetzt neugierig.

Nicht lange und dann wird die Neugiertür erst wieder im Urlaub geöffnet. Passt ja auch: reisen, Neues ausprobieren, unbekannte Orte entdecken. Und eben am besten in der „freien Zeit“. Und bitte bei schönem Wetter, (nix gegen Urlaub, aber er sollte nicht die einzige Neugier-Erlaubnis-Zeit im Leben sein).

Im Berufsalltag heißt es dagegen, „die Tür mach ich jetzt nicht auch noch auf.“ Und Gründe gibt es immer: erst 'mal Erfahrung sammeln, in der Position angekommen, die „Alten“ sind nicht offen für Neues, mir fehlt die Zeit, wer weiß, ob die Tür überhaupt aufgeht, mittlerweile hab' ich zu viel Verantwortung für solche Türexperimente. Und schon ist die Neugier ordentlich ad acta gelegt.

Und dann legen sich einige auch noch ein Hobby zu: Neugier-Killer züchten. Da braucht man die Türen überhaupt nicht mehr anschauen. Die beliebtesten drei Killer sind: Kenne ich

schon, weiß ich schon, brauche ich nicht. Die erlauben nix, sondern verhindern zuverlässig neugierige Türöffner.

Neugier braucht keine perfekten Bedingungen. Neugier braucht nur eines: Erlaubnis.

Und nicht von irgendjemandem, sondern die eigene Erlaubnis. Denn die sagt: Ich darf/kann/will ausprobieren, Türen öffnen, entdecken:

- 1 auch dann, wenn der Plan eigentlich schon steht,
- 1 auch dann Fragen zu stellen, obwohl man die Antwort schon zu kennen meint,
- 1 auch dann neue Wege anzudenken, obwohl die alten Wege funktionieren; man muss ja nicht alle Wege gehen, aber darüber nachdenken sollte man
- 1 auch dann, wenn man die Dinge und Abläufe schon kennt. Strukturen können sich rasend schnell ändern.

„Neugier ist zwar allen Menschen erlaubt, aber viele ersparen es sich lieber.“

Jetzt, mal unter uns. Wenn neugierig sein so wichtig ist, warum ersparen sich's die Menschen? Ganz einfach, Neugier ist anstrengend und das gleich zweifach.

Zum Einen befindet sich bei Neugier unser Gehirn eben nicht im „Ball-flach halten-Modus“, und der kostet schon 20% unserer Gesamtenergie. Wenn wir neugierig sind, kostet das unser Hirn noch mehr Energie. Zur Belohnung gibt es zwar das Glückshormon Dopamin. Aber denken kann erschöpfen (geschweige denn unbekannte Türen öffnen) und darum ersparen sich das auch viele Menschen. Noch dazu, wenn so schöne Routinen vorliegen.

Zum Anderen können neugierige Menschen richtige Nervensägen sein. Endlich hat man alles eingetütet und dann kommt dieser Neugierling wieder mit seinen Fragen. Und wer möchte schon gerne eine Nervensäge sein? Also lässt der homo curiositas die Tür zu und würgt damit die Neugier ab.

Die Entscheidung, neugierig zu bleiben, liegt bei uns selbst.

Das Schöne daran: Zur Neugierpflege genügen oft wenige Minuten, auf den Urlaub warten muss man auch nicht, man braucht keinen freien Slot und niemanden, der es genehmigt. Nebenbei sind neugierige Menschen resilienter, bekommen mehr beflügelndes Dopamin ab und sind – nach einigen Studien- auch wirtschaftlich erfolgreicher. Na dann – bleiben Sie neugierig, dann öffnen sich Türen. n



Margit Hertlein verknüpft in ihren Online- und Präsenz-Vorträgen ernste Inhalte mit humorvollem Augenzwinkern und Leichtigkeit. Ihre Themen sind Neugier, Kommunikation und Führung. Sie wurde 2020 vom BDVT mit dem Dandelion Award ausgezeichnet, ist seit 2017 in der Hall of Fame des deutschen Rednerverbandes (GSA) und war 2013 Vortragsrednerin des Jahres.

www.margit-hertlein.de

Sechs Wochen in Italien: Wie AIESEC Faiza aus ihrer Komfortzone holte

» Faiza (27) stammt aus Pakistan und zog vor zwei Jahren nach Hamburg, um an der Universität Hamburg ihren Master in Innovation, Business and Sustainability zu absolvieren. Während ihres Studiums trat sie AIESEC bei und nahm an einem sechswöchigen Ehrenamtsprojekt in Triest teil, wo sie mit Menschen mit Down-Syndrom arbeitete. Die Erfahrung lockte sie aus ihrer Komfortzone und zeigte ihr, wie viel eine scheinbar kurze Erfahrung bewirken kann.

Was hat dich dazu bewegt, ins Ausland zu gehen?

Als Teil des AIESEC-Marketing-Teams war es meine Aufgabe, Projekte bekannt zu machen. AIESEC ermöglicht jungen Menschen, sich im Ausland ehrenamtlich in Projekten zu engagieren, die mit den Sustainable Development Goals verbunden sind. Mein Studiengang beschäftigt sich mit Nachhaltigkeit, und ich wollte eine solche Erfahrung selbst machen. Außerdem reise ich sehr gerne und wollte Europa erkunden. Italien war schon lange eines meiner Traumziele.

Welches Projekt hast du gemacht?

Das Projekt hieß Equify. Ich arbeitete mit einer NGO in Triest zusammen, die Menschen mit Down-Syndrom in verschiedenen Tagesstätten unterstützt. Dort wurden Alltags- und Freizeitaktivitäten wie Kochtage und Ausflüge organisiert. Ich half bei der Vorbereitung und Durchführung dieser Aktivitäten.



Anfangs hatte ich Angst, weil ich zum ersten Mal so eng mit Menschen mit Down-Syndrom in Berührung kam. Letztendlich war es eine großartige Erfahrung, die ich ohne AIESEC wahrscheinlich nie gemacht hätte.

Wie hat dich AIESEC unterstützt?

Ich habe das Projekt mit einem Stipendium von AIESEC Alumni absolviert. AIESEC half mir bei der Auswahl des Projekts, kontaktierte das Aufnahmeteam in Italien und unterstützte mich bei der Bewerbung. Nach meiner Auswahl wurde ich mit einer AIESECerin aus Italien verbunden, die meine Hauptansprechpartnerin war. Sie half mir bei der Ankunft und blieb während des gesamten Projekts mit mir in Kontakt. Diese Unterstützung machte einen großen Unterschied, sodass ich mich schnell einlebte.

Was waren deine größten Herausforderungen?

Am Anfang hatte ich Bedenken. Es war ein neues Land, ich kannte niemanden und sollte dort sechs Wochen lang etwas völlig Neues machen. Auch die Arbeit mit den Menschen, die ich betreute, war zunächst ungewohnt. Doch das Team war sehr unterstützend und ich merkte schnell, wie lieb die Menschen



Finde hier heraus, wie deine Reise aussehen könnte:



dort waren. Was zunächst wie eine Hürde wirkte, wurde zu einer der bereicherndsten Erfahrungen. Auch die Sprache stellte manchmal eine Herausforderung dar, aber wir fanden immer einen Weg, uns zu verständigen.

Wie sah ein typischer Tag aus?

Meine Tage begannen gegen 8:30 Uhr und endeten gegen 14:30 Uhr. Ich arbeitete hauptsächlich in zwei Betreuungszentren. Morgens begrüßten wir die Betreuten, tranken gemeinsam Kaffee und begannen mit den Aktivitäten. Jeder Tag war anders: Es gab Kunstprojekte, gemeinsames Tanzen, Singen und andere Aktivitäten. Nach der Arbeit konnte ich die Stadt erkunden und neue Leute treffen.

Gab es einen Moment, in dem dir klar wurde, dass dein Projekt etwas bewirkt?

Ja. Gegen Ende fragten mich die Betreuten, ob ich etwas für sie kochen oder ihnen etwas aus meiner eigenen Kultur zeigen möchte. Das war eine tolle Chance, meine pakistanische Kultur mit Menschen teilen zu können, die vielleicht noch nie in Pakistan waren oder pakistanisches Essen probiert hatten.

Gleichzeitig lernte ich die italienische Kultur kennen. Ich hatte schon von Italien gehört, aber Sprache, Essen und Kultur auf diese Weise zu erleben, war etwas Besonderes. Als ich zurückkam, erzählte ich anderen von meiner Erfahrung und der italienischen Kultur. So schloss sich der Kreis.

AIESEC in Zahlen:

- 75+ Jahre Bestehen der Organisation
- 100+ Länder, in denen AIESEC aktiv ist
- 600+ Mitglieder in Deutschland
- 22 Standorte in Deutschland
- 19 nationale Partner
- 300+ Austausche ermöglicht im vergangenen Jahr
- + 1.000.000 Alumni

Was hast du über dich selbst gelernt?

Wenn das Leben neue Chancen bietet, sollte man sie ergreifen. Nur so findet man heraus, wozu man fähig ist.

Ich habe meine Problemlösungsfähigkeiten weiterentwickelt und gelernt, ruhig zu bleiben. Bei der Arbeit im Betreuungszentrum braucht man viel Geduld und Gelassenheit. Heute fällt es mir leichter, mich in neuen Umgebungen zurechtzufinden und auf unterschiedliche Menschen zuzugehen.

Was war die prägendste Erinnerung?

Am Ende überraschten mich die Menschen, mit denen ich gearbeitet hatte, mit einem handgemachten Geschenk: einem Korb mit kleinen Präsenten und einer selbstgebastelten Karte. Alle hatten ihre Namen darauf geschrieben und Bilder für mich gemalt. Ich wusste nicht, dass sie während meiner sechs Wochen daran gearbeitet haben. Das war eine süße Überraschung. Ich habe die Karte noch immer und denke dadurch oft an sie. Mit einigen aus der Gemeinschaft bin ich weiterhin in Kontakt.

Kannst du deine Erfahrung in drei Worten beschreiben?

Überwältigend, unvergesslich und verbunden. „Überwältigend“ meine ich im positiven Sinn. Ich habe starke Bindungen zu den Menschen aufgebaut. Es war ein ergreifendes Gefühl zu wissen, dass ich etwas Sinnvolles tue.

Welchen Rat würdest du Studierenden geben, die über ein AIESEC-Projekt nachdenken?

Egal, was man vorher über ein Projekt hört, es kann die echte Erfahrung nicht ersetzen. Andere können davon erzählen und dich motivieren, aber erst wenn du selbst dort bist, verstehst du, was es wirklich bedeutet.

Vielleicht hat man wenig Zeit und das Projekt steht nicht ganz oben auf der Prioritätenliste. Trotzdem sollte man unbedingt eine Erfahrung machen. Möglicherweise bekommt man nie wieder eine solche Chance.

Ich hätte mir nie vorstellen können, einmal mit den Personen zu arbeiten, die ich in Italien getroffen habe. Es kam völlig unerwartet und es wurde zu einer großartigen Erfahrung.

Besondere Erlebnisse beginnen, wo man sich etwas Neues traut.



Kein Masterplan? Gut so.

Wie du kluge Karriereentscheidungen triffst, wenn alles unsicher wirkt

» Vielleicht kennst du dieses Gefühl: Du hast Jahre investiert – in dein Studium, Prüfungen, Praktika, Nebenjobs. Eigentlich müsstest du bereit sein. Und trotzdem fühlt sich der nächste Schritt nicht klar an. Statt Aufbruch entsteht Druck. Während andere scheinbar mühelos Verträge unterschreiben, sitzt du vor Bewerbungsportalen und denkst: Was, wenn ich mich jetzt falsch entscheide?

Karriere wirkt heute weniger wie ein gerader Weg, sondern vielmehr wie ein Labyrinth. Möglichkeiten gibt es viele. Sicherheit kaum. Master oder Berufseinstieg? Konzern oder Start-up? Erst Geld verdienen oder noch einmal orientieren? Jede Option klingt vernünftig und gleichzeitig riskant.

Wenn äußere Orientierung nicht mehr reicht

Viele dieser Fragen lassen sich nicht rein rational klären. Denn Entscheidungen dieser Art entstehen nicht nur in deinem Kopf.

Du darfst dir bewusst machen: Karriereentscheidungen sind immer auch emotionale Entscheidungen. Angst vor Fehlern, Erwartungen von außen oder der Wunsch nach Anerkennung spielen jederzeit mit. Blenden wir das aus, fühlt sich selbst die „vernünftige“ Wahl innerlich eng an.

Viele rutschen dann lieber in den Funktionsmodus: durchziehen, leisten, Hauptsache vorankommen. Von außen wirkt das souverän. Innen wächst die Erschöpfung.

Warum Pro-und-Contra- Listen oft nicht helfen

Häufig wird als Erstes analysiert, verglichen, geplant. Pro-und-Contra-Listen

füllen sich. Gespräche mit Eltern, Freund:innen oder LinkedIn-Kontakten bringen neue Perspektiven. Trotzdem bleibt dieses diffuse Gefühl von Unsicherheit. Der Grund liegt selten im fehlenden Wissen, sondern darin, dass solche Entscheidungen sowohl deinen Verstand als auch dein Bauchgefühl erfordern.

Logik ist wichtig, keine Frage, aber sie reicht nicht aus. Gefühle wiederum gelten im Entscheidungsprozess schnell als störend. Dabei liefern sie dir wertvolle Hinweise, denn innere Unruhe, Druck oder Erleichterung zeigen ziemlich deutlich, ob etwas mit deinen Bedürfnissen und Werten übereinstimmt.

Die vielleicht überraschende Nachricht: Unsicherheit lässt sich nicht wegoptimieren. Der Versuch, sie zu kontrollieren, führt leicht in den Funktionsmodus: funktionieren, leisten, weitermachen. Kurzfristig gibt dir das vermeintlich Halt. Langfristig kostet es dich Energie – und die Verbindung zu dir selbst.

Dazu kommt ein hartnäckiger Mythos: die Vorstellung, es müsse DIE eine perfekte Entscheidung geben. Als gäbe es irgendwo den einen richtigen Weg, den man nur finden muss. In Wirklichkeit entstehen stimmige Wege oft erst im Gehen. Was dir in solchen Phasen helfen kann, ist die Sichtweise, dass Entscheidungen selten endgültige Weichenstellungen darstellen. Es sind vielmehr nächste Schritte, die neue Erfahrungen ermöglichen.

Du darfst korrigieren, wechseln, neu wählen, denn Karriere ist heute kein gerader Pfad mehr, wie du es von früheren Generationen kennst. Es ist vielmehr ein Entwicklungsprozess und Erfahrungsraum.

Innere Klarheit als Zukunftskompetenz

Zukunftsfähig bist du nicht, wenn du immer den perfekten Plan hast. Zukunftsfähig wirst du, wenn du dich selbst gut führen kannst, auch dann, wenn der Weg noch nicht klar ist. Und innere Klarheit entsteht, wenn du deine Muster kennst: Was löst Druck aus? Was gibt mir Energie? Welche Erwartungen gehören wirklich zu mir? Und welche habe ich nur übernommen?

Gute Entscheidungen entstehen dort, wo Kopf und Bauch nicht gegeneinander arbeiten, sondern zusammen. Sie sind nicht frei von Zweifel, aber sie hinterlassen ein klares, inneres Gefühl: Das passt jetzt für mich.

Lasse dich auf ein kleines Experiment ein und stelle dir jetzt vor, du hättest dich bereits entschieden. Nur gedanklich. Spüre für einen Moment in deinen Körper. Wird dein Atem ruhiger oder flacher? Fühlt sich dein Brustkorb weit oder eng an? Und ist diese Empfindung angenehm oder unangenehm für dich?

Warum das funktioniert? Weil unser Körper oft ehrlicher als jede Analyse reagiert und dein verlässlicher Kompass ist. Seine Signale ernst zu nehmen, bringt überraschend viel Klarheit.

Drei Fragen, die dir in Entscheidungsprozessen weiterhelfen

Statt krampfhaft nach der einen richtigen Lösung zu suchen, können folgende Fragen dich leiten:

1. Was macht mir gerade mehr Angst: ein möglicher Fehltritt oder stehen zu bleiben?
2. Welche Option stärkt mein Vertrauen in mich selbst und nicht nur mein Bild nach außen?
3. Was würde ich wählen, wenn ich mir erlaube, nicht perfekt zu entscheiden?

Diese Reflexion ersetzt keine Analyse, aber sie vertieft sie und holt etwas zurück, das im Karrierekontext oft verloren geht: den Kontakt zu dir selbst und deiner Intuition.

Orientierung beginnt in DIR

Das Gefühl der Sicherheit, das du dir vielleicht wünschst, entsteht selten vor einer Entscheidung. Häufig wächst sie erst danach, wenn du einen Schritt gegangen bist und merkst: Ich komme damit zurecht. Es fühlt sich richtig an.

Also nimm den Druck raus und mach dir bewusst:

- Karrierewege dürfen sich entwickeln.
- Entscheidungen dürfen angepasst werden.
- Was zählt, ist nicht der perfekte Plan, sondern die Fähigkeit, dich selbst mitzunehmen.

Genau darum geht es auch bei dem Gedanken von Nextability: beweglich und flexibel bleiben, statt krampfhaft festzuhalten.

Dein Gewinn und Fazit

Wenn du wahrnimmst, was dir Kraft gibt, und erkennst, welche Werte dich leiten, bist du nicht mehr vom Außen steuerbar. Du spürst dann von innen heraus, wo dein Fokus und Interesse hingehen und wo nur Erwartungen von außen in dir wirken und dich handeln lassen.

Lernst du, innere Signale ernst zu nehmen, bleibst du auch in unsicheren Zeiten handlungsfähig, und zwar unabhängig davon, wie sich Branchen oder Rollen verändern.

Mit dieser inneren Orientierung werden deine Entscheidungen ruhiger. Du musst nicht alles wissen. Du weißt dann aber immer genug, um weiterzugehen.

Vielleicht beginnt dein nächster Karriereschritt nicht mit einer perfekten Antwort, sondern mit einer ehrlichen Frage: Was fühlt sich heute für mich stimmig an?

n

Dipl.-Päd. Agnieszka Lieser ist Business- und Emotionscoachin. Sie unterstützt Studierende, Young Professionals und Führungskräfte dabei, aus dem Funktionsmodus auszusteigen, sich selbst besser zu verstehen, Klarheit zu gewinnen und Entscheidungen zu treffen, die sich stimmig anfühlen. Ihr Ansatz verbindet psychologisches Know-how mit langjähriger HR-Erfahrung und einem klaren Blick für das, was Menschen innerlich stärkt. www.lieser-coaching.de



Hintergrund KI generiert

Roboter fertigen präzise, belastbare Betonteile in drei Stunden

RUHR
UNIVERSITÄT
BOCHUM

RUB

» Eine Autobahnbrücke in einer Woche fertigstellen? Ein Haus in zwei Tagen? Das wäre denkbar, wenn die Bauteile so gefertigt würden wie zum Beispiel Autos.

Eine Schalung zusammenstecken, Bewehrungsstahl hineinplatzieren und verbinden, flüssigen Beton einfüllen und ab in den Ofen damit. In nur drei Stunden erzeugt die weltweit einmalige Anlage CREATE – kurz für Concrete Robotics Engineering in Automation Technology – ein fertiges Betonbauteil. Es ist nicht nur durchgehärtet und voll belastbar, sondern auch präzise gefertigt und qualitätsgeprüft. Dieser digital gesteuerte Workflow könnte den Bau revolutionieren. Eingeweiht wurde das neue Großgerät, das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert wurde, am 15. Juli 2026 an der Ruhr-Universität Bochum. Es steht auch für Kooperationsprojekte mit der Industrie zur Verfügung.

13 Werkzeuge für jeden Roboter

Jeder der drei Roboter von CREATE verfügt über 13 Werkzeuge, mit denen sie zum Beispiel greifen, schweißen oder schrauben können. Das passende Werkzeug wählen sie selbst aus. Auf selbstfahrenden Flurfahrzeugen platzieren sie die Schalung, deren Form frei einstellbar ist, und versehen sie mit Stahlstäben als Bewehrung. Mittels Schweißen oder mit Drähten werden die Stäbe verbunden, dann die Form mit Beton gefüllt. Die Flurfahrzeuge bringen das Bauteil dann in den Ofen, wo es ausgehärtet wird. „Im Grunde wie in einem Waffeleisen“, erklärt Prof. Dr. Peter Mark vom Lehrstuhl Massivbau. Sämtliche Arbeitsschritte sind digital hinterlegt; per Augmented-Reality-Brille kann man den gesamten Prozess verfolgen.

Das Ganze beschleunigt die Erstellung von Bauwerken aus mehreren Gründen erheblich: „Auf einer herkömmlichen Baustelle wird jede Schalung von mehreren

Arbeitern aus Holz gezimmert. Sie müssen die Bewehrung mit Drähten verbinden. Das alles ist mit viel Handarbeit verbunden, auch in Fertigbetonteilwerken“, berichtet Dr. David Sanio vom Lehrstuhl Massivbau. Nach dem Einfüllen des flüssigen Betons dauert es drei bis fünf Tage, bis man ausschalen kann. Dann muss der Beton weiter aushärten, bis er nach 28 Tagen voll belastbar ist. „Personalmangel verlängert diese Prozesse weiter“, erklärt Sanio.

Schneller und präziser

Digital gesteuerte Roboter hingegen können Tag und Nacht arbeiten und erzeugen zudem präzisere, standardisierte Bauteile, die nur im Submillimeterbereich voneinander abweichen. Die Erhärtung innerhalb von zwei Stunden im Ofen bei 80 Grad Celsius verkürzt den Bauprozess massiv.

Die neue Anlage soll helfen, die Prozesse im Labormaßstab zu optimieren. Sie steht auch für Kooperationsprojekte mit Industriepartnern zur Verfügung. Die Forschenden planen, sie ebenso für Aufgaben im Rahmen des Sonderforschungsbereichs 1683 Modular Reuse zu verwenden, wenn es zum Beispiel darum geht, wiederzuverwendende Betonbauteile zu bearbeiten.

„Dass hier Bauwesen, Informatik, Robotik und Automatisierungstechnik zusammengehen, ist typisch für die RUB“, sagt Rektor Prof. Dr. Martin Paul. „Wir denken über Fächergrenzen hinweg und bringen wissenschaftliche Exzellenz zur industriellen Anwendung.“ n

ruhr-uni-bochum.de



Fotos: RUB, Marquard

RUB-Rektor Martin Paul, Massivbau-Professor Dr. Peter Mark und Felix von Limburg, Geschäftsführer der Firma BT Innovation, (von links) schneiden das symbolische rote Band durch.

Die Jobmesse in der Region Eintritt frei!

Die Karrieretage

Du bist gerade auf Jobsuche, weißt aber nicht so richtig, wo du anfangen sollst? Es gibt so viele Bereiche, die dich interessieren, du weißt aber nicht, wofür du qualifiziert bist?

Auf den Karrieretagen profitieren Besucher von dem direkten Kontakt mit

einer bunten Mischung spannender Arbeitgeber. Interessierte Messebesucher nutzen die Chance, um sich im persönlichen Gespräch mit Personalverantwortlichen namhafter regionaler Unternehmen über Karrierechancen und freie Stellen zu informieren.



HOL DIR
DEINEN
NEUEN
JOB

Auf jedem Karrieretag findet den ganzen Tag ein umfangreiches Rahmenprogramm statt.

Hier können die Besucher wertvolle Tipps rund um die Themen Job, Jobsuche, Bewerbung und Karriere bekommen.

Wir bieten Bewerbungsfotoshooting, Bewerbungsscheck, Coachings und Vorträge von erfahrenen Experten – **und das komplett kostenfrei für die Besucher.**

Termine 2026/2027

Aachen	26.11.2026 25.05. + 30.11.2027	Düsseldorf	24.09.2026 18.03. + 02.09.2027	Koblenz	19.11.2026 20.05. + 28.10.2027
Augsburg	03.06.2027	Essen	16.09.2026 03.03. + 24.09.2027	Köln	10.11.2026 28.04. + Nov. 2027
Berlin	09.12.2026 16.02. + 08.10.2027	Frankfurt	12.11.2026 26.05. + 18.11.2027	Leipzig	20.04.2027
Bielefeld	12.05.2027	Freiburg	07.10.2026 16.09.2027	Mainz	29.09.2026 28.09.2027
Bonn	26.11.2026 07.04. + 06.10.2027	Hamburg	14.10.2026 05.05. + 11.11.2027	Mannheim	09.06.2027
Bremen	09.09.2026 08.09.2027	Hannover	28.10.2026 14.10.2027	München	18.11.2026 29.04. + 27.10.2027
Dortmund	10.12.2026 14.04. + 14.12.2027	Karlsruhe	21.10.2026 22.04. + 21.10.2027	Nürnberg	13.10.2026 30.09.2027
Dresden	06.11.2026 30.09.2027	Kassel	18.02.2027	Stuttgart	11.11.2026 10.11.2027
Duisburg	03.09.2026 09.09.2027	Kiel	07.10.2026 05.10.2027	Wuppertal	17.09.2026 15.04. + 15.09.2027

Nimm die Bewerbung ernst, die Absage nicht persönlich.

» In den vergangenen 15 Jahren habe ich viele Menschen auf ihrem Karriereweg begleitet. Was die wenigsten später erzählen: Hinter fast jeder Erfolgsgeschichte stehen auch Absagen, Zweifel und die Frage, ob man überhaupt auf dem richtigen Weg ist.

Enttäuschung ist erlaubt

Gerade Studierende erleben aktuell, dass Bewerbungen oft mehr Geduld erfordern als erwartet. Rückmeldungen bleiben aus, der Prozess zieht sich und endet oft mit einer Absage. Das frustriert. Und ja, das darf es auch. Wer Zeit, Energie und Hoffnung investiert, darf enttäuscht sein und sich ärgern.

Was ich gleichzeitig in all den Jahren gelernt habe: Viele Absagen sagen viel weniger über die Person aus, als man denkt. Mal ist die Stelle schon lange besetzt und steht noch online, mal wird der Werkstudent übernommen oder die neue Kollegin bringt eben genau die Passung mit, die gefragt ist. Das hat alles erst einmal nichts mit einem persönlich zu tun.

Und manchmal kommt es auch anders als erwartet

Ich erinnere mich an einen Studenten, der unbedingt ein Praktikum im Ausland machen wollte. Die Bewerbungen liefen, es kamen nur Absagen. Am Ende wurde es „nur“ Berlin: große Enttäuschung! Vier Monate später war er begeistert von seiner Aufgabe, dem Team und den Entwicklungsmöglichkeiten. Noch vor Ende des Praktikums erhielt er ein Jobangebot. Seine wichtigste Erkenntnis: flexibel bleiben! Denn Chancen erkennen wir manchmal erst im Rückspiegel.

Ähnlich war es bei einer Absolventin, die über 80 Bewerbungen verschickt hatte und kaum zu Gesprächen eingeladen wurde. Bei genauer Betrachtung zeigte sich schnell: Viele der Stellen passten einfach nicht zu ihrem Profil. Ihre Strategie lautete „viel hilft viel“. Im Bewerbungsprozess ist das kein guter Ratschlag. Also haben wir neu angesetzt, gezielt Stellen ausgewählt und ihre Stärken und Erfahrungen klar herausgearbeitet. Die Zahl der Bewerbungen wurde kleiner, die der Rückmeldungen größer. Mit jedem Vorstellungsgespräch wurde sie wieder motivierter. Das gemeinsame Coaching mit mir half ihr, sich wieder selbstwirksam zu fühlen.

Bewerben ist die Suche nach Passung

Es lohnt sich, wie in diesem Fall, nochmal einen Schritt zurückzutreten und sich ehrlich zu fragen: Was kann ich besonders gut? Was möchte ich wirklich? Welchen echten Mehrwert bringe ich mit? Wer diese Fragen beantworten kann, bewirbt sich gezielter und kann Absagen besser einordnen. Denn häufig geht es nicht darum, wer besser ist. Es geht darum, wer besser passt.

Mein Tipp: Netzwerken als Türöffner

Nicht nur, wenn der Arbeitsmarkt angespannt ist, entstehen viele Chancen über Menschen und Netzwerke. Dies bedeutet nicht, möglichst viele Kontakte auf LinkedIn zu sammeln. Es geht um persönli-

che Begegnungen, Praktika, Hochschulveranstaltungen, Werkstudententätigkeiten oder interessante Gespräche. Hieraus können sich Jobs oder Empfehlungen ergeben. Unterschätzt das bitte nicht. Und wichtig dabei: Verlasst eure Komfortzone, geht die Extrameile: Ruft vor einer Bewerbung an. Stellt Fragen. Zeigt Interesse. Und fasst nach einer Absage freundlich nach. Ich habe oft erlebt, dass Monate später die Wunschkandidatin abgesprungen ist oder die Zusammenarbeit in der Probezeit nicht funktionierte.

Mein Fazit:

Nimm die Bewerbung ernst, die Absage nicht persönlich. Die spannendsten Karrieren, die ich begleiten durfte, sind selten geradlinig verlaufen. Erfolgreich waren am Ende oft die Menschen, die ihre Stärken kannten, echtes Interesse gezeigt haben und den Mut hatten, sichtbar zu werden und sich zu zeigen.

n



KATRIN BUSCH-HOLFELDER ist Expertin für die Zukunftsfähigkeit von Menschen und Organisationen in Zeiten des Wandels. Als Keynote-Speakerin, Autorin und Business-Coachin begleitet sie Unternehmen und Menschen bei der Lösung beruflicher Herausforderungen und hilft ihnen, ins Handeln zu kommen und die eigenen Kräfte zu aktivieren. Dabei greift sie auf ihre mehr als 20-jährige Berufserfahrung in internationalen Konzernen und im öffentlichen Dienst zurück. www.busch-holfelder.de

MACH, WAS WIRKLICH ZÄHLT.



DEIN BACHELOR VERDIENT MEHR.

**Starte jetzt in deine Offizierkarriere:
mit klarem Gehaltsvorteil.**

**Jetzt informieren:
bundeswehrkarriere.de**



BUNDESWEHR

MACH, WAS WIRKLICH ZÄHLT.



MIT BACHELOR DIREKT DURCHSTARTEN.

Du hast bereits einen Bachelor? Ganz egal, was du studiert hast: starte mit deinem Abschluss bei der Bundeswehr, direkt mit höherem Dienstgrad und Gehalt – und zwar im Oberfähnrich-Modell der Bundeswehr: Du übernimmst früh Verantwortung, entwickelst dich zur Führungskraft und beginnst deine Offizierausbildung, ganz unabhängig von deinem Studienfach. Klare Karrierewege, umfassende Weiterbildungen und echte Aufstiegschancen machen deinen Abschluss zum Sprungbrett für mehr.



MODERNER ARBEITGEBER MIT SINN & ZUKUNFT.

Die Bundeswehr bietet dir Aufgaben mit gesellschaftlicher Relevanz und langfristiger Sicherheit. Dich erwarten Teamgeist, Herausforderungen und persönliche Weiterentwicklung – in einem Umfeld, das Leistung anerkennt und fördert.

Mehr Infos unter:
bundeswehrkarriere.de



BUNDESWEHR

Planspiel „Make it Circular“

Studierende entwickeln nachhaltige Geschäftsmodelle

» Nachhaltigkeit zum Anfassen – dieses Ziel verfolgten die Studierenden der Lehrveranstaltung „Betriebsorganisation“ aus den Bachelorstudiengängen Mechatronik und Regenerative Energiesysteme. Im Rahmen des Seminarprogramms tauchten sie in das innovative Planspiel „Make it Circular“ ein, das von acatech und WWF Deutschland entwickelt wurde und die Prinzipien der Circular Economy anschaulich vermittelt.

Praxisnahes Lernen durch Fallstudien

Das Planspiel bot den Teilnehmenden die Chance, sich anhand vorbereiteter Fallstudien intensiv mit dem Konzept der Kreislaufwirtschaft auseinanderzusetzen. Circular Economy, also die Förderung ressourcenschonenden Wirtschaftens, stellt nicht nur ökologische, sondern auch wirtschaftliche Chancen bereit – genau diese wurden im Planspiel beleuchtet. Unter der Leitung von Prof. Dr.-Ing. Thomas Eder und Mark Panek diskutierten die Studierenden in kleinen Arbeitsgruppen spannende Szenarien und entwickelten Lösungsansätze für zirkuläre Geschäftsmodelle.

Kreativität und Teamarbeit im Fokus

Während der Veranstaltung wurde schnell deutlich, wie viele innovative Ideen bei den Teilnehmenden schlummerten. Die Diskussionen waren von kreativem Austausch, interdisziplinärer Zusammenarbeit und dem gemeinsamen Ziel geprägt: konkrete Vorschläge zu entwickeln, wie Unternehmen nachhaltig und wirtschaftlich erfolgreich agieren können. Das Planspiel schuf eine ideale Verbindung zwischen Theorie und Praxis und stärkte außerdem wichtige Kompetenzen wie Problemlösungsfähigkeit und Teamarbeit.



Nachhaltigkeit als Schlüsselthema für die Zukunft

Das Thema Circular Economy birgt gerade für technologische Fachrichtungen wie Mechatronik und Regenerative Energiesysteme enormes Potenzial. Die gelungene Integration des Planspiels in die Lehrveranstaltung hat eindrucksvoll gezeigt, wie wichtig die Verknüpfung von Ingenieurwissen und nachhaltiger Betriebsorganisation ist – und wie groß das Interesse der Studierenden an diesen Schlüsselthemen ist.

Das Institut Betriebsorganisation und Logistik bedankt sich bei allen Teilnehmenden und blickt gespannt auf weitere Veranstaltungen, die zukunftsweisende Konzepte wie die Circular Economy in den Fokus stellen.

n



Wir machen mehr aus Holz

mit rund 12.000 Mitarbeitenden in 11 Ländern, viel Leidenschaft, familiären Werten und innovativem Geist. Unsere Geschäftsfelder umfassen Möbel & Innenausbau, Holzbau und Fußböden. Die Arbeitsplatte in der Küche, die vielseitige OSB-Platte im Mehrfamilienhaus oder den rutschfesten Laminatboden im Kinderzimmer – weltweit machen wir täglich mehr aus Holz.



Dein Mehr von EGGER



Zuschuss für das Fitnessstudio



Faire Bezahlung



Urlaubs- und Weihnachtsgeld



Sport- und Gesundheitsmanagement



Laufende Feedbackgespräche



Weiterbildungen



Spannende Projekte



Internationale Standorte



Flexible Zeitmodelle



Mitarbeitervergünstigungen

Mit Holz eine nachhaltige Zukunft gestalten

Ob auf dem Holzplatz, direkt an der Platte in der Produktion oder beim Planen, Entwickeln und Verkaufen der Produkte in den Büros – gemeinsam arbeiten wir für eine lebenswerte Zukunft.

Denn der Aspekt des nachhaltigen Wirtschaftens steht bei EGGER im Mittelpunkt. Unsere Verantwortung für den Klimaschutz nehmen wir ernst und bekennen uns zum ambitionierten Net Zero Ziel bis 2050. Im Geschäftsjahr 2025/2026 bestanden bereits 66 % des Holzes, das die EGGER Gruppe in ihren Holzwerkstoffen einsetzte, aus Recyclingmaterial und Nebenprodukten der Sägeindustrie. 71 % des gruppenweiten Energieverbrauchs stammten aus erneuerbaren Quellen.

So arbeitet wir laufend an unserer Zielsetzung, „Mehr aus der wertvollen Ressource Holz“ zu machen und damit nachhaltiges Leben und Arbeiten zu ermöglichen.



Mehr Zukunft.
Mehr Chancen.
Meine Perspektive.

Entdecke neue Perspektiven:

Egal ob Praktika, Werkstudententätigkeit, Projekt und Abschlussarbeit, Traineeprogramm oder attraktive Einstiegspositionen.

Gestalte deine Zukunft und begleite uns auf unserer Mission: Mehr aus Holz zu machen.

Lerne die EGGER Welt kennen:



Gemeinsam. Mehr. Perspektiven.
to.egger.link/karriere



MEHR AUS HOLZ.

Kontakt

Ansprechpartner

Die Ansprechpartner:innen und Anschriften für die einzelnen Standorte findest du unter to.egger.link/standorte und unter unseren Stellenausschreibungen auf careers.egger.com

Internet

www.egger.com

Direkter Link zum Karrierebereich

to.egger.link/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewirb dich ausschließlich online über careers.egger.com

Angebote für Studierende

Praktika? Ja, interessierten Student:innen bieten wir zahlreiche Praktika im kaufmännischen und technischen Bereich an.

Abschlussarbeiten? Ja, wir stehen regelmäßig als Partner für Abschlussarbeiten zur Verfügung. Gerne kannst du dich mit deinem Themenvorschlag initiativ für deinen Wunschbereich bewerben.

Werkstudierende? Ja, EGGER bietet viele Möglichkeiten, während der Studienzeit in das Berufsleben „hineinzuschnuppern“.

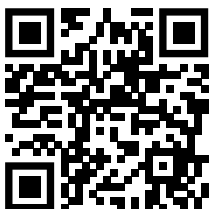
Duales Studium? Ja, wir bieten verschiedene duale Bachelor-Studiengänge im kaufmännischen und technischen Bereich an.

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR-Code zu EGGER:



FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen

Branche

Holzwerkstoffindustrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen

20

Gesuchte Fachrichtungen

Holztechnik, Elektrotechnik, Mechatronik, Maschinenbau, Wirtschaftswissenschaften, BWL, Ingenieurwissenschaften, Informatik, Logistik & SCM, Holztechnologie, Holzwirtschaft, Energie-/Umweltmanagement, Personalmanagement

Produkte und Dienstleistungen

Wir sind EGGER – ein weltweit erfolgreicher Produzent und Anbieter von Holzwerkstoffen. Rund 12.000 Mitarbeitende tragen täglich dazu bei, dass wir zu den führenden Unternehmen unserer Branche gehören. Unsere Geschäftsfelder umfassen Möbel- und Innenausbau, Holzbau sowie Fußböden. An 22 Standorten weltweit entwickeln und produzieren wir vielseitige Holzwerkstoffe, die in unterschiedlichsten Anwendungen zum Einsatz kommen – von der Arbeitsplatte in der Küche, über Schnittholz in der Dachkonstruktion bis zum rutschfesten Laminatboden im Kinderzimmer. Als Familienunternehmen denken wir langfristig und entwickeln uns stetig weiter. Eines ist dabei stets gleich geblieben: unsere Leidenschaft für Holz und unser Freude an der Perfektion.

Anzahl der Standorte

22 Standorte weltweit, davon befinden sich drei in Österreich und sieben in Deutschland.

Anzahl der Mitarbeitenden

Weltweit sind rund 12.000 Mitarbeitende bei EGGER tätig.

Jahresumsatz

Im Geschäftsjahr 2025/2026: 4,26 Mrd. Euro

Einsatzmöglichkeiten

In allen Unternehmensbereichen

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Traineeprogramme

Mögliche Einstiegstermine

Kontinuierlich

Auslandstätigkeit

Generell möglich (Reisetätigkeiten im Rahmen von Projekten bis hin zu einem mehrjährigen Auslandsaufenthalt)

Einstiegsgehalt für AbsolventInnen

Gute und marktübliche Vergütung

Warum bei EGGER bewerben?

Durch „frischen Wind“ bleibt unser Unternehmen lebendig. Nach einer abgeschlossenen Ausbildung oder einem beendeten Studium öffnen sich meist viele Möglichkeiten. Wir bieten ein breites Spektrum an Aufgabengebieten und individuellen Entwicklungsperspektiven – so starten wir gemeinsam.

Wir suchen mehr als nur Mitarbeitende, wir suchen Menschen, die zu uns passen: Egal welchem Geschlecht sie angehören, woher sie kommen, welche Hautfarbe sie haben und in welcher Kultur sie sich zuhause fühlen.

Du suchst ein Praktikum?

Dann sprich uns an!

Wir haben eine Vielzahl von Möglichkeiten!

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

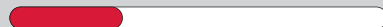
Examensnote 70%



Studiendauer 80%



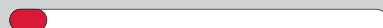
Auslandserfahrung 30%



Ausbildung/Lehre 100%



Promotion 10%



Masterabschluss 50%



Außerunivers. Aktivitäten 70%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 100%



Sprachkenntnisse (Deutsch) B2



Sprachkenntnisse (Englisch) B2



Sonstige Angaben

Von der Produktion über das Umweltmanagement bis zur Abteilung für digitale Medien – wir suchen junge, motivierte Berufseinsteigende, die frischen Wind mitbringen. Praktikant:innen und Werkstudent:innen sind auch im HR-Bereich bei uns herzlich willkommen.



Toleranz ist das Minimum – du verdienst Begeisterung!

» Erlebe die **STICKS & STONES**, die Job- & Karrieremesse für LGBTIQ+ und alle Menschen, die Vielfalt feiern. Eine einzigartige Kombination aus Karrierechancen, Empowerment und Community-Feeling! Am **30. Januar 2027** erwarten dich im **Palladium Köln** zahlreiche attraktive Arbeitgeber:innen in einer entspannten Atmosphäre.

Sei dabei und starte dein Jahr beim Place-to-be für alle, die ihre Karriere aufs nächste Level heben und Diversity feiern! Ob du die ersten Schritte auf deinem Berufsweg wagst, noch studierst oder schon länger in der Arbeitswelt unterwegs bist: Mit unserem Programm ist für alle etwas dabei. Freue dich auf brandheiße Jobangebote und authentische Einblicke in Unternehmenskulturen.

Entdecke jede Menge neuer Impulse für deine Zukunft: Auf der Bühne teilen Expert:innen wertvolle Karrieretipps und persönliche Insights. Unsere Coaches begleiten dich in kostenfreien Einzel- sowie Gruppen-Sessions und in unseren Networking-Sessions knüpfst du echte Verbindungen ohne steife Visitenkarten, sondern auf Augenhöhe, voller Rückhalt und mit Themen, die dich bewegen.

Für uns gilt: Karriere darf leicht sein! Highlights wie kostenlose Tattoos und softe Beats von unserem DJ sorgen für den richtigen Vibe, in dem Netzwerken Spaß macht.

Worauf wartest du? Sichere dir jetzt dein Ticket auf sticks-and-stones.com oder nutze einfach den QR-Code, um dich kostenfrei anzumelden!

n

STICKS & STONES

**DIE JOB- & KARRIEREMESSE
FÜR LGBTIQ+ UND ALLE MENSCHEN, DIE VIelfALT FEIERN
PRÄSENTIERT VON PROUDR - DAS QUEERE KARRIERENETZWERK**

**30.01.27
PALLADIUM KÖLN**

FREE TICKETS

↓

Neues Forschungsprojekt der World of VR GmbH, Universität Paderborn und TH Köln: Historische Kleidung mittels KI in Virtual Reality erleben

» Kleidung ist zwar alltäglich, zugleich aber auch hochkomplex: Sie prägt Identität, vermittelt soziale Zugehörigkeit und spiegelt gesellschaftliche sowie kulturelle Entwicklungen wider. Historische Kleidungsstücke sind heute allerdings nur eingeschränkt erfahrbar. Viele Objekte sind fragil, dürfen nicht mehr getragen werden oder sind nicht vollständig erhalten. Im Forschungsprojekt „HistoVeaR“ entwickelt ein interdisziplinäres Forschungsteam neue digitale Verfahren, um historische Kleidung realistisch zu rekonstruieren, zu simulieren und in Virtual Reality zugänglich zu machen sowie digital rekonstruierte Kleidungsstücke für Anwendungen in Games und Visual Effects für Film und Fernsehen aufzubereiten.

„Kleidung entfaltet ihre Wirkung erst im Zusammenspiel mit dem menschlichen Körper – durch Bewegung, Materialverhalten und Form“, sagt Prof. Dr. Kerstin Kraft von der Fakultät für Kulturwissenschaften der Universität Paderborn. „Genau diese Dimension geht in Museen, aber auch in digitalen Produktionen wie Spielen oder Filmen häufig verloren.“ Ziel des Projekts HistoVeaR sei es daher, historische Kleidungsstücke auf Basis von Originalobjekten als digitale Zwillinge umzusetzen, die sich in Echtzeit bewegen, physikalisch korrekt reagieren und interaktiv genutzt werden können.

Im Mittelpunkt des Vorhabens stehen die Konzeption und Umsetzung eines durchgängigen Prozesses, welcher die kontaktlose Digitalisierung, KI-gestützte



Im Projekt HistoVeaR entwickeln die World of VR GmbH, die Universität Paderborn und die TH Köln neue Verfahren, um historische Kleidung mittels künstlicher Intelligenz in Virtual Reality erlebbar zu machen. Das Bild zeigt eine gerenderte Szene mit einer Person in einem historisch anmutenden Kleid. (Bild: Ilja Burzev/Cologne Game Lab)

Simulation und Animation historischer Kleidung ermöglicht. Dabei sollen nicht nur Schnitt und Optik, sondern auch Materialeigenschaften wie Gewicht, Steifigkeit oder Faltenwurf realitätsnah abgebildet werden. „Eine besondere Herausforderung stellt die Kollisionserkennung dar – also das realistische Zusammenspiel zwischen Körper und Kleidung sowie zwischen mehreren Stofflagen, etwa bei Unterkonstruktionen oder mehrteiligen Gewändern“, so Prof. Dr. Arnulph Fuhrmann vom Institut für Medien- und Phototechnik der TH Köln.

Benutzer*innenfreundliches Toolset für kreative Industrien

Das Vorhaben wird von dem Kölner XR-Unternehmen World of VR, der TH Köln und der Universität Paderborn umgesetzt, welche die textile und kulturhistorische Expertise einbringt und unter anderem die originalen Kleidungsstücke auswählt, Schnittmuster erstellt sowie die Grundlage für die digitale Rekonstruktion legt. Die World of VR GmbH entwickelt ein modulares, kontaktloses



Scansystem sowie ein 3D-Scanverfahren zur Erfassung von Geometrie, Oberflächenstruktur und Farbigkeit der Kleidungsstücke sowie der dazugehörigen Avatare. An der TH Köln wird ein echtzeitfähiges, KI-basiertes Simulations-, Anpassungs- und Animationssystem entstehen, das die Integration der digital erfassten Kleidung in VR-, Spiele- und Filmumgebungen ermöglicht.

„Mit HistoVeaR wollen wir einen Beitrag dazu leisten, kulturelles Erbe besser zugänglich zu machen, und gleichzeitig neue Werkzeuge für kreative Industrien bereitstellen“, erklärt Prof. Björn Bartholdy

Die Universität Paderborn bringt die textile und kulturhistorische Expertise ein und wählt unter anderem die originalen Kleidungsstücke aus, erstellt Schnittmuster und legt die Grundlage für die digitale Rekonstruktion. Während die World of VR GmbH ein modulares, kontaktloses Scansystem sowie ein 3D-Scanverfahren entwickelt, arbeitet die TH Köln an einem echtzeitfähigen, KI-basierten Simulations-, Anpassungs- und Animationssystem. (Bild: Besim Mazhiqi/Universität Paderborn)

vom Cologne Game Lab der TH Köln. „Das geplante System soll flexibel einsetzbar sein und qualitativ hochwertige Ergebnisse bei möglichst geringem manuellem Aufwand ermöglichen – für potenzielle Nutzer*innen also niedrigschwellig anwendbar sein.“ In einem Museum könnten sich Besucher*innen beispielsweise mit

Hilfe einer VR-Brille in einer virtuellen Simulationsumgebung historische Kleidungsstücke anziehen, sich im Spiegel ansehen und im Raum bewegen, wie Bartholdy weiter erläutert.

Über das Projekt

Das Forschungsprojekt „KI-rekonstruierte historische Kleidung in Virtual Reality für Museen, Spiele und Filmproduktionen“ (HistoVeaR) wird unter der Konsortialleitung des Kölner Mixed Reality Spezialisten World of VR GmbH realisiert (Projektleitung: Tobias Kemper). Zum Konsortium gehören Prof. Dr. Arnulph Fuhrmann vom Institut für Medien- und Phototechnik, Prof. Björn Bartholdy vom Cologne Game Lab (beide TH Köln) und Prof. Dr. Kerstin Kraft von der Fakultät für Kulturwissenschaften der Universität Paderborn.

Das Vorhaben wird im Rahmen des Innovationswettbewerbs „NEXT.IN.NRW“ vom Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen bis Ende Mai 2028 mit rund 1,5 Millionen Euro gefördert und von der Europäischen Union kofinanziert.



Ziel des Projekts ist es, historische Kleidungsstücke auf Basis von Originalobjekten als digitale Zwillinge umzusetzen, die sich in Echtzeit bewegen, physikalisch korrekt reagieren und interaktiv genutzt werden können. (Bild: Besim Mazhiqi/Universität Paderborn)

Nicht jeder Fehler ist offensichtlich – und manche kosten unnötig Punkte.

Vorstellungsgespräch: Jetzt bloß kein Eigentor!

» Die groben Patzer kennst du: zu spät kommen, den Firmennamen verwechseln, „Wo sehen Sie sich in fünf Jahren?“ mit einem Schulterzucken beantworten. Geschenkt, über die reden alle. Die teuren Eigentore sind die leisen. Die, die du selbst gar nicht merkst, weil sie sich anfühlen, wie „gut vorbereitet“ oder „besonders sympathisch“. Genau die schauen wir uns an.

1. Du redest – aber sagst nichts

Der Klassiker unter den unsichtbaren Fehlern: die Vernebelungstaktik. Frage kommt, du hast keine klare Antwort oder hast sie nicht ganz verstanden – und dann geht's los: „Also, dazu muss ich ein bisschen ausholen ...“ Zehn Minuten später weiß niemand mehr, was die Frage war. Du auch nicht.

Recruiter:innen HASSEN das. Nicht weil sie ungeduldig sind, sondern weil die

Frage am Ende trotzdem nicht beantwortet ist. Der Fix ist unbequem, aber simpel: Sag erst mal ja. Oder nein. Oder jein. Und DANN die Begründung. Wenn du ausholst, dann mit Struktur: „Dazu sind mir drei Dinge wichtig. Erstens ... zweitens ... drittens ...“ Je mehr Struktur, desto klüger klingst du. Vom Hundertsten ins Tausendste ist kein Zeichen von Tiefe, sondern eins dafür, dass du die Antwort noch suchst, während du schon sprichst.

Und ganz ehrlich: Du darfst auch sagen, dass du kurz überlegen musst. „Gute Frage – lass mich einen Moment nachdenken“ ist kein Schwächezeichen. Es zeigt, dass dir eine durchdachte Antwort wichtiger ist als eine schnelle.

2. Mach es den Recruiter:innen leicht, für dich zu kämpfen

Die Person dir gegenüber entscheidet selten allein. Sie muss dich INTERN danach verkaufen – im Hiring-Meeting, gegen fünf andere, oft gegen Leute, die dich nie gesehen haben. Wenn du ihr keinen klaren Satz mitgibst, überlässt du ihr die Transferleistung. Und diese macht sie nicht: Sie ist im Stress und erinnert sich morgen nur noch an ein Gefühl. Also liefere die Schlagzeile gleich mit: „Was mich unterscheidet, ist X und das habe ich bei Y so bewiesen.“ Mach es ihr leicht, für dich zu kämpfen, wenn du nicht mehr im Raum bist.

3. Du willst alles können

Viele glauben, sie dürften auf keine einzige Frage „das weiß ich nicht“ sagen. Also wird geraten und so getan als ob. Dabei stellt niemand einen Menschen ein, der alles kann – sondern jemanden, der ehrlich ist, dazulernt und seine Grenzen kennt. Und hier gilt: je reflektierter, desto besser. „Da bin ich noch nicht tief drin – aber so würde ich mich reinarbeiten, und das würde ich zuerst prüfen.“ Wer zeigt, WIE er denkt, schlägt jeden, der nur behauptet, alles zu können.

Denke auch daran: Viele stellen sich auf Potenzial ein, nicht auf eine fertige Checkliste. Etwas noch nie gemacht? Dann erkläre, wie du es angehen würdest und dass du eine klare Vorstellung von der Materie hast. Das überzeugt oft mehr als drei Häkchen bei „schon mal gemacht“.

Dasselbe gilt für die Scham. Viele schämen sich für einen Jobwechsel, eine Lücke im Lebenslauf, ein „weiß ich nicht“. Diese Scham riecht man durch den Bildschirm. Steh zu deiner Geschichte – sie hat dich hierher gebracht.

4. Du wäschst schmutzige Wäsche

Über den alten Arbeitgeber oder die letzte Uni-Gruppenarbeit herziehen? Eigentor mit Ansage. Nicht weil Ehrlichkeit falsch wäre, sondern weil dein Gegenüber genau eins denkt: „In zwei Jahren sitzt die Person woanders und redet SO über uns.“ Entscheidend ist die Haltung. Du darfst andeuten, dass nicht alles rund lief, aber souverän, abstrahiert und sachlich deine Wünsche daraus ableiten: „Mir hat klare Verantwortung gefehlt, deshalb suche ich jetzt gezielt eine Rolle mit eigenem Ownership.“ Kein Ab-

rechnen, sondern ein Ableiten. Und bleibe positiv: Positive Menschen ziehen ein positives Umfeld an und umgekehrt genauso. Wer nur Frust versprüht, signalisiert, welche Energie er ins Team mitbringt.

5. Du teilst zu viel – Oversharing

Persönlich ist super, privat ist zu viel. Deine Motivation, deine Werte, deine Lernkurve – her damit, das macht dich greifbar. Der Beziehungsstreit von letzter Woche, deine Geldsorgen, das Drama mit der alten Chefin – bitte nicht. Oversharing wirkt nicht nahbar, sondern grenzenlos. Die stille Frage deines Gegenübers: „Wenn die Person mir das im ERSTEN Gespräch erzählt; was landet dann später bei Kund:innen oder im Team?“

Ein Sonderfall, den viele unterschätzen: schwere oder traumatische Erlebnisse. So wichtig deine Geschichte ist, Recruiter:innen sind auch nur Menschen und wissen oft selbst nicht, wie sie damit umgehen sollen. Vielen wird es schnell zu viel, oder es entstehen Bedenken zur Belastbarkeit, obwohl häufig das Gegenteil stimmt und du gerade daran resilienter geworden bist. Der elegante Weg: abstrahieren. „Ich hatte eine sehr fordernde Phase, aus der ich viel über meine Belastbarkeit gelernt habe“ transportiert Stärke, ohne den Raum mit einem Detail zu füllen, für das er nicht der richtige Ort ist. Nähe entsteht durch das, was du bewusst teilst – nicht durch alles, was dir gerade rausrutscht.

6. Du bist zu nett, um ernst genommen zu werden

Die People-Pleaser-Falle. Du lächelst, nickst, findest alles super – und wirkst am Ende wie jemand, den man mag, aber

nicht ernst nimmt. Höflich und freundlich? Immer. Kritiklos? Nein. Ein Bewerbungsgespräch ist keine Einbahnstraße: Du prüfst die Stelle genauso wie sie dich.

Mach dieses Gedankenexperiment: Es ist dein erster Arbeitstag, du sitzt an deinem Schreibtisch, niemand hat dir was erklärt. Was bräuchtest du, um loslegen zu können? Genau DAS sind die Fragen, die du im Interview stellst. Nicht die von ChatGPT.

7. Recruiter:innen sind auch keine Götter

Manche Fragen wirken schwammig oder riesig: „Erzähl mal von einem Konflikt.“ Worauf will die Person hinaus? Oft steckt ein konkreter Kontext dahinter, den man dir einfach nicht gesagt hat. Statt wild draufloszureden: grenze die Frage ein. „Meinst du eher einen Konflikt im Team oder mit einer Führungskraft?“ oder „Gab es bei euch zuletzt Reibung im Team?“ Solche Nachfragen wirken nicht unsicher – sie wirken smart. Sie zeigen, dass du präzise arbeitest und wirklich versuchst, die Position zu verstehen.

8. Das Klugscheißer-Eigentor: Recht haben, aber unsympathisch sein

Gerade wer frisch aus dem Studium kommt und viel weiß, tappt hier rein: Du korrigierst die Recruiter:innen, streust Fachjargon aus der Uni, erklärst ungefragt die Welt. Belehrendes Verhalten im Bewerbungsgespräch ist ein Karriere-Killer – egal wie gut du bist. Recht haben und dabei dein Gegenüber dumm aussehen lassen ist teurer als ein kleiner sachlicher Fehler. Likeability schlägt Being-Right fast immer.

9. „Wir, wir, wir“ – und wo warst DU?

„Wir haben das Projekt zum Laufen gebracht.“ Schön. Und dein Anteil? Wer ständig im Wir spricht, sagt zwischen den Zeilen: Ich bin maximal mitgelaufen. Sag genau, was DEIN Part war, was ohne dich nicht passiert wäre. Team-Credit ist fair, aber dein Beitrag muss sichtbar bleiben.

Und das Wichtigste: Höre einfach zu.

Die meisten wollen möglichst viel loswerden – sich pitchten, jede Kompetenz auspacken. Dabei vergessen sie das Naheliegendste: erst einmal verstehen, WOFÜR sie sich eigentlich bewerben. Je genauer du weißt, was dem Unternehmen wichtig ist, desto gezielter antwortest du – und desto weniger musst du das große Kompetenz-Feuerwerk abbrennen. Niemanden interessiert, dass du toll Klavier spielst, wenn die Stelle ein anderes Problem lösen soll.

Und deine Stimme: Denke bewusst vor dem Gespräch an etwas Schönes. Recruiter:innen hören den ganzen Tag Menschen, die klingen wie ein Trockner im Schleudergang – monoton, angespannt, auf Autopilot. Lass sie deinen Enthusiasmus HÖREN. Authentisch, nicht auswendig. Denn am Ende ist ein Vorstellungsgespräch kein Verhör, sondern ein Gespräch zwischen zwei Seiten, die beide hoffen, dass es passt. n



Sandra Feldmann ist Gründerin von hrstack.io und eine der prägendsten Stimmen im HR- und Recruiting-Bereich im DACH-Raum. Mit ca 30k LinkedIn-Followern zählt sie zu den führenden HR-Micro-Influencerinnen Deutschlands. Seit über 15 Jahren unterstützt sie Unternehmen beim Aufbau von Tech- und GTM-Teams und verbindet dabei Recruiting, HR-Tech und datengetriebene Strategien mit echtem Business Impact. Als Speakerin war sie u. a. bei SourceCon 2024, Embrace Festival und H.U.G by Peronio auf der Bühne.

HENSOLDT – Innovations for a safer world

HENSOLDT ist ein führendes Unternehmen der europäischen Verteidigungsindustrie mit globaler Reichweite. Das Unternehmen mit Sitz in Taufkirchen bei München entwickelt Sensorlösungen für Verteidigungs- und Sicherheitsanwendungen. Außerdem erweitert das Unternehmen sein Angebot um neue Service-Modelle und baut sein Portfolio an Systemlösungen aus. 2025 erzielte HENSOLDT einen Umsatz von 2,46 Milliarden Euro. Das Unternehmen beschäftigt circa 9.500 Mitarbeiter. HENSOLDT ist an der Frankfurter Wertpapierbörse im MDAX notiert.

Du bist ambitioniert und verantwortungsbewusst und willst etwas bewegen?

Dann bist du bei HENSOLDT genau richtig! Wir suchen aufgeschlossene Persönlichkeiten, die bereit sind, neue Herausforderungen anzunehmen. Studierenden bieten wir verschiedene Möglichkeiten, ihre berufliche Karriere zu starten! Sei es als Werkstudierender, Praktikant, im Rahmen eines Dualen Studiums, einer Abschlussarbeit oder eines Direkteinstiegs. Dadurch binden wir unsere Studierenden frühzeitig in spannende Projekte ein und erleichtern ihnen den Weg in die Arbeitswelt.



Maren, Masterstudentin im Innovationsmanagement

„Meine Geschichte bei HENSOLDT begann auf Empfehlung von Freunden, die in der Firma sehr glücklich sind. Als ich mich auf eine Werkstudentenstelle bewarb, stand mein Studienort für mein

Masterstudium „Internationales Projektmanagement“ noch nicht fest. Nachdem ich dann einen Studienplatz an der Hochschule Hof erhielt, musste ich die Stelle bei HENSOLDT aufgrund der Entfernung leider ablehnen. Mein damaliger Gesprächspartner und jetziger Betreuer hat mich ermutigt, mich für meine Masterarbeit noch einmal bei HENSOLDT zu melden. Dies habe ich getan und nach einem erfolgreichen Vorstellungsgespräch konnte ich meine Masterarbeit in Innovationsmanagement bei HENSOLDT beginnen.

Nun musste ich mir überlegen, wie ich meine Masterarbeit gestalten kann, um die Themen von HENSOLDT und die Anforderungen an mein Studium im Projektmanagement miteinander zu vereinen. Mein Betreuer bei HENSOLDT hat mich dabei sehr unterstützt und gemeinsam haben wir eine individuelle Lösung für meine Masterarbeit gefunden, die auch bei meinem Professor großes Interesse weckte.

Die Zusammenarbeit mit meiner Abteilung macht sehr viel Spaß und ist stets wertschätzend. Der direkte Kontakt mit meinem Betreuer im gleichen Büro ermöglicht es mir, mich jederzeit mit ihm auszutauschen und spontane Fragen zu klären.

Ich bin von Anfang an so begeistert von HENSOLDT und den Menschen dort, dass ich die Interviews, die ich im Rahmen meiner Masterarbeit führte, zum Netzwerken genutzt habe. In den Gesprächen konnte ich Kontakte im Unternehmen aufbauen und wurde so auf spannende Positionen aufmerksam. Ich habe mich daraufhin intern beworben und schließlich eine Zusage erhalten. Nach Abschluss meiner Masterarbeit starte ich nun mit großer Vorfreude als Projektkoordinatorin bei HENSOLDT.“

Bereit, der nächste Pionier bei uns zu werden?

Dann bewirb dich jetzt und werde Teil von HENSOLDT – Together we make the difference for a safer tomorrow!
www.hensoldt.net/karriere



Pionier

werden bei HENSOLDT

Wir bieten vielfältige Einstiegsmöglichkeiten und suchen technikbegeisterte Talente.

Jetzt bewerben und gemeinsam mit uns den Unterschied für eine sichere Zukunft machen!

hensoldt.net/studierende

HENSOLDT
Detect and Protect

Kontakt

Ansprechpartner

www.hensoldt.net/studierende

Anschrift

Willy-Messerschmitt-Straße 3
82024 Taufkirchen

Internet

www.hensoldt.net

Direkter Link zum Karrierebereich

www.hensoldt.net/studierende

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewirb dich ausschließ-
lich online über

www.hensoldt.net/studierende

Angebote für Studierende Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja

Werkstudierende? Ja

Duales Studium? Ja

Finde alle Informationen zur
Ausbildung und zum Dualen
Studium unter:

www.hensoldt.net/ausbildung

Trainee-Programm? Nein

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja

QR-Code zu HENSOLDT:



FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche

Elektrotechnik, IT, Defence & Security

Bedarf an HochschulabsolventInnen

ca. 100 pro Jahr standortübergreifend

■ Produkte und Dienstleistungen

Elektronik- und Optronikprodukte, Embedded
Systems, Systementwicklung- und integration,
Softwareentwicklung, Trainings & Simulati-
onstools

■ Anzahl der Standorte

Donauwörth, Fürstenfeldbruck, Hamburg,
Holzdorf, Immenstaad, Köln, Kiel, Koblenz,
Nordholz, Oberkochen, Taufkirchen, Ulm,
Wilhelmshaven, u.a.

■ Anzahl der Mitarbeitenden

9.500 Mitarbeitende (weltweit)

■ Jahresumsatz

2,46 Milliarden Euro (2025)

■ Einsatzmöglichkeiten

Design & Development Engineering, System
& Architecture Engineering, Software- und
Systementwicklung, Controlling, Finanz- und
Rechnungswesen, Supply Chain Manage-
ment, Informationsmanagement, Einkauf,
Marketing und Vertrieb, Qualitätsmanage-
ment, Produktion, Informatik

■ Einstiegsprogramme

Praktikum, Werkstudententätigkeit, Duales
Studium, Abschlussarbeit, Direkteinstieg

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Ja

■ Warum bei HENSOLDT bewerben?

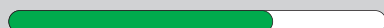
Wir sind Pioniere aus Leidenschaft, um wett-
bewerbsfähige und exzellente Elektronikpro-
dukte und Softwarelösungen zu entwickeln.
Unsere Kernkompetenz besteht darin, Ge-
fahren zu erkennen und unsere Kunden vor
diesen zu schützen. Wir leisten einen wert-
vollen Beitrag zum Schutz von Menschen
und Nationen. Wir bieten diverse anspruchs-
volle Stellen mit Entwicklungsmöglichkeiten,
in denen die Zusammenarbeit zu den wich-
tigsten Werten gehört und von allen gelebt
wird. Bei HENSOLDT kannst Du als Pionier
das Wachstum unseres Unternehmens aktiv
unterstützen.

Du profitierst von zahlreichen sozialen Vortei-
len, umfassenden Gesundheitsmaßnahmen
und vielen weiteren Möglichkeiten und Ange-
boten für ein ausgeglichenes Leben zwischen
Beruf und Freizeit.

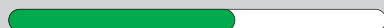
BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 70%



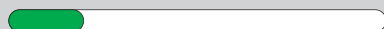
Studiendauer 60%



Auslandserfahrung 20%



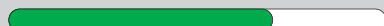
Ausbildung/Lehre 20%



Promotion 20%



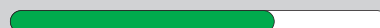
Masterabschluss 70%



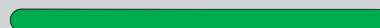
■ Sonstige Angaben

Eigenverantwortung, Lernbereitschaft, Teamfähigkeit

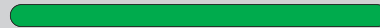
Außerunivers. Aktivitäten 70%



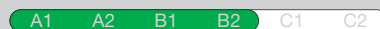
Soziale Kompetenz 100%



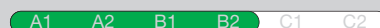
Praktika 100%



Sprachkenntnisse (Deutsch) B2



Sprachkenntnisse (Englisch) B2





campushunter Reportage

Formula Student Germany

2026

Sechs Tage Hockenheimring – sechs Tage voller Engineering, Teamgeist, Anspannung und großer Emotionen.

» Zu Wochenbeginn präsentiert sich der Hockenheimring noch vergleichsweise ruhig. Doch innerhalb kürzester Zeit füllen sich Boxen und Fahrerlager mit fast 3.000 Studierenden aus 21 Nationen in 81 Teams, ihren Racecars und jeder Menge Equipment. Während die Fahrzeuge beim Scrutineering auf Herz und Nieren geprüft werden und die Teams bereits in den statischen Disziplinen um Punkte kämpfen, steigt die Spannung auf die ersten Fahrten.

In diesem Jahr musste es besonders schnell gehen: Die FSG war um einen Veranstaltungstag verkürzt worden. Erst am Dienstag konnten die Teams ihre Boxen beziehen – entsprechend straff war der ohnehin ambitionierte Zeitplan.

Vom 11. bis 16. August 2026 wurde der Hockenheimring erneut zum Treffpunkt für

studentische Ingenieurskunst aus aller Welt. Bei der Formula Student zählt weit mehr als ein schnelles Racecar.

2026 standen Formula Student Electric und der Driverless Cup im Mittelpunkt. Sämtliche Fahrzeuge sind inzwischen elektrisch, und beim Driverless Cup müssen die Teams zusätzlich beweisen, dass ihre Racecars den Parours auch autonom bewältigen können.

Die Studierenden entwickeln und bauen innerhalb eines Jahres ihren eigenen einsitzigen Rennwagen. Gefragt sind dabei Konstruktion und Fertigung ebenso wie Projektmanagement, Kostenbewusstsein und unternehmerisches Denken.

Entsprechend setzt sich die Competition aus statischen und dynamischen

Disziplinen zusammen. Beim Engineering Design stellen sich die Teams den kritischen Fragen der Juroren zu Konstruktion und technischen Entscheidungen. Bei Cost & Manufacturing geht es um Fertigungsprozesse und Kosten, beim Business Plan um ein überzeugendes Geschäftsmodell.

Erst nach den technischen Abnahmen darf sich zeigen, was die Racecars auf dem Asphalt können. Acceleration, Skidpad und Autocross prüfen Beschleunigung und Fahrdynamik, bevor die Endurance zum großen Härtestest wird. Über 22 Kilometer müssen die Fahrzeuge beweisen, dass sie schnell, zuverlässig und effizient funktionieren. Mit maximal 250 Punkten ist die Endurance zugleich die am höchsten gewichtete dynamische Disziplin. »



Foto: FSG/Seizinger

Zwischen Erschöpfung, Rückschlägen und ganz viel Leidenschaft

Was die Formula Student wirklich ausmacht, zeigt sich oft abseits der Ergebnislisten. Bei Temperaturen von bis zu 38 Grad im Schatten wurde die FSG in diesem Jahr zur zusätzlichen Belastungsprobe. Die Sonne brannte auf den Asphalt, die Erschöpfung war vielen anzusehen – und wer eine kurze Pause brauchte, schlief eben dort, wo sich gerade ein Platz fand.

Wenn Aufgaben keine Option ist



Wie die Teams mit großen Herausforderungen umgehen, zeigte Elbflorce von der TU Dresden besonders eindrucksvoll. Nicht einmal drei Wochen vor der FSG hatte ihr Rennwagen „Ellie“ bei der Formula Student Czech Republic in Most Feuer gefangen. Der Akku und weitere Komponenten wurden schwer beschädigt. Für das Team begann ein Wettlauf gegen die Zeit mit einem klaren Ziel: Ellie für Hockenheim wieder fahrbereit zu bekommen.

Sie haben es geschafft. Als wir Ellie in Hockenheim tatsächlich wieder auf dem Parcours sahen und später sogar in der Endurance, haben wir uns ganz besonders gefreut. Ein eindrucksvolles Beispiel dafür, was hinter Begriffen wie Teamgeist, Problemlösungskompetenz und Leistungsbereitschaft steckt: einen massiven Rückschlag gemeinsam bewältigen, Lösungen finden – und weitmachen.

Technik mit Humor

Auch bei aller Ernsthaftigkeit kommt der Humor nicht zu kurz. Die vorgeschriebene grüne „TSAL-GREEN“-Anzeige wurde zur Spielwiese für kreative Ideen – und die FSG kürte die originellsten Umsetzungen sogar mit einem Fun Award.



Wenn Hockenheim leuchtet

Einen atmosphärischen Höhepunkt bot die Competition bei Nacht. Leuchten- und Pylonen zeichneten den Parcours in die Dunkelheit, während die Racecars über die Strecke jagten. Anders als beim spielerischen Night Event des Vorjahres ging es diesmal auch nachts um Zeiten, Punkte und Platzierungen.



Foto: EcurieAix



Foto: Uli Zima



Eine Unternehmenslandschaft im Wandel

Veränderungen waren 2026 allerdings nicht nur auf der Strecke zu beobachten. Auch die Partner- und Sponsorenlandschaft der Formula Student wandelt sich sichtbar. Über viele Jahre prägten vor allem große Automobilhersteller und klassische Zulieferer das Bild in Hockenheim. Inzwischen zeigen zunehmend Unternehmen aus anderen technologiegetriebenen Branchen Präsenz.

Für uns war spannend zu erfahren, was sie zur Formula Student führt. Denn

unabhängig von Branche oder Produkt scheint sie eines zu verbinden: das Interesse an den Menschen hinter den Racecars – an Studierenden, die technische Kompetenz mit Eigeninitiative, Teamgeist und einer bemerkenswerten Bereitschaft verbinden, Verantwortung zu übernehmen und Probleme selbst zu lösen.

Warum engagieren sich diese Unternehmen bei der Formula Student – und was macht gerade diese Studierenden für sie interessant? Wir haben einige der Partner gefragt.



FREUDENBERG

„Zwischen all den Automotive-Unternehmen sind wir bei der FSG eher der Außenseiter – und genau deshalb sind wir hier: weil wir Ingenieure suchen, die neugierig sind, über den Tellerrand schauen und bereit sind, die Extra-Meile zu gehen. Gerade in wirtschaftlich schwierigeren Zeiten wollen wir präsent und verlässlich bleiben – und die Menschen kennenlernen, die mit ihrer Leidenschaft, ihrem Teamgeist und ihrer ‚Wir-krigen-das-irgendwie-hin-Mentalität‘ zu Freudenberg passen.“

Patricia Schweikert

Manager HR Marketing, Corporate Human Resources



Helsing

HELISING

„Um in der Formula Student erfolgreich zu sein, muss man fachlich exzellent sein – aber auch das richtige Mindset mitbringen. Die Studenten müssen ambitionierte Ziele setzen, komplexe technische Lösungen entwickeln und sich vor allem an der Realität messen lassen. Genau dieses Mindset macht auch Helsing aus, und genau deshalb sind wir überzeugte Partner der Formula Student Germany und von drei Formula-Student-Teams. Wir freuen uns, dabei zu sein – als Sponsor, als Engineering Design Judges, als Mentoren der Teams und mit Rat und Tat, wenn es darauf ankommt – whatever it takes für eine erfolgreiche Saison!“

Luke Tomlin

Senior Director of Engineering, Helsing



CADFEM Group

„Formula Student ist für uns eine Investition in die Zukunft. Wir bringen Studierende früh mit unserer Software und ihrer praktischen Anwendung in Kontakt und unterstützen sie mit Workshops. Gleichzeitig lernen wir genau die Nachwuchskräfte kennen, die später für uns und unsere Branche spannend sind. Wir schätzen die Hands-on-Mentalität und die Leidenschaft der Teams.“

Bettina Spiegel

Team Lead Sales Academics



Was bleibt, wenn die Zielflagge fällt

Wer diese Tage in Hockenheim mit-erlebt hat, versteht schnell, warum Formula-Student-Talente bei Arbeitgebern so begehrt sind – längst nicht nur in der Automobilbranche.

Die Lernkurve ist enorm. Die Studierenden entwickeln nicht nur ein technisch anspruchsvolles Racecar, sondern übernehmen Verantwortung, organisieren Budgets und Zeitpläne, verteidigen ihre Konzepte vor Experten und müssen unter enormem Druck gemeinsam Lösungen finden. Wenn etwas nicht funktioniert, gibt es keine Musterlösung aus dem Lehrbuch.

Dann heißt es analysieren, improvisieren, kommunizieren, entscheiden – und weitermachen. Genau diese Verbindung aus Fachwissen, Eigeninitiative und Teamarbeit macht die Formula Student so besonders.

Das große Finale

Am Sonntag neigte sich die Formula Student Germany ihrem Ende zu – und die Gegensätze hätten kaum größer sein können. Während die ersten Teams bereits ihre Boxen räumten und zusammenpackten, stand für andere mit der Endurance noch der große Härtestest bevor.

Und dann standen die Sieger fest:

Formula Student Germany 2026 – Overall

1. ETH Zürich
2. RWTH Aachen
3. NTNU Trondheim

Über den zweiten Platz von Ecurie Aix von der RWTH Aachen haben wir uns dabei ganz besonders gefreut.

Driverless Cup

1. TU Hamburg
2. NTNU Trondheim
3. ETH Zürich

Den Gesamtsieg im Driverless Cup holte die TU Hamburg – und verließ die Bühne mit einer kleinen, spontan gesungenen Hymne, die uns seitdem als Ohrwurm begleitet:

„Driverless, driverless – who needs a driver when your car is driverless?“

Ein herrlich sympathischer Abschluss für einen Wettbewerb, bei dem die Racecars zeigen mussten, was sie auch ganz ohne Fahrer draufhaben.

Wenn aus Anspannung Jubel wird

Bei der Award Ceremony war von der Erschöpfung der vergangenen Tage plötzlich nichts mehr zu spüren. Sobald die Teams aufgerufen wurden, entlud sich die ganze Anspannung in purem Jubel: Es wurde gerannt, gesprungen, gesungen, umarmt und gefeiert.

Mit der großen FSG-Party ging eine Woche voller Engineering, Teamgeist und großer Emotionen zu Ende.

Was blieb, waren unzählige Bilder und Geschichten – und einmal mehr großer Respekt vor dem, was die Studierenden hier Jahr für Jahr auf die Beine stellen.

Denn nach der FSG ist vor der FSG. Wir freuen uns auf Hockenheim 2027.



AMZ Racing, ETH Zürich



e-ignition, TU Hamburg





Entdecke www.campushunter.de,
denn wir haben den studentischen Mehrwert im Blick!

Karriere auf allen Seiten

» Warum es sich lohnt, bei uns mal reinzuschauen? Ganz einfach – bei uns findest Du Wissenswertes rund um das Themenfeld Karriere und eine tolle Auswahl an potentiellen Arbeitgebern, die sich bei Dir vorstellen möchten.

Was daran besonders ist, fragst Du Dich? Nun, bei uns musst Du Dich nicht registrieren, um an wertvolle Informationen zu kommen und wirst beim Umher surfen auch nicht von lästiger Pop-up Werbung und Bannern gestört, die Dich vom Wesentlichen abhalten – sich in Ruhe zu informieren. Die Informationen haben wir übersichtlich in Rubriken geordnet: Arbeitgebersuche, Karrieretipps, Online Magazine, Kooperationen und Aktuelles.

Du suchst nach dem passenden Arbeitgeber, brauchst einen Praktikumsplatz, oder bist auf der Suche nach einer Abschlussarbeit, dann findest Du bei uns zahlreiche, sehr ausführliche Arbeitgeberprofile mit umfassenden

Informationen zu Karrieremöglichkeiten, Firmen- und Bewerberprofilen, aktuelle Stellenanzeigen, gesuchte Fachrichtungen, Kontaktinformationen und einen direkten Link zur Karriereseite des Unternehmens, für noch mehr Informationen. Natürlich erfährst Du auch, wo das Unternehmen überall Niederlassungen hat. Zudem gibt es rund 200 weitere Adressen potentieller Arbeitgeber mit digitaler Visitenkarte.

Alle unsere Karriere-Magazine findest Du Online als Flip-Book und Download! campushunter Online ist auch über alle Endgeräte wie iPad, iPhone sowie Androide Tablets und Smartphones gut lesbar. Über unser Flip-Book kannst Du in campushunter und Engagier Dich auch von unterwegs virtuell blättern – campushunter 2 go.

Die Rubrik Karrieretipps gibt Auskunft in den Kategorien: Kommunikation, Bewerbung und Co., Etikette und mehr, Outfit oder Wissenswertes. Hochkarätige

Gastredakteure, Buchautoren und Excellent Speaker beraten Dich in diesen Themen – alle Dokumente frei zum Ausdrucken und als PDF- Download.

Dich interessiert, welche studentischen Initiativen es regional oder überregional gibt, dann schau vorbei, denn auf der Infoseite zu unseren Kooperationen findest Du bestimmt die Initiative, die zu Dir am besten passt und das sich Ehrenamt lohnt, kannst Du ja auch in dieser Ausgabe nachlesen. Die Rubrik Aktuelles und eine Bildergalerie von den Veranstaltungen die wir begleiten, runden das Angebot unserer Seite ab. Wir würden uns freuen, wenn auch Du mal vorbeisurfst auf campushunter.de!

Diese und weitere Postkarten auch als E-Card verschicken!

Suche Dir die passendste aus und versende einen witzigen Gruß an Freunde oder Kollegen!



Im nächsten Leben werde ich Papierkram. Der bleibt einfach liegen.

Da guckt man nur mal kurz 5 Stunden eine Serie und zack, ist der komplette Sonntag weg.

Nur noch 10 Tassen Kaffee. Dann ist Wochenende.

Welcher Arbeitgeber passt am besten zu mir?

Wie kann ich Killerfragen beim Vorstellungsgespräch clever nutzen?

**PRAKTIKA
JOBS
ABSCHLUSS-
ARBEITEN**



Eine Million Euro für sechs EUniWell-Studienprogramme auf dem Weg zum Joint European Degree Label

» Die Universität zu Köln koordiniert das EUniWell-Projekt PATH_ED, das gemeinsame europäische Studienprogramme auf den Erwerb des Joint European Degree Label vorbereitet. Die Hälfte der EU-Förderung kommt Studierenden zugute.

Der von der Universität zu Köln koordinierte europäische Universitätsverbund European University for Well-Being (EUniWell) erhält im Rahmen der Erasmus+-Förderlinie „Partnerships for Excellence: European Universities – European Degree exploratory action“ eine Förderung der Europäischen Kommission in Höhe von einer Million Euro. Das dreijährige Projekt „Paving the way for a European Degree: Intensifying collaboration and accelerating transnational learning experiences in EUniWell and beyond“ (PATH_ED) unterstützt vier bestehende Joint- und Double-Degree-Programme sowie zwei neue Joint-Degree-Programme dabei, die Kriterien des Joint European Degree Label zu erfüllen und dieses zu erlangen.

Das Joint European Degree Label ist ein Qualitätssiegel für gemeinsame Studienprogramme, die von Hochschulen aus mehreren europäischen Ländern angeboten werden und 16 festgelegte Kriterien erfüllen. Diese betreffen sowohl die gemeinsame Organisation der Programme als auch ihre europäische Dimension, darunter transnationale Zusammenarbeit, Mobilität, Mehrsprachigkeit, Inklusion und Qualitätssicherung. PATH_ED unterstützt die EUniWell-Programme bei den dafür erforderlichen Anpassungen von Curricula, Governance-Strukturen, Mobilitätsangeboten sowie Akkreditierungs- und Qualitätssicherungsverfahren.

In PATH_ED übernimmt die Universität zu Köln die Gesamtkoordination und beteiligt sich an vier der sechs Studienprogramme: dem German-Italian Bachelor of Law, dem German-Italian Master of Law, dem neuen Masterstudienprogramm Well-Being oriented Healthcare sowie dem geplanten Masterstudienprogramm Environmental Humanities. Die beiden weite-



ren Programme sind Global Peace, Justice and Well-Being und International Finance. Damit deckt PATH_ED unterschiedliche Fachrichtungen und Stufen des Europäischen Qualifikationsrahmens ab.

„Ich gratuliere Frau Kollegin Busse und dem EUniWell-Team herzlich zu der eingeworbenen EU-Förderung. PATH_ED trägt maßgeblich dazu bei, gemeinsame europäische Studienprogramme von herausragender Qualität anbieten zu können. Besonders freue ich mich, dass die Koordination dieser bedeutenden Aufgabe bei unserem Prorektorat für Lehre und Studium liegt“, sagt Professor Dr. Joybrato Mukherjee, Rektor der Universität zu Köln.

„Mit PATH_ED bringen wir sechs EUniWell-Studienprogramme auf den Weg zum Joint European Degree Label und gewinnen zugleich praktische Erkenntnisse für weitere gemeinsame Studienangebote in Europa“, sagt Professorin Dr. Beatrix Busse, Prorektorin für Lehre und Studium der Universität zu Köln, EUniWell Chief Development Officer und Koordinatorin von PATH_ED. „Besonders wichtig ist die direkte Unterstützung der Studierenden: Stipendien, Mobilitäts-

zuschüsse und begleitende Angebote sollen finanzielle und praktische Hürden transnationaler Studienprogramme abbauen.“

Für diese direkten finanziellen Hilfen und begleitende Unterstützungsangebote von Studierenden sind 500.000 Euro vorgesehen.

Darüber hinaus wird die Universität zu Köln eine hochschulweite Arena zur Lehre und zum Joint European Degree Label einrichten. Eine im Prorektorat für Lehre und Studium vom Team Q³ – Evaluation, Entwicklung & Akkreditierung – koordinierte Spring School soll Fachleute aus der Qualitätssicherung, Entwickler*innen von Studiengängen und weitere Wissenschaftler*innen zusammenbringen.

Neben der Universität zu Köln sind vier weitere EUniWell-Universitäten als Projektpartner beteiligt: die Universität

Florenz, die Universität Konstanz, die Universität Murcia und Nantes Université. Hinzu kommen das European Consortium for Accreditation in Higher Education (ECA), die deutsche Akkreditierungsagentur AQAS, die schwedische Hochschulbehörde UKÄ und die Coimbra Group. Die sieben weiteren EUniWell-Mitgliedsuniversitäten – Inalco, Linnaeus, Semmelweis, Taras Shevchenko Nationale Universität Kyiv, University of Birmingham, Universidade de Santiago de Compostela und die Warschauer Medizinische Universität – wirken als assoziierte Partner mit. Die Projekterfahrungen werden in Workshops und Schulungen, Praxisleitfäden, einer Toolbox und einer Abschlusskonferenz aufbereitet sowie in nationale und europäische Fach- und Politiknetzwerke eingebracht. n

www.uni-koeln.de



KARRIERETAG FAMILIENUNTERNEHMEN

1
Tag

40+
Familienunternehmen

5000+
Karrierechancen

20.11.26
Wetter (Ruhr)

InhaberInnen & Top-EntscheiderInnen für dich vor Ort!

karrieretag-familienunternehmen.de

**JETZT bis
16.10.2026
bewerben**



Lead-Medienpartner



Medienpartner



Unter der Schirmherrschaft des



Welche Kompetenzen jetzt zur Grundausrüstung gehören

Work Ready mit KI

» **Künstliche Intelligenz formuliert E-Mails, strukturiert Literatur und baut Präsentationsentwürfe. Die entscheidende Frage für den Berufseinstieg ist deshalb nicht mehr, ob man KI nutzt – sondern wie souverän.**

Wer heute das Studium abschließt, startet in eine Arbeitswelt, in der künstliche Intelligenz kein Zukunftsthema mehr ist, sondern Werkzeug am Schreibtisch: KI-Systeme schreiben Textentwürfe, verdichten Literatur, bauen Folien und rechnen Datenanalysen in Sekunden. Aus meiner Arbeit in Transformationsprojekten, in der Forschung und in einer Non-Profit-Initiative für KI-Bildung nehme ich vor allem eine Beobachtung mit: Entscheidend ist nicht, ob Berufseinsteiger:innen KI nutzen, sondern wie reflektiert sie es tun.

Unternehmen suchen dabei selten „die eine KI-Expertin“ oder „den Prompt-Guru“. Gefragt sind Menschen, die ihre fachliche Stärke mit digitalem Urteilsvermögen verbinden. „Work Ready“ heißt deshalb: KI ist kein Zusatzpunkt im Lebenslauf, sondern Teil der Grundausrüstung – wie die Textverarbeitung vor zwanzig Jahren, nur mit deutlich mehr Verantwortung.

KI verstehen, statt sie zu mystifizieren

Am Anfang steht ein realistisches Bild der Technologie. KI-Systeme sind datengetriebene Modelle: Sie erkennen Muster,

berechnen Wahrscheinlichkeiten und schlagen auf dieser Basis das statistisch Passende vor. Kein denkendes Wesen, kein Orakel – ein Werkzeug, das mit den Daten und Zielen arbeitet, die wir ihm geben.

Wer diese Logik verstanden hat, kann im Arbeitsalltag unterscheiden: Wo hilft ein Assistenzsystem beim Formulieren? Und wo bewertet ein Modell Bewerbungen, Kredite oder Diagnosen und braucht deshalb menschliche Kontrolle? Dieses Grundverständnis ist der Unterschied zwischen blindem Tool-Einsatz und verantwortlicher Nutzung. Es setzt kein Informatikstudium voraus, sondern Neugier.



AI Literacy: die neue Informationskompetenz

Darauf baut die Kompetenz auf, die ich für die wichtigste halte: AI Literacy – KI informiert, kritisch und selbstbestimmt nutzen zu können. Konkret bedeutet das, Ergebnisse zu prüfen, statt zu übernehmen, zu fragen, woraus ein Modell gelernt hat, Risiken bei Datenschutz, Urheberrecht und Vertraulichkeit früh zu erkennen und die eigene Expertise aktiv einzubringen, statt sich von glatt formulierten Durchschnittstexten treiben zu lassen.

Das ist längst kein Nice-to-have mehr: Seit Februar 2025 verpflichtet Artikel 4 der EU-KI-Verordnung Unternehmen dazu, für ausreichende KI-Kompetenz ihrer Beschäftigten zu sorgen. Wer diese Kompetenz mitbringt, löst also ein Problem, das gerade in fast jeder Personalabteilung Europas auf der Agenda steht.

In Projekten zeigt sich der Effekt sehr deutlich: Menschen mit hoher AI Literacy arbeiten nicht nur schneller, sondern gelassener. Sie geben Routinen ab und gewinnen Zeit für die Denkarbeit, für die sie eingestellt wurden.

Prompten ist Denk-, nicht Technikkompetenz

Über „Prompt Engineering“ wird gesprochen, als gäbe es eine geheime Trickkiste. Tatsächlich geht es um etwas Grundlegenderes: eine Aufgabe klar zu durchdenken und verständlich zu formulieren – mit Kontext, Ziel, Beispielen und Grenzen. Wer das kann, gibt gute Briefings: an Modelle, aber ebenso an

Kolleg:innen und Teams. Für Studierende ist das eine gute Nachricht. Jede Übung darin, eine Frage präzise zu stellen und ein Problem in Teilaufgaben zu zerlegen, zahlt doppelt ein.

Das Mindset: neugierig, reflektiert, selbstwirksam

Aus der Psychologie wissen wir, wie stark Kontrollüberzeugung und Lernorientierung darüber entscheiden, ob Veränderung als Chance oder als Bedrohung erlebt wird. In einer KI-geprägten Arbeitswelt wird das sehr konkret. Experimentierfreude heißt: Neues in kleinen Tests ausprobieren, statt jedem Trend zu folgen oder aus Sorge alles zu blockieren. Reflexion heißt: fragen, wen ein System begünstigt und wen es benachteiligt. Selbstwirksamkeit heißt: sich als Gestalter:in der eigenen Arbeitsumgebung sehen, nicht als Spielball der Technologie.

Trainieren lässt sich das schon im Studium, etwa indem man bewusst rote Linien zieht: Was erarbeite ich selbst, weil ich es lernen will? Wo hole ich Unterstützung? Und welche Daten gebe ich welchem System?

Was im Arbeitsalltag wirklich zählt

Drei Fähigkeiten setzen Unternehmen zunehmend voraus. Erstens KI-gestützte Informationsarbeit: Recherchieren, Verdichten, Entwürfe zu erzeugen – und diese anschließend fachlich zu überarbeiten. KI als Sparringspartner, nicht als Ghostwriter. Zweitens Workflow-Design: zu erkennen,

welche Schritte sich sinnvoll automatisieren lassen und wo Abstimmung, Empathie und Urteilskraft gebraucht werden. Diese Fähigkeit unterscheidet Tool-Nutzer von künftigen Projektverantwortlichen. Drittens interdisziplinäre Zusammenarbeit: KI-Themen berühren Fachbereiche, IT, Recht und Kommunikation gleichzeitig. Wer zwischen diesen Welten übersetzen kann, wird gebraucht.

Genau dort entstehen gerade neue Rollen: Berufseinsteiger:innen, die Systeme verstehen, sie erklären und Praxisfeedback zurückspielen. Eine seltene Chance, früh Verantwortung zu übernehmen.

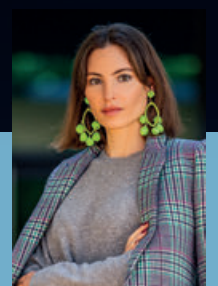
Grenzen – und was unverzichtbar bleibt

KI-Modelle irren, verstärken Verzerrungen und bleiben oft intransparent. Vor allem: Sie übernehmen keine Verantwortung. Das tun Menschen. Deshalb werden die Fähigkeiten, die uns menschlich machen, nicht überflüssig, sondern wertvoller: kritisches Denken, Empathie, Zusammenarbeit, das Aushalten von Widersprüchen und die Bereitschaft, Entscheidungen ethisch zu begründen.

Drei Dinge für den Start

Erstens: KI bewusst in den Studienalltag einbauen und festhalten, was funktioniert. Zweitens: sichtbar engagieren, in Hochschulprojekten, Initiativen oder Communities zu verantwortlicher KI. Drittens: im Bewerbungsgespräch Haltung zeigen – „so nutze ich KI, und so stelle ich Qualität und Verantwortung sicher“.

Wer so startet, verbessert nicht nur die eigenen Chancen. Er oder sie gestaltet mit, wie diese Arbeitswelt aussieht. Dafür ist jetzt der richtige Moment.



Dr. Patrizia Ariane Ecker ist Postdoktorandin und Research Group Manager an der Technischen Universität München, wo sie forscht und lehrt. Die promovierte Psychologin hat über 15 Jahre KI- und Transformationsprojekte für internationale Konzerne begleitet, u. a. bei Accenture, und berät Organisationen zu menschenzentrierter Digitalisierung. Sie ist Gründerin der Non-Profit-Initiative AI Literacy Alliance und Autorin von „The Digital Reinforcement of Bias and Belief“ (Springer Nature/Palgrave Macmillan).

Virtuelle Zwillinge: Wie Simulation Innovationen möglich macht

» Wie entwickelt man Produkte, die sicherer, nachhaltiger und leistungsfähiger sind – lange bevor sie in der Realität existieren? Die Antwort liegt in der Kombination aus virtuellen Zwillingen und Simulationslösungen.

Mit virtuellen Modellen lassen sich Produkte, Prozesse und komplette Systeme realitätsnah abbilden, testen und optimieren. Unternehmen können dadurch bereits in frühen Entwicklungsphasen fundierte Entscheidungen treffen, Entwicklungszeiten verkürzen und Ressourcen effizienter einsetzen. Was früher zahlreiche physische Prototypen erforderte, kann heute vielfach virtuell erprobt werden.

Bei Dassault Systèmes bilden virtuelle Zwillinge die Grundlage für eine neue Art der Produktentwicklung. Als Teil der 3DEXPERIENCE Plattform ermöglichen sie es, komplexe Produkte und Systeme über ihren gesamten Lebenszyklus hinweg zu modellieren, zu simulieren und kontinuierlich weiterzuentwickeln. So können verschiedene Szenarien analysiert werden – von der ersten Idee über die Entwicklung und Produktion bis hin zum späteren Einsatz.

Ein eindrucksvolles Beispiel ist das **Living Heart Project** von Dassault Systèmes. Der wissenschaftlich validierte virtuelle Zwilling eines menschlichen Herzens unterstützt Forschende und medizinische Fachkräfte dabei, die Funktionsweise des Herzens besser zu verstehen und neue Behandlungsmethoden zu erforschen. Damit eröffnet die Technologie neue Wege für die Medizin sowie schnellere Innovationen im Gesundheitsbereich.



Virtuelle Zwillinge kommen heute in nahezu allen Branchen zum Einsatz:

- **Mobilität und Automotive:** Fahrzeuge werden bereits während der Entwicklung virtuell auf Sicherheit, Aerodynamik und Energieeffizienz getestet. So entstehen innovative und nachhaltige Mobilitätslösungen schneller und mit geringerem Ressourceneinsatz.



- **Luft- und Raumfahrt:** Flugzeuge, Satelliten und Raumfahrzeuge werden unter unterschiedlichsten Bedingungen simuliert, um ihre Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit zu optimieren, bevor sie gebaut werden.
- **Industrie und Produktion:** Produktionsanlagen und Fertigungsprozesse lassen sich virtuell planen und kontinuierlich verbessern. Dadurch können Materialverbrauch, Energieeinsatz und Kosten reduziert werden.
- **Life Sciences und Healthcare:** Virtuelle Zwillinge unterstützen die Forschung und Medizin dabei, biologische Prozesse besser zu verstehen, medizinische Produkte zu entwickeln und neue Therapien voranzutreiben.

Warum Dassault Systèmes?

Was wäre, wenn wir komplexe Herausforderungen lösen könnten, bevor sie entstehen? Genau daran arbeitet Dassault Systèmes: Mit virtuellen Zwillingen und Simulationslösungen schaffst du neue Möglichkeiten, Produkte, Prozesse und ganze Systeme nachhaltiger und leistungsfähiger zu gestalten.

Ob Praktikum, Werkstudentenstelle oder Direkteinstieg – bei uns kannst du dein Wissen früh in die Praxis einbringen und an Projekten mitarbeiten, die Branchen wie Industrie, Medizin, Mobilität oder Luft- und Raumfahrt nachhaltig verändern. Modernste Technologien, interdisziplinäre Zusammenarbeit und eine offene Innovationskultur schaffen ein Umfeld, in dem du Verantwortung übernehmen, Neues ausprobieren und Innovation aktiv mitgestalten kannst.

Gestalte mit uns die Welt von morgen – virtuell, nachhaltig und innovativ.

CAREERS.3DS.COM



GESTALTE DIE ZUKUNFT MIT DASSAULT SYSTÈMES!



DU MÖCHTEST

- Verantwortung für die Gesellschaft übernehmen?
- an der Gestaltung der Technologie von Morgen mitwirken?
- Teil eines inspirierenden Teams sein und gemeinsam Großartiges erreichen?

DANN LERNE UNS KENNEN! WIR SIND DASSAULT SYSTÈMES.

Bei Dassault Systèmes arbeiten 23.000 engagierte Mitarbeiter*innen jeden Tag daran, mit virtuellen Umgebungen eine bessere und nachhaltigere Zukunft für uns alle zu schaffen.

DEIN WEG ZU DASSAULT SYSTÈMES:

careers.3ds.com
ECAL.talents@3ds.com



 @dassaultsystemes
@dassaultsystemescareers
 @dassaultsystemes

Kontakt

Ansprechpartner
Für Praktikanten, Werkstudenten und Young Professional:

Aleksandra Ruseva
Pamela Evlogieva

Anschrift

Meitnerstr. 8
70563 Stuttgart

E-Mail

ECAL.talents@3ds.com

Internet

www.3ds.com

Direkter Link zum Karrierereich

<https://careers.3ds.com/>

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewirb dich online über unser Stellenportal.

Angebote für Studierende

Praktika? Ja, wir bieten über 60 Praktikumsstellen pro Jahr an.

Abschlussarbeiten?

Master

Werkstudierende?

Ja, wir besetzen über 70 Werkstudentenstellen pro Jahr.

Duales Studium?

Ja, wir bieten einen dualen Master an.

Trainee-Programm?

Ja, wir bieten ein Sales Trainee an.

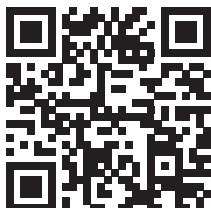
Direkteinstieg?

Ja

Promotion?

Nein

QR-Code zu Dassault Systèmes:



FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen

Branche

IT/Software, PLM/PDM, Engineering

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Ingenieurwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften (insbesondere Betriebswirtschaft), (Wirtschafts-)Informatik, Physik, Mathematik, Naturwissenschaften

Produkte und Dienstleistungen

3DEXPERIENCE als Businessplattform
PLM-Software, unter anderem CATIA, Solidworks, DELMIA, SIMULIA, ENOVIA

Anzahl der Standorte

188 weltweit

Anzahl der Mitarbeitenden

ca. 25.000 weltweit

Jahresumsatz

6,24 Mrd. € in 2025

Einsatzmöglichkeiten

Wir benötigen vor allem Absolventen, die Lust an (Tech) Sales, Solution Architecture, Solution Consulting haben. Zudem haben wir insbesondere für das Praktikantenprogramm Stellen in HR, Finance, Marketing und Corporate Real Estate zu vergeben.

Einstiegsprogramme

Praktikum, Werkstudententätigkeiten, Abschlussarbeiten (Master), Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Das ist möglich, bewirb dich einfach über unser Karriereportal direkt auf die Stelle.

Einstiegsgehalt für AbsolventInnen

Branchenüblich

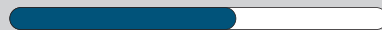
Warum bei Dassault Systèmes bewerben?

Hast du Träume? Liebst du Herausforderungen? Bei uns schätzen wir die Vielfalt unserer Mitarbeitenden und setzen uns täglich für Gerechtigkeit und Chancengleichheit ein. Gemeinsam gestalten wir eine Arbeitsumgebung, in der jeder sein volles Potenzial entfalten kann. Wir unterstützen deine Leidenschaft, um gemeinsam eine bessere Welt zu erschaffen. Mit den virtuellen Welten der 3DEXPERIENCE von Dassault Systèmes wird alles möglich!

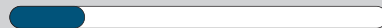
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

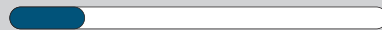
Examensnote 60%



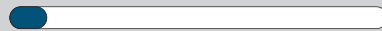
Studiendauer 20%



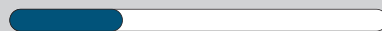
Auslandserfahrung 20%



Ausbildung/Lehre 10%



Promotion 30%



Masterabschluss 50%



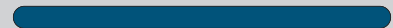
Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Interkulturalität, Proaktivität, Zuverlässigkeit

Außerunivers. Aktivitäten 50%



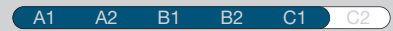
Soziale Kompetenz 100%



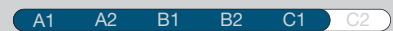
Praktika 80%



Sprachkenntnisse (Deutsch) C1



Sprachkenntnisse (Englisch) C1



Lohnende Investition: Warum sich die Steuererklärung schon im Studium auszahlt

» Vom Thema Steuern und Steuererklärung wollen die meisten Student:innen nichts wissen. Schließlich verdient man während des Studiums ohnehin meist kaum Geld. Warum daher mit einer Steuererklärung herumplagen? Ganz einfach: weil der Staat deine Ausbildung finanziell mitfördernd, wenn man die Spielregeln kennt. Wer bereits im Studium die richtigen Weichen stellt, kann sich beim ersten „echten“ Gehalt nach dem Abschluss über eine ordentliche Steuerrückzahlung freuen.

Der Schlüsselbegriff: Was ist ein Verlustvortrag?

Das Prinzip hinter der Steuererklärung im Studium nennt sich Verlustvortrag. Wenn du während der Studienzeit Ausgaben hast (wie für Fachliteratur, Laptops oder Fahrtkosten), aber keine steuerpflichtigen Einnahmen erzielst, machst du finanziell gesehen ein Minus.

Über die jährliche Steuererklärung kannst du diesen negativen Betrag vom Finanzamt offiziell feststellen lassen. Das Amt merkt sich diese Summe auf einem virtuellen Steuerkonto. Sobald du nach dem Studienabschluss deinen ersten Vollzeitjob antrittst und Lohnsteuer zahlst, wird dieser aufgesparte Verlustvortrag mit deinem ersten Einkommen verrechnet. Die Folge: Dein zu versteuerndes Einkommen sinkt im ersten Berufsjahr drastisch, was in vielen Fällen zu einer saftigen Steuerrückzahlung führt.

Erststudium vs. Zweitstudium: Die entscheidende Hürde

Das deutsche Steuerrecht unterscheidet allerdings strikt danach, in welcher Ausbildungsphase du dich befindest:

- **Erststudium** (z. B. Bachelor direkt nach der Schule): Deine Studienkosten gelten steuerlich als Sonderausgaben. Diese sind auf maximal 6.000 Euro pro Jahr gedeckelt und können leider nicht als Verlust in spätere Jahre vorgetragen werden. Sie bringen dir nur dann etwas, wenn du im selben Kalenderjahr bereits über dem Grundfreibetrag verdienst und Lohnsteuer zahlst.
- **Zweitstudium** (Master oder Studium nach Ausbildung): Hier greift der volle Steuer-Bonus. Deine Ausgaben zählen als Werbungskosten. Sie sind unbegrenzt absetzbar und lassen sich problemlos über Jahre hinweg als Verlustvortrag ansparen.

Was lässt sich alles absetzen?

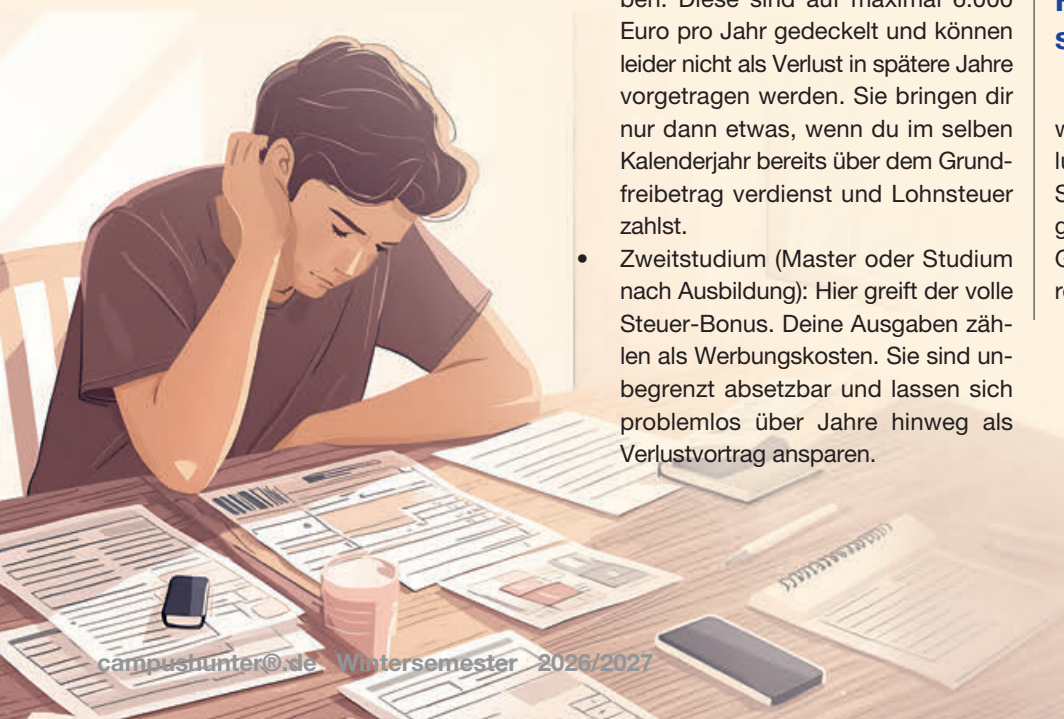
Die Liste der studienbedingten Ausgaben ist meist viel länger, als man zu Beginn denkt. Zu den klassischen absetzbaren Posten gehören:

- **Arbeitsmittel:** Laptop, Tablet, Fachliteratur, Schreibwaren, Drucker und Papier.
- **Fahrtkosten:** die täglichen Wege zur Hochschule oder Bibliothek.
- **Semesterbeiträge:** sämtliche Gebühren für die Universität, Verwaltungsleistungen und Campus-Ticket.
- **Auslandssemester:** Studiengebühren im Ausland, Reisekosten sowie Verpflegungsmehraufwände.
- **Doppelte Haushaltsführung:** Wer am Studienort eine Zweitwohnung nutzt, kann Miete und Ausstattung geltend machen.

Fazit: Belege sammeln lohnt sich

Auch wenn das Steuerrecht oft trocken wirkt: Die Steuererklärung ist eine der lukrativsten Nebenbeschäftigungen im Studium. Wer Quittungen und Rechnungen konsequent aufbewahrt, legt den Grundstein für einen finanziell entspannteren Berufseinstieg!

Autor: Benedikt Hesse



Eine Schatteninsel für den Campus

Schatteninsel auf der Dachfläche der SLUB eröffnet



» Unsere Städte überhitzen – nur eine der vielen Folgen des Klimawandels, an dem die Bauwirtschaft als einer der großen Klimatreiber einen erheblichen Anteil hat. Lange Zeit setzte die Bauindustrie auf den Einsatz moderner Materialien und Hightechlösungen. Doch dieser Ansatz ist nicht nur energieintensiv, mit einem hohen Verbrauch an Ressourcen verbunden und für einen immensen Ausstoß an Treibhausgasen verantwortlich, sondern auch schlichtweg teuer. Die Nachhaltigkeit dieses Vorgehens lässt sich also in vielerlei Hinsicht kritisch hinterfragen.

Gleichzeitig hat die moderne Bauweise ein Stadtbild hervorgebracht, das geprägt ist von großzügiger Flächenversiegelung, dichter Bebauung, von der Verwendung wärmespeichernder Materialien wie Beton und Asphalt sowie mangelnder Vegetation. Stadtbewohner sind einer Aneinanderreihung von Hitzezonen ausgesetzt, die den Aufenthalt in den heißen Sommermonaten zunehmend unerträglich machen.

Es stellt sich also die Frage, wie sich Stadträume an das immer heißer werdende Klima anpassen lassen. Der Einsatz energieintensiver Klimaanlagen oder aufwändig



hergestellter Wärmedämmfassaden kann jedenfalls keine Lösung sein.

Wie wäre es stattdessen mit einem schattigen Plätzchen, beispielsweise mit einer kleinen Mikroarchitektur, die darüber hinaus noch als Ort der Begegnung dient? Die Stadt – aber auch der Campus der TU Dresden – könnte so etwas sehr gut vertragen. Die Professur Entwerfen und Konstruieren II von Prof. Michael Vaerst hat sich deshalb der Aufgabe gewidmet, das Thema in einem Seminar mit einem anschließenden Design_Build Workshop zu bearbeiten.

Architektur-Studierende der TUD bauen "Urbane Kühlinseln"

Als Seminar mit dem ursprünglichen Titel "Urbane Kühlinseln" hat das Projekt seit seinem Start im April eine spannende und dynamische Entwicklung durchlaufen. Es war geprägt von intensiven Diskussionen, kreativem Austausch und der Zusammenarbeit zwischen den Teilnehmenden und externen Kooperationspartnern. Begonnen hatte das Semester mit der Frage, was eine Kühlinsel eigentlich ausmacht und wie natürliche Kühlung durch architektonische Mittel erreicht werden kann.



Präsentation der Schatteninsel durch Architektur-Studierende der TUD am 21. Juni 2026 auf dem Dach der SLUB

Nach einer Analysephase zum Auftakt folgten die Erarbeitung von Entwurfskonzepten und die gemeinsame Festlegung derjenigen Objekte, die als Prototypen im Maßstab 1:1 umgesetzt werden sollten. Da das Projekt in Form eines Design-Build-Workshops durchgeführt wird, gibt dies den Studierenden die Möglichkeit, ihre Entwürfe im Eigenbau zu realisieren und nach dem Prinzip Learning-by-Doing praktische Erfahrung zu sammeln.

Ein besonderes Highlight war die Präsentation der Entwürfe bei der Eröffnungsfeier zur "Sommerstraße", einem Projekt für die Louisenstraße in der Dresdener Neustadt Anfang Juni. Leider musste der geplante Standort jedoch entfallen, was kurzfristige Anpassungen in der Planung nach sich zog. Trotz dieser Herausforderung war die Präsentation ein Erfolg und konnte das Interesse der Öffentlichkeit für das Projekt wecken.



Im Rahmen der Nachhaltigkeitswoche an der TU Dresden konnten die Entwürfe und Ideen erneut der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Die Veranstaltung bot darüber hinaus die Möglichkeit, mit Interessierten und Experten verschiedener Fachrichtungen in den Dialog zu treten, neue Perspektiven zu erlangen und zu verstehen, worauf es bei den Objekten wirklich ankommt.

Am 21. Juli 2026 wurde das Projekt "Schatteninsel" schließlich eröffnet. Die Studierenden platzierten ihr selbst erbautes Objekt an seinem Aufstellort, auf dem Dach der Zentralbibliothek der SLUB, wo es vor zahlreichen Gästen präsentiert wurde.

Fotos: Karl J. Donath / EK-II / TUD

Gestalte die Zukunft des autonomen Rennsports mit uns!



» Wir sind ELBFLO RACE, das Formula Student Team der TU Dresden, und wir nehmen jedes Jahr am weltweit größten Konstruktionswettbewerb für Studierende, der Rennserie Formula Student, teil. Dafür bauen wir mit unserem Team aus knapp 100 Studierenden der TU und HTW Dresden einen vollelektrisch und autonom fahrenden Rennwagen. Bei uns trifft die Theorie aus dem Hörsaal auf Praxis in der Werkstatt: Unser Projekt vereint die Studiengänge Maschinenbau, Elektrotechnik, Informatik und Wirtschaft in komplexen Aufgabenbereichen am Fahrzeug. Wir teilen gemeinsam die Leidenschaft für Technik und Rennsport und den Drang, Theorie in atemberaubende Praxis umzusetzen.

Was wir tun: Unsere Arbeit beginnt mit der Konzeption im Wintersemester, gefolgt von der Konstruktion und Fertigung des Fahrzeugs. Bei der Entwicklung und dem Bau unseres Rennwagens konzentrieren wir uns auf Leichtbaukonzepte durch die Nutzung von hochbelastbaren Materialien wie Carbon für die Aerodynamik, auf die Auslegung des Fahrwerks für das optimale

Dämpfungsverhalten sowie auch die Auslegung und Optimierung der Sensorik zum autonomen Fahren. Nach der intensiven Fertigungsphase bereiten wir uns ab Mai auf die Teilnahme an internationalen Formula Student Events vor, bei denen wir auf renommierten Rennstrecken wie dem Hockenheimring in ganz Europa unsere Technik und unseren Teamgeist unter Beweis stellen.

Unsere Erfolge: Kürzlich haben wir uns durch Wissen, Geschick und Teamarbeit bei den Registrierungsquiz für mehrere internationale Wettbewerbe im Sommer 2026 qualifiziert.

Dabei treten wir in verschiedenen Disziplinen wie Beschleunigungsrennen und Rundstrecken gegen über einhundert Teams aus der ganzen Welt an.

Abseits der Rennstrecke werden unsere Designentscheidungen im sogenannten Engineering Design Report durch eine Fachjury kritisch hinterfragt und bewertet. Neben dem Design spielen auch die Fertigung und Innovation eine große Rolle. Im Cost Report werden unter anderem die entstandenen Emissionen bewertet und ein Businessplan wird vorgestellt, der aus einer Fahrzeugkomponente ein fiktives Geschäftsmodell werden lässt.

Ausblick: Nachdem wir in der Rennsaison 2024/25 mit unserem Fahrzeug ZoE bei einem Gewicht von 168 kg das leichteste Fahrzeug der Vereinsgeschichte gebaut haben, legen wir nun unseren Fokus auf Systemzuverlässigkeit, Wartbarkeit und Wissensweitergabe im Verein. Wir haben



viele technische Veränderungen am Fahrwerk, der Fahrgastzelle und dem Aerodynamikpaket im Gepäck und sind gespannt darauf, mit unserem Fahrzeug im Sommer unsere Konzepte auf die Rennstrecke zu bringen.

Wir sind mehr als nur ein Motorsportteam: ELBFLO RACE ist eine einzigartige Gemeinschaft, in der wir gemeinsam lernen, unsere Fähigkeiten erweitern, wertvolle Kontakte knüpfen und Freundschaften fürs Leben schließen. Neue Teammitglieder sind für uns eine Bereicherung, da sie frische Ideen, Talent und Energie einbringen, sodass wir unsere Ziele noch ehrgeiziger verfolgen können.

Wir suchen dich! Hast du Interesse daran, Teil unseres Teams zu werden und das Abenteuer Formula Student zu erleben? Dann zögere nicht, uns zu kontaktieren!

Weitere Informationen findest du auf unserer Website www.elbflorace.de, auf LinkedIn @ELBFLO RACE Formula Student Team TU Dresden e.V. oder auf Instagram @elbflorace. Wir freuen uns auf dich.

www.elbflorace.de



Traumjob an der Schnittstelle von Technik und Wirtschaft

VEGA

» Projektmanagement, technischer Vertrieb oder Produktmanagement: Laura Kasfeld wusste schon früh, dass sie vor allem Schnittstellenpositionen spannend findet. Heute arbeitet sie beim Messtechnikhersteller VEGA genau in einem solchen Traumjob, wie sie sagt. Im Produktmanagement ist sie eng mit den Bereichen Service, Vertrieb, Entwicklung und IT vernetzt, übernimmt Verantwortung für strategische Entscheidungen und arbeitet international mit den Tochtergesellschaften von VEGA in 28 Ländern.

Kennengelernt hat Laura ihren heutigen Arbeitgeber bei einem Hochschulprojekt. Sie studierte Wirtschaftsingenieurwesen und setzte im Masterstudium ihren Fokus auf Innovationen. Durch Praktika und Ferienjobs sammelte sie Erfahrungen in verschiedenen Branchen. „Bei VEGA bin ich dann richtig angekommen und habe mich von Anfang an unfassbar wohlfühlt“, erinnert sie sich.

Deshalb schrieb sie auch ihre Masterarbeit beim Messtechnikhersteller in Schiltach. In dieser beschäftigte sie sich mit dem Portfolio- und Leistungsangebot von VEGA sowie den Chancen, die sich in internationalen Märkten eröffnen. Aus dieser Arbeit entstand eine neue Stelle, die Laura nach ihrem Studienabschluss übernahm.



Schon als Studentin arbeitete sie an Projekten mit direktem Einfluss auf die Unternehmensentwicklung. „Die Verantwortung und das Vertrauen sind groß. Gleichzeitig weiß ich: Wenn ich Unterstützung brauche, bekomme ich sie jederzeit“, sagt Laura.

Ihr Rat an Studierende: „Seid neugierig, stellt Fragen und probiert euch aus. Und wenn ihr für Technik brennt und motiviert seid, habt ihr bei VEGA beste Karriereaussichten.“ n

VEGA

SIND MEINE IDEEN VON HEUTE EUER ERFOLG VON MORGEN? SICHER. MIT VEGA.

UNSERE ANGEBOTE FÜR STUDENTEN:

- Bachelorthesis
- Masterthesis
- Praktikum
- Werkstudententätigkeit

Interessiert? Mehr Infos gibt's
auf vega.com/karriere.



Entdecke auch unseren

INNOVATION-HUB

in Karlsruhe!

Kontakt

Ansprechpartner

Julia Scharff

Anschrift

Am Hohenstein 113
77761 Schiltach

E-Mail

hochschulmarketing
@vega.com

Internet

www.vega.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.vega.com/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Online über unser
Karriereportal

Angebote für Studierende

Praktika? Ja, zwischen drei
und sechs Monaten

Abschlussarbeiten?

Ja, Bachelor und Master

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

Allgemeine Informationen

Branche

Wasser und Abwasser, Energie, Chemie,
Erz- und Metallgewinnung, Baustoffe,
Lebensmittel, Öl und Gas, Petrochemie,
Papier, Schiffbau, Pharma, Umwelt und
Recycling

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Jederzeit, je nach Bereich

Gesuchte Fachrichtungen

Automatisierungstechnik, BWL, Elektro-
technik, Entwicklung/Konstruktion/Enginee-
ring, Fertigungstechnik/Produktionstechnik,
Human Resources, Informatik, IT-Sicherheit,
Mechatronik, Messtechnik, Sensor- und
Regelungstechnik, Robotik/KI, Sustainability,
Wirtschaftsingenieurwesen

Produkte und Dienstleistungen

Weltweiter Hersteller von Füllstand- und
Druckmesstechnik

Anzahl der Standorte

28

Anzahl der Mitarbeitende

1.300 in Deutschland,
2.800 weltweit

Einsatzmöglichkeiten

Research & Development, IT, Produktion,
Produktmanagement, Vertrieb, Logistik/
Supply Chain, Key Accounts, Marketing,
Human Resources, Sustainability, Legal,
Finance

Einstiegsprogramme

Praktika, Abschlussarbeit,
Werkstudententätigkeit, Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Für das Sommersemester 01.03./01.04.;
für das Wintersemester 01.09./01.10. oder
ggf. nach Absprache

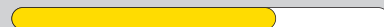
Warum bei VEGA bewerben?

Was VEGA besonders macht, sind nicht aus-
schließlich die Spitzentechnologien, sondern
die Menschen, die diese voranbringen. Wir
wachsen als Unternehmen und Gemeinschaft,
haben dennoch immer die individuellen Be-
dürfnisse im Blick. Mit VEGA gehst du einen
sicheren Weg in deine berufliche und private
Zukunft.

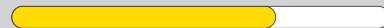
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

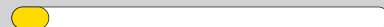
Examensnote 70%



Studiendauer 70%



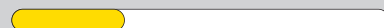
Auslandserfahrung 10%



Ausbildung/Lehre 80%



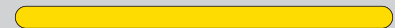
Masterabschluss 30%



Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



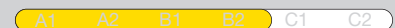
Praktika 50%



Sprachkenntnisse (Deutsch) B2



Sprachkenntnisse (Englisch) B2



Sonstige Angaben

Gestaltungswille, Hands-on-Mentalität, Neugierde, Zuverlässigkeit

QR-Code zu VEGA:





3 TAGE VERKEHR

KontaktMesseVerkehr	Tag der Fakultät	Ball der Fakultät
Do, 05.11.2026	Fr, 06.11.2026	Sa, 07.11.2026

KontaktMesse >>> Verkehr

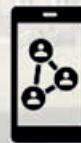
Top Arbeitgeber

Top Studierende

Praktikum • Werkstudium • Abschlussarbeit • Traumjob

05.11.2026

Fakultät Verkehrswissenschaften
TU Dresden



Gute Vorbereitung ist alles!
Alle weiteren Infos findest du
unter spatverkehr.de/kmv

Die Messe für Bildung, Job und Gründung in Sachsen

Karriere Start

Unsere Aussteller

- Präsenz von kleinen über mittlere bis zu großen Unternehmen
- Recruiting von Fachkräften
- Branchen u. a. Bau, IT, Metall & Elektro, Medizin & Pflege, Mikroelektronik, Verkehr & Logistik

Schwerpunktthemen

- Ausbildung/Studium
- Praktika/Abschlussarbeiten
- Bildung international/ Auslandsaufenthalte
- Berufseinstieg
- Existenzgründung
- Firmenkontakte knüpfen/ Bewerbungsgespräche vor Ort

» seit vielen Jahren etabliert und sehr erfolgreich im Bereich Karrierechancen

» Bekanntheitsgrad über die Grenzen Sachsens hinaus

22. – 24. Jan. 2027 · MESSE DRESDEN
Fr./Sa. 9 – 17 Uhr · So. 10 – 17 Uhr www.messe-karrierestart.de

Die Messe als App!

#messekarrierestart2026

Informatik trifft Ausdauersport

Neues Lehrformat verbindet KI, Datenanalyse und Trainingswissenschaft



100-Kilometer-Ultramarathon

» Wie lassen sich Trainingsdaten wissenschaftlich auswerten? Welche Rolle spielt künstliche Intelligenz bei der Analyse von Belastung und Regeneration? Mit diesen Fragen beschäftigten sich Studierende im Sommersemester 2026 erstmals in der neuen Lehrveranstaltung „Trainingswissenschaften und Sportinformatik“ an der HTW Dresden.

Das Modul verbindet Informatik mit Sportwissenschaft. Die Studierenden analysierten Trainingsdaten, verglichen Modelle zur Belastungssteuerung und untersuchten, wie sich körperliche Leistungsfähigkeit mithilfe von Daten beschreiben lässt. Dabei arbeiteten sie mit realen Datensätzen statt mit konstruierten Beispielen. Ziel war es, wissenschaftliche Methoden anzuwenden, ihre Aussagekraft kritisch zu bewerten und die Möglichkeiten wie auch die Grenzen datenbasierter Modelle kennenzulernen.

Den roten Faden der Lehrveranstaltung bildete ein Semesterprojekt mit Praxisbezug. Über mehrere Monate entstand ein umfangreicher Datensatz aus der Vorbereitung auf einen 100-Kilometer-Ultramarathon. Anhand dieser Daten diskutierten die Studierenden Trainingsmodelle, werteten Herzfrequenz- und Bewegungsdaten aus und überprüften, wie sich Training, Erholung und Leistungsentwicklung gegenseitig beeinflussen.

Am Ende des Semesters wurde das Projekt erfolgreich abgeschlossen: Im Juni absolvierte Professor

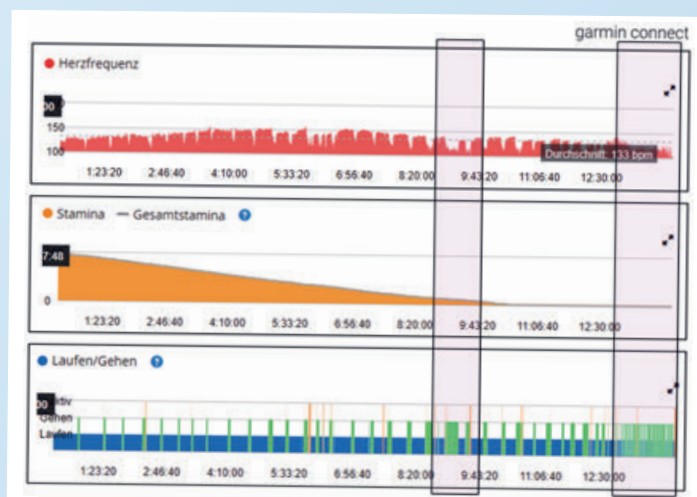
Marco Block-Berlitz erstmals die 100-Kilometer-Distanz. Für die Lehrveranstaltung war der Lauf jedoch kein Selbstzweck. Er machte sichtbar, wie wissenschaftliche Modelle im Verlauf eines langfristigen Trainingsprozesses eingesetzt, überprüft und weiterentwickelt werden können.

Das neue Lehrangebot zeigt, wie sich Informatik auf gesellschaftlich relevante Fragestellungen anwenden lässt. Methoden der Datenanalyse und künstlichen Intelligenz kommen heute nicht nur in der Softwareentwicklung oder Industrie zum Einsatz, sondern auch in Bereichen wie Gesundheit, Prävention und Sport. Die Lehrveranstaltung greift diese Entwicklung auf und vermittelt den Studierenden, wie Daten verantwortungsvoll erhoben, ausgewertet und interpretiert werden.

Zum Lauf gibt es auch ein Video bei YouTube (QR-Code).



[htw-dresden.de](https://www.htw-dresden.de)



Visualisierung der Trainingsdaten

So überstehen deine Bewerbungsunterlagen AT-Systeme

» Bevor überhaupt ein Mensch deine Bewerbung zu Gesicht bekommt, hat sehr wahrscheinlich schon ein Algorithmus einen Blick darauf geworfen. Künstliche Intelligenz und ATS (Applicant Tracking Systems) gehören heute in fast allen größeren Unternehmen zum Standard.

Das ist kein Grund zur Panik, sondern eine riesige Chance. Wenn du weißt, wie die digitalen Gatekeeper ticken, kannst du deine Unterlagen gezielt optimieren und ganz nach oben auf den Stapel befördern.

Sprich die Sprache der Maschine

Ein sogenannter CV-Parser liest deine Bewerbung, strukturiert die Daten und pflegt sie in eine Datenbank ein. Erst danach filtert das Recruiting-Team diese Datenbank. Kann das System deine Daten nicht sauber auslesen, fliegst du oft schon vor dem ersten menschlichen Screening raus.

- **Keywords sind King:** Analysiere die Stellenanzeige ganz genau. Welche Hard Skills, Tools oder Zertifikate werden gefordert? Nutze exakt dieselben Begriffe in deinem Lebenslauf. Sucht die KI nach „Projektmanagement-Zertifizierung nach SCRUM“, schreibe nicht bloß „agile Methoden“.
- **Vorsicht bei Grafiken:** Parser können Probleme mit Text haben, der in ausgefallenen Infografiken, Tabellen oder Skill-Balken versteckt ist. Setze stattdessen auf ein klares, rein textbasiertes Layout.
- **Standard-Überschriften nutzen:** Experimentiere nicht mit kreativen Titeln. Nenne deine Rubriken schlicht „Berufserfahrung“, „Ausbildung“ und „Kenntnisse“ etc., damit das System sie sofort fehlerfrei zuordnen kann.

Intelligent texten statt kopieren

Es ist völlig legitim, Tools wie ChatGPT, Claude oder spezialisierte Bewerbungsassistenten zu nutzen. Aber auf das Wie kommt es an.

- **Die KI-Falle vermeiden:** Generische Prompts wie „Schreibe mir ein Anschreiben für Stelle X“ erzeugen seelenlose Phrasen. Recruiter entlarven solche Texte meist schon nach den ersten drei Sätzen.
- **Der richtige Weg:** Füttere das KI-Tool deiner Wahl mit deinen echten Erfolgen und lasse es den Text glätten, auf Rechtschreibung prüfen oder nach logischen Lücken durchsuchen. Deine persönliche Note muss spürbar bleiben.

Die digitale Persona: Baue die Brücke ins Netz

Deine Bewerbung ist heute nicht mehr nur ein statisches Dokument. Recruiter wollen das Gesamtbild sehen.

- **Smarte Hyperlinks:** Bette in deinen Lebenslauf direkte, anklickbare Links zu deinen professionellen Online-Profilen ein (LinkedIn, GitHub oder Portfolio).
- **Konsistenz prüfen:** Achte penibel darauf, dass die Daten in deiner Bewerbung exakt mit deinen Profilen im Netz übereinstimmen. Abweichungen bei Jobtiteln oder Beschäftigungszeiträumen fallen sofort auf und wecken Misstrauen.

Mit diesen Anpassungen sicherst du dir wichtige Vorteile beim Bewerbungsprozess, sodass mehr deiner Bewerbungen den ersten Schritt der AT-Systeme überstehen und deine Bewerbungen bei einem echten Menschen auf dem Tisch landen.

Dieser Beitrag wurde bereitgestellt von jobvector
www.jobvector.de/karrieremesse

n

jobvector career day



jobvector career day

Das Online Karriere-Event für Ingenieure*, Informatiker*, Mediziner* und Naturwissenschaftler*



24.09.2026

www.jobvector.de/karrieremesse

Warum ein LinkedIn-Profil schon im Studium unverzichtbar ist

– und wie es die Karriere nachhaltig prägt

» In einer Arbeitswelt, die von Digitalisierung, globaler Vernetzung und wachsender Konkurrenz geprägt ist, beginnt die berufliche Laufbahn nicht erst mit dem ersten Arbeitsvertrag. Sie startet weit früher, oft schon im Hörsaal. Während viele Studierende sich auf Prüfungen, Projekte und Nebenjobs konzentrieren, übersehen sie einen entscheidenden Faktor: ihre digitale Sichtbarkeit. Viele Studierende sind der Meinung: „Das brauche ich erst, wenn ich arbeite.“ Diese Aussage trifft meist nicht zu. Ein professionell aufgebautes LinkedIn-Profil ist heute einer der wirkungsvollsten Hebel – zum einen, um frühzeitig Karrierechancen zu schaffen, und zum anderen, um die eigene berufliche Identität zu formen.

Digitale Präsenz als Grundvoraussetzung moderner Karrierewege

Unternehmen rekrutieren längst nicht mehr ausschließlich über klassische Bewerbungsprozesse. Werkstudentenstellen, Praktika, Traineeprogramme und sogar Abschlussarbeiten werden zunehmend über digitale Netzwerke vergeben. LinkedIn ist dabei die zentrale Plattform, auf der Recruiter*innen, Personalverantwortliche und Branchenexpert*innen aktiv nach jungen Talenten suchen. Schaut man sich die Daten genauer an, entdeckt man, dass mehr als 69 Millionen Unternehmen die Plattform nutzen. Außerdem werden rund 65 Millionen Stellenangebote über LinkedIn

ausgeschrieben und alle acht Sekunden wird (laut Angabe von LinkedIn) eine Person über LinkedIn eingestellt. Mit diesem Hintergrundwissen sollte man sich doppelt überlegen, ob ein Profil sinnvoll ist.

Somit wird einem auch bewusst, dass Studierende ohne LinkedIn-Profil für diese Zielgruppe schlicht nicht sichtbar sind. In einer Zeit, in der Algorithmen darüber entscheiden, wer gefunden wird, ist digitale Abwesenheit ein echter Wettbewerbsnachteil. Ein gut gepflegtes Profil hingegen signalisiert Professionalität, Engagement und Zukunftsorientierung. Eigenschaften, die Arbeitgeber besonders schätzen.

Netzwerke als strategisches Kapital

Karriere entsteht selten linear. Sie ist das Ergebnis von Begegnungen, Empfehlungen und Beziehungen. Genau hier entfaltet LinkedIn seine größte Wirkung. Studierende können früh beginnen, ein Netzwerk aufzubauen, das sich über Jahre hinweg als wertvoll erweisen kann. Dazu zählen: Kommiliton*innen, die später in unterschiedlichen Branchen arbeiten, Professor*innen und wissenschaftliche Mitarbeitende, Alumni, die bereits im Berufsleben stehen, Praktikumsbetreuer*innen und Arbeitgeber, Branchenexpert*innen, die Einblicke und Chancen bieten. Die ehemalige COO von Meta, Sheryl Sandberg, fasste es sehr gut zusammen: „The ability to connect with others is one of the most important skills you can develop.“

Viele berufliche Möglichkeiten entstehen nicht über öffentliche Ausschreibungen, sondern über persönliche Kontakte. Wer früh beginnt, diese Beziehungen aufzubauen und zu pflegen, schafft sich ein Netzwerk, das langfristig Türen öffnet. Insbesondere oft genau dann, wenn man es am wenigsten erwartet.

Die eigene Persönlichkeit sichtbar machen – jenseits des Studiengangs

Ein Studienfach allein sagt wenig darüber aus, wer jemand ist. LinkedIn bietet die Möglichkeit, ein vielschichtiges, authentisches und professionelles Bild der eigenen Person zu zeichnen. Studierende können dort nicht nur Projekte aus dem Studium präsentieren, Zertifikate und Weiterbildungen zeigen, ehrenamtliches Engagement hervorheben. Man kann auch eigene Beiträge veröffentlichen, Interessen und Schwerpunkte sichtbar machen und erste berufliche Erfahrungen dokumentieren.

Damit entsteht ein Profil, das nicht nur Kompetenzen zeigt, sondern auch Haltung, Motivation und Persönlichkeit. In einer Zeit, in der Arbeitgeber zunehmend auf „Cultural Fit“ achten, ist diese Sichtbarkeit ein entscheidender Vorteil.

Frühe Karrierechancen – oft überraschend und ungeplant

Viele Studierende berichten, dass sie über LinkedIn angesprochen wurden – für Workshops, Mentoringprogramme, Events oder konkrete Jobangebote. Diese Chancen entstehen nicht durch Zufall, sondern durch Präsenz. Ein aktives Profil zeigt, dass sich jemand mit seiner beruflichen Zukunft auseinandersetzt. Es signalisiert Offenheit, Lernbereitschaft und Ambition.

Recruiter*innen schätzen solche Profile, weil sie zeigen, dass ein junger Mensch nicht nur studiert, sondern sich aktiv mit seiner Entwicklung beschäftigt. Das kann den Unterschied machen zwischen einer Standardbewerbung und einer persönlichen Einladung.



LinkedIn als Lernplattform – nicht nur als Karriere-instrument

LinkedIn ist weit mehr als ein digitales Netzwerk, um sich zu vernetzen. Es ist ein Wissensraum. Studierende, die früh beginnen, sich dort zu bewegen, können von Branchennews, Fachartikeln, Diskussionen mit Expert*innen, Einblicken in Unternehmensstrategien, Trends und Zukunftsthemen, Karriereimpulsen und Best Practices profitieren.

Diese Inhalte helfen dabei, die eigene berufliche Richtung zu schärfen und ein Verständnis für die Dynamiken des Arbeitsmarktes zu entwickeln. Wer früh lernt, wie Karriere heute funktioniert, trifft später bessere Entscheidungen.

Personal Branding: Die eigene Marke bewusst gestalten

In einer Welt, in der Individualität zählt, ist Personal Branding kein gutes „Know-how“, sondern eine Notwendigkeit. Studierende, die früh beginnen, ihre Interessen und Stärken zum Vorschein zu bringen, entwickeln eine klare Positionierung. Sie lernen, wie sie wahrgenommen werden wollen und wie sie sich von anderen abheben können.

Ein professionelles LinkedIn-Profil ist dabei das zentrale Werkzeug. Es ermöglicht, die eigene Geschichte zu erzählen, Erfolge zu dokumentieren und eine konsistente berufliche Identität aufzubauen. Diese Klarheit ist ein enormer Vorteil beim Berufseinstieg. Die Auswahl einer informativen Profilüberschrift und eines geeigneten Profilfotos bilden hierbei die Grundlage. Das Aufzeigen des Bildungsweges und der relevanten beruflichen Erfahrungen ist ebenso wichtig wie das Hinzufügen von Fähigkeiten in Form von Schlüsselwörtern.

Ein Vorsprung, der sich nicht mehr einholen lässt

Viele beginnen erst nach dem Studienabschluss mit LinkedIn. Doch zu diesem Zeitpunkt haben diejenigen, die schon früher gestartet sind, ein gewachsenes Netzwerk, eine klare digitale Identität, erste berufliche Erfahrungen, eine höhere Sichtbarkeit, ein besseres Verständnis für die eigene Karriere und eine etablierte persönliche Marke.

Dieser Vorsprung ist schwer aufzuholen. Er wirkt wie ein Multiplikator, der sich über Jahre hinweg positiv auswirkt.

LinkedIn im Studium ist kein Trend – es ist eine strategische Entscheidung

Ein LinkedIn-Profil im Studium ist weit mehr als ein digitaler Lebenslauf. Es ist ein Werkzeug, das Sichtbarkeit schafft, Chancen eröffnet und die berufliche Identität formt. Wer früh beginnt, investiert in seine Zukunft und legt den Grundstein für eine Karriere, die nicht dem Zufall überlassen wird.

In einer vernetzten, digitalen Arbeitswelt ist LinkedIn einer der stärksten Hebel, um erfolgreich zu starten. Und je früher dieser Hebel genutzt wird, desto größer ist seine Wirkung.

Walter Feichtner

Inhaber von Karrierecoach München

KARRIERECOACH
MÜNCHEN

Walter Feichtner

- Dipl.-Kulturwirt und Inhaber von Karrierecoach München
- Coach und Berater für alle Fragen rund um Karriere, Bewerbungsprozess, AC, Berufseinstieg, berufliche Neuorientierung sowie berufliche und persönliche Weiterentwicklung
- kennt sowohl die Anforderungen und Anliegen der Bewerber und Arbeitnehmer als auch die der Arbeitgeber, der Personalabteilungen und des Arbeitsmarktes
- Gastdozent an über 30 Unis und Fachhochschulen
- unterstützt auch Unternehmen beim Personal-Recruiting und bei der Personalauswahl
- Autor von drei Büchern: „Bewerben 4.0 für Berufseinsteiger“ (Haufe), „Erfolg im neuen Job – Strategien für die ersten 100 Tage“ (Haufe), „Assessment-Center – Wie Sie Ihr AC sicher meistern werden“ (Bookboon)
- weitere Infos unter www.karrierecoach-muenchen.de und 089-202081718



Der erste Satz zählt

So überzeugst du auf Karrieremessen. Denn die ersten 60 Sekunden machen oft den Unterschied.

» Jedes Jahr sind wir auf zahlreichen Karrieremessen in ganz Deutschland unterwegs. Dabei führen wir unzählige Gespräche mit Studierenden, Absolventinnen und Absolventen sowie Unternehmen. Eines fällt uns dabei immer wieder auf: Nicht der Notendurchschnitt entscheidet über den ersten Eindruck. Viel häufiger macht der Einstieg ins Gespräch den Unterschied.

Manche Gespräche sind nach einer Minute schon wieder vorbei. Andere entwickeln sich sofort in die richtige Richtung. Oft liegt das gar nicht an der Qualifikation, sondern daran, wie jemand auftritt und wie gut er sich vorstellen kann.



Wer nur fragt, bekommt meist nur Antworten.

Viele Studierende beginnen ein Gespräch mit: „Ich suche ein Praktikum.“ Oder: „Was machen Sie eigentlich?“

Das ist natürlich völlig in Ordnung. Nur kann das Unternehmen damit noch nicht viel anfangen. Wer steht da eigentlich? Bachelor oder Master? Welche Fachrichtung? Was interessiert die Person? Wonach sucht sie überhaupt?

Uns ist ein Student besonders in Erinnerung geblieben. Nennen wir ihn einfach Christian. Er stellte sich ungefähr so vor:

„Hallo, ich studiere Informatik im Master an der TU Berlin. Während meines Bachelorstudiums habe ich meine Begeisterung für künstliche Intelligenz entdeckt und mich deshalb darauf spezialisiert. Jetzt suche ich eine Masterarbeit im Bereich Machine Learning und würde gerne in Berlin bleiben.“

Mehr musste er gar nicht sagen. Innerhalb weniger Sekunden wusste das Unternehmen, wer vor ihm stand, wofür er sich begeistert und was er suchte. Das Gespräch war sofort auf einem ganz anderen Niveau.

Dein 30-Sekunden-Pitch

Bevor du auf eine Karrieremesse gehst, solltest du diese fünf Fragen spontan beantworten können:

- Wer bist du?
- Was studierst du?
- Wo stehst du gerade?
- Was suchst du?
- Wofür schlägt dein Herz?

Zeige, warum genau dieses Unternehmen.

„Ich würde gerne bei Ihnen arbeiten.“ Diesen Satz hören Unternehmen ständig. Viel interessanter ist die Antwort auf die Frage: Warum gerade dieses Unternehmen?

campushunter Don'ts

Diese Dinge erleben wir auf Karrieremessen leider immer wieder:

- Mit Kopfhörern im Ohr an den Messestand gehen.
- Während des Gesprächs ständig aufs Handy schauen.
- Sich vorher überhaupt nicht über das Unternehmen informieren.
- „Ich suche halt irgendetwas.“
- Sehr ungepflegt oder völlig unpassend zum Gespräch erscheinen.
- Als Erstes nach Urlaub oder Gehalt fragen.



Vielleicht begeistert dich die Energiewende. Vielleicht Medizintechnik, künstliche Intelligenz oder nachhaltige Mobilität. Wenn du erklären kannst, warum dich genau dieses Unternehmen reizt, bleibst du viel eher im Gedächtnis.

Zum Beispiel so:

„Ich habe mich intensiv über Ihr Unternehmen informiert. Dabei hat sich für mich bestätigt: Ihr Unternehmen ist für mich ein Wunscharbeitgeber. Besonders spannend finde ich, dass Sie ...“

So merkt dein Gegenüber sofort, dass du dich vorbereitet hast und nicht einfach denselben Satz an jedem Messestand wiederholst.



Zeig Initiative.

Wenn dich ein Unternehmen wirklich interessiert, dann darfst du das auch zeigen.

Frage nach, bringe deine Ideen ein oder biete an, ein oder zwei Tage zum Probearbeiten vorbeizukommen. Natürlich geht das nicht überall. Aber allein das Angebot zeigt, dass du motiviert bist und es ernst meinst.

Zur Eigeninitiative gehört für uns aber noch etwas anderes: Sage auch gleich, welche Rahmenbedingungen für dich wichtig sind. Möchtest du in deiner Region bleiben? Kannst du dir einen Umzug vorstellen? Oder bist du deutschlandweit flexibel? Wenn du solche Dinge direkt ansprichst, weiß dein Gegenüber sofort, woran es ist und ob ihr grundsätzlich zusammenpassen könnt.

Ein gutes Gespräch endet nicht am Messestand.

Wenn du ein gutes Gespräch geführt hast, dann lasse den Kontakt nicht einfach wieder abreißen. Vernetze dich anschließend über LinkedIn mit deinem Ansprechpartner oder deiner Ansprechpartnerin.

Kommt deine Bewerbung später auf den Tisch, ist dein Name oft nicht mehr völlig unbekannt. Auch das kann am Ende den kleinen Unterschied machen.

Niemand erwartet Anzug oder Kostüm. Aber wer sich gepflegt präsentiert, zeigt ganz automatisch, dass ihm das Gespräch wichtig ist.

Die erfolgreichsten Gespräche beginnen nicht mit perfekten Noten. Sie beginnen mit Menschen, die wissen, wer sie sind, was sie suchen.

Der erste Eindruck entsteht nicht durch den perfekten Satz. Er entsteht, wenn Menschen authentisch auftreten, ehrliches Interesse zeigen und erklären können, warum genau dieses Unternehmen für sie ein Wunscharbeitgeber ist. Genau das macht oft den Unterschied.

n

Dieser Insight stammt aus der campushunter-Arbeitswelt von Heike Groß.

Hast du ein Thema, zu dem du dir ehrliche Einblicke wünschst?

Schreibe uns – vielleicht ist es der nächste campushunter insight!
info@campushunter.de

Zukunft braucht Menschen, *die sie gestalten.*

» Der Berufseinstieg ist weit mehr als nur der bloße Startpunkt einer individuellen Karriereleiter. Er ist vielmehr die allererste und oft auch die beste Gelegenheit, entscheidende Weichen für den weiteren beruflichen Lebensweg zu stellen. In einer zunehmend komplexer werdenden Arbeitswelt geht es letztlich vor allem darum, woran man tagtäglich arbeiten möchte und welchen Fußabdruck man hinterlassen will. Möchte man seine Energie an Aufgaben binden, die eine tiefgreifende gesellschaftliche Relevanz besitzen? An innovativen Technologien forschen, um die Zukunft unserer Gesellschaft nachhaltig zu gestalten und abzusichern? Kurz: Will man seine Zeit und sein Talent in etwas investieren, das am Ende des Tages wirklich zählt und einen spürbaren Unterschied macht?

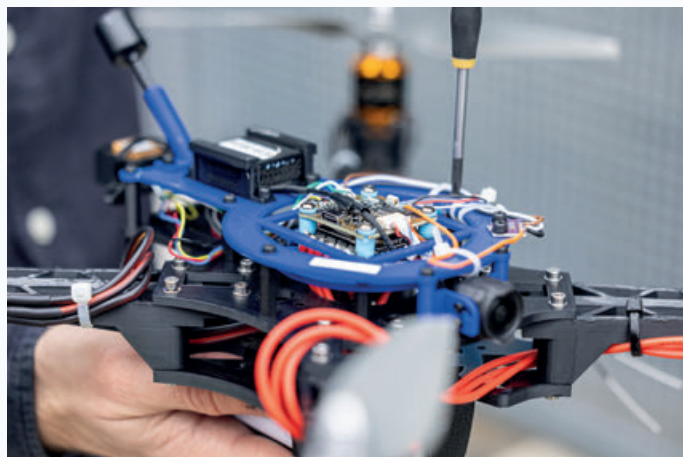
Wir bei ZITiS arbeiten exakt an dieser spannenden Schnittstelle, genau dort, wo rasante technologische Innovation und essenzielle staatliche Handlungsfähigkeit unmittelbar zusammenkommen. Unser Auftrag ist, die technologische Souveränität der

deutschen Sicherheitsbehörden nachhaltig zu stärken und für kommende Herausforderungen zukunftssicher auszubauen. Das erreichen wir durch eine fundierte Forschung, maßgeschneiderte Entwicklung und strategische Beratung in absolut zentralen Zukunftsfeldern. Dabei agieren wir ganz bewusst nicht wie eine klassische traditionelle Behörde. Wir verstehen uns vielmehr als ein agiler, hochmoderner Beratungs- und Technologiepartner. Unsere Arbeit beginnt dort, wo Standardlösungen nicht mehr ausreichen – und wo neue Technologien über Handlungsfähigkeit und Sicherheit entscheiden.

Wie bleiben staatliche Institutionen in einer stark vernetzten Welt technologisch unabhängig? Wie können moderne Technologien wie KI, Big Data, digitale Forensik, Kryptografie oder moderne Kommunikationssysteme sowohl verantwortungsvoll als auch maximal wirksam eingesetzt werden? Unsere Antwort darauf lautet: SELBST. Sicher. Mit diesem Selbstverständnis suchen und finden wir jeden Tag Antworten auf diese drängenden Fragen. Nicht theoretisch. Sondern konkret, interdisziplinär und mit dem unbedingten Anspruch, maßgeschneiderte Lösungen zu entwickeln, die wirklich gebraucht werden.

Dafür suchen wir Menschen, die neugierig sind und den Status quo gerne hinterfragen. Die mitdenken und über den eigenen Tellerrand hinausblicken. Die Verantwortung übernehmen wollen. Informatikerinnen (w/m/d), Physikerinnen (w/m/d), Mathematikerinnen (w/m/d), Ingenieurinnen (w/m/d), Juristinnen (w/m/d) – und alle, die Lust haben, die digitale und technologische Zukunft nicht nur zu beobachten, sondern aktiv mitzugestalten. Klingt das nach genau der Herausforderung, die zu dir und deinen beruflichen Vorstellungen passt? Dann freuen wir uns sehr auf deine Bewerbung.

n



Fotos: ZITiS



Zentrale Stelle
für Informationstechnik
im Sicherheitsbereich



**VERTRAUEN IST GUT.
SELBER MACHEN
IST BESSER.**

Arbeite mit uns an Deutschlands
technologischer Souveränität.



FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner findest du in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.zitis.bund.de

Anschrift

Zamdorfer Straße 88
81677 München

Telefon

089 / 6 08 06 79 - 0

E-Mail

personalgewinnung@
zitis.bund.de

Internet

www.zitis.bund.de

Direkter Link zum Karrierebereich

https://www.zitis.bund.de/DE/WenWirSuchen/wen-wir-suchen_node.html#stellenanzeigen

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerbe dich ausschließlich über Interamt.de

Angebote für Studierende Praktika?

Ja

Abschlussarbeiten?

Ja, Bachelor und Master

Werkstudierende?

Nein

Duales Studium?

Nein

Trainee-Programm?

Nein

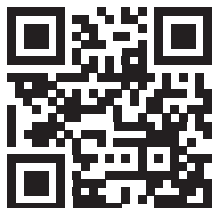
Direkteinstieg?

Ja

Promotion?

Ja

QR-Code zu ZITiS:



Allgemeine Informationen

Branche

Informationstechnologie, Öffentlicher Dienst

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Informatik

- IT-Sicherheit
- Cyber-Sicherheit
- Elektrotechnik/Nachrichtentechnik
- Digitale Forensik
- Mathematik
- Physik

Produkte und Dienstleistungen

Wir entwickeln Werkzeuge, Lösungen und Strategien, mit denen die Sicherheitsbehörden ihre gesetzlichen Aufgaben jetzt und in Zukunft optimal erfüllen können – für die innere Sicherheit Deutschlands.

Anzahl der Standorte

München

Anzahl der Mitarbeitenden

365

Jahresumsatz

Not-for-Profit

Einsatzmöglichkeiten

Softwareentwicklung (Technology- & Anwendungsentwicklung, Produktmanagement, Qualitätsmanagement, Technische Redaktion, Übersetzung), Consulting, Support, interne Information Technology & Solution Production, Education, Vertrieb, Marketing, Verwaltung

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Nein

Einstiegsgehalt für AbsolventInnen

Je nach Stelle

Warum bei ZITiS bewerben?

Wir brauchen Fachleute mit Innovationsgeist. Menschen, die so lange an einer Aufgabe tüfteln, bis sie eine Lösung finden. Wir suchen kreative Köpfe, die ihr fundiertes Wissen zum Schutz der Bevölkerung einsetzen möchten und Lust auf die Arbeit in einer jungen, etwas anderen Behörde haben.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 50%



Studiendauer 50%



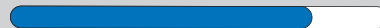
Masterabschluss 50%



Außerunivers. Aktivitäten 50%



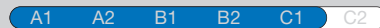
Soziale Kompetenz 80%



Praktika 50%



Sprachkenntnisse (Deutsch) C1



Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Interkulturalität, Gender- und Diversitätskompetenz, Vertraulichkeit und Verschwiegenheit

20 Jahre Team Starcraft: Gemeinsam bereit für den Neustart



» Seit 2006 entwickeln Studierende der TU Ilmenau bei Team Starcraft Rennwagen für die Formula Student, seit 2011 sogar rein elektrische Rennwagen. 2026 feiern wir unser 20-jähriges Jubiläum, zwei Jahrzehnte voller Ideen, Rückschläge, Wettbewerbe und Teamarbeit. Als einziges Formula Student Team Thüringens verbinden wir Theorie und Praxis weit über den Fahrzeugbau hinaus.

Bei uns engagieren sich Studierende nahezu aller Fachrichtungen, von Technik und Software bis zu Finanzen, Sponsoring, Organisation und Design. Sie übernehmen früh Verantwortung und setzen Wissen in reale Lösungen um.

Besonders stolz sind wir auf das Wachstum unseres Teams in der vergangenen Saison. Zu Saisonbeginn planten wir mit knapp zehn dauerhaft aktiven Mitgliedern, vier davon im organisatorischen Bereich. Heute engagieren sich wieder mehr als 30 Studierende, gut über

alle Bereiche verteilt, und wir wachsen weiter. Innerhalb einer Saison ist unser Team damit um mehr als 100 Prozent gewachsen.

Gerade im Jubiläumsjahr wollten wir einen neuen Rennwagen entwickeln. Anfang des Jahres nahmen wir deshalb wie gewohnt an den Rule Quiz teil und qualifizierten uns für mehrere internationale Events, darunter die Formula Student Germany. Danach mussten wir entscheiden, ob wir den Fahrzeugbau weiter forcieren oder unsere Kräfte auf den notwendigen Werkstattumzug konzentrieren. Wir entschieden uns für den Umzug und verzichteten damit auf den Fahrzeugbau und Wettbewerbsteilnahme. Im 20. Jubiläumsjahr fiel uns das besonders schwer; dennoch war es der strategisch richtige Schritt.

Nach vielen Gesprächen ermöglichte uns unsere Universität, die TU Ilmenau, den Umzug unserer Werkstatt auf den Campus, und das im laufenden Semester. Dafür danken wir allen Beteiligten, die diesen Schritt in so kurzer Zeit möglich machten. Der schnelle Umzug war organisatorisch herausfordernd, eröffnet uns aber neue Möglichkeiten: Räume für Büroarbeit und Elektronik stehen uns bereits zur Verfügung; weitere Fertigungs- und Lagerflächen



folgen schrittweise. Die Wege werden kürzer, das Team sichtbarer und unser Projekt rückt näher an Lehre und Forschung. Gleichzeitig engagieren wir uns dafür, die Verbindung zu unserer Alma Mater weiter zu festigen.

Ganz ohne Eventluft blieb die Saison dennoch nicht: Bei der Formula Student Germany waren wir als Besucher vor Ort, sammelten Eindrücke für die kommende Saison und knüpften neue Kontakte.

Zum Ende der Jubiläumssaison blicken wir deshalb vor allem nach vorn: Unser Team ist gewachsen, der Umzug auf den Campus geschafft und die Grundlagen für die nächste Saison gelegt. Bis am neuen Standort alles seinen Platz hat, liegt noch Arbeit vor uns. Gemeinsam wollen wir die Möglichkeiten nutzen und wieder einen Rennwagen bauen. Ganz nach unserem Motto: One Team, One Spirit, One Racecar! n



Elektro-Carsharing jetzt auch auf dem Campus

» Das Angebot für nachhaltige Mobilität in Ilmenau wird weiter ausgebaut: Auf dem Campus der Technischen Universität Ilmenau steht ab sofort ein Elektrofahrzeug zur Nutzung bereit. Mit der neuen Station am Helmholtzring 3 vor Haus N wächst das Carsharing-Angebot in Ilmenau auf insgesamt drei Standorte.

Knapp ein Jahr nach dem Start von teilAuto in Ilmenau wird damit ein Vorhaben umgesetzt, das die Universität von Beginn an unterstützt hat. Besonders Studierende und Beschäftigte profitieren nun von einem zusätzlichen Mobilitätsangebot direkt auf dem Campus. Gleichzeitig steht das Fahrzeug auch Bürgerinnen und Bürgern der Stadt zur Verfügung.

„Vor einem Jahr wurde das Carsharing in Ilmenau etabliert und die Erfahrungen zeigen, dass das Angebot sehr gut angenommen wird. Dass nun auch direkt auf dem Campus ein weiterer Standort vorgehalten wird, ist ein Pluspunkt für unsere Technische Universität und ihre Studierenden“, betonte Ilmenaus Oberbürgermeister Dr. Daniel Schultheiß anlässlich der Eröffnung.

Die positive Entwicklung der vergangenen Monate zeigt, dass der Bedarf vorhanden ist: Die Anzahl der registrierten Carsharing-Nutzerinnen und -Nutzer hat sich seit Sommer 2025 von 52 auf 117 mehr als verdoppelt. Die Fahrzeuge werden sowohl von Privatpersonen als auch von gewerblichen Nutzenden und aufgrund der Bahnanbindung auch von Menschen, die nicht in Ilmenau wohnen, genutzt.



Eröffnung der neuen teilAuto-Station Am Helmholtzring 3 (Haus N) in Ilmenau. Von links sind zu sehen: Prof. Jens Wolling (Leiter Task Group Nachhaltigkeit der TU Ilmenau), Dennis Pohl (Abteilungsleiter Gebäudemanagement der TU Ilmenau), Jonathan Gamez (ehrenamtlicher Autobetreuer), Mira Rochyadi-Reetz, Philipp Hanisch (Elektromobilitätsbeauftragter von teilAuto), Sunghee Jo, Antje Böttcher (Verein Verkehrswende in kleinen Städten e. V.), Rick Pandey, Wolfgang Kattaneck, Sebastian Heinz (Leiter Controlling & Energiebeschaffung der Stadtwerke Ilmenau), Leopold Sattler (Stadtwerke Ilmenau) und Prof. Stefan Sinzinger (Vizepräsident für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs der Technischen Universität Ilmenau).

Foto: Stadtverwaltung Ilmenau / Arne Martius

Mit der Eröffnung der neuen Station am Helmholtzring 3 vor Haus N auf dem Campus der TU Ilmenau besteht das Carsharing-Angebot in Ilmenau mittlerweile aus drei Stationen. Auch am Hauptbahnhof und am Mühlgraben können ein Kompaktwagen und ein Kleinwagen ausgeliehen werden.

Umweltfreundlich und unkompliziert unterwegs – auch bei Dienstreisen

Die Station auf dem Campus ist zugleich ein wichtiger Schritt für die Nachhaltigkeitsziele der Universität. „Dass nun auch ein E-Fahrzeug verfügbar ist



und unsere Studierenden und Mitarbeitenden direkt auf dem Campus die Möglichkeit haben, umweltfreundlich und unkompliziert mobil zu sein, ohne selbst ein Fahrzeug besitzen zu müssen, freut uns besonders“, sagte Prof. Stefan Sinzinger, Vizepräsident für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs der TU Ilmenau, anlässlich der Eröffnung.

„Das ist auf unserem strategischen Weg zu einer Sustainable Community ein wichtiger Schritt. Wir hoffen auf eine rege Nutzung.“

Bereits vor der Einführung des Carsharing-Angebots in Ilmenau hatte die Universität den Wunsch geäußert, perspektivisch ein Elektrofahrzeug auf dem Campus zu stationieren. Nun steht am Helmholtzring ein VW ID.3 bereit. Beschäftigte können das Fahrzeug beispielsweise für Dienstfahrten nutzen, während Studierende und weitere Nutzerinnen und Nutzer rund um die Uhr darauf zugreifen können.

„Das teilAuto-Angebot in Ilmenau war von Anfang an gut nachgefragt, sodass die Weichen für den Aufwuchs rechtzeitig gestellt werden konnten“, freut sich Antje Böttcher vom Verein Verkehrswende in Kleinen Städten e. V., der als Schnittstelle zwischen teilAuto und kleinen teilAuto-Städten fungiert. Bei der Eröffnung der neuen Station betonten alle Beteiligten eine konstruktive Zusammenarbeit. Besonderer Dank gelte in dem Zusammenhang auch dem Studierendenwerk und den Stadtwerken, die den Stellplatz und die Ladeinfrastruktur zur Verfügung gestellt haben. Das neue Angebot ergänze die Bedürfnisse der Ilmenauerinnen und Ilmenauer sowie der Universitätsmitglieder perfekt: Während Mitarbeitende das E-Auto vor allem tagsüber auch für kürzere Dienstreisen nutzen können, steht das Auto rund um die Uhr und vor allem an Wochenenden auch Studierenden und Ilmenauer Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung.

Auch Prof. Jens Wolling, Leiter der Task Group Nachhaltigkeit der TU Ilmenau, blickt bereits nach vorn:

„Langfristig wäre es toll, wenn das Carsharing-Angebot in Ilmenau weiter wachsen und dabei die Elektromobilität eine noch stärkere Rolle spielen würde.“

Und so funktioniert es

Die Gemeinschaftsautos können ab einer Stunde bis zu mehreren Wochen gemietet werden. Die Buchung ist rund um die Uhr via App, Webseite oder telefonisch möglich. Geöffnet werden die Fahrzeuge mittels Smartphone-App. Vor der ersten Nutzung ist eine einmalige Registrierung auf teilauto.net nötig.

Registrierte Nutzerinnen und Nutzer können die Carsharing-Fahrzeuge nicht nur am eigenen Wohnort, sondern an allen teilAuto-Standorten leihen. Über einen Carsharing-Verbund sind zudem auch deutschlandweite Buchungen möglich.

Warum lohnt es sich?

Studien zufolge ersetzt ein Carsharing-Auto im Durchschnitt acht bis zehn private Pkw und hilft damit, den Straßenraum zu entlasten. Laut Bundesverband Carsharing lohnt sich das organisierte Autoteilen vor allem für Menschen, die im Jahr weniger als 14.000 Kilometer fahren und das Auto nicht täglich zum Pendeln benötigen. Im ländlichen Raum kann Carsharing als Ersatz für den Zweitwagen viele Familien finanziell entlasten. n

tu-ilmenau.de


Kennst du schon unsere
Online-Mediathek?

Über 300 Karrieretipps und Wissenswertes in 5 Rubriken!



Kostenlos und ohne Anmeldung!

campushunter.de

Ohne Registrierung und kostenfrei!





KARRIEREMESSE AN DER TU ILMENAU
ein Projekt des **SWING an der TU Ilmenau e.V.**

27. Oktober 2026

✓ über 60 ausstellende Firmen ✓ über 4000 Studierende ✓ Campus der TU Ilmenau

Die **inovailmenau** ist die größte studentisch organisierte Karrieremesse in Mitteldeutschland. Sie bietet Studierenden und Interessierten die Möglichkeit, mit Unternehmen in Kontakt zu treten und sich über Stellenangebote bezüglich Praktika, Traineeships, Werkstudententätigkeiten sowie Vollzeitstellen zu informieren.

Ein 15-köpfiges Team aus ehrenamtlichen Vereinsmitgliedern organisiert jährlich die Messe. Zu den Aufgaben zählen Kontakte zu potenziellen Ausstellern verschiedener Branchen zu knüpfen, Planung des genauen Ablaufs der Messe, sowie die mediale Vorbereitung des Events.

Die **inova2026** findet in der Ehrenbergstraße 51, 98693 Ilmenau, direkt auf dem Campus der Technischen Universität Ilmenau statt. Besuchende haben die Möglichkeit, sich bei den Unternehmen

Informationen einzuholen, neue Kontakte zu knüpfen und im Rahmenprogramm ihre Bewerbungskompetenzen zu erweitern. Der persönliche Austausch eröffnet individuelle Karrieremöglichkeiten.

Die **inovailmenau** ist das Hauptprojekt des Vereins SWING an der TU Ilmenau e.V. Der 1994 gegründete Verein zählt heute rund 80 Studierende verschiedener Fachrichtungen. Ziel ist es, Studierende optimal auf den Berufseinstieg vorzubereiten und Barrieren zwischen Jobsuchenden und Unternehmen abzubauen. Neben internen Workshops und Events organisiert SWING jährlich Exkursionen zu Unternehmen in verschiedenen Städten und ermöglicht exklusive Einblicke in deren Strukturen und Bereiche.

Der **SWING e.V.** bietet jedes Jahr neben internen Workshops und Events

interessante Exkursionen in verschiedene Städte und besucht dort ansässige Firmen. Während dieser Fahrten erhalten die Teilnehmenden exklusive Einblicke in Firmenstrukturen und verschiedene Unternehmensbereiche.

Interessiert? Weitere Informationen zu Messe und Ausstellern:
www.inova-ilmenau.de

Besuchen Sie uns auf der **inova2026** und finden Sie Ihre Karrierechance.

Wir freuen uns auf Sie!

SAVE THE DATE:
inovailmenau am
27. Oktober 2026

Zögern Sie nicht, uns bei Fragen zu kontaktieren:
info@inova-ilmenau.de info@swing-ev.de www.swing-ev.de



student
consulting
ilmenau



Praxis erleben. Verantwortung übernehmen. Zukunft gestalten.

Seit mittlerweile 29 Jahren steht der student consulting ilmenau e. V. für praxisnahe Beratung, persönliche Weiterentwicklung und ein starkes Netzwerk.

Als studentische Unternehmensberatung an der Technische Universität Ilmenau verbinden wir theoretisches Hochschulwissen mit realen Projekterfahrungen und bieten Studierenden aller Fachrichtungen die Möglichkeit, schon während des Studiums Verantwortung zu übernehmen.

Unser Verein ist in die Ressorts Marketing, Akquise, Eventmanagement sowie Qualitäts- & Informationsmanagement unterteilt. Dabei haben Studierende die Möglichkeit verschiedene Bereiche kennenzulernen sowie Aufgaben und Verantwortung zu übernehmen, wodurch sie wertvolle Einblicke in alle Aspekte der Unternehmensberatung erhalten.

Dank einer Vielzahl an internen und externen Schulungen hat sich im Laufe der Jahre ein fundiertes Wissen und eine breite Expertise innerhalb des Vereins etabliert. Dadurch ist es uns möglich, Studierende aus allen Fachrichtungen in eine Vielzahl von Projekten einzubinden und gleichzeitig einen hohen Qualitätsstandard zu gewährleisten.

Mit über 150 erfolgreich umgesetzten externen Projekten sind wir nicht nur bei Studierenden beliebt, sondern auch ein gefragter Partner für Unternehmen.

Unser Beratungsangebot umfasst verschiedene Bereiche wie Qualitäts- und Prozessmanagement, Weiterbildung für Unternehmen, Marktanalyse und PR-Konzepte. Das breite Projektportfolio sorgt dafür, dass unsere Mitglieder praxisnahe Erfahrungen sammeln und ihre Fähigkeiten kontinuierlich ausbauen.

Gemeinsame Grillabende, Stammtische und andere Events fördern den Austausch und stärken das Gemeinschaftsgefühl. So bleibt der Kontakt zwischen den Mitgliedern auch über den Studienabschluss hinaus lebendig, und viele Alumni berichten von ihren Erfahrungen bei Networking-Events.

Als Gründungsmitglied des JCNnetwork e.V. sind wir Teil eines deutschlandweiten Zusammenschlusses studentischer Unternehmensberatungen. Der enge Austausch, gemeinsame Schulungen und überregionale Projekte ermöglichen kontinuierliche Weiterentwicklung und Benchmarking auf Bundesebene. Unser Leitmotiv „Enrichment by Partnership“ prägt dabei sowohl

die Zusammenarbeit im Netzwerk als auch mit unseren Projektpartnern.

SCI | Business
Week

Die sci Business-Week – unser Highlight des Jahres

Die sci Business-Week als unser größtes alljährliches Projekt, ist eine exklusive Workshopreihe vom sci e. V. organisiert, die Studierenden die Möglichkeit gibt, direkt mit führenden Unternehmen in Kontakt zu treten. Sie stellt eine hervorragende Gelegenheit dar, sich über Praktika, Werkstudentenstellen oder Direkteinstiege zu informieren und sich durch praxisnahe Fallstudien und Workshops weiterzubilden.

Noch Fragen zum sci e. V. oder der sci Business-Week?

Dann kontaktieren Sie uns gerne:
sci@sci-ev.de | www.sci-ev.de |
www.sci-business-week.de



Bleiben oder gehen?

Wenn Vernunft und Bauchgefühl unterschiedliche Antworten geben

» Du hast es geschafft. Die Zusage liegt vor dir, schwarz auf weiß. Eigentlich müsstest du erleichtert sein. Du weißt, wie viele andere noch auf der Suche nach einer Stelle nach dem Studium sind – und hier hast du die Zusage für dich. Gratulation.

Doch wirkliche Freude kommt nicht auf. Du kennst das Team, die Arbeit und die Anforderungen – und doch weißt du: Wenn du es dir aussuchen könntest, würdest du etwas anderes machen wollen.

Genau das ist das Thema: Kannst du es dir denn aussuchen? Unternehmen sind vorsichtiger geworden, die wirtschaftliche Lage ist angespannter und offene Positionen werden rarer.

Also: wem vertrauen: dem Bauchgefühl oder der Vernunft?

Dieses Dilemma taucht nicht nur am Jobeinstieg auf – es kann dich im Laufe deiner (beruflichen) Entwicklung immer wieder einfangen: gehen oder bleiben? Bauch oder Kopf?

Lasse uns gar nicht zu tief in Entscheidungstheorien einsteigen und Modelle analysieren. Ich möchte mit dir gemeinsam realitätsnah einen 5-Schritte-Plan entwickeln, der dir in solchen Situationen helfen kann, deine Entscheidung zu treffen.

Schritt 1: Benenne, was tatsächlich da ist

Bevor du bewertest, beschreibe. Was genau löst das Unbehagen aus – das Team, die Aufgaben, das Unternehmen, der/die Chef*in? Schreibe es konkret auf, ohne es gleich zu erklären oder zu rechtfertigen. Dieser Schritt ist elementar, um herauszufinden, worum es geht.

Schritt 2: Was willst du denn wirklich? Hier spricht der Bauch.

Nun schau dir an, was du als Beschreibung festgehalten hast. Was ist das Thema dahinter? Nehmen wir ein Beispiel: Team ist nicht so meins. Okay – was ganz genau ist das, was dir Unbehagen bereitet? Wie ist die Stimmung? Was fehlt dir und wieso? Was konkret ist dein Bedürfnis?

Schritt 3: Prüfe die Vernunftargumente auf Substanz

Jetzt kommt der Kopf dran, aber ehrlich. Welche Argumente sprechen für die Stelle – und stehen sie wirklich, wenn du genau hinschaust? „Guter Name im Lebenslauf“ und „man sagt nicht ab“ sind keine Argumente, sondern Reflexe. Frage konkret: Was gewinne ich wirklich, was verliere ich, wenn ich annehme? Und dasselbe für ein Nein.

Schritt 4: Der Zeitsprung

Stelle dir vor, du bist in einem Jahr in dieser Position. Wie fühlt sich dein Alltag an? Erschöpft dich der Gedanke oder trägt er dich? Dieser Perspektivwechsel holt dich aus dem aktuellen Druck heraus

und zeigt oft klarer, was Vernunft und was Bauchgefühl wirklich meinen. Oder geht es um ein Praktikum: Wie fühlst du dich in 6 Monaten? Was hast du gewonnen? Was hätte es dich gekostet?

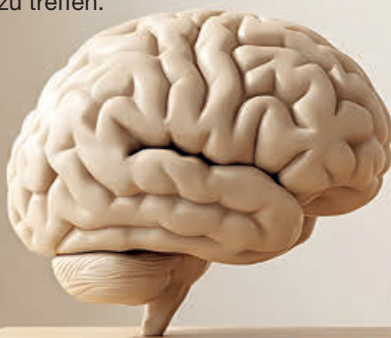
Schritt 5: Werde zum Profi-Mediator

Nun darfst du Bauch und Kopf zusammen anschauen. Wie können Lösungen aussehen? Welche Möglichkeiten siehst du, damit du auf beiden Ebenen eine stimmige Entscheidung triffst? Nehmen wir wieder das Beispiel vom Anfang: Das Team ist für mich kaum da, weil viele im Homeoffice sind, die Atmosphäre eher kühler wirkt. Doch ich habe gemerkt, dass es für mich wichtig ist, mit anderen gut zusammenzuarbeiten – auch in Präsenz. Wenn ich mich mit anderen Teams vernetze und Kontakte knüpfe kann ich das auch erreichen.

Zum Schluss

Entscheidungen sind deshalb manchmal herausfordernd für dich, weil du keine 100%ig richtige Entscheidung treffen kannst. Daher gilt es, immer für dich selbst herauszufinden, was jetzt gerade für dich die richtige und stimmige Entscheidung ist. Ein Tipp: Vereinbare einen Termin mit dir, um diese Entscheidung wieder zu prüfen. Damit wirst du wirklich Experte für dich.

n



Silvia Artmann ist Trainerin, Coachin und Dozentin. Sie unterstützt seit über 20 Jahren Menschen darin, in ihre wahre Größe zu kommen. Als Emotionscoachin weiß sie, wie wichtig es ist, eigene Blockaden und Ängste in Begleitung zu lösen, um dann wirklich das eigene Leben zu seinem/ihrer Meisterstück werden zu lassen. silviaartmann.com

Deine Zukunft beginnt jetzt – Karrierestart bei Sanofi

» Bei dem forschenden Biopharma-Unternehmen Sanofi in Deutschland eröffnen sich für ambitionierte Hochschulabsolvent*innen vielfältige Wege in eine dynamische, innovations- und forschungsbasierte Berufslaufbahn.

Ob Du Dich für ein strukturiertes Trainee-Programm entscheidest oder direkt durchstartest – im Zentrum steht Deine individuelle Weiterentwicklung. Wir begleiten Dich dabei, Dein volles Potenzial zu verwirklichen. Dabei erwarten Dich wettbewerbsfähige Vergütungsmodelle und umfassende Benefits, vielseitige Gesundheits- und Mobilitätslösungen sowie flexible Optionen für eine optimale Work-Life-Balance.

Sanofi als Arbeitgeber – mehr als nur ein Job

Bei uns gestaltest Du nicht nur die Zukunft eines global führenden Biopharma-Unternehmens mit, sondern trägst aktiv dazu bei, das Leben der Menschen zu verbessern. Diese gemeinsame Mission verbindet alle unsere Mitarbeiter*innen. Für unsere Talente bieten



Foto: C. Stoll / Sanofi

wir ein außergewöhnliches Paket: eine erfolgsbasierte Entlohnung, eine innovative und inklusive Arbeitskultur sowie die Chance zur fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung in interdisziplinären Teams und internationalen Netzwerken.

Auf der Suche nach den Wundern der Wissenschaft brauchen wir Persönlichkeiten wie Dich, die mit Mut und Authentizität die Herausforderungen von heute meistern und Sanofi in die Zukunft führen!

Qualität, Verantwortung und Weiterentwicklung – das hat meinen Weg bei Sanofi von Anfang an geprägt. Nach meinem Biotechnologie-Studium an der Hochschule Neubrandenburg bin ich 2015 als Quality Assurance Experte gestartet. Mein erstes großes Projekt hatte es direkt in sich: die qualitätsseitige Qualifizierung und Validierung von HVAC-Anlagen und Reinräumen für eine neue Abfülleinheit. Von Audits über Change Controls bis hin zu komplexen technischen Fragestellungen lernte ich schnell, Verantwortung zu übernehmen.

Sanofi hat mir dabei immer wieder neue Perspektiven eröffnet. 2018 übernahm ich die Leitung der Abteilung Quality Systems & Services. Später wechselte ich im Rahmen eines Compliance-Projekts in die Wirkstoffherstellung, bevor ich 2021 Qualitätsleiter für Projekte in einer unserer Wirkstoffanlagen wurde. Seit Mitte 2023 verantworte ich als Quality Assurance Operations Manager mit meinem Team die Qualität unseres Wirkstoffs vor, während und nach der Produktion.

Was Sanofi für mich besonders macht? Die Vielfalt der Möglichkeiten. Durch die End-to-End-Produktion von Insulinen und die Herstellung von Biologika sowie die internationale Zusammenarbeit gibt es ständig neue Chancen, sich fachlich und persönlich weiterzuentwickeln.

*Mein Learning: Wer gestalten und wachsen möchte, findet bei Sanofi den richtigen Rahmen. Gerade die sogenannten Flexteams bieten Berufseinsteiger*innen die Chance, in kurzer Zeit – auch internationale – Erfahrungen zu sammeln, Netzwerke aufzubauen und den nächsten Karriereschritt vorzubereiten.*



Manuel Meißner,
QA Operations Manager
API Lantus



Birgit Huber,
Head of Talent Acquisition GSA

Bei Sanofi in Deutschland bilden wir die gesamte pharmazeutische Wertschöpfungskette ab und so sind die Tätigkeitsfelder im Unternehmen auch vielfältig: von Forschung und Entwicklung über Produktion an unserem BioCampus in Frankfurt bis hin zum Vertrieb. Wir stehen vor potenziellen Produktneueinführungen und investieren kontinuierlich an unserem Standort in Frankfurt. Das bedeutet mittelfristig neue Stellen. Die Traineeprogramme sind eine wichtige Nachwuchspipeline für Positionen im mittleren Management und haben einen hohen Stellenwert im Unternehmen. Wir haben langjährige Erfahrung in der Traineeausbildung und über Jahre beständig hohe Übernahmequoten. Unser interner Jobmarkt bietet im Anschluss viele Entwicklungsmöglichkeiten – auch in neue Unternehmensbereiche mit cross und bold moves.

Entdecke ein kreatives, flexibles Arbeitsumfeld, attraktive Gehalts- und Bonussysteme, umfangreiche Karrieremöglichkeiten wie beispielsweise die Teilnahme an Flexteams (temporäre Projektaufgaben außerhalb Deines eigenen Jobs), die Dich aus Deiner Komfortzone holen, sowie stets passende Well-being-Initiativen, um Dich in Balance zu halten.

Wir freuen uns über junge Nachwuchskräfte, die an den wichtigen Stellen der Wertschöpfungskette unsere neuen Medikamente mitentwickeln, produzieren sowie vermarkten und damit die Gesundheit unzähliger Menschen auf der ganzen Welt verbessern und letztlich so zum Erfolg von Sanofi beitragen.

sanofi

Ignite your
potential and
transform our
tomorrow

This is how we Sanofi

*Informiere
Dich hier*



Kontakt

per Email jobs@sanofi.com oder
über das Kontaktformular auf der
Homepage
www.sanofi.de/karriere

Anschrift

Sanofi-Aventis Deutschland GmbH
Industriepark Höchst, Geb. K703
65926 Frankfurt am Main

Internet

www.sanofi.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.sanofi.de/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewirb Dich ausschließlich
online auf die jeweiligen
Ausschreibungen.

Angebote für Studierende

Praktika? Ja,
Einsatzmöglichkeiten für
ca. 200 Praktikant*innen pro Jahr

Abschlussarbeiten? Ja,
Bachelor und Master

Werkstudententätigkeit? Ja,
in den Sommer- und Winter-
semesterferien

Duales Studium? Ja
Business Information Manage-
ment oder Wirtschaftsinformatik

Trainee-Programm? Ja,
– Applied Artificial Intelligence
in R&D
– Medico-Marketing-Sales
– Manufacturing & Supply
– People & Culture
– Sanofi Business Services
– Finance
– Communications

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR-Code zu Sanofi



Allgemeine Informationen

Branche

Gesundheit, Pharma, Health Care

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Jährlich ca. 50 (Uni/TU/FH)

Gesuchte Fachrichtungen

Naturwissenschaften, künstliche Intelligenz/
Informatik (im Zusammenhang mit Arzneimit-
telidentifikation & -technik sowie klinische
Übersetzung), Ingenieurwissenschaften
(insbesondere Maschinenbau, Medizin-/ Fein-
werk-/ Kunststofftechnik), Medizin und BWL

Produkte und Dienstleistungen

Innovative, verschreibungspflichtige Medika-
mente, Impfstoffe, Medizinprodukte

Anzahl der Standorte

Frankfurt am Main, Berlin,
weltweit in ca. 60 Ländern vertreten

Anzahl der Mitarbeitenden

In Deutschland ca. 8.100,
weltweit ca. 86.000

Jahresumsatz

2025 in Deutschland 5,2 Mrd.,
weltweit 43,6 Mrd. Euro

Einsatzmöglichkeiten

Forschung & Entwicklung, Medizinprodukte,
Arzneimittelzulassung/Medizinische
Abteilung, Wirkstoffproduktion & Arznei-
mittelfertigung, Ingenieurtechnik/Prozess-
entwicklung, Qualitätskontrolle/-sicherung,
Einkauf/Logistik, Marketing & Vertrieb
(Berlin), Finanz- & Rechnungswesen,
Controlling, Personal, Kommunikation.

Einstiegsprogramme

Ausbildung, Duales Studium, Praktikum,
Abschlussarbeit, Werkstudierenden-Tätigkeit,
Trainee-Programm, Volontariat, iMove, Post-
Doc, Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Möglich, aber Bewerbung direkt über die
jeweilige Ausschreibung der Landesgesell-
schaft im Ausland

Einstiegsgehalt für AbsolventInnen

Positionsabhängig und marktkonform,
generelle Orientierung am Manteltarifvertrag
für Akademiker*innen der Chemischen
Industrie.

Warum bei Sanofi bewerben?

Sanofi bildet in Deutschland die komplette
Wertschöpfungskette ab: von der Forschung
und Entwicklung von Medikamenten über die
Wirkstoffproduktion, die Arzneimittelfertigung
und Medizinprodukteentwicklung hin zu der
Vermarktung und dem Vertrieb in die ganze
Welt. So können wir weltweit Milliarden von
Menschen mit therapeutischen Lösungen ver-
sorgen und stehen im Dienst der Gesundheit.

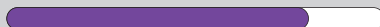
Mit Leidenschaft! Mit Perspektiven! Mit Dir!

Durch die unterschiedlichen Tätigkeitsfelder
kannst Du in international tätigen Teams arbei-
ten und es bieten sich umfangreiche Weiter-
bildungs- und Karrieremöglichkeiten innerhalb
Sanofi. Neben einem attraktiven Vergütungs-
paket inkl. Bonus, Aktienprogramm für Mitar-
beiter*innen, moderner Arbeits- und Teilzeit-
modelle und Mobile Office bieten wir auch
Unterstützung bei Kinderbetreuung, Elder
Care, Programme zur Gesundheitsförderung,
firmennahe Fitnesscenter, Sport mit Kolleg*in-
nen, Leasing-Fahrräder, Mobilitätsbudget
360€/ Jahr, zusätzliche bezahlte Familienzeit
und vieles mehr. Sei Teil einer vielfältigen und
inklusive All-in-Unternehmenskultur und
komm zu uns!

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



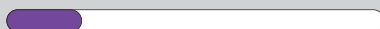
Studiendauer 100%



Auslandserfahrung 70%



Ausbildung/Lehre 20%



Promotion 50%



Masterabschluss 100%



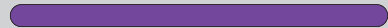
Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 100%



Sprachkenntnisse (Deutsch) B2



Sprachkenntnisse (Englisch) B2



Sonstige Angaben

Ausgeprägte kommunikative Fähigkeiten, Teamfähigkeit, Interkulturalität, Flexibilität, Leiden-
schaft, Engagement, Freude an Team- und Projektarbeit.

Was bewirkt die Skulptur „A Sky Full of Hope“ für die Konstablerwache?

» Kunst im öffentlichen Raum: Bachelor-Studierende der Stadtplanung begleiten Installation im Rahmen eines Lehrforschungsformats.

Die monumentale Netzsulptur „A Sky Full of Hope – Earthtime 1.78 Frankfurt“ der US-amerikanischen Künstlerin Janet Echelman schmückt seit kurzem die Frankfurter Innenstadt. Das bei Dunkelheit illuminierte, zwischen vier großen Stahlpylonen gespannte Kunstwerk wurde auf dem Plateau der Konstablerwache im Rahmen der World Design Capital Frankfurt Rhein-Main 2026 installiert. Es wird nun drei Jahre lang oben über dem Platz schweben.

Wissenschaftliche Begleitung: Kunst trifft Stadtplanung

Die Frankfurt University of Applied Sciences (Frankfurt UAS) begleitet die Installation wissenschaftlich: Das Kunstwerk ist Ausgangspunkt für ein auf zwei Jahre angelegtes Lehrforschungsprojekt von Prof. Dr.-Ing. Katarina Bajc. Sie hat seit September 2025 eine Vertretungsprofessur für Nachhaltige Freiraum- und Stadtgestaltung inne. Unter ihrer Leitung gehen Bachelor-Studierende der Stadtplanung der Frage nach, was Kunst im öffentlichen Raum bewirken kann. Lassen sich durch sie städtische Plätze als inklusive Bühnen einer urbanen Öffentlichkeit aktivieren und kann sie die soziale Nutzung des Platzes zukunftsfähig weiterentwickeln? Ist „A Sky Full of Hope“ mehr als eine visuelle Bereicherung für die Innenstadt? Lässt sich ein funktionaler, bislang eher als unattraktiv wahrgenommener Ort wie die Konstablerwache auch abseits der Markttage in einen lebendigen Raum zum Verweilen, Begegnen und Mitgestalten verwandeln?

Kooperation mit dem Kulturrat Frankfurt

Bereits im Wintersemester 2025/26 haben sich die Studierenden von Professorin Bajc mit der Konstablerwache auseinandergesetzt und den Platz unter verschiedenen Gesichtspunkten analysiert. Im neuen Wintersemester werden Bachelor-Studierende der Stadtplanung im 6. Semester das Thema erneut bearbeiten und untersuchen, inwiefern das Kunstwerk die Wahrnehmung der Konstablerwache und eventuell die Aufenthaltsqualität beeinflusst.

Für das Lehrforschungsprojekt kooperiert die Frankfurt UAS mit dem Fachbereich Kulturentwicklung des Kulturrats und der Koordinierungsstelle Stadtraum Mitte des Stadtplanungsamtes Frankfurt. Das Kulturrat hatte dazu im Vorfeld des Projekts den Kontakt zum Fachbereich Architektur, Bauingenieurwesen, Geomatik gesucht.

Die offizielle Eröffnung mit einer Illumination der Skulptur fand im August 2026 statt. „A Sky Full of Hope“ ist – neben „She Changes (The Anemone)“ im portugiesischen Porto – erst das zweite dauerhaft installierte Kunstwerk von Echelman in Europa. Wer sich für ihre Arbeit interessiert, findet weitere Informationen und ein Interview mit der Künstlerin unter diesem Link: <https://wdc2026.org/de/interview-mit-janet-echelman-zur-kunst-installation-a-sky-full-of-hope-earthtime-178-frankfurt> n

Millennials drängen in die Chefetage

Karriere mit Verantwortung – Warum viele junge Führungskräfte trotz Wellbeing-Programmen unter Druck geraten

» Für viele Studierende und Absolventen gehört der Wunsch, später Verantwortung zu übernehmen, selbstverständlich zur Karriereplanung. Gleichzeitig wächst jedoch die Skepsis gegenüber klassischen Führungsrollen. Wer sich im Berufsalltag umsieht, erlebt häufig Vorgesetzte, die dauerhaft unter Druck stehen, kaum abschalten können und zwischen wirtschaftlichen Vorgaben und den Erwartungen ihrer Teams aufgerieben werden. Die Frage liegt deshalb nahe: Muss erfolgreiche Führung zwangsläufig zulasten der eigenen Gesundheit gehen?

Die Antwort lautet: nein. Doch der Weg dorthin könnte ein anderer sein, als viele bisher angenommen haben.

Der Berufseinstieg beginnt in einer neuen Arbeitswelt

Wer heute ins Berufsleben startet, übernimmt Verantwortung unter anderen Voraussetzungen als frühere Generationen. Digitalisierung, künstliche Intelligenz, wirtschaftliche Unsicherheiten und ein immer schnelleres Innovationstempo verändern Arbeitsabläufe kontinuierlich. Gleichzeitig hat sich auch das Verständnis von Führung grundlegend gewandelt.

Mitarbeitende erwarten heute weit mehr als fachliche Kompetenz. Sie wünschen sich Orientierung, Transparenz, Vertrauen und Kommunikation auf Augenhöhe. Gerade junge Führungskräfte möchten diesem Anspruch gerecht werden und bewusst einen anderen Führungsstil leben als manche ihrer Vorgänger. Statt Kontrolle stehen Zusammenarbeit und gegenseitiger Respekt im Mittelpunkt.

Doch genau dieser Anspruch birgt Risiken. Wer für andere da sein, Konflikte

lösen und gleichzeitig wirtschaftliche Ergebnisse erzielen möchte, gerät schnell in eine Sandwichposition. Hinzu kommt, dass Autorität heute nicht mehr automatisch mit einer Position entsteht. Vertrauen muss aufgebaut, Orientierung gegeben und auch unter Unsicherheit Verantwortung übernommen werden. Das macht Führung anspruchsvoller – fachlich ebenso wie mental.

Warum gute Ratschläge oft nicht ausreichen

Zeitmanagement, Achtsamkeit, Meditation oder bewusstes Reflektieren gehören heute zu den bekanntesten Empfehlungen gegen Stress. Sie können dabei helfen, Belastungen besser wahrzunehmen oder kurzfristig zu reduzieren. Dennoch berichten viele Führungskräfte, dass der Druck nach kurzer Zeit zurückkehrt.

Nach Ansicht von Mind Switch, einem Unternehmen mit einem innovativen Resilienz-Programm, liegt der Grund darin, dass chronischer Stress häufig früher entsteht, als den meisten Menschen bewusst ist. Nicht die Situation selbst löst die Stressreaktion aus, sondern die automatische Bewertung dieser Situation durch das Gehirn. Diese läuft innerhalb von Sekundenbruchteilen unbewusst ab und wird von früheren Erfahrungen, Überzeugungen und erlernten Verhaltensmustern beeinflusst.

Wer beispielsweise davon überzeugt ist, keine Fehler machen zu dürfen, immer allen gerecht werden zu müssen oder Verantwortung grundsätzlich allein tragen zu müssen, bewertet berufliche Herausforderungen häufig automatisch als Bedrohung. Die körperliche Stressreaktion wird ausgelöst, noch bevor bewusst über die Situation nachgedacht wird.

Genau deshalb greifen viele klassische Stressbewältigungsstrategien nach Ansicht von Mind Switch bei chronischem Stress zu kurz: Sie setzen erst an, wenn die Stressreaktion bereits aktiv ist.



Ein anderer Blick auf Resilienz

Aus dieser Perspektive bedeutet Resilienz weit mehr als Durchhaltevermögen oder die Fähigkeit, sich nach Belastungen schneller zu erholen. Entscheidend ist vielmehr, die unbewussten Bewertungsmuster zu verändern, die chronischen Stress überhaupt entstehen lassen.

Hier setzt Mind Switch mit seinem Ansatz an, dessen Wirkung in Hirnscans nachgewiesen wurde. Statt sich ausschließlich auf das Stressmanagement oder Anpassen an Äußere Umstände zu konzentrieren, arbeitet die Methode nach Unternehmensangaben an den automatisierten Bewertungsmustern des Gehirns. Ziel ist es, die Entstehung der Stressreaktion selbst zu beeinflussen – nicht nur deren Folgen.

Für Studierende und Absolventen ist dieser Perspektivwechsel besonders interessant. Wer bereits zu Beginn seiner beruflichen Laufbahn versteht, wie chronischer Stress entsteht, kann mentale Stärke aufbauen, bevor dauerhafte Belastungen oder erste Führungsverantwortung zur gesundheitlichen Herausforderung werden.

Führung braucht neue Antworten

Die Anforderungen an Führung werden in den kommenden Jahren weiter steigen. Umso wichtiger wird es, junge Talente nicht nur fachlich auf ihre Aufgaben vorzubereiten, sondern ihnen auch wirksame Strategien für den Umgang mit dauerhaftem Druck an die Hand zu geben.

Der Blick auf die Entstehung von Stress könnte dabei entscheidend sein, denn wenn chronischer Stress tatsächlich früher beginnt als bisher angenommen, reichen klassische Empfehlungen allein möglicherweise nicht aus. Neue Ansätze wie der von Mind Switch wollen genau dort ansetzen – an den unbewussten Prozessen, die darüber entscheiden, ob eine Herausforderung zur Belastung wird oder nicht. Gerade für die nächste Generation von Führungskräften könnte dieser Perspektivwechsel ein entscheidender Wettbewerbsvorteil sein. n



Michaela Schenker ist Gründerin von Mind Switch und Entwicklerin der patentierten Mind-Switch®-Methode. Seit über 27 Jahren arbeitet sie mit Führungskräften und Projektleitern und hat mehr als 1.000 Personen geholfen, chronischen Stress nachhaltig zu lösen. Ihre Methode stärkt die Resilienz und setzt an den unbewussten Stressmustern im Gehirn an. Eine fMRT-Studie am Institut für Neuroscience an der Universität Salzburg zeigt: Die automatische Stressreaktion kann um bis zu 79 Prozent reduziert werden. Weitere Informationen unter: www.mindswitch.ch



Mit neuem Konzept zurück an die Spitze

» Auch dieses Jahr starten wir ab September in eine neue Formula-Student-Saison – und bereits in unsere 21. Seit über zwei Jahrzehnten entwickeln, bauen und fahren Studierende der TU Darmstadt gemeinsam Rennwagen und sammeln dabei Erfahrungen, die weit über das Studium hinausgehen. Als eines der älteren Teams der Formula-Student-Szene blicken wir auf eine lange Tradition und zahlreiche Erfolge zurück.

In den vergangenen beiden Jahren konnten wir jedoch leider nicht an unsere früheren Erfolge anknüpfen. Genau das ist unser Antrieb für die kommende Saison: Wir wollen uns zurück an die Spitze des Wettbewerbs arbeiten und wieder nachhaltig konkurrenzfähig sein.

Um dieses Ziel zu erreichen, wagen wir erstmals seit mehreren Jahren einen kompletten Plattformwechsel. Wir entwickeln ein komplett neues Chassis, das die Grundlage für unsere Rennwagen der kommenden Jahre bilden wird. Darauf aufbauend bringen wir ein neues Fahrwerk sowie kleinere, selbst entwickelte Motoren ans Auto und vollziehen zusätzlich den Umstieg auf kleinere 10-Zoll-Reifen. Im Zentrum all dieser Maßnahmen steht die deutliche Reduktion des Fahrzeuggewichts, mit dem klaren Ziel, zu den international führenden Top-Teams aufzuschließen.

Ein solches Vorhaben ist eine große Herausforderung – technisch, organisatorisch und natürlich auch finanziell.



Dabei sind unsere Partner ein wichtiger Bestandteil des Teams und ermöglichen uns, Ideen tatsächlich in die Realität umzusetzen. Aktuell befinden wir uns zudem auf der Suche nach einem Automobilhersteller, der als exklusiver Partner unseren Weg begleitet.

Mit diesen Veränderungen planen wir, in den nächsten drei bis fünf Jahren wieder ganz vorne mitzufahren. Auch wenn uns zuletzt die Konstanz gefehlt hat, verfügen wir mit unseren Ingenieurinnen und Ingenieuren der TU Darmstadt nach wie vor über exzellent ausgebildete Mitglieder und ein enormes Potenzial für die Zukunft.

Denn genau diese Menschen sind es, die unseren Verein zu dem machen, was er ist: keinen reinen Rennstall, der ausschließlich auf Ergebnisse getrimmt ist, sondern einer Hochschulgruppe im besten Sinne. Eine große Familie, die Menschen verbindet, unvergessliche Erinnerungen schafft und unsere Mitglieder weit über das Studium hinaus prägt. Uns ist es wichtig, Wissen zu transferieren, autonome und elektrische Mobilität voranzutreiben und junge Ingenieurinnen und Ingenieure zu fördern. Genauso entstehen bei uns Freundschaften fürs Leben, die das Studium zu einer unvergesslichen und prägenden Zeit machen – weit über den reinen Rennsport hinaus. n



Karrieremesse 11. – 13. Mai 2027



Alle Infos auf
konaktiva.de

Darmstadt im darmstadtium

k

Neue Studie:

Wo ChatGPT im Online-Shopping schon heute funktioniert – und wo nicht

» ChatGPT wurde im Online-Shopping früh als möglicher „Google-Killer“ gehandelt. Eine neue Studie der Frankfurt School of Finance & Management zeichnet ein differenzierteres Bild: Für komplexe Kaufentscheidungen kann ChatGPT bereits heute ein relevanter Kanal sein. Für den breiten E-Commerce bleibt die tatsächliche Bedeutung bislang jedoch deutlich kleiner als erwartet.

Professor Dr. Christian Schulze, Professor für Marketing an der Frankfurt School, und Maximilian Kaiser von der Universität Hamburg haben organischen Traffic von ChatGPT auf E-Commerce-Websites untersucht und mit etablierten digitalen Marketing-Kanälen wie organischer Suche, bezahlter Suche, E-Mail-, und Affiliate-Marketing sowie Paid Social verglichen. Grundlage der Analyse sind Daten zu 973 E-Commerce-Websites mit einem Gesamtumsatz von mehr als 20 Milliarden US-Dollar im Untersuchungszeitraum von August 2024 bis Juli 2025.

Mehrwert bei komplexen Kaufentscheidungen

Ein Jahr nach dem Start organischer Shopping-Links macht Traffic von Large Language Models weniger als 0,2 Prozent des gesamten Traffics in der untersuchten Stichprobe aus. Und auch bei wichtigen Kennzahlen kommt ChatGPT noch nicht an die meisten traditionellen Kanäle heran. Conversion Rate und Umsatz pro Session liegen zwar über Paid Social, aber unter allen anderen etablierten Kanälen. Allerdings zeigen die Daten

eine positive Entwicklung, die Conversion Rates von ChatGPT steigen im Zeitverlauf.

Für Händler bedeutet das: Generative KI ist noch kein Ersatz für etablierte Kanäle. In informationsintensiven Kategorien kann ChatGPT aber bereits heute eine sinnvolle Ergänzung sein, insbesondere dort, wo Kundinnen und Kunden Orientierung suchen, bevor sie eine Kaufentscheidung treffen. Für Anbieter einfacher Produkte bleibt der kurzfristige Nutzen dagegen begrenzt.

Für LLM-Plattformen zeigt die Studie, dass der nächste Entwicklungsschritt in einer besseren Produktverfügbarkeit, verlässlicheren Empfehlungen und einem reibungsloseren Kaufprozess liegt. LLM-Plattformen haben seit dem Ende des Beobachtungszeitraums mehrere Initiativen gestartet, die auf diese Einschränkung abzielen, darunter Instant Checkout und agentisches Shopping.

„Zwar widersprechen die Ergebnisse

der Vorstellung, dass ChatGPT das Online-Shopping bereits grundlegend verändert hat. Relevant ist jedoch der Blick auf Produktkategorien. Die Studie zeigt, wo ChatGPT im E-Commerce heute Substanz hat und wo vor allem Hype besteht“, sagt Professor Dr. Christian Schulze. „Für einfache Kaufentscheidungen ist der Nutzen derzeit begrenzt. Bei komplexeren Produkten kann ChatGPT aber bereits Mehrwert schaffen, weil es Informationen strukturiert, Alternativen vergleichbar macht und Kundinnen und Kunden im Entscheidungsprozess unterstützt. Unternehmen sollten deshalb sehr genau prüfen, ob ihre Produkte von dieser Art der Beratung profitieren.“

Die Studie „ChatGPT Referrals to E-Commerce Websites: How Do LLMs Compare Against Traditional Channels?“ ist in Marketing Science verfügbar.

n





Mehr als nutella & Co.:

Wie drei Trainees die Produktion bei Ferrero mitgestalten

Wer an Ferrero denkt, hat zunächst Produkte wie nutella, kinder bueno, Milch-Schnitte oder Rocher vor Augen. Doch hinter dem Familienunternehmen mit weltweit bekannten Marken stecken hochmoderne Produktionsprozesse und Menschen, die dafür sorgen, dass Qualität, Effizienz und Innovation Hand in Hand gehen. Am deutschen Produktionsstandort im hessischen Stadtallendorf übernehmen Nachwuchskräfte früh Verantwortung und gestalten aktiv die Zukunft der Produktion mit.

Wie das in der Praxis aussieht? Unsere Trainees Luca, Lisa und Matteo berichten ...



„Man wächst mit jeder neuen Verantwortung“

Für Luca (26) ist das Traineeprogramm vor allem eines: praxisnah. Als Trainee im Produktionsbereich begleitet er die Herstellung von Giotto, kinder Happy Hippo und Ferrero Rondnoir und übernimmt dabei zunehmend Verantwortung.

Blickt er auf die letzten Monate zurück, waren die eigenständige Durchführung von Ursachenanalysen sowie die Verantwortung für ein lokales Projekt bisher besondere Herausforderungen. „Wenn man Themen übernimmt, mit denen man vorher noch keine Erfahrung hatte, wächst man enorm“, erzählt er. Besonders schätzt Luca die enge Begleitung durch seine Führungskraft, die ihn sowohl bei Projekten als auch bei seiner persönlichen Entwicklung unterstützt.

Seine Arbeit ermöglicht ihm täglich den Blick hinter die Kulissen: Er begleitet die Produktion der Ferrero-Produkte, die viele Menschen seit ihrer Kindheit begleiten. Die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Bereichen sorgt für Abwechslung und neue Perspektiven. Genau diese Mischung macht die Arbeit für Luca besonders und er empfiehlt den Einstiegsweg als Trainee. „Es ist genau das, was ein Traineeprogramm sein soll – eine praxisnahe Ausbildung on the job.“



„Entwicklung gelingt nicht allein“

Lisa (29) ist Trainee im Bereich Food Safety & Quality Management. Besonders schätzt sie die vielen Möglichkeiten, sich fachlich und persönlich weiterzuentwickeln und dabei auf ein starkes Netzwerk zurückgreifen zu können.

Eine wichtige Rolle spielt dabei ihre Mentorin. Mit ihr reflektiert Lisa regelmäßig die Herausforderungen im Arbeitsalltag, ihre Entwicklung und mögliche Karrierewege und Weiterbildungsangebote. Durch diesen Austausch wurde sie z. B. auf ein internationales Early-Career-Programm von Ferrero aufmerksam und ist bereits Teil davon geworden.

„Durch den täglichen Austausch mit Kollegen und Kolleginnen und die unterschiedlichen Erfahrungen lerne ich kontinuierlich dazu und gewinne immer wieder neue Perspektiven“, erzählt sie. Diese Vernetzung ist für Lisa ein wichtiger Erfolgsfaktor in ihrem Arbeitsalltag, um ihre eigenen Projekte voranzutreiben.



○ Stadtallendorf

○ Frankfurt



„Am Standort Stadthallendorf wird deutlich, wie viele Menschen zusammenarbeiten müssen, damit am Ende alles reibungslos funktioniert.“

Studierenden rät sie, neugierig zu bleiben und aktiv auf andere zuzugehen. „Wer offen für neue Perspektiven ist und sich mit Kollegen und Kolleginnen aus verschiedenen Bereichen vernetzt, kann fachlich und persönlich wertvolle Impulse für den eigenen Karriereweg gewinnen.“



„Eine Produktionslinie entsteht nicht am Schreibtisch“

Matteo (24) ist Trainee Engineering in der Abteilung Ausformung und arbeitet dort an der Entwicklung neuer Produktionslinien sowie der Optimierung bestehender Anlagen. Besonders geprägt hat ihn die Installation einer neuen Produktionslinie am Standort Stadthallendorf, die er von der Planung bis zur Umsetzung begleitet. Dabei koordiniert er die Zusammenarbeit verschiedener Partner, behält Zeitpläne im Blick und begleitet die erfolgreiche Inbetriebnahme der Anlage: „Durch diese Aufgabe habe ich nicht nur im technischen Bereich viel gelernt, sondern auch in den Bereichen Kommunikation, Organisation und Projektmanagement.“

Für Matteo macht genau diese Verantwortung den Reiz des Traineeprogramms aus. Unterstützung erhält er dabei von seiner Führungskraft sowie von erfahrenen Kollegen und Kolleginnen aus dem Engineering und der Werkstatt.

Was Matteo an Ferrero besonders schätzt, ist das starke Teamgefühl. „Meine Kollegen und Kolleginnen, egal ob in der eigenen oder einer fachfremden Abteilung, sind immer offen für einen Austausch und gemeinsam finden wir Lösungen.“

Studierenden rät er deshalb, offen für neue Herausforderungen zu sein und jede Gelegenheit zu nutzen, Erfahrungen zu sammeln. Denn je mehr man ausprobiert, desto mehr kann man aus einem Traineeprogramm mitnehmen.

Praxis statt Zuschauen, Verantwortung statt Routine: Bei Ferrero gestalten Trainees von Anfang an mit. Ob in der Produktion in Stadthallendorf oder in unseren Teams in Frankfurt – entdecke vielfältige Einstiegsmöglichkeiten und starte deine Karriere bei Ferrero.

Trainee Speed Facts Luca:

- Mein erster Gedanke am Morgen: nutella – der Morgen macht den Tag ☺
- Ohne dieses Tool geht nichts: Post-its
- Mein Lieblingsort im Büro: an der Produktionslinie. Dort passiert jeden Tag etwas Neues.

Trainee Speed Facts Matteo:

- Mein erster Gedanke am Morgen: Es wird ein produktiver Tag werden.
- Ohne dieses Tool geht nichts: Computer
- Mein Lieblingsort im Büro: Kaffeeraum

Trainee Speed Facts Lisa:

- Mein erster Gedanke am Morgen: Welche Ferrero-Tasse begleitet heute meinen Kaffee?
- Ohne dieses Tool geht nichts: Microsoft Teams
- Mein Lieblingsort im Büro: Kaffeeküche. Ferrero-Produkte für die süßen Momente zwischendurch UND meine Work Besties, mit denen jeder Tag noch ein bisschen besser wird.



Klingt spannend? Dann komme in unser Team!

Ob du gerade erst loslegst oder schon weißt, wo's hingehen soll – bei Ferrero findest du viele Wege, deinen Einstieg zu gestalten. Wir bieten dir neben tollen beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten auch eine Vielzahl an Benefits an. Unser Ziel ist es, langfristige Arbeitsbeziehungen aufzubauen, die auf stetiger beruflicher Weiterentwicklung und Anerkennung der erbrachten Leistungen basieren.

Das erwartet dich:

- Attraktive Vergütung und Sonderzahlungen
- Soziale Absicherung durch ein umfangreiches Versicherungspaket, wie zum Beispiel die betriebliche Altersvorsorge und die Berufsunfähigkeitsversicherung
- Umfassendes Wellbeing-Programm für körperliche und mentale Fitness, zum Beispiel mit einem vergünstigten Zugang zu Fitness- und Sporteinrichtungen mit dem Egym-Wellpass-Programm
- Regelmäßige Produktzuteilungen sowie Essenszuschüsse für unsere Kantinen



Und wenn du wissen willst, wie der Alltag bei uns wirklich aussieht: Folge uns auf Instagram @ferrero.karriere – dort erhältst du spannende Einblicke hinter die Kulissen von Ferrero.

Loved by generations.
Crafted by you.

FERRERO
FERRERO GROUP

FOX'S BURTON'S COMPANIES
FBC

Ferrara
FERRARA GROUP

FINE BISCUITS COMPANY GROUP
FBC

Vom Lieblings snack **ZUM LIEBLINGSJOB.**

Bereit für deinen Karrierestart? Mit unseren praxisnahen Traineeprogrammen gelingt dir der Einstieg.

Wirf einen Blick hinter die Kulissen, sammle Erfahrung und übernimm zunehmend Verantwortung. Auf dich warten Trainings, spannende Projekte und Lernmöglichkeiten auf (inter-)nationaler Ebene. Vernetze dich mit Kolleginnen und Kollegen und werde Teil einer starken Gemeinschaft, die dich fachlich und persönlich weiterbringt.



**ENTDECKE
UNSERE JOBS:**
ferrerocareers.com

FERRERO

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner findest du in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.ferrero careers.com

Anschrift

Hainer Weg 120
60599 Frankfurt am Main

Telefon

+49 69 6805 0

E-Mail

karriere@ferrero.com

Internet

www.ferrero.de

Direkter Link zum Karrierereich

www.ferrero careers.com

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerbe dich ausschließlich online über das Karriereportal.

Angebote für Studierende Praktika?

Ja

Abschlussarbeiten?

Am Standort Stadtallendorf möglich

Werkstudierende?

Ja

Duales Studium?

Ja, nach Bedarf

- Ingenieurwesen, Fachrichtung Elektrotechnik, Maschinenbau, Technische Informatik
- Bauingenieurwesen
- Lebensmittelsicherheit
- Handelsmanagement

Trainee-Programm?

Ja

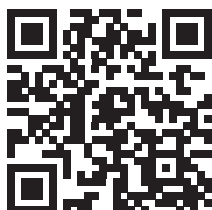
Direkteinstieg?

Ja

Promotion?

Nein

QR-Code zu Ferrero:



FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen

Branche

Süßwaren/Konsumgüter

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf in den unterschiedlichsten Bereichen.

Gesuchte Fachrichtungen

(Wirtschafts-)Ingenieurwesen, Elektrotechnik, Lebensmitteltechnologie, Maschinenbau, Materialwissenschaften, Prozesstechnologie, Qualitätsmanagement, Wirtschaftswissenschaften

Produkte und Dienstleistungen

Ferrero bietet in Deutschland mehr als 40 Marken in verschiedenen Produktkategorien an. Von Pralinen, Schokoriegeln, gekühlten Milch-Snacks und Eis über Marken wie Ferrero Rocher, kinder, nutella, duplo, hanuta oder tic tac.

Anzahl der Standorte

Deutschland: Frankfurt am Main und Stadtallendorf (nahe Marburg), weltweit sind wir in mehr als 50 Ländern vertreten.

Anzahl der Mitarbeitenden

Deutschland: rund 5.000 Mitarbeitende / weltweit: mehr als 47.000 Mitarbeitende

Jahresumsatz

Weltweit 19,3 Mrd. Euro

Einsatzmöglichkeiten

Bei Ferrero bieten sich vielfältige Tätigkeitsfelder mit unterschiedlichen Aufgabengebieten. So eröffnen sich Möglichkeiten beispielsweise in der Maintenance, Produktion, Supply Chain Management, Engineering sowie in der Verfahrens-, Lebensmitteltechnik oder Qualitätssicherung, Vertrieb, Marketing und vielem mehr.

Einstiegsprogramme

Praktikum, Werkstudententätigkeit, Abschlussarbeit, Traineeprogramm, Direkteinstieg.

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Möglich, kommt auf den Fachbereich an

Einstiegsgehalt für AbsolventInnen

Abhängig von der jeweiligen Position

Warum bei Ferrero bewerben?

Die Liebe und Leidenschaft, mit denen wir unsere Marken entwickeln, die über Generationen hinweg geliebt werden, sind eigentlich Grund genug, um für Ferrero zu arbeiten. Doch Arbeiten bei Ferrero ist mehr! Es bedeutet, Teil einer internationalen Familie zu werden. Es bedeutet, mutig Innovationen voranzutreiben. Und es steht für ein umfassendes Ausbildungs-, Anerkennungs- und Benefitprogramm. Bei Ferrero kann jeder seinen Beitrag leisten, um die weltberühmten Marken noch außergewöhnlicher zu machen – und das kannst du auch!

Während deiner gesamten Laufbahn werden wir dich als Mitarbeitenden dabei unterstützen, sowohl fachlich als auch persönlich zu wachsen. Dafür kannst du an speziellen Trainingsprogrammen teilnehmen. Denn wir sind auf der Suche nach Menschen, die unsere Werte teilen und mit uns gemeinsam leidenschaftlich ein Ziel verfolgen: unsere geliebten Marken auf der ganzen Welt noch bekannter zu machen.

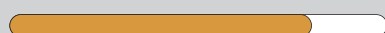
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 50%



Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 40%



Masterabschluss 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



Sprachkenntnisse (Deutsch) B2



Sprachkenntnisse (Englisch) B2



Sonstige Angaben

Es gibt viele Möglichkeiten, Teil des Teams bei Ferrero zu werden. So vielfältig die gesuchten Aufgabenfelder und Einstiegsmöglichkeiten, so vielfältig sind die von uns gesuchten Profile. Daher können wir keine allgemeingültige Aussage treffen. Was jedoch alle vereint: Leidenschaft für unsere Produkte, Spaß an der Arbeit, Teamfähigkeit und Eigeninitiative.

Das Bee Lab ist eine offene Forschungsplattform, an der sich Interessierte aus der gesamten Hochschule beteiligen können.

h_da
hochschule
darmstadt

member of
eut+
EUROPEAN UNIVERSITY
OF TECHNOLOGY

Im neuen „Bee Lab“ am Campus Dieburg arbeiten Studierende in Projekten mit Bienen

» Zehntausende beflügelte Kommilitoninnen tummeln sich neuerdings am Campus Dieburg. Im neuen „Bee Lab“ der Hochschule Darmstadt produzieren sie nicht nur h_da-Hochschul-Honig, ihr fleißiges Treiben nutzen Studierende wie Lehrende aus verschiedensten Studiengängen auch für anwendungsorientierte wissenschaftliche Projekte.

Vier Bienenvölker betreut Bee-Lab-Leiter und Informatik-Professor Marcus Zinn, selbst auch Imker, auf einer Campuswiese. Zusammen mit seinen Studierenden stattet er die Bienenstöcke – Bienenbeuten in der Fachsprache – mit Sensoren aus. Sie liefern Daten direkt aus den Beuten, die mit KI weiterverarbeitet werden und Grundlage für eine offene Forschungsplattform sind, an der sich Interessierte aus der gesamten Hochschule beteiligen können. Erfasst werden zum Beispiel Daten zum Kommunikationsverhalten von Bienen, die sich über Vibrationen verständigen.

Zahlreiche Projekte rund um das Bee Lab sind mittlerweile angelaufen: Wirtschaftsstudierende planen einen Digitalen Zwilling und somit eine 1:1-Digitalkopie eines Bienenstocks, Mathematik-Studierende möchten die Beuten mit Kameras für Projekte zur Bilderkennung ausstatten. Studierende der Gesellschaftswissenschaften interessieren sich wiederum für soziale Dynamiken und nachhaltige Aspekte. Kreativstudierende nutzen zum Beispiel die Sounds der Bienen für künstlerische Audioprojekte.

Ein Projektteam aus dem Studiengang Onlinekommunikation arbeitet aktuell an einem Chatbot, der Echtzeitdaten aus dem Bienenstock in ein Gespräch in natürlicher Sprache übersetzt. Mit diesem Projekt möchte sich das Bee Lab künftig an Schulen wenden, um Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte dabei zu unterstützen, Lernziele zu erreichen und KI an einem greifbaren Beispiel zu verstehen. Prof. Dr.

Marcus Zinn kann sich zudem vorstellen, einen digitalen Lehrbienenstand zu entwickeln.

„Das Bee Lab bietet den Studierenden die Gelegenheit, Themen aus ihrem Studium in einem besonderen Praxisprojekt anzuwenden“, sagt Prof. Dr. Marcus Zinn. Zum Schutz der Insekten und auch zum Schutz der Studierenden darf zwar nur er als Imker direkt in den Beuten arbeiten. „Die Auseinandersetzung mit den sozialen und sensiblen Tieren ist für viele Studierenden jedoch eine eindrucksvolle Erfahrung.“

Doch nicht nur die Hochschule freut sich über die Chancen, die das interdisziplinäre Bee Lab bietet. Auch ein ungebetener Gast hat die Bienenstöcke im Visier: die asiatische Hornisse. Sie tötet gezielt Bienen und bedroht die Populationen. Prof. Dr. Marcus Zinn arbeitet kontinuierlich an Schutzmaßnahmen, um die produktiven Insekten zu schützen.

Karriere auf dem Silbertablett?

Die Zeiten sind vorbei.

» „Jana, jetzt hast du es geschafft.“ Diesen Satz habe ich oft gehört, als ich meinen ersten Arbeitsvertrag bei einem großen deutschen DAX-Konzern unterschrieben hatte. Ein sicherer Arbeitgeber, ein Name mit Gewicht im Lebenslauf, und das Gefühl, der Karriereweg liegt jetzt ziemlich klar vor mir. Wer den richtigen Abschluss hatte, schien ausgesorgt zu haben.

Dieses Versprechen bröckelt gerade.

Vor einiger Zeit saß mir eine Klientin gegenüber, die ich bei ihrer Studien- und Berufswahl begleitet habe. Sie fragte mich: „Was soll ich denn studieren, damit es in fünf Jahren noch einen Job dafür gibt?“

Eine Frage, die viele beschäftigt. Am liebsten hätte ich ihr einfach einen Studiengang genannt und gesagt, damit sei sie auf der sicheren Seite. Aber diese Antwort kann heute niemand mehr seriös geben.

Die Zukunft war noch nie planbar

Der Zukunftsforscher Ali Mahlodji beschreibt in seinem Buch „Null Bock auf Arbeit“ einen Gedanken, der bei mir hängen geblieben ist: Die Zukunft war für Menschen nie wirklich vorhersehbar. Trotzdem gab es Zeiten, in denen Wirtschaftsentscheider noch ganz

selbstverständlich von Zehnjahresplänen sprachen und niemand widersprach.

Diese Selbstverständlichkeit ist heute verschwunden. Expertinnen und Experten beschreiben unsere Arbeitswelt inzwischen als BANI-Welt: brüchig, ängstlich machend, nicht linear und unbegreiflich. Unsicherheit ist kein vorübergehender Zustand mehr, sondern bleibt.

Auch der aktuelle Future of Jobs Report des Weltwirtschaftsforums zeigt das deutlich. Bis 2030 entstehen weltweit rund 170 Millionen neue Arbeitsplätze, während etwa 92 Millionen wegfallen. Das entspricht einer strukturellen Umwälzung von rund 22 Prozent des heutigen Arbeitsmarkts. Die eigentliche Botschaft steckt aber woanders: Im Durchschnitt werden bis 2030 rund 39 Prozent der Fähigkeiten, die Beschäftigte heute brauchen, verändert oder verlieren an Bedeutung.

Die falsche Frage, die trotzdem alle stellen

Wenn sich Rollen und Berufsbilder so schnell verändern, verliert aus meiner Sicht eine Frage an Bedeutung: „Was willst



du einmal werden?" Denn diese Frage setzt voraus, dass es ein Ziel gibt, das auch in Zukunft noch Bestand hat – nicht nur bis zum Berufsanfang, sondern auch über die Dauer der Karriere.

Was bleibt, ist für mich eine andere Frage: Wer bist du eigentlich, wenn wir Rollen, Titel und Berufsbezeichnungen einmal weglassen?

Das klingt im ersten Moment fast philosophisch. Für mich ist es inzwischen eine der wichtigsten Karrierefragen überhaupt. Was fällt dir leicht? Wofür begeisterst du dich? Welche Werte treiben dich an? Welche Probleme löst du besonders gern?

Auch der Stifterverband ordnet Selbstkompetenz in seinem Future Skills Framework als eine der grundlegenden Zukunftskompetenzen ein. Nicht als weiche Ergänzung zum Fachwissen, sondern als Voraussetzung dafür, sich überhaupt weiterzuentwickeln, wenn sich die Anforderungen im Außen laufend ändern.

Wenn Wissen keinen Vorsprung mehr bringt

Fachwissen bleibt wichtig. Gleichzeitig wird Wissen durch künstliche Intelligenz immer schneller verfügbar. Wie schnell das gehen kann, hat mich selbst überrascht. Ich war nie die Excel-Heldin. Wenn komplexe Auswertungen anstanden, wusste ich genau, welchen Kollegen ich fragen musste. Mit Microsoft Copilot konnte ich plötzlich Auswertungen erstellen, die ich vorher nie selbst geschafft hätte.

Mein Kollege war deshalb nicht weniger wichtig. Aber sein Wettbewerbsvorteil hatte sich verschoben. Nicht mehr das reine Bedienen von Excel machte den Unterschied, sondern seine Erfahrung, seine Einordnung und die Fähigkeit, die richtigen Fragen zu stellen. Genau das erlebe ich gerade in vielen Berufen. Ein Skill, der heute gefragt ist, kann morgen selbstverständlich sein. Der Unterschied entsteht immer seltener durch das, was wir wissen, sondern durch die Art, wie wir denken, lernen, Verantwortung übernehmen und welchen Beitrag wir leisten wollen.

Das sehe ich auch regelmäßig in meinen Coachings. Immer wieder erlebe ich Menschen, die Möglichkeiten entdecken, die sie vorher nicht gesehen haben. Ein Branchenwechsel. Eine Rolle, die es so noch gar nicht gab. Alles nur, weil sie endlich klarer sehen, was zu ihnen passt.

Bei mir war das nicht anders. Die Selbstständigkeit war nie geplant, der spätere Wechsel zurück in einen Konzern genauso wenig. Vor fünfzehn Jahren hätte ich mir meinen heutigen

Berufsweg nicht vorstellen können. Geholfen hat mir am Ende kein perfekter Plan, sondern das Wissen darüber, wie ich tickte und was mir wichtig ist.

Was ist aus meiner Klientin geworden?

Sie hat sich am Ende für einen Studiengang entschieden, der sie in dem Moment begeistert hat. Und sie hat später noch einmal gewechselt, als sie merkte, dass ein anderer Weg noch besser für sie war.

Sie hat dadurch keine Garantie für die Zukunft gefunden. Aber sie hat gelernt, Entscheidungen im Einklang mit sich selbst zu treffen und ihren Weg mutig zu verändern, wenn sie sich nicht mehr richtig anfühlten.

Genau darum geht es für mich. Nicht heute schon zu wissen, wo du in zwanzig Jahren stehst, sondern dich selbst gut genug zu kennen, um den nächsten Schritt bewusst zu gehen.

Der Kompass, der bleibt

Was heißt das für dich, wenn du gerade studierst oder kurz vor deinem Berufseinstieg stehst?

Zunächst einmal das: Wir stehen gerade vor einer der größten Veränderungen, die die Arbeitswelt je erlebt hat. Vieles verändert sich. Gleichzeitig entstehen neue Berufe, neue Möglichkeiten und neue Wege, Arbeit zu gestalten.

Karriere wird es deshalb auch in Zukunft geben. Nur seltener als Leiter, bei der jede Sprosse schon vorgezeichnet ist. Viel öfter entsteht sie Schritt für Schritt. Aus Erfahrungen. Aus Entscheidungen. Und manchmal auch aus Umwegen, die sich im Rückblick als genau die richtige Abbiegung herausstellen.

Niemand wird euch diese Karriere auf dem Silbertablett servieren. Aber vielleicht ist genau das die gute Nachricht. Ihr habt heute mehr Möglichkeiten als viele Generationen vor euch, euren eigenen Weg zu gestalten.

Deshalb: Bleibt neugierig. Probiert Dinge aus. Lernt euch selbst gut kennen, denn in einer Arbeitswelt, in der sich ständig etwas verändert, wird genau das zu eurem verlässlichsten Kompass.

n



Jana Kielwein Jana Kielwein ist Karriere-Coachin, Trainerin und Expertin für berufliche Orientierung in einer sich wandelnden Arbeitswelt. Sie begleitet Menschen dabei, ihren eigenen beruflichen Weg mit Klarheit und Selbstvertrauen zu gestalten. In ihrer täglichen Arbeit beschäftigt sie sich mit der Zukunft der Arbeit und der Frage, wie Menschen auch in Zeiten des Wandels Orientierung finden und ihren Berufsweg bewusst gestalten können. www.jana-kielwein.de

Energiewende vor Ort erleben

Unite! European Energy Excursion

» 28 Studierende von vier Unite!-Universitäten erkundeten in Belgien, den Niederlanden und Deutschland europäische Energiepolitik, Netzinfrastruktur und industrielle Innovationen – ein Rückblick

Im vergangenen Semester nahmen 28 Master-Studierende der Ingenieurwissenschaften im Bereich Energie von vier Unite!-Universitäten – TU Darmstadt, Aalto University, UPC Barcelona und TU Graz – an der ersten Unite! E3 European Energy Excursion teil. Die von Studierenden initiierte und durch den Unite! Seed Fund for Student Activities geförderte Exkursion hatte das Ziel, Energiethemen über den Hörsaal hinaus erfahrbar zu machen und aus unterschiedlichen Perspektiven Einblicke in Europas Weg zur Klimaneutralität zu ermöglichen.

An fünf intensiven Tagen reiste die Gruppe durch Belgien, die Niederlande und Deutschland. Dabei erkundeten die Studierenden, wie sich übergeordnete regulatorische Rahmenbedingungen konkret auf Infrastruktur und industrielle Fertigung auswirken.



Rotterdam – Offshore-Netzinfrastruktur



Gelegenheit, Ideen auszutauschen und Kontakte zu knüpfen.

Brüssel – Politik & Governance: Die Reise begann im Besucherzentrum der Europäischen Kommission und bei ENTSO-E. Dort beschäftigten sich die Studierenden mit der EU-Energiepolitik, der Resilienz der Stromnetze und der zehnjährigen Netzentwicklungsplanung. Außerdem besuchte die Gruppe die European Sustainable Energy Week (#EUSEW) und kam dort mit jungen Energienetzwerken wie EYEN und VOYCE in Kontakt.

Rotterdam – Offshore-Netzinfrastruktur: Von der politischen Ebene ging es weiter zur praktischen Umsetzung: Im Rotterdamer Hafen besuchte die Gruppe TenneT. Bei einer Führung über die Baustelle des Hochspannungsumspannwerks Amaliahaven erhielten die Teilnehmenden Einblicke in die Integration leistungsstarker 2-GW-Offshore-Windanschlüsse aus der Nordsee in das Stromnetz auf dem Festland.

Berlin – Fertigung, Innovation & nationale Energiepolitik: Die letzte Station bot ein umfangreiches Programm bei Akteur:innen aus Technologie und Energie-

politik: In Berlin besuchte die Gruppe zunächst Siemens Energy und erhielt bei Werksführungen Einblicke in die Fertigung SF6-freier gasisolierter Schaltanlagen (GIS) sowie in die neu eröffnete Elektrolyseur-Gigafactory von Siemens Energy und Air Liquide. Im TechLab von 1KOMMA5° gab CPO Jannik Schall anschließend Einblicke in Virtual Power Plants (VPPs) und dezentrales Energiemanagement. Bei einer Führung durch die Tesla Gigafactory Berlin-Brandenburg in Grünheide konnten die Studierenden zudem einen Blick hinter die Kulissen werfen. Den Abschluss bildeten strategische Diskussionen bei Agora Energiewende und im Deutschen Bundestag über Deutschlands Weg zur Klimaneutralität bis 2045 sowie eine Fragerunde mit einem Experten für Energiepolitik.

Neben den fachlichen Exkursionen war vor allem die Zusammenarbeit zwischen den Studierenden ein wichtiger Bestandteil. Für das Organisationsteam war es besonders bereichernd zu erleben, wie aus zunächst unbekannten Teilnehmenden im Laufe der Woche Kolleginnen und Kollegen sowie Freundinnen und Freunde wurden. n



Werksführung bei Siemens Energy

Über die Europäische Hochschulinitiative

Zu Unite! (University Network for Innovation, Technology and Engineering) gehören die TU Darmstadt als Koordinatorin, die Aalto University (Finnland), das KTH Royal Institute of Technology (Schweden), das Grenoble INP-UGA (Frankreich), das Politecnico Di Torino (Italien), die Universitat Politècnica de Catalunya (Spanien), die Universidade de Lisboa (Portugal), die Politechnika Wroclawska (Polen) und die TU Graz (Österreich).

SKF

LESS FRICTION MORE OPPORTUNITIES

» 20 Prozent des weltweiten Energieverbrauchs werden zur Überwindung von Reibung aufgewendet. Zur Deckung dieses weltweiten Energiebedarfs reichen unsere natürlichen Ressourcen nicht aus. Wir stehen vor der unmöglichen Herausforderung, mehr mit weniger zu erreichen.

Die Lösung hierfür liegt in der Reduzierung der Reibung. Weniger Reibung führt zu mehr Fortschritt. Dies ist seit über 100 Jahren unsere Philosophie. Wir stellen Lager, Dichtungen und Schmierstoffe her, die die Reibung reduzieren. Aber wir verkaufen etwas Größeres.

Weniger Reibung bedeutet, die Menschheit auf ihrem Weg in Richtung Nachhaltigkeit zu unterstützen und unsere wertvollen Ressourcen optimal zu nutzen. Durch unermüdliche Innovation und intelligente Lösungen können wir eine Verringerung der Reibung erreichen.

Wir bekämpfen die Reibung.

So lösen wir die unmögliche Gleichung, mehr mit weniger zu erreichen.



skf.de/karriere

BEI UNS STEHT DIR
DIE WELT OFFEN

* SKF is a registered trademark of AB SKF (publ). | © SKF Group 2025



FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner entnehmen Sie bitte den jeweiligen Stellenausschreibungen auf www.skf.de/Karriere

Anschrift

SKF GmbH
Gunnar-Wester-Straße 12
97421 Schweinfurt

Telefon

+49 (0) 9721 56 2250

E-Mail

karriere@skf.com

Internet

www.skf.de
www.facebook.com/SKFGroup

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich online unter www.skf.de/Karriere

Direkter Link zum

Karrierebereich

www.skf.de/Karriere

Angebote für Studierende

Praktika?

Ja

Diplom-/

Abschlussarbeiten?

Ja

Werkstudierende?

Ja

Duales Studium?

Ja

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

Promotion?

Ja

QR-Code zu SKF:



Allgemeine Informationen

Branche

Zulieferer für Maschinenbau und Automobilindustrie, Industriedienstleistungen

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Nach Bedarf und Marktlage

Gesuchte Fachrichtungen

Allg. Maschinenbau, Mechatronik, Wirtschaftsingenieurwesen, Informatik, Elektrotechnik

Produkte und Dienstleistungen

Komplettanbieter der Bewegungstechnik mit den Kompetenzbereichen Lager und Lagereinheiten, Dichtungen, Schmiersysteme und Industriedienstleistungen

Anzahl der Standorte

knapp 130 Fertigungsstandorte in 32 Ländern, Präsenzen in über 130 Ländern

Anzahl der Mitarbeitenden

Ca. 37.271 (2025)

Jahresumsatz

Ca. 8,70 Mrd € (2025)

Einsatzmöglichkeiten

Anwendungsingenieure/Technischer Berater, Account Manager, Industrial Engineer, IT

Einstiegsprogramme

Studenteneinsätze, Abschlussarbeiten, Promotionen, Direkteinstieg mit individuellem Einarbeitungsprogramm, Traineeprogramm

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Während des Studiums möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Landesgesellschaft; nach der Einarbeitung möglich

Einstiegsgehalt für AbsolventInnen

Nach Tarif (Metall) entsprechend Qualifikation und Berufserfahrung

Warum bei SKF bewerben?

Die schwedisch geprägte Unternehmenskultur ermöglicht herausfordernde Aufgaben in einem offenen Umfeld mit flachen Hierarchien und weltweiter Kommunikation.

SKF ist ein Unternehmen mit Tradition und einer gelebten Verantwortung für die Umwelt. Spüren Sie schon während Ihres Studiums durch einen Einsatz bei uns, wie es ist, als Ingenieur (w/m/d) zu arbeiten und verantwortungsvolle Aufgaben zu übernehmen. Erleben Sie spannende Tätigkeiten in attraktiven Anwendungsfeldern, persönliche Entwicklungsmöglichkeiten und ein von Kollegialität geprägtes Arbeitsumfeld.

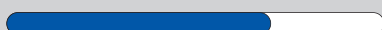
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

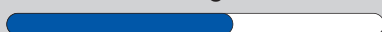
Examensnote 60%



Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 60%



Ausbildung/Lehre 40%



Promotion 10%



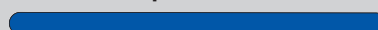
Masterabschluss 50%



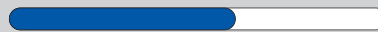
Außerunivers. Aktivitäten 70%



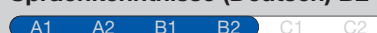
Soziale Kompetenz 100%



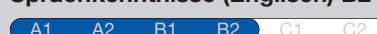
Praktika 60%



Sprachkenntnisse (Deutsch) B2



Sprachkenntnisse (Englisch) B2



Sonstige Angaben

Mitarbeiter (w/m/d) mit Eigeninitiative, fachlicher, sozialer und interkultureller Kompetenz. Aufgeschlossene und mutige Persönlichkeiten, die Entscheidungen vorantreiben und Konflikte konstruktiv begegnen. Menschen mit Visionen, die bereit sind, Veränderungen zu initiieren und zu gestalten, und unsere Werte leben.



FaSTDa Racing – Mit Teamgeist vom Studium auf die Rennstrecke

» FaSTDa Racing ist ein etabliertes Studierendenprojekt der Hochschule Darmstadt, das seit Jahren Theorie, Praxis und Teamgeist miteinander verbindet. Jahr für Jahr entsteht dabei ein neuer Rennwagen, mit dem das Team bei internationalen Rennevents antritt. Im Fokus steht jedoch nicht nur das Fahrzeug selbst. Von ebenso großer Bedeutung ist das Team dahinter, in dem technische Kompetenz, Organisation und Teamarbeit über die Grenzen verschiedener Studiengänge hinweg zusammenkommen.

In der aktuellen Saison 2025/26 entstand bereits der vierte vollelektrische Rennwagen des FaSTDa-Teams – der F26. Seine Besonderheit: Erstmals fährt ein FaSTDa-Rennwagen auch vollständig autonom und damit ohne Fahrer.

Die Entwicklung des F26 stellte das Team dabei vor zahlreiche neue Herausforderungen. Von der ersten Planung bis zur Fertigung wurde über viele Monate mit großem Einsatz an dem Projekt gearbeitet. Dabei zeigte sich, was durch Teamgeist, harte Arbeit und vor allem die Zusammenarbeit von Studierenden unterschiedlichster Fachrichtungen möglich ist. Auch die Qualifikation für die verschiedenen internationalen Events konnte das Team gemeinsam meistern.

Im Mai war es schließlich so weit: Der über viele Monate entwickelte fahrerlose Rennwagen konnte erstmals der Öffentlichkeit präsentiert werden. Ein besonderer Moment für das gesamte Team. Nach der Entwicklung des ersten Kohlefaser-Monocoques und dem Wechsel auf den elektrischen Antrieb reiht sich nun auch die Entwicklung eines autonomen Rennwagens als weiterer Meilenstein in die Geschichte von FaSTDa Racing ein.

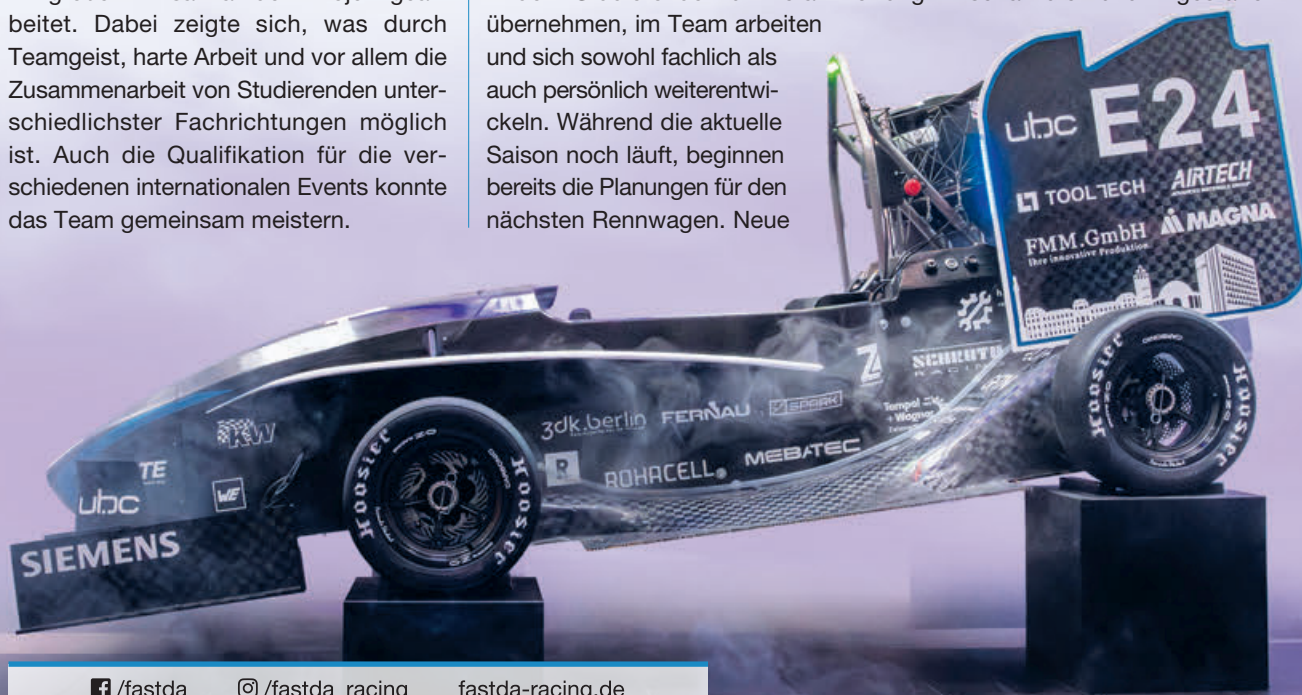
Auf die Präsentation folgte eine intensive Testphase, in der das Fahrzeug erprobt und weiterentwickelt wurde. Nun tritt das Team bei den Wettbewerben in Tschechien, Frankreich und Italien an. Auch dort möchte FaSTDa Racing an die Erfolge vergangener Saisons anknüpfen und eine erfolgreiche Rennsaison absolvieren.

Mindestens ebenso wichtig wie die Ergebnisse auf der Strecke ist jedoch der Lernprozess der Beteiligten. FaSTDa Racing versteht sich als Ausbildungsprojekt, in dem Studierende früh Verantwortung übernehmen, im Team arbeiten und sich sowohl fachlich als auch persönlich weiterentwickeln. Während die aktuelle Saison noch läuft, beginnen bereits die Planungen für den nächsten Rennwagen. Neue



Mitglieder werden integriert, Wissen wird weitergegeben und erste Konzepte für den F27 werden entwickelt.

Ein besonderer Dank gilt den zahlreichen Partnern und Unterstützern, ohne deren Engagement dieses Projekt nicht realisierbar wäre. Gemeinsam mit ihnen entwickelt FaSTDa Racing nicht nur innovative Rennfahrzeuge, sondern fördert vor allem engagierte Nachwuchsingenieurinnen und -ingenieure, die mit ihrem Wissen und ihrer Leidenschaft die Zukunft gestalten. n



30. NORDBAYERISCHE KONTAKTMESSE
Für Industrie und Studierende der technischen Fachrichtungen



CONTACT 2026

18./19. NOVEMBER

Jeweils von 9.30 bis 16.30 Uhr im Hörsaalgebäude des Südcampus der
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg



MACH BEI DIEHL, WAS DIR WICHTIG IST.

» Digitale Transformation. Nachhaltigkeit. Friedenssicherung. Spannende Aufgaben, an denen auch wir bei Diehl in unseren fünf Teilkonzernen **Metall, Controls, Defence, Aviation** und **Metering** und unsere über 19.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Hochdruck arbeiten. Mit Kollegen, die wissen, was sie tun. Und Führungskräften, die einem auf Augenhöhe begegnen. In einem von Vertrauen und Mut geprägten Familienunternehmen, das beständig und stabil ist – aus Tradition.

UNSER GRÖSSTER ERFOLGSFAKTOR: MENSCHEN

Wir können nur so erfolgreich sein, weil unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter täglich leidenschaftlich und engagiert Technologien schaffen, die das Leben und Arbeiten unzähliger Menschen in aller Welt verbessern. Damit du bei uns machen kannst, was dir wichtig ist, muss das Umfeld stimmen. Dazu gehören für uns viel Freiheit und Eigenverantwortung sowie gezielte und individuelle Maßnahmen für deine Entwicklung.

Wenn du Teil von Diehl werden möchtest, ist das eine Entscheidung mit ausgezeichneten Zukunftsperspektiven. Vielseitige Schulungs- und Weiterbildungsangebote sind für uns selbstverständlich. Wir helfen dir mit individuellen Program-



men, dich fachlich und persönlich weiter zu qualifizieren. Ganz gleich, ob du Berufseinsteiger, Berufserfahrener, Fach- oder Führungskraft bist.

Interessiert?

Bewerben. Loslegen. Bleiben. makeitworkatdiehl.com

MACH BEI DIEHL, WAS DIR WICHTIG IST.

MAKE IT WORK

Nachhaltigkeit. Digitale Transformation. Friedenssicherung. Brandaktuelle Themen, an denen wir bei Diehl mit Hochdruck arbeiten.

Starte jetzt deine Karriere bei uns:

- Werkstudent/in
- Praktikant/in
- Techn./Kaufm. Trainee
- Direkteinstieg

Laura Pösel
Diehl Metall Röttenbach

DIEHL

BETTER

Jetzt bewerben!
makeitworkatdiehl.com



Kontakt**Ansprechpartner**

Ansprechpartner für ausgeschriebene Stellen findest du auf der jeweiligen Stellenausschreibung.

Initiativ wende dich bitte an Jonas Fries, Corporate Talent Acquisition & Attraction.

Anschrift

Diehl Stiftung & Co. KG
Stephanstraße 49
90478 Nürnberg

Telefon

+49 911947-2220

E-Mail

diehlgroup-career@diehl.com

Internet

www.diehl.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.diehl.com/career/de

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte bewerbe dich über unser Bewerberformular auf www.diehl.com/career.

Angebote für Studierende Praktika?

Ja, Einsatzmöglichkeiten für ca. 100 Praktikanten pro Jahr

Abschlussarbeiten?

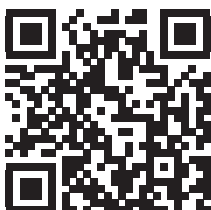
Ja, Bachelor und Master

Werkstudenten? Ja**Duales Studium? Ja****Trainee-Programm?**

Ja, technische Traineeprogramme in den Teilkonzernen Metall, Controls, Defence, Aviation, Metering und kaufmännische Traineeprogramme in den Bereichen: ReWe/CTR, technischer Einkauf, Personal, IT

Direkteinstieg?

Direkteinstieg in den Teilkonzernen und Fachbereichen möglich.

Promotion? Ja, nach Absprache**QR-Code zu Diehl:****Allgemeine Informationen****Branche**

Metall- und Elektroindustrie, Luftfahrtindustrie, Verteidigung

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf in der Unternehmensgruppe.

Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Automatisierungs- und Regelungstechnik, Luft- und Raumfahrttechnik, Maschinenbau, Mechatronik, Informatik, Wirtschaftsingenieurwesen und Wirtschaftswissenschaften etc.

Produkte und Dienstleistungen

Kupfer- und Messinghalbzeuge, Synchronringe für die Fahrzeugindustrie, Steuerung für die Haus- und Heiztechnik, Flight Controlsysteme, Cockpit-Displays und innovative Lichtsysteme für die Luftfahrtindustrie, Integrierte Systemlösungen im Bereich der Kabinenausstattung, intelligente Verteidigungssysteme, Systemlösungen zur Messung von Energieverbrauch, Smart Metering sowie Energiedienstleistungen

Anzahl der Standorte

Weltweit mehr als 98 Standorte

Anzahl der Mitarbeitenden

Weltweit rund 19.500

Jahresumsatz

5,421 Mrd. Euro in 2025

Einsatzmöglichkeiten

Forschung und Entwicklung, IT, Konstruktion, Produktion, Produkt- und Prozessmanagement, Vertrieb, Einkauf, Marketing, Controlling, Rechnungswesen, Personal etc., technische Traineeprogramme in den 5 Teilkonzernen, kaufmännische Trainees (Rechnungswesen/Controlling, technischer Einkauf, Personal, IT) in der gesamten Diehl-Gruppe

Einstiegsprogramme

15- bis 18-monatiges Traineeprogramm, Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Innerhalb des Beschäftigungsverhältnisses möglich durch Auslandsentsendungen. Bei Praktika, Abschlussarbeiten, o. Ä. bitte Bewerbung direkt an die jeweiligen Unternehmenseinheiten im Ausland senden.

Warum bei Diehl bewerben?

Diehl bietet Bewerbern mit unterschiedlichsten beruflichen Hintergründen eine Vielzahl an Einstiegsmöglichkeiten – vom Praktikum bis zur Fach- und Führungsrolle. Allen Einsteigern gemein ist die Aussicht auf unsere einzigartige Arbeitskultur: attraktive Konditionen, flache Hierarchien, individuelle Förderung und die Chance, sowohl Zukunftstechnologien als auch die eigene Karriere erfolgreich in die Hand zu nehmen.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



Studiendauer 70%



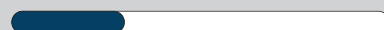
Auslandserfahrung 40%



Ausbildung/Lehre 30%



Promotion 30%



Masterabschluss 70%



Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 90%



Sprachkenntnisse (Englisch) B2





Im Teddybärkrankenhaus können Kinder zwischen drei und acht Jahren ihre Kuscheltiere untersuchen lassen – oder selbst Hand anlegen.

Teddydocs im Einsatz

» Sie untersuchen Kuscheltiere im Teddybärkrankenhaus und nehmen so den Kindern die Angst vor dem Doktor. Jetzt wurden die studentischen „Obär“-Ärztinnen und -Ärzte mit dem Ehrenamtspreis des Alumni-Vereins der medizinischen Fakultät ausgezeichnet.

Sie röntgen und impfen, machen einen Ultraschall, kleben Pflaster auf und legen Schienen an. Notfalls operieren sie auch und verschreiben Arznei. Rund 30 Studierende der FAU aus der Human- und Zahnmedizin, der Pharmazie und der Medizintechnik bilden ein „bärenstarkes“ Team, das einmal im Jahr zusammenkommt, um im Schlossgarten eine außergewöhnliche Klinik zu betreiben. „Auch Zahnweh beheben wir“, sagt Alexandra Bittner, Medizinstudentin im zehnten Semester. „Es gibt eine Apotheke und ein Labor, und man kann einen echten Krankenwagen besichtigen.“

Besucht wird die Klinik von Kindern im Alter von drei bis acht Jahren – mit ihren „Patienten“, den Kuscheltieren.

40 Standorte in Deutschland

Die Mitorganisatorin des Teddybärkrankenhauses gehört seit 2021 zu den Teddydocs, und sie liebt diese Aufgabe sehr: „Im Studium bleibt keine Zeit zu lernen, wie man später im Beruf kleinen Patientinnen und Patienten etwas erklärt und mit den Ängstlichen unter ihnen umgeht“, erzählt die angehende Ärztin, die mit der Fachrichtung Pädiatrie liebäugelt. „Als ‚Obär‘-Ärztinnen und -Ärzte üben wir diesen Umgang, und die Kinder gewöhnen sich an Praxis oder Klinikbesuche, weiße Kittel und die medizinischen Geräte.“

An 40 Standorten in Deutschland gibt es Teddybärkrankenhäuser. Auf das von

der Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland initiierte Projekt wurde Alexandra Bittner durch einen Freund, der bereits im Erlanger Orgateam tätig war, aufmerksam: „Ich fand die Idee toll, und es macht großen Spaß mit den Kleinen“, schwärmt die Studentin. Und diese Begeisterung ist ansteckend: Nachwuchssorgen hat die Teddyklinik nicht.

Ein wichtiger sozialer Zweck

Für den Alumni-Verein hat das kontinuierliche ehrenamtliche Engagement des Teams den Ausschlag für die Auszeichnung gegeben. Man schätze sehr, dass sich die Teddydocs neben ihrem Studium für einen so wichtigen und sozialen Zweck einsetzten, heißt es in der Begründung für die Ehrung.

n



Ehrenamtlich engagiert: Medizinstudentin Alexandra Bittner ist „Obär“-Ärztin im Teddybärkrankenhaus.

Fotos: FAU/Giulia Iannicelli / Text: Susanne Stemmler

Einzigartig statt perfekt:

Warum Glaubwürdigkeit im Berufseinstieg wichtiger ist als makellose Selbstdarstellung.

» Aus welchen Perspektiven schreibe ich diesen Beitrag? Einmal als Business Coach: Zu mir kommen unter anderem Menschen, um ihre Positionierung im Unternehmen zu finden. Ziel ist, sich zu nächst selbst klar zu werden, was sie wollen, anstatt sich anzupassen. Und gleichzeitig betreue ich als Co-Host ehrenamtlich die „Opentowork Community DACH“ auf LinkedIn, wo wir Arbeitssuchende unterstützen, einen neuen Job zu finden.

Die aktuelle Lage am Arbeitsmarkt baut hohen Druck auf, alles bei der Bewerbung perfekt zu machen: perfekter Lebenslauf, perfekte Bewerbung, perfektes Outfit. Und im Vorstellungsgespräch auf jede Frage dann sofort die perfekte Antwort.

Das klingt nicht nur anstrengend, sondern ist es auch, denn ausgerechnet der Wunsch, alles richtig machen zu wollen, führt dazu, dass ein wichtiger Mensch im Bewerbungsprozess kaum noch sichtbar ist: du selbst.

Ist Perfektionismus „in“?

Perfektionismus bei jungen Menschen ist keine gefühlte Entwicklung. Eine 2026 veröffentlichte Meta-Analyse untersuchte Daten von mehr als 82.000 Studierenden über einen Zeitraum von 35 Jahren. Das Ergebnis: Perfektionistische Ansprüche sind gestiegen. Ebenso die Sorge, Fehler

zu machen und den Erwartungen anderer nicht zu entsprechen.

Permanente Vergleichbarkeit ist Alltag, gerade über Social Media sehen wir erfolgreiche Karrierewege, Auslandssemester, tolle Praktika und Menschen, die mit 24 Firmen gründen. Was wir seltener sehen sind Zweifel, Absagen, schlechte Entscheidungen und Lernprozesse.

Was suchen Unternehmen eigentlich?

Machen wir uns nichts vor: natürlich Kompetenzen. Ein Unternehmen stellt niemanden allein deshalb ein, weil diese Person sympathisch, besonders authentisch oder von ihren eigenen Werten überzeugt ist. Es gibt Aufgaben zu erfüllen und Ziele zu erreichen.

Dennoch scheint sich der Blick im deutschen Recruiting zu verändern: Laut einer Stepstone-Studie von 2025 mit mehr als 1.000 Recruiter:innen wollen 77 Prozent der Befragten Bewerber:innen künftig stärker nach ihren tatsächlichen Fähigkeiten statt nach formalen Abschlüssen beurteilen. Gleichzeitig bleiben Abschlüsse relevant: 43 Prozent verlangen sie weiterhin für alle Positionen. Es geht also nicht um Kompetenz statt Qualifikation, sondern darum, genauer hinzusehen, was ein Mensch tatsächlich kann. Dazu gehören auch

Fähigkeiten wie Kommunikation, Problemlösung und Teamfähigkeit. Und genau hier wird es menschlich, weil sich diese Eigenschaften nicht vollständig aus einem CV herauslesen lassen.

Und was willst du?

Bereits vor der Jobsuche sollte man sich selbst besser kennenlernen. Was kann ich gut? Was kann ich noch nicht? Wie arbeite ich gerne? Was ist mir am Umgang mit anderen wichtig? Welche Werte möchte ich auch im beruflichen Umfeld leben?

Wer diese Fragen für sich beantworten kann, muss weniger Energie dafür aufbringen, eine vermeintlich perfekte Rolle zu finden sowie zu spielen und „scannt“ Stellenangebote anders.

Der Prozess beginnt vor dem Bewerbungsschreiben.

Hast du eine Stelle gefunden, die dich interessiert? Lasse dir etwas über das Unternehmen ausspucken, gerne auch mit Hilfe von KI: Werte, deren aktuelle Herausforderungen (Kununu), Kultur, Social-Media-Kanäle etc.

Wo kannst du dich mit deinen Fähigkeiten einbringen? Welche Antworten hast du bereits aus der Praxis, um Probleme zu lösen, die bei dem Unternehmen bekannt oder in der Stellenausschreibung aufge-

führt sind? Zum Beispiel hatte ich eine junge Coachee, die in ihrer Freizeit Events im Nachtleben organisiert hat. Das war sehr relevant für ihren ersten Job im Marketing eines Unternehmens, für das Organisationsskills sehr wichtig waren.

Lieber netzwerken als am 30. Entwurf basteln.

Traue dich, wenn du Werkstudent:in bist, schon während deiner Tätigkeit nach Einstiegsmöglichkeiten zu fragen. Hole Feedback, wo du dich verbessern kannst. Verstehe die Bedarfe im Unternehmen, die du mit deiner Leistung decken kannst. Vernetze dich intern, frage nach offenen Stellen. Lasse dir eine Empfehlung für deine Mitarbeit schreiben, die du z.B. bei einer weiteren Bewerbung verwenden kannst.

Das Erstgespräch.

Solltest du zu einem ersten Gespräch eingeladen sein, bleibe auch hier glaubwürdig. Wenn du z.B. gefragt wirst, wie du mit einem Konflikt umgegangen bist, muss die Geschichte nicht heldenhaft

enden. Vielleicht hast du eine Situation sogar zunächst falsch eingeschätzt und später etwas daraus gelernt. Das zeigt deine Reflexionsfähigkeit.

Auch „Das habe ich bisher noch nicht gemacht, aber ich würde gerne lernen, wie es funktioniert“, kann stärker sein als der Versuch, Wissen vorzutäuschen.

Was, wenn es nicht passt?

Eine Absage tut weh. Merke dir, es muss nicht bedeuten, dass du nicht gut genug warst, denn auch auf Unternehmensseite passieren viele Entscheidungen, an denen du nichts ändern kannst. Und wenn sie dir nach einem ersten Gespräch absagen, kannst du versuchen, um Feedback zu bitten und daraus zu lernen, oder zu erkennen, dass auch das Unternehmen gar nicht zu dir gepasst hätte. Am Ende erhöht eine Absage eventuell die Chance, dass nicht irgendein Unternehmen und irgendein Bewerber zusammenfinden, sondern zwei Seiten, die tatsächlich miteinander arbeiten wollen und können.

Was als Fazit bleibt:

Statt „perfekter“ zu werden, würde ich dir mehr „Klarheit“ empfehlen, um authentischer zu sein.

- ➔ Finde heraus, wie du arbeiten möchtest und durch deine bisherigen Ergebnisse im Nebenjob oder auch in relevanten privaten Projekten ein Match für eine Firma sein könntest.
- ➔ Beantworte nicht nur ausgeschriebene Stellenanzeigen, versuche es auch mit Initiativbewerbungen, wenn du dich wirklich für ein Unternehmen interessierst.
- ➔ Bewirb dich mit fehlerfreien Unterlagen und setze dir ein Zeitlimit, um sie auch wirklich zu verschicken.
- ➔ Frage nicht 100 Leute nach Feedback zu deinen Bewerbungsunterlagen und auch nicht wahllos jede KI. Vielleicht kennt jemand in deinem Umfeld eine Personalerin oder einen HR-Experten für eine konstruktive Rückmeldung. Damit hast du auch gleich dein Netzwerk erweitert.
- ➔ Connecte dich in deiner Werkstudententätigkeit mit relevanten Kolleginnen und Kollegen aus deinem Unternehmen.
- ➔ Erstelle ggf. auf Berufsportalen wie LinkedIn oder XING ein Profil (da geht auch kostenfrei schon einiges) und werde sichtbar.

Aus der Praxis weiß ich von Jobsuchenden, dass sich mit ihrer wachsenden Klarheit und Glaubwürdigkeit die Zahl an Rückmeldungen und Bewerbungsgesprächen erhöht hat.

n



Radha Isabelle Arnds bietet Führungskräfteentwicklung, Teamcoachings und Workshopformate zu Self-Leadership, psychologischer Sicherheit und Kommunikation insbesondere in Veränderungsphasen.

www.radhaacoaching.de

KI hilft bei der Wasserrettung:

Forschungsteam der Ohm entwickelt intelligentes Sonarsystem

» Im Forschungsprojekt „KI für Sonargeräte“ (KI-S) hat ein Team der Technischen Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm (Ohm) gemeinsam mit der Wasserwacht Bayern ein KI-gestütztes System entwickelt, das Personen im Wasser zuverlässig identifizieren kann. Ziel ist es, Einsatzkräfte bei der Suche nach vermissten Personen zu unterstützen und Rettungseinsätze effizienter zu gestalten.

Um vermisste oder gefährdete Personen im Wasser zu orten, werten Einsatzkräfte Sonar-Scans der Unterwasserumgebung aus. Diese Analyse ist komplex und setzt bei den Einsatzkräften viel Erfahrung voraus. Das im Projekt entwickelte KI-System unterstützt die Interpretation der Daten und ermöglicht es auch weniger erfahrenen Einsatzkräften, Sonargeräte effektiver einzusetzen. Dadurch können Suchprozesse beschleunigt und Rettungsmaßnahmen schneller eingeleitet werden.

Für die Entwicklung des Systems erfassten Ortsgruppen der Wasserwacht realitätsnahe Suchszenarien in unterschiedlichen Gewässertypen. Der dabei entstandene Datensatz ist der umfangreichste öffentlich verfügbare Datensatz zum Thema Menschensuche mit Side-Scan-Sonar. Dafür versenkten die ehren-



Gemeinsam mit der Wasserwacht zeigen die Projektbeteiligten am Bag-see in Hersbruck, wie das KI-System in realen Einsatzsituationen funktioniert: Die Einsatzkräfte bergen eine Sonarübungspuppe.

amtlichen Einsatzkräfte eine Sonarübungspuppe an einer Leine und zeichneten mit Hilfe eines am Bootsrumf montierten Sonarsensors Bilddaten auf. Um möglichst realistische Bedingungen abzubilden, wurde die Übungspuppe gezielt neben typischen Objekten am Gewässerboden wie Baumstämmen, Reifen und Steinen platziert. Auf Basis dieses Datensatzes entwickelte und trainierte das Forschungsteam ein KI-Modell, das Personen auf Sonarbildern lokalisieren kann.

In internen Tests erreicht das System eine Erkennungsrate von rund 92 Prozent und reduziert zugleich Falscherkennungen deutlich. So kann die KI typische Objekte am Gewässerboden – etwa Reifen oder

Baumstämmen – zuverlässig von einer gesuchten Person beziehungsweise der Sonarübungspuppe unterscheiden. Der entwickelte Algorithmus ist auf mobilen Endgeräten nutzbar, sodass Einsatzkräfte die Auswertung direkt vom Ufer aus vornehmen können. Seit einigen Wochen ist das System bereits bei allen beteiligten Ortsgruppen für Testzwecke im Einsatz. Ergänzend hat das Forschungsteam ein Schulungskonzept für die Anwendung entwickelt.

„Mit dem Einsatz von KI können wir die Auswertung von Sonardaten erheblich vereinfachen und beschleunigen. Das entlastet die Einsatzkräfte und kann im Ernstfall entscheidende Zeit sparen“, sagt Projektleiter Prof. Dr. Ramin Tavakoli Kolagari aus der Fakultät Informatik der Ohm.

Das Forschungsprojekt KI-S, das vom Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt gefördert wird, läuft noch bis Ende Mai. Die erzielten Ergebnisse bieten jedoch eine vielversprechende Grundlage für mögliche Folgeprojekte im Bereich der KI-gestützten Sonarerken- nung. Das Forschungsteam am Ohm hat bereits Anfragen unterschiedlicher nationaler und internationaler Akteure im Bereich der Wasserrettung erhalten.



Einsatzkräfte können mit mobilen Endgeräten direkt vor Ort die Auswertung der Sonarbilder vornehmen.

Wir konzipieren, konstruieren und fertigen seit 2007!



» Liebe Studierende, eine weitere Saison bei High-Voltage Motorsports e.V. geht nun zu Ende und so wiederholt sich der alljährliche Zyklus. Eine neue Saison beginnt.

“High-Voltage Motorsports e.V.” ist das Formula Student Team der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Wir konzipieren, konstruieren und fertigen seit 2007 jedes Jahr einen innovativen und einzigartigen Rennwagen. Mit diesem Boliden nehmen wir an internationalen Formula Student Wettbewerben in den Kategorien Electric und Driverless teil.

In der letzten Saison haben wir erfolgreich unseren FAUmax tau gebaut. Bei diesem Rennwagen stellten wir das Gesamtkonzept komplett auf den Kopf. Wir wechselten vom bisherigen Hinterrad-antrieb zum Allradantrieb mit Radnabenmotoren. Für die Antriebsarchitektur wurde ein speziell angepasstes Getriebe mit topologieoptimierten Radträgern entwickelt. In der Elektronik befassten wir uns mit einem neuen Inverterpaket und einem überarbeiteten Akkukonzept mit neuen Zellen. Ein neues Monocoque und ein neues Aerodynamik-Paket rundeten unser Gesamtfahrzeug ab.

Mit einem Gewicht von 156 kg traten wir dann bei unserem ersten Wettbewerb in Tschechien an. Über die Saison konnten wir noch erfolgreich an Wettbewerben am Hockenheimring in Deutschland und abschließend auch in Frankreich antreten.

Nun gilt es für uns noch, das Fahrzeug zu testen und unsere Simulationen zu validieren, um eine optimale Basis für das nächste Fahrzeug zu schaffen, den FAU-max upsilon.

Jede Saison ist für uns ein Erlebnis. Beginnend mit der Konzeptphase entwickeln wir aus den Erfahrungen der letzten Saison erste fertige Konzepte. Unser Konzepttreffen ist hier ein wichtiger Ankerpunkt, bei welchem erfahrene Mitglieder berichten und beraten.

In der Designphase werden die zuvor entwickelten Konzepte dann im CAD (in unserem Fall Siemens NX) umgesetzt und in Design Reviews durch unsere Alumni geprüft.

Im Februar fängt die Fertigungsphase an. Hier wird der Rennwagen dann in die Realität umgesetzt. Kabelbäume werden

gefertigt, das Chassis wird laminiert, die Radbaugruppen werden zusammengesetzt, die Aerodynamik wird laminiert und vieles mehr – bis dann ein fertiger Rennwagen bei unserem RollOut feierlich präsentiert wird.

Bevor es dann im Sommer zu unseren Wettbewerben geht, testen wir das Fahrzeug selbstverständlich noch. Funktionalität, Sicherheit und Zuverlässigkeit sind hier die wichtigsten Punkte. Es gilt, die Performance zu optimieren.

Um dieses Projekt erfolgreich umsetzen zu können, setzen wir jede Saison auf engagierte Mitglieder, die Interesse haben, neue Erfahrungen zu machen, und auch etwas Wissbegierde mitbringen. Scanne gerne den QR-Code oder besuche uns auf unserer Website www.voltages.de und mache mit! Setze den FAUmax upsilon gemeinsam im Team in die Realität um. Wir freuen uns auf dich!

n



Besuche uns doch gerne einfach nach deiner nächsten Vorlesung in der Haberstraße 9, 91058 Erlangen oder melde dich hier: <https://voltages.de/mitmachen/> – Wir freuen uns auf dich!

Wir regeln das.

#energiewende

Die **A. Eberle GmbH & Co. KG** ist seit 1980 im Geschäftsfeld der Mess- und Regeltechnik für namhafte Energieversorgungsunternehmen aller Spannungsebenen sowie mittlere und große Industrieunternehmen mit eigener Energieversorgung tätig.

Unsere Produkte und Dienstleistungen sichern und verbessern die Verfügbarkeit der Energieversorgung und helfen bei der Integration regenerativer Energiequellen in die Netze.

Unsere Produkte und Dienstleistungen:

- ✂ Mittel- und Hochspannungsregelung*
- ✂ Niederspannungsregelung
- ✂ Fest installierte Power Quality Systeme*
- ✂ Mobile Power Quality Analysatoren*
- ✂ Erdschlusskompensation und Stromeinspeisung
- ✂ Kurzschluss- und Erdschlussortung
- ✂ Leittechnik: sichere Kommunikation
- ✂ Dienstleistungen: kundenspezifisches Engineering, Inbetriebnahmen, Seminare und Schulungen

*Im Bereich der Spannungsregelung von Transformatoren mit Stufenschaltern und der Power Quality sind wir Marktführer in Deutschland.

Versorgungssicherheit & Verfügbarkeit.

Unsere Produkte und Dienstleistungen dienen dem Ziel, die Versorgungssicherheit bzw. die Verfügbarkeit der Energieversorgung zu sichern und kontinuierlich zu verbessern. Gerade in Bezug auf die Energiewende nimmt die Versorgungsqualität eine

immer wichtigere Rolle ein. Mit unseren innovativen Produkten und Methoden sind wir in der Lage, schnell und einfach Ursachen für Netzstörungen nicht nur zu identifizieren und lokalisieren, sondern auch präventiv zu verhindern.

So tragen wir dazu bei, die #energiewende zu ermöglichen!

Unser soziales Selbstverständnis.

Mit unseren Unternehmenswerten **KLARHEIT**, **OFFENHEIT** und **FAIRNESS** stehen wir für eine menschliche Unternehmenskultur und leisten unseren Anteil am Aufbau einer gerechten Gesellschaft.

- ✂ Wir sind nicht unnötig kompliziert. Wir mögen **KLARHEIT** im Denken und im Handeln.
- ✂ Wir tragen mit unserer **OFFENEN** Einstellung dazu bei, dass in unserem Unternehmen größtmögliche Transparenz herrscht, denn wir wollen ein lernendes Unternehmen sein.
- ✂ Wir reden miteinander, nicht übereinander. Wir handeln **FAIR** und selbstbewusst.

Bist du bereit?

An alle kreativen Köpfe und Problemlöser mit Hands-on-Mentalität (m/w/d): Seid dabei, wenn wir gemeinsam die Energie- & und Mobilitätswende gestalten! Wir freuen uns auf deine Bewerbung. Unsere aktuellen Stellenausschreibungen findest du unter: www.a-eberle.de/karriere.



Jesse Nguyen
(Elektrotechnik, Elektronik,
Informationstechnik),
Werkstudent REGSys

Vor einem Jahr habe ich bei A. Eberle als Werkstudent in der Abteilung Spannungsregelung (REGSys) angefangen. Dort beschäftige ich mich mit der Regelung von Stufentransformatoren. Derzeit befinde ich mich im zweiten Semester des Masterstudiengangs Elektrotechnik-Elektronik-Informationstechnik mit der Spezialisierung auf Energie- und Antriebstechnik an der FAU.

Während meiner Bachelorarbeit konnte ich meine Arbeitszeiten flexibel an das Studium anpassen, was mir auf jeden Fall geholfen hat.

Zu meinen Aufgaben bei A. Eberle gehören Software- und Hardwaretests für einen neu entwickelten Spannungsregler. Außerdem helfe ich bei Firmware-Freigaben und pflege die Bedienungsanleitung. Besonders cool finde ich, dass ich bei der Entwicklung eines neuen Produkts unterstützen kann und somit einen sehr guten Einblick in den gesamten Entwicklungsprozess erhalte.

Da die Arbeit bei A. Eberle einen Bezug zur Energieversorgung hat, kann ich das Gelernte aus dem Studium direkt praktisch umsetzen. Für mich ist es sehr motivierend zu sehen, dass ich mit meiner Arbeit einen Teil zum Endprodukt beitragen kann.

Ich bin froh, Teil des A.-Eberle-Teams zu sein, denn hier habe ich nicht nur viel gelernt, sondern erfahre auch jederzeit Unterstützung durch meine Kollegen. Deshalb kann ich mir auch gut vorstellen, nach meinem Studium weiterhin Teil des Teams zu bleiben.

Wir regeln das.



Messen. Regeln. In allen Netzen.

Bei unserer Aufgabe, die Netzinfrastruktur von morgen zu gestalten, erwarten uns täglich neue und spannende Herausforderungen. Als innovativ ausgerichtetes Unternehmen sind wir immer auf der Suche nach kreativen Köpfen für die unterschiedlichsten Bereiche. Werde ein Teil von A. Eberle und sei dabei, wenn wir gemeinsam die Zukunft entwickeln!

Wir suchen Werkstudenten:innen und Young Professionals (m/w/d)

Unser Angebot:

Verantwortungsvoller und abwechslungsreicher Tätigkeitsbereich in einem motivierten, dynamischen Team

Die Möglichkeit, die Energiewelt von morgen mitzugestalten

Gute fachliche und persönliche Entwicklungsmöglichkeiten:
Lerne aus der Zusammenarbeit mit motivierten und erfahrenen Betreuern:innen, die dir jederzeit zur Seite stehen, fundierte Einarbeitung und Unterstützung durch hilfsbereite Kollegen:innen

Flexible Arbeitszeitmodelle:
Arbeite stundenbasiert neben deinem Studium bzw. Vollzeit in den Semesterferien, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Home-Office Möglichkeit

Familiäre Unternehmensatmosphäre und -philosophie mit flachen Hierarchien

Werte wie gegenseitige Toleranz, Vielfalt der Meinungen und gegenseitiger Respekt sind für uns unverzichtbar

Firmen- und Team-Events, Zuschuss zur Kinderbetreuung, bAV, Kaffee-Flatrate, Obst- und Gemüsekorb, Yoga, Kicker und weitere Benefits

Nach Beendigung des Studiums Möglichkeit zur Übernahme:
Unbefristeter Arbeitsvertrag mit leistungsgerechter Vergütung und Erfolgsbeteiligung

Moderne Räumlichkeiten in zentraler Lage in Nürnberg



Du bist Problemlöser:in (m/w/d) mit Hands-on-Mentalität? Dann bewirb dich jetzt! Informationen und Stellenangebote auf unserer Website:



LinkedIn



XING



a-eberle.de/karriere



kununu



Youtube



Kontakt

Ansprechpartnerin

Susanne Kuhn
(HR Managerin)

Anschrift

Frankenstraße 160
90461 Nürnberg

Telefon

+49 911 62 8108 - 184

E-Mail

karriere@a-eberle.de

Internet

www.a-eberle.de

Direkter Link zum Karrierereich

www.a-eberle.de/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bewerbungen bitte per Mail an karriere@a-eberle.de (initiativ oder direkt auf ausgeschriebene Positionen auf www.a-eberle.de/karriere). Bitte vollständige Unterlagen (als PDFs!), frühestmöglichen Eintrittstermin und Gehaltswunsch mitschicken!

Angebote für Studierende

Praktika?

Ja, Einsatzmöglichkeiten für ca. 5 Praktikanten/Jahr

Abschlussarbeiten?

Ja, Bachelor und Master

Werkstudierende?

Ja

Duales Studium?

Nein

Trainee-Programm?

Nein

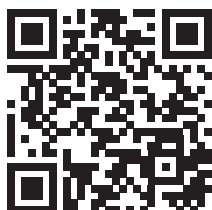
Direkteinstieg?

Ja

Promotion?

Ja

QR-Code zu A. Eberle:



FIRMENPROFIL

n Allgemeine Informationen

Branche

Mess- und Regeltechnik im Bereich Energieversorgung

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf, ca. 5 / Jahr

n Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Energie- und Automatisierungstechnik, Nachrichtentechnik, (Wirtschafts-)Informatik, Software Engineering, (Wirtschafts-)Ingenieurwesen und andere technische Fachrichtungen

n Produkte und Dienstleistungen

- Mittel- und Hochspannungsregelung
- Niederspannungsregelung
- Fest installierte Power Quality Systeme
- Mobile Power Quality Analysatoren
- Erdschlusskompensation und Stromeinspeisung
- Kurzschluss- und Erdschlussortung
- Leittechnik: sichere Kommunikation
- Dienstleistungen: kundenspezifisches Engineering, Inbetriebnahmen, Seminare und Schulungen

n Anzahl der Standorte

4 Standorte sowie weltweit in über 65 Ländern über Partner aktiv

n Anzahl der Mitarbeitenden

ca. 180 Mitarbeitende

n Jahresumsatz

ca. 48 Mio. EUR

n Einsatzmöglichkeiten

Produktmanagement, Support, Entwicklung (Soft- und Hardware, Anwendungsentwicklung), Qualitätsmanagement, Vertrieb, Marketing, Verwaltung

n Einstiegsprogramme

Praktika, Werkstudenten:innen, Abschlussarbeiten, Direkteinstieg

n Mögliche Einstiegstermine

Kontinuierlich

n Auslandstätigkeit

Möglich, nach Rücksprache

n Einstiegsgehalt für AbsolventInnen

Marktübliche Vergütung je nach Position und Erfahrungsschatz

n Warum bei A. Eberle bewerben?

Als innovativ ausgerichtetes mittelständisches Unternehmen sind wir immer auf der Suche nach kreativen Köpfen und Problemlösern mit Hands-on-Mentalität (m/w/d) für unterschiedlichste Bereiche. Wir arbeiten an der Netzinfrastruktur von morgen, somit erwarten uns täglich neue und spannende Herausforderungen. Sei dabei, wenn wir gemeinsam die Energie- und Mobilitätswende gestalten.

- Verantwortungsvolle und abwechslungsreiche Tätigkeiten in einem motivierten, dynamischen Team
- Gute Entwicklungsmöglichkeiten – Zusammenarbeit mit motivierten und erfahrenen Betreuern:innen, die dir jederzeit zur Seite stehen
- Flexible Arbeitszeitmodelle – stundenbasiert neben deinem Studium bzw. Vollzeit in den Semesterferien
- Familiäre Unternehmensatmosphäre, flache Hierarchien
- Werte wie gegenseitige Toleranz, Vielfalt der Meinungen und gegenseitiger Respekt sind für uns unverzichtbar
- Firmen- und Team-Events, Zuschuss zur Kinderbetreuung, Mitarbeiterrabatte, bAV, freie Getränke, Obst- und Gemüsekorb, Yoga, Kicker und weitere Benefits
- Nach Beendigung deines Studiums die Möglichkeit zur Übernahme

BEWERBERPROFIL

n Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 60%



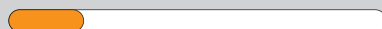
Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 50%



Ausbildung/Lehre 20%



Promotion 20%



Masterabschluss 20%



Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



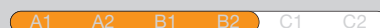
Praktika 60%



Sprachkenntnisse (Deutsch) C1



Sprachkenntnisse (Englisch) B2



n Sonstige Angaben

Wichtig sind uns zudem Eigeninitiative, zielgerichtete Kommunikationsfähigkeiten, Eigenmotivation und Teamfähigkeit. Spezifische Anforderungen sind den einzelnen Stellenausschreibungen zu entnehmen: www.a-eberle.de/karriere.

Mit Vollstromh durch die Saison

**Strohm und Söhne – gemeinsam für die Zukunft
des elektrischen Motorsports.**



– STROHM + SÖHNE –
NORIS MOTORSPORT

» Wir sind Strohm und Söhne e.V., das Formula-Student-Team der Technischen Hochschule Nürnberg. Seit 2013 haben wir zwölf elektrische Rennwagen gebaut, mit denen wir uns auf internationalen Rennstrecken mit anderen Hochschulteams messen. Studierende verschiedener Fachrichtungen bringen Wissen, Ideen und Leidenschaft zusammen. Bei uns dreht sich alles um Motorsport, Teamgeist und Technik.

Was bei uns entsteht, ist weit mehr als ein Rennwagen. Von der Konstruktion und Fertigung über Elektronik und Software bis hin zu Organisation und Sponsoring werden zahlreiche Aufgaben parallel bewältigt. Durch die Zusammenarbeit unserer Departments wenden wir Wissen direkt in der Praxis an und sammeln Praxiserfahrung. In unserer Werkstatt wird geplant, geschraubt und getestet – mit dem Ziel, ein zuverlässiges Fahrzeug auf die Strecke zu bringen.

Unsere NoRa12: Vom ersten Bauteil bis zum Rollout

In dieser Saison stand unsere NoRa12 im Mittelpunkt. Nach unzähligen Arbeitsstunden präsentierten wir den neuen Rennwagen beim Rollout im Ohm Innovation Center. Rund 180 Gäste – darunter Sponsoren, Partner und weitere Unterstützer –

kamen, um das Fahrzeug zu feiern. Das Event war für uns auch ein Dankeschön an alle, die unser Projekt unterstützen. Nach dem Rollout ging die Arbeit weiter: Intensive Testfahrten machten die NoRa12 zuverlässiger und schneller.

Jetzt wird es ernst – die Rennstrecke

In dieser Saison traten wir bei Formula Student Germany, FS France und FS Italy an. Dort musste sich die NoRa12 in dynamischen Disziplinen wie Beschleunigung, Kurvenverhalten und Ausdauer beweisen. In den statischen Disziplinen präsentierten wir unsere technischen Entscheidungen.

Die Wettbewerbe sind der Höhepunkt der Saison: Wir vergleichen uns mit anderen Teams, sammeln Feedback und tauschen uns innerhalb der internationalen Formula-Student-Community aus.

Strohm und Söhne ist mehr als Motorsport

Auch abseits von Werkstatt und Rennstrecke präsentieren wir unsere Hochschule, pflegen Kontakte zu Sponsoren und Partnern und treffen uns bei Team-Events. Über eine Saison wächst aus Studierenden verschiedener Fachrichtungen ein Team,

das gemeinsam Verantwortung übernimmt, Probleme löst und Erfolge feiert. Dabei entstehen Freundschaften und Erfahrungen für die Zukunft.

Du willst Teil des Teams werden?

Du musst noch nicht wissen, welcher Bereich zu dir passt. Komme vorbei, lerne uns kennen und schau dir unsere Werkstatt an.

Auf unserer Website findest du weitere Informationen und kannst dich direkt für die kommende Saison bewerben. Zum Saisonstart veranstalten wir außerdem unser Grill & Chill (12.10.2026) in unserer Werkstatt. Dort könnt ihr uns kennenlernen, gemeinsam grillen und einen Einblick in unser Team bekommen. **Weitere Infos gibt es auf Website, Social Media und über den TH-Mailverteiler.** Euer Strohm-Team n



» strohmundsoehne.de
@stromundsoehne
Strohm und Söhne e.V.



So finden Studierende und Absolventen Jobs,
die nie ausgeschrieben werden

Hidden Job Market

» Der Berufseinstieg ist für viele Studierende und Absolventen derzeit anspruchsvoller als noch vor wenigen Jahren. Wer heute auf Jobsuche geht, stellt schnell fest, dass attraktive Stellen hart umkämpft sind und sich Bewerbungsprozesse häufig über Wochen oder sogar Monate ziehen. Gleichzeitig konzentrieren sich viele Berufseinsteiger fast ausschließlich auf Jobbörsen und Karriereseiten von Unternehmen. Dabei bleibt ein wichtiger Teil des Arbeitsmarktes oft unberücksichtigt: Zahlreiche Positionen werden nie öffentlich ausgeschrieben, sondern intern, über persönliche Empfehlungen oder durch direkte Ansprache besetzt. Dieser sogenannte Hidden Job Market bietet gerade für Berufseinsteiger Chancen, die viele Bewerber gar nicht auf dem Schirm haben. Wer versteht, wie dieser verdeckte Arbeitsmarkt funktioniert, kann seine Erfolgschancen deutlich erhöhen.

Viele Stellen werden anders vergeben als gedacht

Der Hidden Job Market beschreibt alle Stellen, die Unternehmen nicht öffentlich ausschreiben. Stattdessen werden

offene Positionen über interne Kandidaten, persönliche Empfehlungen, ehemalige Praktikanten oder Werkstudierende sowie durch die direkte Ansprache geeigneter Bewerber besetzt. Für Unternehmen hat dieses Vorgehen klare Vorteile: Sie sparen Zeit und setzen auf Kandidaten, deren Fähigkeiten sie bereits kennen oder die ihnen empfohlen wurden. Gerade kleinere und mittelständische Unternehmen verzichten deshalb oft auf eine öffentliche Ausschreibung, wenn sich geeignete Bewerber bereits im eigenen Netzwerk finden.

Für Studierende und Absolventen bedeutet das jedoch nicht, dass sie automatisch außen vor bleiben. Im Gegenteil: Wer schon während des Studiums erste Berührungspunkte mit Unternehmen schafft, kann sich frühzeitig für genau diesen verdeckten Arbeitsmarkt empfehlen. Praktika, Werkstudententätigkeiten oder Abschlussarbeiten dienen deshalb nicht nur dazu, Erfahrungen zu sammeln. Sie bieten gleichzeitig die Chance, einen positiven Eindruck zu hinterlassen und bei den späteren Personalentscheidungen bereits bekannt zu sein.

Sichtbarkeit beginnt lange vor der ersten Bewerbung

Der Zugang zum Hidden Job Market entsteht selten zufällig. Häufig sind es Kontakte, die bereits Monate oder sogar Jahre vor dem eigentlichen Berufseinstieg geknüpft wurden. Praktika, Hochschulprojekte, Karrieremessen oder Alumni-Veranstaltungen bieten zahlreiche Möglichkeiten, Unternehmen und potenzielle Arbeitgeber kennenzulernen.

Entscheidend ist dabei nicht die Anzahl der Kontakte, sondern deren Qualität. Wer auch nach einem Praktikum mit Ansprechpartnern in Verbindung bleibt, erhöht die Chance, bei einer späteren Vakanz wieder in Erinnerung zu kommen. Oft genügt bereits ein gelegentlicher Austausch oder das Interesse an Entwicklungen des Unternehmens, um den Kontakt aufrechtzuerhalten.

Ebenso wichtig ist die eigene Sichtbarkeit im Internet. Ein vollständiges und professionell gepflegtes LinkedIn-Profil erleichtert Recruitern und Unternehmen, passende Kandidaten zu finden. Gleichzeitig können Studierende und Absolven-

Dominik Roth ist Headhunter und unterstützt Technologieführer aus dem industriellen Mittelstand und Hidden Champions bei der Besetzung von Führungspositionen sowie in der Management-Diagnostik. Mit seiner Erfahrung aus über 400 Executive Searches und hunderten Management-Assessments begleitet er Unternehmen bei der Auswahl geeigneter Führungskräfte. Außerdem hostet er den Karriere-Podcast „CEO Career Code“, der kostenfrei auf Spotify und Apple Podcasts verfügbar ist.



ten die Plattform selbst nutzen, um sich über Unternehmen zu informieren, relevante Ansprechpartner zu identifizieren und erste Kontakte aufzubauen.

Mit Initiativbewerbungen einen Schritt voraus sein

Gerade im Hidden Job Market können Initiativbewerbungen ein wirksames Instrument sein. Voraussetzung ist allerdings, dass sie gezielt eingesetzt werden. Statt möglichst viele Unternehmen mit einer Standardbewerbung anzuschreiben, lohnt es sich, passende Arbeitgeber sorgfältig auszuwählen und sich vorab mit ihnen auseinanderzusetzen. Informationen über neue Standorte, Investitionen, Wachstum oder neue Geschäftsfelder helfen dabei, die Bewerbung individuell auf das Unternehmen zuzuschneiden und überzeugend zu begründen, welchen Mehrwert die eigenen Fähigkeiten bieten.

Ebenso wichtig ist der richtige Ansprechpartner. Absolvierende sollten ihre Bewerbung nicht nur über das Karriereportal einreichen, sondern parallel die zuständige Führungskraft oder den potenziellen Vorgesetzten über LinkedIn recherchieren und dort mit einer kurzen, professionellen Nachricht auf ihre Bewerbung aufmerksam machen. So steigt die Wahrscheinlichkeit, dass die Unterla-

gen tatsächlich wahrgenommen werden und nicht im allgemeinen Bewerbungsaufkommen untergehen.

Auch ein freundliches Nachfassen kann sinnvoll sein, wenn zunächst keine Rückmeldung erfolgt. Das signalisiert Interesse und sorgt dafür, dass die Bewerbung erneut in den Fokus rückt. Selbst wenn aktuell keine passende Position frei ist, kann genau dieser erste Kontakt dazu führen, dass Bewerber berücksichtigt werden, sobald neuer Personalbedarf entsteht.

Fünf Tipps für erfolgreiche Initiativbewerbungen

- ✱ **Nicht wahllos bewerben:** Konzentrieren Sie sich auf Unternehmen, die fachlich und persönlich zu Ihnen passen.
- ✱ **Gründlich recherchieren:** Beziehen Sie aktuelle Entwicklungen des Unternehmens in Ihre Bewerbung ein.

✱ **Persönliche Ansprechpartner suchen:** Eine direkt adressierte Bewerbung wirkt oft verbindlicher als nur eine allgemeine Bewerbung über ein Karriereportal.

✱ **LinkedIn zusätzlich nutzen:** Recherchieren Sie die zuständige Führungskraft und weisen Sie dort kurz und professionell auf Ihre Bewerbung hin.

✱ **Geduldig bleiben und nachfassen:** Ein freundlicher Kontakt einige Tage nach dem Versand kann die Aufmerksamkeit für Ihre Bewerbung erhöhen.

Der Hidden Job Market ist kein Geheimnis

Der verdeckte Arbeitsmarkt ist kein exklusiver Kreis, zu dem nur wenige Zugang haben. Vielmehr profitieren diejenigen, die frühzeitig Kontakte aufbauen, ihre Sichtbarkeit erhöhen und ihre Jobsuche nicht ausschließlich auf öffentliche Stellenanzeigen beschränken. Gerade in einem anspruchsvollen Arbeitsmarkt kann dieser zusätzliche Weg den entscheidenden Unterschied machen. Wer Netzwerke langfristig pflegt und Initiativbewerbungen gezielt einsetzt, verbessert seine Chancen, von Unternehmen wahrgenommen zu werden – oft schon bevor eine Stelle überhaupt offiziell ausgeschrieben wird.

n

   campushunter.de



Arbeitgeber und mehr!
Scannen und entdecken.

campushunter
das etwas andere Karrieremagazin
und Online-Portal



MSW & PARTNER

Recruiting-Events für Hochschul-Absolventen mit Einzelinterviews



information technology fall

26.10.2026 in Frankfurt

Bewerbungsschluss: 28. September 2026

women

30.11./01.12.2026 in Seeheim

Bewerbungsschluss: 2. November 2026



business & consulting spring

08.03.2027 in Frankfurt

Bewerbungsschluss: 8. Februar 2027

 facebook.com/CAREERVenture
 x.com/CAREERVenture
 instagram.com/CAREER_Venture

www.career-venture.de



GOLDEN HOUSE

– BAUEN MIT STROH

Studentischer Pavillon im Schweinstal verbindet Hochschule, Praxis und Region

» Architekturstudierende der Hochschule Kaiserslautern haben mit „GOLDEN HOUSE – Bauen mit Stroh“ einen neuen Aufenthaltsort im Pfälzer Wald geschaffen. Das studentische Selbstbauprojekt setzt die in den vorangegangenen Semestern erarbeiteten Forschungs- und Entwurfsergebnisse zu biobasierten Konstruktionen um und knüpft inhaltlich an die Ausstellung „GOLDEN CORN – Bauen mit Stroh“ an.

Studentisches Selbstbauprojekt und Entwurfsstudio

Im Schweinstal ist zwischen dichtem Wald und stillen Karpfenweihern ein Pavillon aus Holz, Stroh und Sandstein entstanden. Sein spitzes Dach und die golden schimmernde Strohfassade spiegeln sich im Wasser und setzen einen Akzent im Skulpturenpark. Er ist begehbar und dient Besuchenden als wettergeschützter Unterstand.

An dem Projekt arbeiteten rund 30 Masterstudierende im Studiengang Architektur der Hochschule Kaiserslautern. Es geht aus einem Entwurfsstudio im Wintersemester 2025/2026 hervor und basiert auf dem studentischen Pavillonentwurf von Jan-Luca Barz und Linus Thiel. Die Umsetzung erfolgte im Rahmen von Blockveranstaltungen in mehreren Planungs- und



Bauphasen. Zunächst wurden Labortests, Detailplanungen und Versuchsaufbauten von Bauteilen an der Hochschule durchgeführt. Anschließend folgten mehrere Baustapen vor Ort im Schweinstal. „Damit holen wir das Thema Bauen mit Stroh aus dem Seminarraum in die Praxis. Die Studierenden erleben den gesamten Prozess von der Idee bis zur Umsetzung im Maßstab 1:1“, sagt Sabrina Wirtz, Professorin für Nachhaltiges Konstruieren und Entwerfen im Bestand an der Hochschule Kaiserslautern. Der Einsatz von Stroh, Holz und Sandstein aus der Region demonstriert dabei die gestalterischen und konstruktiven Möglichkeiten biobasierter Baustoffe.

Förderung und Kooperation mit Praxispartnern

Gefördert wird das Projekt vom Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität Rheinland-Pfalz sowie von der Hochschule Kaiserslautern. Zudem wird es durch die Landesforste Rheinland-Pfalz unterstützt. Die praktische Umsetzung erfolgt Hand in Hand mit engagierten Praxispartnern aus der Region (unter anderem Natursteinwerk Picard und Zimmerei

hand-kraft), die ihr Know-how in Materialbereitstellung, Fertigung und Montage eingebracht haben. Diese enge Zusammenarbeit steht beispielhaft für einen gelebten Wissenstransfer zwischen Hochschule und Praxis, bei dem Studierende mit erfahrenen Handwerker*innen an zukunftsfähigen Konstruktionen arbeiten.

Lehre, Forschung und Baukultur

Das Lehrgebiet „Nachhaltiges Konstruieren und Entwerfen im Bestand“ verknüpft mit GOLDEN HOUSE forschendes Lernen, konstruktives Entwerfen und reale Bauprozesse. Die Studierenden übernehmen Verantwortung in arbeitsteiligen Teams – von Planung und Sicherheit über Material- und Werkzeuglogistik bis hin zur Dokumentation –, wodurch sowohl technische Kompetenzen als auch Team- und Organisationsfähigkeit geschult werden. „Wir möchten den Studierenden und allen Besuchenden des Pavillons zeigen, dass man mit einfachen Mitteln und natürlichen Baumaterialien inspirierende Räume schaffen kann“, sagt Nils Fischer, Wissenschaftlicher Mitarbeitender der Hochschule Kaiserslautern, der das semesterübergreifende Projekt mitbetreut hat. Ziel ist es, zirkuläre, ressourcenschonende und post-fossile Bauweisen erfahrbar zu machen und damit einen sichtbaren Beitrag zur Bauweise und zu einer zukunftsorientierten regionalen Baukultur zu leisten. n



GETTING IT DONE

Unser Motto steht für pragmatische Lösungen und dafür, dass bei uns angepackt wird. Als Team setzen wir Projekte zielorientiert um und bringen die Dinge zum Laufen. Wir gestalten eine nachhaltigere Zukunft, die auf Qualität, Effizienz, Digitalisierung und Umweltverantwortung aufbaut. Als Berufseinsteiger wirst du sofort in die Abläufe integriert und wirst Teil eines starken Teams. Bewirb dich jetzt und get it done!

Konditionen für Berufseinsteiger bei Gebr. Pfeiffer

- Arbeitszeit: 35 Stunden pro Woche
- Gehalt: nach ERA-Tarifvertrag
- 30 Tage Urlaub pro Jahr
- Gleitzeit & mobiles Arbeiten
- JobRad Arbeitgeber
- Deutschlandticket Job

Fakten & Zahlen



1864 gegründet,
mehr als 160 Jahre



Global Player,
9 Niederlassungen weltweit



ca. 500 Mitarbeiter weltweit



über 3000 Vertikalmühlen
produzieren in mehr als 90 Ländern



Maschinen- und Anlagenbau,
führend in der Materialaufbereitung



„Hidden Champ“ mit eigener
Fertigung und Gießerei in Kaiserslautern

Sascha Zeigermann, Bachelor in Maschinenbau und Master in Computational Engineering, arbeitet seit Ende 2025 als Vertriebsingenieur bei Gebr. Pfeiffer.

? Wieso hast du dich für eine Bewerbung bei der Gebr. Pfeiffer SE entschieden? Was ist das Besondere bei uns?

Ich habe mich für eine Bewerbung bei der Gebr. Pfeiffer SE entschieden, weil das Unternehmen eine einzigartige Verbindung aus moderner Technologie und über 150 Jahren Ingenieurskompetenz bietet. Besonders beeindruckt mich, wie stark Innovation, Nachhaltigkeit und globale Zusammenarbeit hier gelebt werden. Bei Gebr. Pfeiffer kann ich nicht nur an anspruchsvollen Projekten mitwirken, sondern auch persönlich wachsen und Verantwortung übernehmen. Genau diese Mischung macht das Unternehmen für mich zu einem außergewöhnlich attraktiven Arbeitgeber.

? Zurzeit bist du als Vertriebsingenieur bei uns tätig. Was sind dort deine Aufgaben und was sind bisher die größten Herausforderungen?

Als Vertriebsingenieur bin ich dafür verantwortlich, die technischen Anforderungen unserer Kunden zu verstehen und gemeinsam mit ihnen maßgeschneiderte Lösungen zu entwickeln. Besonders spannend ist die enge Zusammenarbeit mit den Fachabteilungen, um Projekte von der ersten Idee bis zum finalen Angebot zu begleiten. Die größte Herausforderung liegt darin, komplexe technische Details verständlich zu vermitteln und gleichzeitig wirtschaftliche Ziele im Blick zu behalten. Genau diese Mischung aus Technik, Kundenkontakt und strategischem Denken macht den Job bei Gebr. Pfeiffer so abwechslungsreich.

? Nach deinem Studium warst du bei Pfeiffer auch schon als Inbetriebnehmer tätig. Wenn du die zwei Berufszweige vergleichst, was sind deiner Meinung nach die größten Unterschiede?

Als Inbetriebnehmer war ich weltweit unterwegs und direkt an unseren Maschinen vor Ort tätig – dabei standen die praktische Technik, das Testen und Optimieren der Anlagen sowie der direkte Austausch mit Kunden im Mittelpunkt. Im Vertrieb liegt der Fokus dagegen stärker auf strategischem Denken, Kundenberatung und der Entwicklung technisch-wirtschaftlicher Lösungen. Während der Einsatz als Inbetriebnehmer sehr hands-on und dynamisch war, erfordert der Vertrieb eine langfristige Perspektive und kommunikative Stärke. Gerade dieser Wechsel zeigt, wie vielfältig die Entwicklungsmöglichkeiten bei Gebr. Pfeiffer sind – ein großer Pluspunkt für alle, die eine abwechslungsreiche Karriere suchen.

? Letzte Frage: Was würdest du einem Studenten mitgeben, der sich aktuell nach Jobmöglichkeiten umschaut?

Ich würde einem Studenten mitgeben, neugierig zu bleiben und sich bewusst auf Bereiche einzulassen, die wirklich Interesse wecken. Wichtig ist ein Umfeld, in dem man ausprobieren darf und gleichzeitig die Möglichkeit bekommt, sich fachlich wie persönlich weiterzuentwickeln. Offenheit, Neugier und der Mut, aktiv mitzugestalten, helfen enorm dabei, den Job zu finden, der wirklich zu den eigenen Fähigkeiten und Vorstellungen passt. Wer diesen Weg geht, schafft sich die besten Voraussetzungen für einen erfolgreichen Start ins Berufsleben.

n



DURCHSTARTEN

NACH DEM STUDIUM

Du möchtest die Zukunft eines international führenden Unternehmens in der Materialaufbereitung mitgestalten? Dann sollten wir uns kennenlernen!

Für dich interessant:

- internationale Ausrichtung
- flache Hierarchien
- flexible Arbeitszeiten
- mobiles Arbeiten
- betriebliche Altersvorsorge
- Jobrad
- Deutschlandticket Job

Für uns interessant:

- Maschinenbau
- Verfahrenstechnik
- Wirtschaftsingenieurwesen
- Elektrotechnik
- Betriebswirtschaftslehre und ähnliche Fachrichtungen

Folge uns auf Social Media:








Unser Karriereportal:
www.gebr-pfeiffer.helixjobs.com



GEBR. PFEIFFER

Kontakt

Ansprechpartner

Carsten Vieth
Head of HR

Anschrift

Barbarossastr. 50-54
67655 Kaiserslautern

Telefon

+49 631 4161-141

E-Mail

personal@gebr-pfeiffer.com

Internet

www.gebr-pfeiffer.com

Direkter Link zum Karrierebereich

<https://gebr-pfeiffer.helixjobs.com/>

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerbe dich nach
Möglichkeit nur online über
unser Pfeiffer-Karriereportal
unter <https://gebr-pfeiffer.helixjobs.com/>

Angebote für Studierende Praktika? Ja, auf Anfrage

Abschlussarbeiten?

Ja, Bachelor und Master auf
Anfrage

Werkstudierende?

Auf Anfrage

Duales Studium?

Auf Anfrage

Trainee-Programm?

Nein

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR-Code zu Gebr. Pfeiffer SE:



FIRMENPROFIL

„ Allgemeine Informationen

Branche

Maschinen- und Anlagenbau

Branchen, in denen wir aktiv sind

Zement, Kalk, Gips, Keramik und Bergbau

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

„ Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Verfahrenstechnik, Wirtschaftingenieurwesen, Elektrotechnik, Betriebswirtschaftslehre und ähnliche Fachrichtungen

„ Produkte und Dienstleistungen

Materialaufbereitungsmaschinen wie Vertikalmühlen, Siebter, Trockner und Kalklöschmaschinen. Als Einzelmaschine oder als komplette Anlage. Eigene Entwicklung digitaler Produkte passgenau zu unseren Maschinen und Anlagen bis hin zu KI-Lösungen.

„ Anzahl der Standorte

3 in Deutschland, 8 (global)

„ Anzahl der Mitarbeitenden

Weltweit mehr als 500

„ Jahresumsatz

Ca. 150 Mio. Euro weltweit

„ Einsatzmöglichkeiten

Direkteinstieg in alle Unternehmensbereiche

„ Einstiegsprogramme

Umfangreiche Einarbeitungsphasen, „Training on the job“, Direkteinstieg

„ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

„ Auslandstätigkeit

Weltweite Reisebereitschaft

„ Einstiegsgehalt für AbsolventInnen

Tarifgebundene Entgelteinstufung (ERA-Tarifvertrag)

„ Warum bei Gebr. Pfeiffer SE bewerben?

Bei Gebr. Pfeiffer arbeitest du an modernen Materialaufbereitungstechnologien mit dem Fokus auf Effizienz, Nachhaltigkeit und Digitalisierung. Unser seit über 150 Jahren bestehendes Familienunternehmen blickt auf die Einführung vieler technischer Innovationen und beispielsweise den Bau der weltgrößten Zementmühle zurück. Ermöglicht durch jahrzehntelange Erfahrung, weitreichendes Know-How und vor allen Dingen einem starken Team, das gemeinsam mit unseren Niederlassungen weltweit agiert. Zu den wichtigsten Werten unseres privat geführten Unternehmens gehören Loyalität, Verlässlichkeit und Berechenbarkeit. Wir sind dein Arbeitgeber mit langer Tradition – wo die Wertschätzung unserer Mitarbeiter essenziell ist.

BEWERBERPROFIL

„ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



Studiendauer 50%



Ausbildung/Lehre 30%



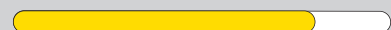
Masterabschluss 50%



Außerunivers. Aktivitäten 50%



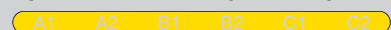
Soziale Kompetenz 80%



Praktika 80%



Sprachkenntnisse (Deutsch) C2



Sprachkenntnisse (Englisch) B2



FIRMENKONTAKTMESSE
TREFFPUNKT
KAISERSLAUTERN



TU Rheinland-Pfälzische
Technische Universität
Kaiserslautern
Landau
RP

Rückblick 2026

TREFFPUNKT Firmenkontaktmesse 2026 FUTURE IN PROGRESS

» Die TREFFPUNKT-Messe am 9. und 10. Juni 2026 stand unter dem Motto „FUTURE IN PROGRESS“ und bot Studierenden erneut die Gelegenheit, wertvolle Kontakte zu knüpfen und ihre berufliche Zukunft aktiv zu gestalten.

Bereits zum 34. Mal brachte die Karrieremesse Studierende und Unternehmen zusammen. Mit insgesamt 36 Ausstellern aus unterschiedlichsten Branchen bot die Veranstaltung vielfältige Einblicke in Berufsfelder, Einstiegsmöglichkeiten und Karriereperspektiven. Ob Praktikum, Werkstudententätigkeit, Abschlussarbeit oder Direkteinstieg – die Besucherinnen und Besucher konnten sich umfassend informieren und direkt mit Vertreterinnen und Vertretern potenzieller Arbeitgeber ins Gespräch kommen.

Ein besonderes Highlight waren die Einzelgespräche, die den persönlichen Austausch zwischen Studierenden und Unternehmen ermöglichten. In diesen Gesprächen konnten individuelle Fragen gestellt, konkrete Einstiegsmöglichkeiten besprochen und wertvolle Einblicke in die Unternehmenskultur sowie Bewerbungsprozesse gewonnen werden. Für viele Teilnehmende bot sich so die Chance, erste Kontakte zu potenziellen Arbeitgebern zu knüpfen und ihre beruflichen Perspektiven gezielt weiterzuentwickeln.

Auch das Rahmenprogramm stieß auf großes Interesse. Beim Bewerbungsmappencheck erhielten die Studierenden individuelles Feedback und wertvolle Hinweise zur Optimierung ihrer Bewerbungsunterlagen. Ergänzt wurde das Angebot durch einen Fotografen, der vielen Teilnehmenden die Möglichkeit bot, ihre Bewerbungsunterlagen mit hochwertigen Fotos abzurunden.

Für eine angenehme Atmosphäre sorgte zudem das kostenlose Verpflegungsangebot. Der Popcornstand mit verschiedenen Toppings sowie das neu gestaltete Studentencafé mit Kaffee und Kuchen luden zum Verweilen ein und boten Gelegenheit, sich zwischen den Gesprächen zu stärken und auszutauschen.



Ein weiterer wichtiger Bestandteil der Messe waren die Jobwalls. Hier präsentierten die Unternehmen aktuelle Angebote für Praktika, Werkstudententätigkeiten, Abschlussarbeiten und Festanstellungen. Dadurch konnten Interessierte passende Stellenangebote direkt vor Ort entdecken und unkompliziert mit den jeweiligen Unternehmen in Kontakt treten.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Ausstellenden, Helferinnen und Helfern sowie allen Besucherinnen und Besuchern, die die TREFFPUNKT-Messe 2026 zu einer erfolgreichen Veranstaltung gemacht haben. Mit großer Vorfreude blicken wir bereits auf die TREFFPUNKT-Messe 2027, die – wie jedes Jahr – von einem neuen Organisationsteam geplant und durchgeführt wird. Wir wünschen dem neuen Team viel Erfolg, kreative Ideen und viel Freude dabei, diese wichtige Plattform für den Austausch zwischen Studierenden und Unternehmen weiterzuentwickeln.

n

Kontakt

Erwin-Schrödinger-Straße, Gebäude 57-176, D-67663 Kaiserslautern
Tel.: +49 631 205-4566, E-Mail: mail@treffpunkt-kl.de

Diese Fehler kosten Studierenden Vorstellungsgespräche:

Red Flags in der Bewerbung

Die ultimative Checkliste für Bewerbungen im Wintersemester 2026

» Praktikum, Werkstudentenstelle, Abschlussarbeit oder der erste Job nach dem Studium: Die meisten Bewerber investieren viel Zeit in ihre Bewerbungsunterlagen. Trotzdem landen zahlreiche Bewerbungen bereits nach wenigen Sekunden auf dem Absagestapel.

Der Grund dafür sind häufig nicht fehlende Qualifikationen, sondern vermeidbare Fehler. In der Personalpraxis gibt es bestimmte „Red Flags“, die Recruitern sofort auffallen und Zweifel an der Motivation, Professionalität oder Passung auslösen.

Die gute Nachricht: Die meisten dieser Fehler lassen sich leicht vermeiden. Nutze die folgende Checkliste, um deine Bewerbung aus Sicht von Personalverantwortlichen zu prüfen.

1. Red Flags im Lebenslauf

Der Lebenslauf ist meist das erste Dokument, das Recruiter ansehen. Es entscheidet sich bereits in den ersten Sekunden, ob eine Bewerbung näher geprüft wird.

Red Flag: Unübersichtlicher Aufbau

Wenn Personaler erst suchen müssen, um relevante Informationen zu finden, entsteht schnell ein negativer Eindruck.

Achte darauf, dass folgende Informationen sofort erkennbar sind:

- Studiengang
- Hochschule
- Aktuelles Semester
- Relevante Praxiserfahrung
- Technische Kenntnisse und Kompetenzen

Red Flag: Keine Verbindung zwischen Studium und Stelle

Viele Bewerber verschicken denselben Lebenslauf an verschiedene Unternehmen. Das Problem: Recruiter fragen sich sofort, warum genau dieser Kandidat zu dieser Stelle passen soll.

Beispiel:

Ein Maschinenbauunternehmen sucht einen Werkstudenten im Bereich Konstruktion. Im Lebenslauf werden jedoch ausschließlich Tätigkeiten aus Gastronomie und Einzelhandel hervorgehoben.

Natürlich können auch solche Erfahrungen wertvolle Kompetenzen sein. Entscheidend ist jedoch, den Bezug zur ausgeschriebenen Stelle herzustellen.

Red Flag: Aufgaben statt Ergebnisse

Viele Lebensläufe beschreiben lediglich Tätigkeiten:

- Kunden bedient
- Telefonate geführt
- Daten gepflegt

Interessanter ist die Wirkung deiner Arbeit:

- Betreuung von bis zu 100 Kunden pro Schicht
- Einführung einer neuen Dokumentationsstruktur
- Unterstützung bei der Optimierung interner Prozesse

Recruiter möchten erkennen, welchen Beitrag du geleistet hast.

Red Flag: Lücken ohne Erklärung

Nicht jede Lücke ist problematisch. Problematisch wird es, wenn Zeiträume komplett ungeklärt bleiben. Auslandsaufenthalte, Pflege von Angehörigen, Studienwechsel, Orientierungsphasen oder Praktika sind oft nachvollziehbar. Fehlt jedoch jede Erklärung, entstehen unnötige Fragezeichen.

Checkliste Lebenslauf

- ☐ Studiengang und Semester sofort sichtbar
- ☐ Relevante Kompetenzen schnell erkennbar

- Praxiserfahrung passend zur Stelle dargestellt
- Ergebnisse statt nur Aufgaben beschrieben
- Zeiträume vollständig und nachvollziehbar
- Einheitliches und professionelles Layout

2. Red Flags im Anschreiben

Obwohl Anschreiben seltener gefordert werden als früher, können sie immer noch über Einladungen entscheiden.

Red Flag: Standardtexte aus dem Internet

Recruiter erkennen Standardformulierungen innerhalb weniger Sekunden. Sätze wie:

„Hiermit bewerbe ich mich auf die ausgeschriebene Stelle“ oder „Schon immer interessiert ich mich für Ihr Unternehmen“. sagen wenig über dich aus.

Viel wichtiger ist:

Warum genau bewirbst du dich?

Warum passt die Stelle zu deinem Studium und deinen Zielen?

Red Flag: Fokus auf eigene Wünsche

Viele Anschreiben bestehen hauptsächlich aus Aussagen wie:

- Ich möchte Erfahrungen sammeln.
- Ich möchte mich weiterentwickeln.
- Ich möchte Einblicke gewinnen.

Das ist verständlich, beantwortet aber nicht die wichtigste Frage: Welchen Mehrwert bringst du dem Unternehmen?

Red Flag: Kompetenzen ohne Belege

Viele Bewerber behaupten:

- teamfähig,
- belastbar,
- kommunikativ,
- motiviert

zu sein. Ohne Beispiele bleiben diese Aussagen absolut wertlos. Beschreibe stattdessen Situationen, die deine Kompetenzen belegen.

Checkliste Anschreiben

- Individuell auf Unternehmen zugeschnitten
- Bezug zwischen Studium und Stelle hergestellt
- Eigene Motivation nachvollziehbar erklärt

- Mehrwert für das Unternehmen sichtbar
- Kompetenzen durch Beispiele belegt
- Keine Standardfloskeln verwendet
- Eigene Fragen vorbereitet
- Professionelles Auftreten
- Keine negativen Aussagen über frühere Arbeitgeber

Red Flag vor der Bewerbung Red Flag: Bewerben ohne Ziel

Viele Studierende verschicken dutzende Bewerbungen gleichzeitig. Das führt oft zu unpassenden Bewerbungen und schwachen Gesprächen. Qualität schlägt Quantität. Eine gut vorbereitete Bewerbung ist meist erfolgreicher als zehn halbherzige.

Kleine Fehler mit großer Wirkung

Die meisten Absagen entstehen nicht wegen fehlender Noten, mangelnder Berufserfahrung oder eines nicht perfekten Lebenslaufs.

Viel häufiger scheitern Bewerbungen an vermeidbaren Red Flags: unklaren Unterlagen, fehlender Vorbereitung, schwacher Selbstpräsentation oder mangelnder Passung zur Stelle. Deshalb solltest du vor jeder Bewerbung die Checklisten dieses Artikels durchgehen.

Wenn du alle Punkte abhaken kannst, erhöhst du die Wahrscheinlichkeit deutlich, aus der Masse herauszustechen und die Einladung zum Vorstellungsgespräch zu erhalten. Denn gute Bewerber zeigen nicht nur, was sie können. Sie machen es Personalverantwortlichen leicht, ihre Stärken sofort zu erkennen.



Ella Neff ist High Performance Coachin mit über zehn Jahren internationaler HR-Erfahrung. Nach fast zwölf Jahren in der Chemie- und Kunststoffindustrie unterstützt sie heute Studierende und Berufstätige dabei, ihre Leistung gezielt zu steigern und ihre Karriere bewusst zu gestalten. Ihr Coaching folgt den Prinzipien des Spitzensports: Fokus, Disziplin, mentale Stärke und kontinuierliche Entwicklung – für klare Ziele und konsequente Umsetzung.



We love liquids – Technik für flüssige Produkte. Karriere mit Zukunft.



» Unter dem Leitgedanken „**We love liquids**“ entwickeln und realisieren wir Anlagen für die Produktion verschiedenster Flüssigkeiten: von Säften und Fruchtkonzentraten über Parenteralien und Blutplasma bis hin zu Kosmetikprodukten, Soßen oder Haushaltsreinigern. Mit unseren Anlagen für flüssige Produkte sorgen wir für die zuverlässige Herstellung.

Branchenübergreifend arbeiten wir dort, wo präzise Prozesse, höchste Qualität und technisches Know-how gefragt sind. Für uns bedeutet „We love liquids“ vor allem eines: Begeisterung für Technik – und für das Umsetzen anspruchsvoller Projekte.



Experten für Prozesstechnik und Anlagenbau

Bei Ruland begleiten wir unsere Kunden von der ersten Idee über Beratung und Engineering bis hin zu der realisierungsreifen Planung, dem Bau und der Inbetriebnahme vollautomatisierter Produktionsanlagen. Unsere Mitarbeitenden erleben Projekte nicht nur am Bildschirm – sie sehen, wie aus Konzepten funktionierende Anlagen werden. Genau das macht unsere Arbeit greifbar und spannend.

Jede Anlage entsteht individuell, exakt abgestimmt auf die Anforderungen unserer Kunden. Qualität, Produktivität und Zuverlässigkeit stehen dabei im Fokus. Ebenso wichtig sind für uns ein verantwortungsvolles Projektmanagement und transparente Kommunikation. Wir denken langfristig – in unseren Lösungen und in unseren Beziehungen. Unsere Anlagenautomation ist so individuell wie unsere Projekte. Neben SPS-Steuerungen und WinCC-Visualisierung arbeiten wir mit einer eigenen Softwarelösung für Rezeptursteuerung, Rohstoffmanagement und Tanklagerhandling. Standardlösungen reichen uns nicht – wir denken weiter.

Genau deshalb brauchen wir Menschen mit Neugier und technischem Ehrgeiz. Bei Ruland arbeiten Verfahrenstechniker, Maschinenbauer, Lebensmitteltechnologen, Automatisierer, SPS-Programmierer, Biotechnologen, Brauer, Molkereifachkräfte und viele weitere Fachrichtungen Hand in Hand. Interdisziplinär, praxisnah und lösungsorientiert.



Unser Hauptsitz befindet sich in Neustadt an der Weinstraße. Mit unseren Niederlassungen sind wir international aktiv und zugleich regional verwurzelt. Diese Kombination bietet abwechslungsreiche Projekte und eine stabile Perspektive in einem dynamischen technischen Umfeld.



Unsere Mitarbeitenden sind unsere Stärke

Wir fördern junge Talente, begleiten Berufseinsteiger aktiv und geben Raum für Verantwortung, Lernen und Weiterentwicklung. Wer Technik liebt, sich gerne einbringt und praktische Lösungen umsetzen will, findet bei uns den idealen Start ins Berufsleben. Informiere Dich jetzt über unsere offenen Stellen, entdecke Deine Möglichkeiten bei Ruland. Starte Deine Karriere dort, wo Prozesse lebendig werden. **We love liquids.** Vielleicht bald auch Du?

Bewerbung schnell und unkompliziert über unser Online-Portal:
<https://rulandec.com/stellenangebote/>



**Wir sind mehr als Kollegen.
Wir sind Ruland.**

Experts for liquid products



Durchstarten im Anlagenbau

Willst Du voll durchstarten und in
Deinem Job etwas bewegen?
Dann werde Teil unseres Teams!

**Gemeinsam entwickeln wir
Prozessanlagen für flüssige
Produkte.
Weltweit – Innovativ – Anspruchsvoll.**

Unsere Bereiche:

Aufstellung | Automation | Consulting |
Engineering | Schaltschrankbau |
Montage | Rohrleitungsbau |
Inbetriebnahme | Service

Unsere Anlagen:

Dosier- und Mischanlagen | Tanklager |
Erhitzungsanlagen | Entgasungsanlagen |
Filtrationsanlagen | Reinigungsanlagen |
aseptische Anlagen und mehr

**Jetzt
online
bewerben!**



rulandec.com/Stellenangebote

67435 Neustadt und 32602 Vlotho



Kontakt

Ansprechpartner
Frau Iris Pertzborn
Personalwesen

Anschrift

Im Altenschemel 55
67435 Neustadt

Telefon

+49 6327/382-341

E-Mail

Bewerbung@rulandec.com

Internet

www.rulandec.com

Direkter Link zum Karrierebereich

[https://rulandec.com/
stellenangebote/](https://rulandec.com/stellenangebote/)

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)
Online

Angebote für Studierende
Praktika? Nein

Abschlussarbeiten? Nein

Werkstudierende? Nein

Duales Studium? Ja

Trainee-Programm? Nein

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR-Code zu Ruland:



FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen

Branche

Anlagenbau

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Direkteinstieg in Festanstellung

Gesuchte Fachrichtungen

Anlagenmechanik
Automatisierungstechnik
Elektrotechnik
Getränketechnik
Konstruktion/CAD
Lager/Logistik
Lebensmitteltechnik
Maschinenbau
Mechatronik
Molkerei-/Brauereitechnik
Montage
Pharmatechnik
Projektmanagement
Software-Entwicklung
Systemplanung
Verfahrenstechnik
Vertrieb
Verwaltung & Organisation

Produkte und Dienstleistungen

Ruland Engineering & Consulting plant und baut Prozessanlagen für flüssige Produkte. Unsere weltweiten Kunden stellen Getränke, Lebensmittel, Pharmazeutika, Haushaltsprodukte u. v. m. her.

Anzahl der Standorte

4

Anzahl der Mitarbeitenden

350 Mitarbeitende weltweit

Einstiegsprogramme

Bei Ruland bist Du vom ersten Tag an voll dabei. Ob Du bei uns eine Ausbildung beginnst, frisch von der Hochschule kommst oder bereits Berufserfahrung hast: Bei uns kannst Du durchstarten.

Mögliche Einstiegstermine

Für gute Leute haben wir immer eine Stelle frei. Deshalb schreiben wir Stellen im Bereich Verfahrenstechnik, Automatisierung, Vertrieb und Montage kontinuierlich aus.

Auslandstätigkeit

Inbetriebnahmen im In- und Ausland

Einstiegsgehalt für AbsolventInnen

Festlegung im persönlichen Gespräch

Warum bei Ruland Engineering bewerben?

Ruland steht für umfassendes Projektmanagement, Transparenz und langfristige Partnerschaften – mit unseren Kunden, unseren Lieferanten und vor allem mit unseren Mitarbeitenden.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 60%



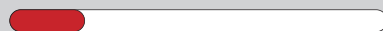
Auslandserfahrung 50%



Ausbildung/Lehre 40%



Masterabschluss 20%



Außerunivers. Aktivitäten 60%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 60%



Sprachkenntnisse (Deutsch) C1



Sprachkenntnisse (Englisch) B1



Sprachkenntnisse von Vorteil:

Polnisch

Sonstige Angaben

Uns ist wichtig, dass Du ein Teamplayer bist und gleichzeitig selbstständig, ergebnisorientiert und strukturiert arbeitest. Außerdem solltest Du Spaß an Technik sowie nationalen und internationalen Reisen haben.

Praxiserfahrung sammeln, Zukunft gestalten

» Wer Praxiserfahrung im Studium sucht, ist bei uns genau richtig. Das Studium kann oft etwas trocken wirken, aber bei uns kannst du dich auf spannende Wege freuen, dein Studienwissen anzuwenden. Erfahrungen zeigen, dass eine aktive Beteiligung an Hochschulgruppen sogar organisatorische und persönliche Kompetenzen fördern kann, ohne das Studium zwingend zu verlängern. Studierende aus praktisch jedem Fachbereich können sich in das Projekt Electronte e27 einbringen. Es handelt sich dabei um die Entwicklung eines Formel-Rennwagens, mit dem wir im Sommer an Formula Student Events in ganz Europa teilnehmen. Unser Rennwagen ist ein Allrad-Elektrofahrzeug mit 80 kW (rund 108 PS) Leistung. Dabei ist nahe-

zu jede Komponente eine Eigenentwicklung bzw. -fertigung. Das Projekt bietet dadurch detaillierte Einblicke in diverse Bereiche wie etwa die Fahrwerksentwicklung, Getriebeentwicklung, Aerodynamik, das Arbeiten mit Verbundwerkstoffen, Regelungstechnik, die Weiterentwicklung unseres eigenen Battery Management Systems, Verbesserung des Human Machine Interface, Hard-/Software für diverse Steuergeräte, Prüfstand Arbeit und das autonome System. Beim autonomen System geht es darum, den Wagen ohne Fahrer vollständig autonom über die Rennstrecke fahren zu lassen. Diverse Sensoren wie etwa ein Lidar und Kameras helfen bei der Orientierung. Untergebracht ist alles in einem Carbon-Monocoque, welches mit den gleichen Verfahren und Materialien wie im professionellen Motorsport von uns gefertigt wird. Abgesehen von den technischen Aufgaben gibt es viele diverse betriebswirtschaftliche Bereiche, die spannende Betätigungsfelder bieten. Hier geht es beispielsweise um die Fertigungsplanung inkl.

Auswahl der Fertigungsverfahren, Marketing, Projektmanagement, Teamführung bis hin zur Entwicklung eines Business Plans. All diese Kompetenzen sind nicht nur intern wichtig, sondern werden auch im Rahmen der Events in eigenen Kategorien bewertet, wobei genauso wie mit dem fahrenden Auto Punkte und Pokale gesammelt werden können. Bei der Entwicklung des Fahrzeugs helfen uns nicht nur unser umfassendes Netzwerk an ehemaligen Mitgliedern, sondern auch unsere Sponsoren, die uns nicht nur mit finanziellen und materiellen Mitteln, sondern auch mit Know-how und spezifischen Veranstaltungen unterstützen. Wir suchen stets weitere motivierte Studierende als Unterstützung für unser Team. Du kannst prinzipiell in jeden Bereich einsteigen und wertvolle Praxiserfahrungen sammeln, egal wie viel Vorerfahrung du hast. Wir bieten dir einen Rahmen, um dich persönlich weiterzuentwickeln, Kontakte zu knüpfen und in deine Zukunft zu investieren.

Falls du Interesse hast, unserem Team beizutreten, besuche gerne unsere Website (www.karat-racing.de) und folge uns auf Instagram (@karat-racing), um immer auf dem neuesten Stand zu bleiben. Wir freuen uns auf deine Nachricht!



Foto: FSG/Grobe



Foto: FSG/Ernst

Zwischen Natur, Datenanalyse und KI – dank der neuen Vertiefung Bioinformatik

» Als Schülerin träumt Zoé Wenz davon, klassische Biologin zu werden und draußen in der Natur zu arbeiten. Heute analysiert die Masterstudentin begeistert Datensätze, beschäftigt sich mit maschinellem Lernen und arbeitet an Forschungsprojekten mit. Sie hat die Vertiefung Bioinformatik gewählt: eine Spezialisierung, die zeigt, wie stark sich die Naturwissenschaft durch computergestützte Methoden verändert – und welche Chancen das bietet.

Es ist früh am Morgen, Zoé Wenz läuft mit ihrem Hund Arkani durch den Wald. Sie bleibt stehen, schaut sich Pflanzen an und bestimmt einen Schmetterling mithilfe einer App. Obwohl sie noch Schülerin ist, hat sie ein klares Bild von ihrer Zukunft: „Ich dachte immer, ich werde mal Wald-und-Wiesen-Biologin“, sagt sie.

„Man verbindet Informatik und Programmieren ja erst einmal gar nicht mit Biologie. Dabei ist das inzwischen ein riesiger Teil der modernen Forschung.“

Heute sitzt die Masterstudentin in einem Computerlabor der RPTU in Kaiserslautern. Auf dem Bildschirm: Proteindatensätze, statistische Modelle und Algorithmen. Dass sie einmal mit solchen Methoden arbeiten würde, hätte sie zu Beginn ihres Studiums nicht gedacht: „Man verbindet Informatik und Programmieren ja erst einmal gar nicht mit Biologie. Dabei ist das inzwischen ein riesiger Teil der modernen Forschung“, erklärt sie.

Bereits als Schülerin ist Zoé Wenz regelmäßig auf dem Campus der RPTU in Kaiserslautern: Sie nimmt an Wettbewerben teil, geht zur Girls Week, einer Schnupperwoche für junge Frauen in den Naturwissenschaften, und besucht Stu-

dieninfotage. „Im Gegensatz zur Schule hat mich die Uni sofort gepackt“, erzählt sie. Als Zoé Wenz mit dem Bachelorstudium in Molekularer Biologie beginnt, ist die Entscheidung für die RPTU längst gefallen. „Wenn ich etwas lieb gewonnen habe, dann bleibe ich dabei.“

Auch für den Master bleibt Zoé Wenz bewusst an der RPTU in Kaiserslautern. „Ich mag es, an einer überschaubaren Campus-Uni zu sein. Man kommt superschnell mit Dozierenden und sogar den Professorinnen und Professoren in Kontakt – und merkt: ‚Das sind auch nur Menschen, mit denen du dich über deine Begeisterung austauschen kannst.‘“

Praktische Erfahrungen im Uni-Labor

Im fünften und sechsten Semester des Bachelors kann Zoé Wenz aus verschiedenen Aufbaupraktika wählen. Das sind län-

gere, eigenständigkeitsfördernde Projekte, die erste echte Forschungserfahrungen im Uni-Labor ermöglichen. Zoé Wenz entscheidet sich für Humanbiologie und Bioinformatik. Beides fasziniert sie. Aber die Bioinformatik lässt sie nicht mehr los.

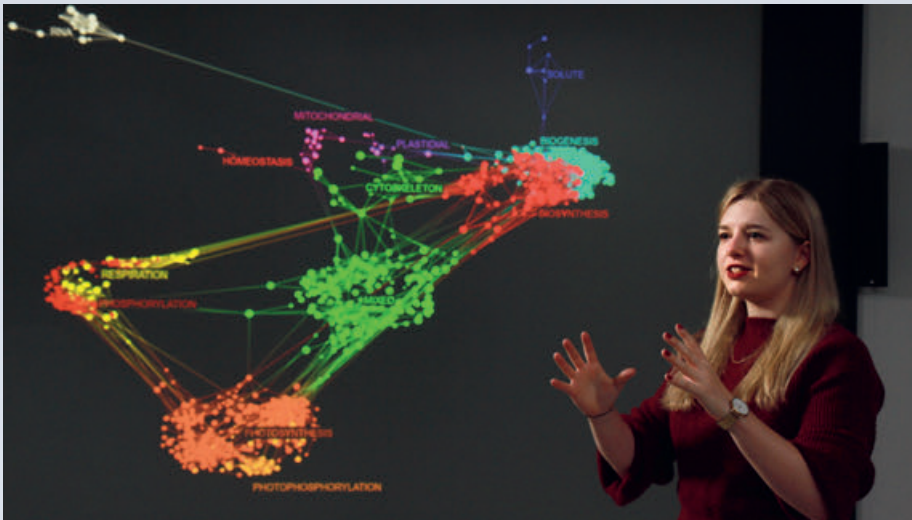
„Da haben wir biologische Netzwerke analysiert, visualisiert und mit echten Datensätzen gearbeitet“, erzählt sie. Was sie begeistert, ist das Denken dahinter: ein biologisches Problem identifizieren, es in ein Modell übersetzen und dann selbstständig eine Lösung entwickeln. „Wenn das dann klick macht und man merkt: Hey, das funktioniert – das ist ein unfassbar cooles Gefühl.“ Sie entscheidet sich für die neue Vertiefung Bioinformatik im Master Biology.

Lösungen für riesige Datenmengen bauen

Was Zoé Wenz besonders an der Bioinformatik schätzt, ist die thematische Of-



In der Bioinformatik arbeitet man oft mit ganz unterschiedlichen Abteilungen zusammen – „und wird dabei zu einer Art Brückenbauer zwischen biologischen Fragestellungen, Datenanalyse und Informatik“, berichtet Masterstudentin Zoé Wenz.



Die breitgefächerte Ausbildung im Bachelorstudiengang Molekulare Biologie dient als Basis für den Einstieg in den fachspezifischen Masterstudiengang Biology an der RPTU Kaiserslautern-Landau. "Bioinformatics" ist dann eine von fünf möglichen fachlichen Vertiefungsrichtungen. Interessierte finden weiterführende Informationen zu den Studiengängen und zur Bewerbung unter rptu.de/studium/studienangebot.

fenheit. „Wenn man Neurobiologin wird, sind die Chancen schlecht, dass man sich noch Pflanzen anguckt“, sagt sie. „Aber in der Bioinformatik arbeitet man oft mit ganz unterschiedlichen Abteilungen zusammen und wird dabei zu einer Art Brückenbauer zwischen biologischen Fragestellungen, Datenanalyse und Informatik.“ Bioinformatische Methoden werden heute etwa genutzt, um genetische Muster in Tumoren zu analysieren oder große Umwelt- und Klimadatensätze auszuwerten.

Während hunderte Zellbilder aus dem Mikroskop früher per Hand ausgewertet werden mussten, arbeitet unter anderem die Abteilung Computational Systems Biology an KI-gestützten Methoden zur automatisierten Datenauswertung. „Es gibt KI, die Vorhersagen trifft, aber es wird immer Leute brauchen, die diese Vorhersagen kritisch beurteilen können.“ Das, findet sie, sei eine Stärke ihres Fachs: „Man lernt eine problemlösende Denkweise und arbeitet gleichzeitig mit modernster Technik. Diese Fähigkeit wird immer dringender gebraucht, auch in der Biologie.“

Heute arbeiten Bioinformatikerinnen und Bioinformatiker überall dort, wo große Datenmengen entstehen und analytisches Denken gefragt ist: etwa in der Forschung, der Pharma- und Biotechnologiebranche oder im Bereich Data Science. „Es gibt so viele Richtungen, in die man später gehen

kann. Mit der Vertiefung Bioinformatik steht einem ehrlich gesagt die Welt offen“, sagt Zoé Wenz.

Die Vertiefung Bioinformatik vereint Theorie, Praxis und moderne Technologien. „Gleichzeitig wird es im Verlauf immer freier und selbstständiger“, sagt Zoé Wenz. Zu Semesterbeginn stehen zum Beispiel jeweils zweiwöchige Reading Courses auf dem Programm. Das sind kompakte Intensivkurse, in denen ein Thema tief bearbeitet wird, etwa Machine Learning und Data Science. Dann kommen die großen Praktika: eigenständige, mehrwöchige Projekte innerhalb einer Forschungsgruppe an der Uni, die den Kern der Vertiefung ausmachen.

In einem Praktikum hat Zoé Wenz zum Beispiel Proben im Labor vorbereitet und die entstehenden Daten anschließend am Computer ausgewertet. Im nächsten Praktikum wird ihre Gruppe ein eigenes Sprachmodell trainieren und optimieren. Für das dritte Praktikum plant ein Postdoc gerade ein Forschungsprojekt im Bereich Agent-based Data Evaluation. „Die Möglichkeit, schon im Master an aktueller Forschung mitzuwirken, finde ich unglaublich spannend“, sagt Zoé Wenz.

Neben dem Studium engagiert sich Zoé Wenz seit etwa drei Jahren im Fach-

schaftsrat Biologie, seit einem Jahr ist sie dort Sprecherin. Sie sitzt im Fachbereichsrat und im Prüfungsausschuss. Als studentische Hilfskraft unterstützt sie außerdem Lehrveranstaltungen und erstellt Lernmaterialien für Studierende. „Mir macht das wahnsinnig viel Spaß“, sagt sie. „Ich weiß ja selbst noch, wie einschüchternd das Studium am Anfang sein kann.“

Dass ausgerechnet sie einmal Sitzungen leiten und am Info-Tag für den Studiengang werben würde, hätte Zoé Wenz nicht für möglich gehalten. „Ich hatte große Angst davor, vor anderen zu reden“, sagt sie. Dass sie sich trotzdem in diese Situationen bringt, erklärt sie schlicht: „Es ist sozusagen eine free experience. Man kann nichts kaputt machen, aber man kann viel lernen und über sich hinauswachsen.“

Zukunftschancen statt Klischees

Im Kontakt mit Studieninteressierten versucht Zoé Wenz, mit Informatik-Klischees aufzuräumen: „Wir programmieren nicht alleine im dunklen Kämmerchen“, sagt sie. „Wir sitzen gemeinsam im Computerlabor oder in Gruppenbüros, diskutieren begeistert über wissenschaftliche Fragen, finden Lösungen und unterstützen uns gegenseitig.“

Wichtiger als Vorwissen seien dabei Neugier, Motivation und die Bereitschaft, sich in neue Themen einzuarbeiten. „Ich hatte nie Informatik in der Schule. Ich habe bei null angefangen.“ Doch bereits im Bachelorstudium werde jeder dort abgeholt, wo er gerade steht – „wichtig ist vor allem, dass man wirklich Interesse daran hat, Neues zu lernen und sich auf neue Denkweisen einzulassen.“

Kontakt
Ansprechpartner
Bewerbermanagement
+49 7231 / 1560-888
karriere@thost.de

Anschrift
THOST
Projektmanagement GmbH
Villinger Str. 6
75179 Pforzheim

Internet
www.thost.de

Bevorzugte
Bewerbungsart(en)
karriere@thost.de oder über
den „Jetzt bewerben“-Button
in den Stellenanzeigen

Angebote für Studierende
Praktika?
An unseren deutschen
Standorten möglich

Werkstudententätigkeit?
An unseren deutschen
Standorten möglich

Abschlussarbeiten?
Begrenzt möglich

Duales Studium?
An der Internationalen Hoch-
schule (IU) im Fach Bauinge-
nieurwesen

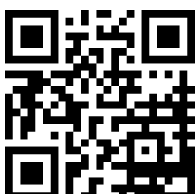
Ausbildung?
Kaufmann*frau für
Büromanagement
Fachinformatiker*in für
Systemintegration

Trainee-Programm?
Training on the job

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nicht möglich

QR-Code zu THOST:



FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen

Branche
Projektmanagement

Gesuchte Fachrichtungen

Studium: Ingenieur- und Wirtschafts-
ingenieurwesen, Naturwissenschaften,
Wirtschaftsinformatik
Fachbereiche: Architektur, Bauingenieur-
wesen, Energietechnik, erneuerbare Energien,
Verkehrswissenschaften, Verfahrens- und Um-
welttechnik, Projektmanagement und weitere

Dienstleistungen

THOST Projektmanagement setzt Maßstäbe
im Projektmanagement. Umfassende
Projekterfahrung, fundierte Fähigkeiten und
Projektkenntnisse setzen wir zielorientiert
und unabhängig ein.
Zu unseren Leistungen zählen das ganzheit-
liche Projekt-, Risiko- und Vertragsmanage-
ment sowie die Steuerung komplexer
Prozesse aus der Industrie unter Berück-
sichtigung der vielfältigen Interessenslagen
im Projekt. Damit sichern wir zielführend
Projekterfolg und Kundennutzen.

Standorte

National: Pforzheim (Hauptsitz), Berlin,
Bremen, Dortmund, Dresden, Essen, Frank-
furt, Freiburg, Göttingen, Hamburg, Hannover,
Karlsruhe, Köln, Leipzig, Lingen, Mannheim,
München, Nürnberg, Stuttgart, Ulm, Würzburg

International: Abu Dhabi, Dubai, Groningen,
Jawor, Kecskemét, Rotterdam, Stans,
Valencia, Warschau

Anzahl der Mitarbeitenden

800

Mögliche Einstiegstermine

Direkteinstieg jederzeit möglich

Auslandstätigkeit

Mit Berufserfahrung können Sie mit uns
Projekte weltweit steuern.

Warum bei THOST Projekt- management bewerben?

Als Familienunternehmen entsprechen lang-
fristige Verpflichtungen gegenüber unseren
Mitarbeiter*innen unserer Tradition.

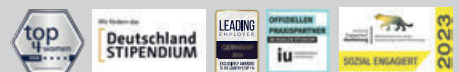
Wir bieten zahlreiche Karriere- und Entwick-
lungsmöglichkeiten für Ingenieur*innen im Pro-
jektmanagement. Die Begleitung beim Berufs-
einstieg, eine gezielte Personalentwicklung
und ein familienfreundliches Arbeitsumfeld för-
dern das Wohlbefinden, die Zufriedenheit und
die Leistungsbereitschaft unserer
Mitarbeiter*innen.

Als Absolvent*in starten Sie bei uns in der
Projektsteuerung und erlernen so das Hand-
werkszeug einer Projektmanagerin bzw. eines
Projektmanagers. Mit wachsendem Know-
how und Berufserfahrung können Sie bei
THOST bald schon mehr Eigen- und Projekt-
verantwortung übernehmen bis hin zur Perso-
nalverantwortung. Steigen Sie mit Berufser-
fahrung ein, bestimmt Ihre Erfahrung im
Projektmanagement, mit welchem Karriere-
schritt Sie beginnen.

Wir stehen für herausragende Qualität in der
Unternehmens- und Arbeitgeberkultur und die
stetige Weiterentwicklung in der Betreuung
unserer Mitarbeitenden. Das zeigen seit vielen
Jahren auch die Auszeichnungen im Audit
„berufundfamilie“ sowie des Signets „top4-
women“. Seit 2018 zählt THOST Projektmana-
gement mit der Auszeichnung als LEADING
EMPLOYER zum Kreis der ganzheitlich besten
Arbeitgeber*innen in Deutschland.

Mit dem Deutschlandstipendium fördern wir
zudem den Nachwuchs und helfen mit unse-
rem Engagement Studierenden, sich ganz auf
das Studium konzentrieren zu können.

Finden Sie Ihren Einstieg bei uns unter
www.thost.de/karriere.



BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 70%



Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 50%



Ausbildung/Lehre 50%



Masterabschluss 50%



Außerunivers. Aktivitäten 60%



Soziale Kompetenz 70%



Praktika 100%



Sprachkenntnisse (Deutsch) C1



Sprachkenntnisse (Englisch) B2



PROJEKTE SIND UNSERE WELT.



THOST ist eines der führenden deutschen Unternehmen im Projektmanagement. Von unseren Standorten im In- und Ausland steuern wir komplexe Projekte in den Bereichen Immobilien, Öffentliche Hand, Gesundheit, Energie, Infrastruktur, Automotive, Chemie & Petrochemie, Pharma, Öl & Gas und IT. Mit unserer breit gefächerten Expertise im Projektmanagement betreuen wir Industriekundinnen und -kunden sowie öffentliche und private Investor*innen.

Wir stehen für herausragende Qualität in der Unternehmenskultur und die stetige Weiterentwicklung unserer Mitarbeitenden. Das bestätigen seit vielen Jahren unsere Arbeitgeberzertifizierungen (audit berufundfamilie sowie top4women). Seit 2018 zählt THOST Projektmanagement mit der Auszeichnung **LEADING EMPLOYER** außerdem zum Kreis der besten Arbeitgeber*innen in Deutschland.

Werden Sie Teil unseres Teams. Jetzt bewerben!



Hier geht's zu
unseren Stellenanzeigen!



MACH, WAS WIRKLICH ZÄHLT.



Supporte uns mit

DEINEM STUDIUM

und übernimm direkt Verantwortung
als Offizier/in



Alle Infos findest du auf:
bundeswehrkarriere.de



BUNDESWEHR